

Kunst am Bau  
Kunst im öffentlichen Raum

Leistungs-Portfolios  
des BBK Rheinland-Pfalz

Sparten-Portfolio Kunst in der Fläche:  
Wand-, Boden-, Deckengestaltung

# KUNST AM BAU



Sparten-Portfolios:

Nutzer-Portfolios:

Gesamt-Portfolio

KUBA

**Kunst im Raum:**  
Plastiken, Objekte,  
Installationen

KUBA

**Kunst am Bau für  
Kindertagesstätten und  
Betreuungseinrichtungen**

KUBA

**Kunst am Bau für  
Kulturbauten  
und Sportstätten**

KUBA

**Kunst in der Fläche:**  
Wand-, Boden-,  
Deckengestaltung

KUBA

**Kunst am Bau für  
Schulen, Bildungs- und  
Forschungseinrichtungen**

KUBA

**Kunst am Bau für  
Kirchen, Sakralbauten  
und Gedenkstätten**

KUBA

**Glaskunst, Lichtkunst,  
Medienkunst,  
Konzeptkunst**

KUBA

**Kunst am Bau für  
Verwaltungs- und  
Gemeinschaftsbauten**

KUBA

**Kunst am Bau für  
Unternehmen  
und Privatbauten**

KUBA

**Kunst am Bau für  
Kliniken und  
Gesundheitsbauten**

KUBA

**Kunst  
im öffentlichen Raum**

KUBA

KUBA Sparten-Portfolio

Kunst in der Fläche:

Wand-, Boden-,  
Deckengestaltung

Inhalt

**Thomas Brenner** Seite 4

**Gabriele Bruckmann** Seite 9

**Joseph Carlson** Seite 18

**Künstler-Gruppe Conhereos** Seite 24

**Philippe Devaud** Seite 27

**Jaqueline Felix** Seite 34

**Wolfgang Helfferich** Seite 38

**Susanne Krell** Seite 41

**Künstler-Duo Kubach Kropp** Seite 47

**Ulrich Lebenstedt** Seite 50

**Tanja Lebski** Seite 63

**Simone Carole Levy** Seite 71

**Hans Otto Lohrengel** Seite 74

**Künstler-Duo Maßem Müller** Seite 77

**Eckhard Meier-Wölfle** Seite 81

**Karin Meiner** Seite 86

**Burghard Müller-Dannhausen** Seite 89

**Lydia Oermann** Seite 113

**Veronika Olma** Seite 118

**Nicole Peters** Seite 134

**Elke Pfaffmann** Seite 137

**Katja von Puttkamer** Seite 143

**Stephan Quappe Steffen** Seite 147

**Sven Schalenberg** Seite 162

**Kyra Spieker** Seite 167

**Anne-Marie Sprenger** Seite 170

**Clas Steinmann** Seite 173

**Susanna Storch** Seite 176

**Uta Weil** Seite 180

**Ulla Windheuser-Schwarz** Seite 187

**Impressum** Seite 194

Thomas **Brenner**

# Thomas Brenner

Foto-Kunst  
Fotografische Konzeptkunst

Anschrift: Ochsenberg 33, 67659 Kaiserslautern  
Telefon: 0631 3403003 Mobil: 0171 7962226  
E-Mail: info@brenner-photographie.com  
Internet: www.brenner-photographie.com

## Kurzvita:

geboren 26.09.61 Wiedenbrück/Westfalen – 1984 Studium Kommunikationsdesign an der GHS Essen, 1986 Diplomabschluß bei Prof. Inge Osswald und Prof. Volker Küster – 1986 Assistenz bei Gerhard Vormwald, Paris – Freiberufliche und künstlerische Tätigkeit – ab 1999 Lehrauftrag für Photographie an der Hochschule Trier – 2010-2012 Leitung Soziokulturelles Photoprojekt in Ludwigshafen – Leitung von Photographie workshops – Gründungsmitglied der Künstlerwerkgemeinschaft Kaiserslautern – Gründungsmitglied des Kunstvereins KunstRaum Westpfalz – Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Stahlbildhauer K.M. Hartmann, Projekt „Tod des Marat“ – Projekt „ligne maginot“ (Beginn 1997), seit 1998 mit Installationskünstler Bernd Decker – Organisation von eigenständigen Ausstellungsprojekten mit Künstlern verschiedener Kunstsparten – Mitglied: Deutsche Fotografische Akademie (DFA), Arbeitsgemeinschaft Pfälzer Künstler (APK), Berufsverband Bildender Künstler (BBK), Ars Palatina, Pfälzer Sezession – Seit 1988 rund 50 Einzelausstellungen und über 130 Ausstellungsbeteiligungen – Zahlreiche Veröffentlichungen – Ankäufe: Deutsche Leasing AG, Sammlung „Fotografie als Kunst“, Pforzheim, Sammlung Gunter Sachs, Sammlung Lothar Albrecht, Sammlung DGB, Frankfurt/ Main, Sammlung Pfalzgalerie Kaiserslautern, Sammlung Sala Parallo, Valencia, Sammlung Land Rheinland-Pfalz, Sammlung Deutsche Fotografische Akademie, Musée de la Photographie, Charleroi, Belgien, Sammlung IKOB, Eupen, Collection maison de la culture, Namur, Galerie KOMA, Mons



Handwerkskammer Ludwigs-  
hafen: Die Gebäude werden  
von jungen Menschen genutzt,  
das Berufsbildungs- und Tech-  
nologiezentrum will sich dyna-  
misch, frisch und innovativ  
präsentieren. Deshalb wurde  
es mit stilisierten und verfrem-  
deten Bildern von Personen

gestaltet. Die Darsteller sind  
zwischen 16 und 25 Jahre alt,  
erkennbar an der Kleidung,  
dem Styling, der Requisite und  
der Haltung. Es sind junge  
Menschen als Abbild unserer  
facettenreichen Gesellschaft,  
gleichermaßen junge Frauen  
wie Männer, Menschen mit

Migrationshintergrund sowie  
Menschen mit Beeinträchti-  
gung. Integration und Inklusion  
– ganz aktuelle Themen – sind  
gestalterisch umgesetzt ohne  
sich aufzudrängen. Die Figu-  
ren leiten zum Haupteingang  
(links), durch Dynamik, Ver-  
dichtung und Farbe.





Deutsches  
Forschungsinstitut  
für künstliche  
Intelligenz,  
Kaiserslautern  
2013



TB-38

Die vielfältigen Forschungsprojekte im Bereich der Robotik geben Denkanstöße zu den Begriffen Maschine-Intelligenz-Mensch. Wenn lebende Zellen sich mit nicht lebender Materie verbinden, nimmt die eine oder die andere Seite irgendwann Überhand. Dabei eröffnet sich

eine weitere Art der Verbindung. Beide Seiten gehen eine unerwartete Synthese ein und bringen eine neuartige Produktkategorie hervor. Mit ungewöhnlichen Farben, Formen und Materialien. Eine unverbrauchte, noch jungfräuliche Ästhetik entsteht. Dies hat

Auswirkungen auf Medizin oder Prothetik, auf Architektur oder Robotik. Visualisierung: die Gegensätze von Natur und Künstlichkeit, Licht als Elixier des Lebens, menschliche Figuren oder Roboter/Klone, die mit Lichtkuben agieren.



TB-24

TB-02



Freizeit- und Familienbad CabaLela Grünstadt 2018

Die Begriffe Freizeit, Schwimmbad, Wellness, Sport und Wasser werden über menschliche Figuren kommuniziert. Fotos werden in Wasser gelegt und unter Luftblasen neu aufgenommen. Andere werden in Wasser eingefroren und als Eisblöcke fotografiert.



TB-33



TB-34



TB-35



TB-36

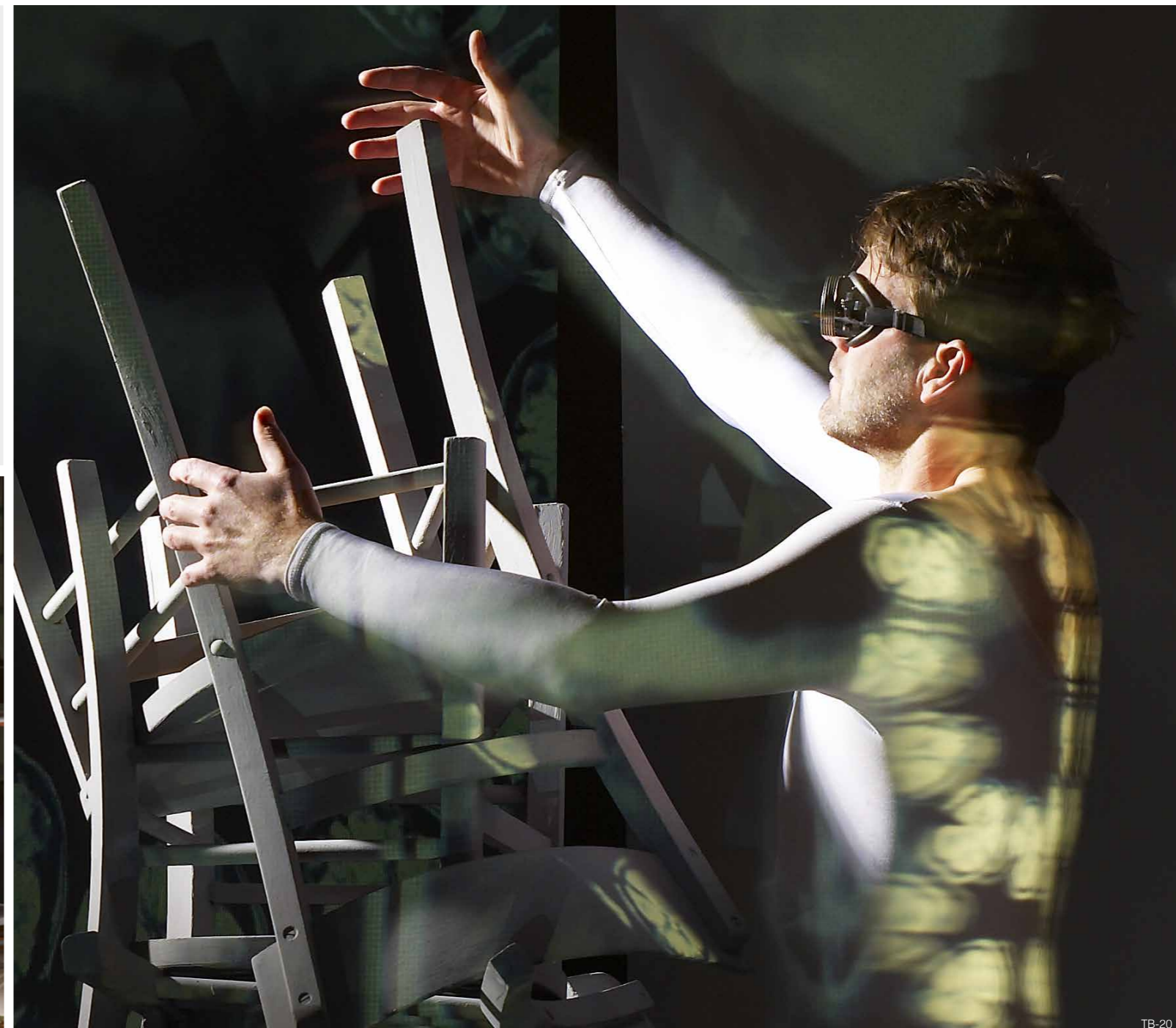


Universitätsklinikum Mainz  
(Entwurf)

Die lange Wand zeigt auf zwei Bildebenen surrealistische Allegorien des menschlichen Seins. Die vordere Bildebene ist düster. Ihr einziges Licht bezieht sie von Feuer und Lampions. Sie ist ebenso statisch wie labil. Abstrahierte, radiologische Elemente werden für die raumübergreifende Gestaltung genutzt. Die dunkle Seite des Lebens mit ihren

Ängsten und Nöten findet sich fast vollständig auf beiden Seiten des Windfangs und am Ende der langen Wand. Die Darstellungen der vorderen Bildebene fassen die hintere, „helle“ Seite des Lebens ein. An den Übergängen der beiden Seinszustände strahlt durch eine Fuge ein helles Licht auf die hintere Bildebene. Diese ist heiter, lebendig und aktiv. Weiße Flächen, rote und blaue Farbe, Schwan-

gere und Kind, Bewegung in der Haltung der Figuren und Anordnung der rhythmisierten Raumelemente stehen für Hoffnung, Zuversicht und Leben. Durch die beiden baulich vorhandenen Flügeltüren kann man diese Bildebene real betreten, Illusion und Realität werden verklammert. Alle Räume fluchten zu dieser Tür. Aus ihr scheinen sich die Lichtstrahlen auf das Bild zu ergießen.



TB-19

TB-21

TB-20



Gabriele **Bruckmann**

# Gabriele Bruckmann

## Wandgestaltung Objekte im Raum

Anschrift: Thebäerstraße 40, 54292 Trier  
Telefon: 0651 9663078  
E-Mail: bruckmann.atmosphere@t-online.de  
Internet: www.atmosphere-trier.de

### *Kurzvita:*

1967 geboren – 1987-1994 Studium/Absolventin der Fachhochschule Trier – seit 2011 Teilnahme an zahlreichen Wettbewerben mit Realisierung: 2011 Schwimmbad Daun; 2012 Feuerwehrhaus Merscheid; 2012 Grundschule Kirchberg/Hunsrück; 2013 Karl-Berg-Musikschule Trier; 2013 IGS Thaleischweiler-Fröschen; 2014 Brillux-Fassadenpreis; 2015 EFG/ECREF Höhr-Grenzhausen; 2016 KiTa Winzenheim/Bad Kreuznach; 2017 IGS Cochem-Zell; 2018 Kirschblütenschule (Grundschule) Mülheim-Kärlich; 2018 Grundschule Lindenbaum, St. Sebastian; 2018/2019 IGS Contwig – Kunstprojekte mit Kindern: Porta Collorata; Zukunftsdiplom für Kinder; Kamishibai; Grünes Klassenzimmer.

### *Künstlerische Position:*

Für meine Arbeiten setze ich mich zunächst intensiv mit dem Inhalt und dessen, was die jeweilige Institution oder den Auftraggeber ausmacht, auseinander. Hier bildet ein breites Hintergrundwissen die Basis meiner Entwürfe und ist Voraussetzung für eine kritische Auseinandersetzung mit dem Projekt, das ein Abgrenzen vom frei Figurativen/„nur“ Schönen ermöglicht. Dabei bin ich mit den Materialien nicht festgelegt, sondern gehe individuell von dem jeweiligen Objekt und den Gegebenheiten aus.



GB-23



„Netzwerk“,  
Eingangshalle  
Integrierte Gesamtschule  
Cochem-Zell,  
1. Preis Wettbewerb 2017.

GB-23



Bürgerhaus  
„Alte Grundschule“  
1. Preis Wettbewerb 2018.  
Die Kreisfläche mit dem  
abstrakten, offenem „B“  
steht für den Raum,  
den Ort des Bürgerhauses,  
die Gemeinschaft.  
Diese Form oder Ausschnitte  
davon wiederholen sich an  
drei Gebäudeseiten. Die  
Kreisfläche ist durchbrochen;  
sie schafft Zugang in die  
Gemeinschaft und zeugt von  
Transparenz und Offenheit...  
Die Menschen:  
Das Bürgerhaus ist ein Ort  
für die verschiedenen  
Vereine und Gruppierungen.  
Hier treffen sich die  
Menschen. Die Kunst an der  
Giebelseite gibt ihnen die  
Möglichkeit der Identifikation.  
Die Silhouetten sind aus  
anthrazitfarbenen, pulver-  
beschichteten Alu-Tafeln  
gelasert und in unter-  
schiedlichen Ebenen an die  
Giebelwand montiert.  
Jede Figur enthält eine  
aussteifende Fläche aus  
farbigen Alutafeln.  
Sie stehen für die Vielfalt  
der Menschen und deren  
Möglichkeiten.





GB-15



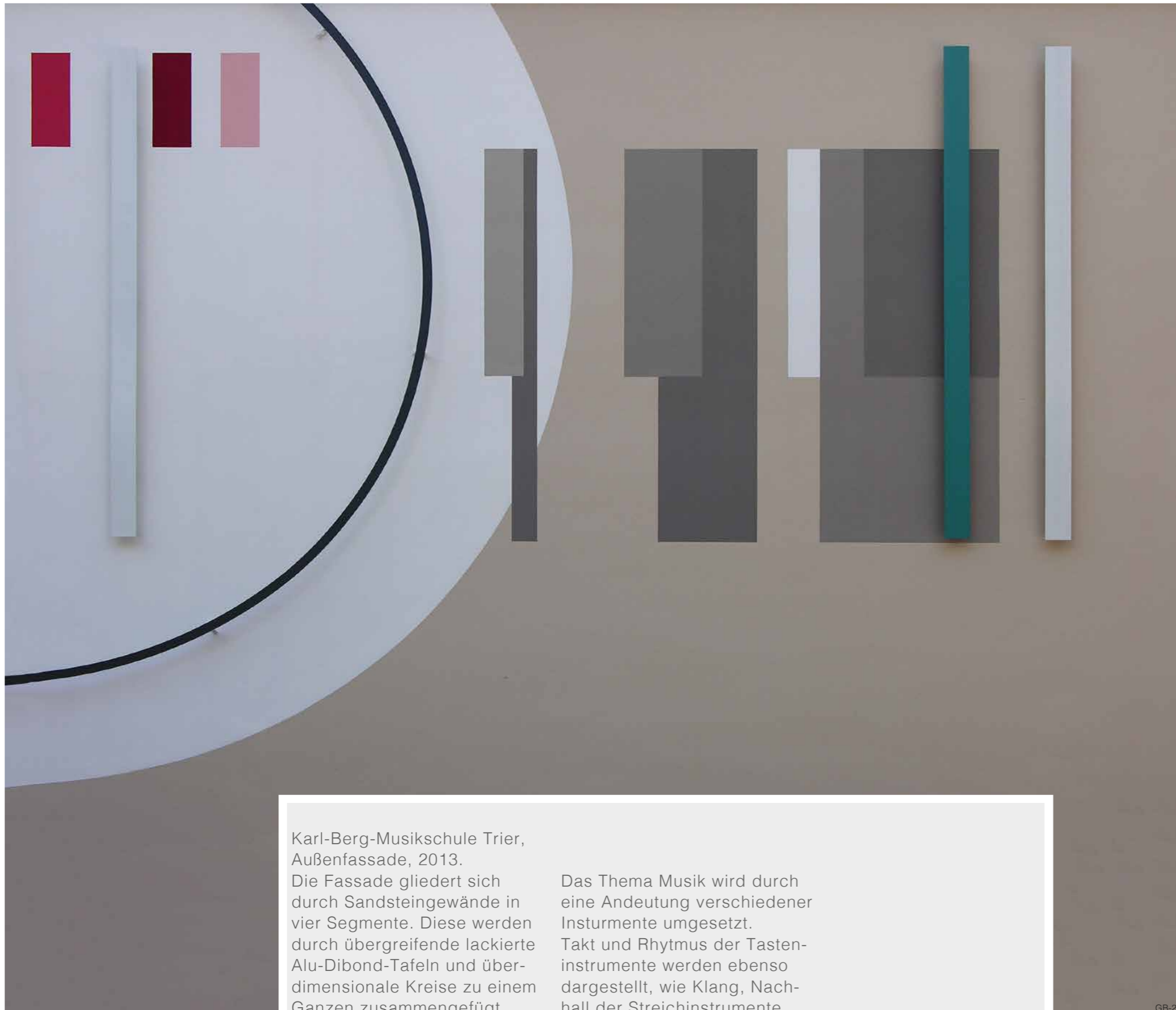
„Entfaltung“, Neubau  
Grundschule Kirchberg/  
Hunsrück, Treppenhaus,  
2012. VSG-Sicherheits-  
gläser an Edelstahlstäben  
mit Gelenk.

Die weißen Kreisflächen  
stellen den Schüler inner-  
halb der Schule dar, aus  
der heraus er sich indivi-  
duell entwickelt (farbige  
Glasobjekte).

GB-04

„Der Flug des Samenkorns“,  
Grundschule Lindenbaum,  
in St. Sebastian/Koblenz  
1. Preis Wettbewerb 2018.  
Die alte Linde ist Namens-  
geberin der Schule und  
wird inhaltlich integriert.  
Sie stellt den Kreislauf dar  
für ein Wachsen, Lösen,  
Früchte tragen und steht  
symbolisch mit den Frucht-  
flügeln (Metallobjekte)  
und seinen Fruchtständen  
(Scheiben) für die Schüler.  
Die weiße, kreisrunde  
Fläche der Fassade definiert  
den Ort „Schule“, die  
graue Linie beschreibt  
den Werdegang der Kinder.  
Die Individualität zeigt sich  
in den kreisrunden Flächen,  
die von den Kindern  
in einem Kunstworkshop  
gestaltet wurden und aus-  
getauscht werden können.





Karl-Berg-Musikschule Trier,  
Außenfassade, 2013.  
Die Fassade gliedert sich  
durch Sandsteingewände in  
vier Segmente. Diese werden  
durch übergreifende lackierte  
Alu-Dibond-Tafeln und über-  
dimensionale Kreise zu einem  
Ganzen zusammengefügt.

Das Thema Musik wird durch  
eine Andeutung verschiedener  
Instrumente umgesetzt.  
Takt und Rhythmus der Tasten-  
instrumente werden ebenso  
dargestellt, wie Klang, Nach-  
hall der Streichinstrumente.

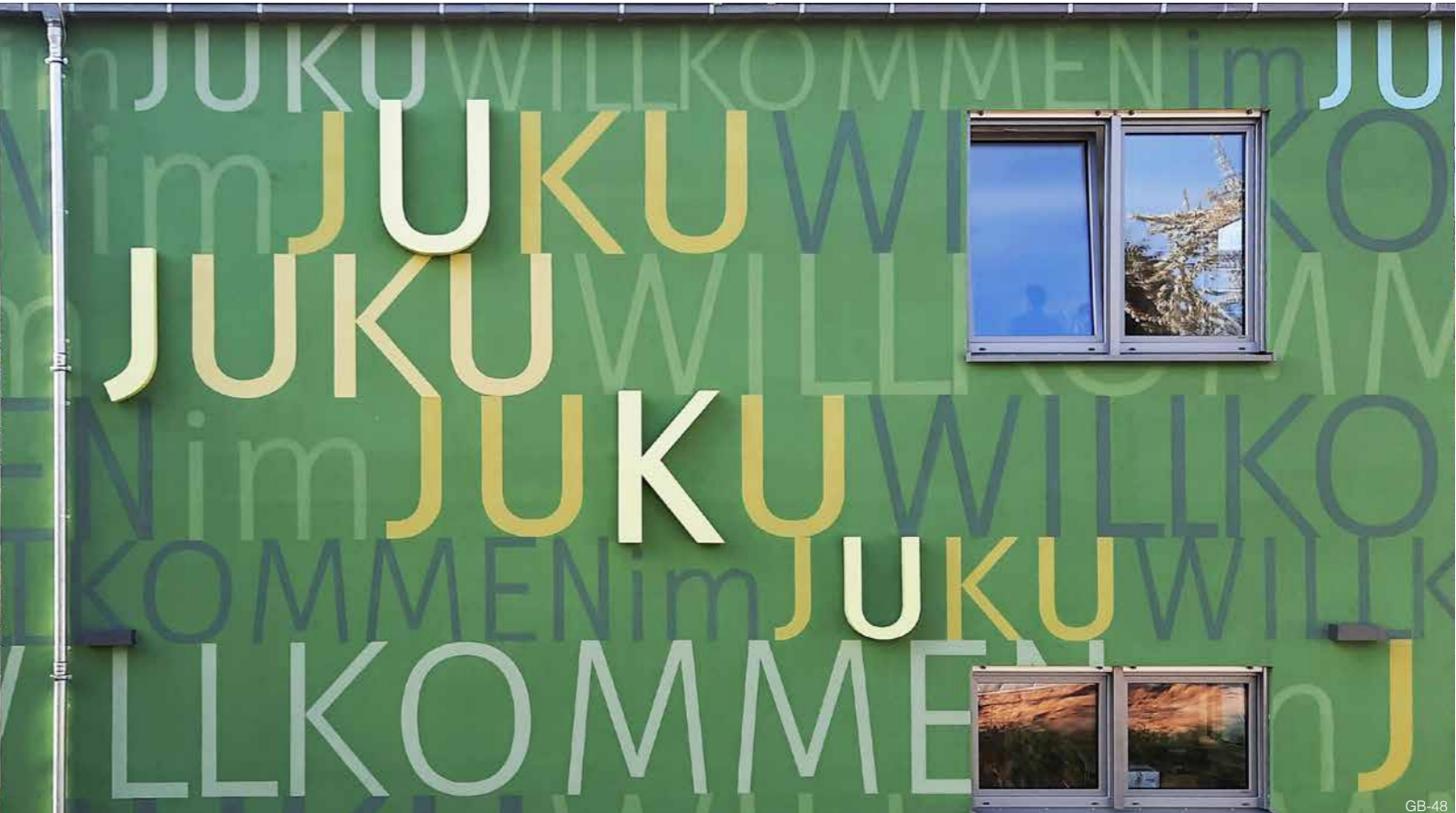


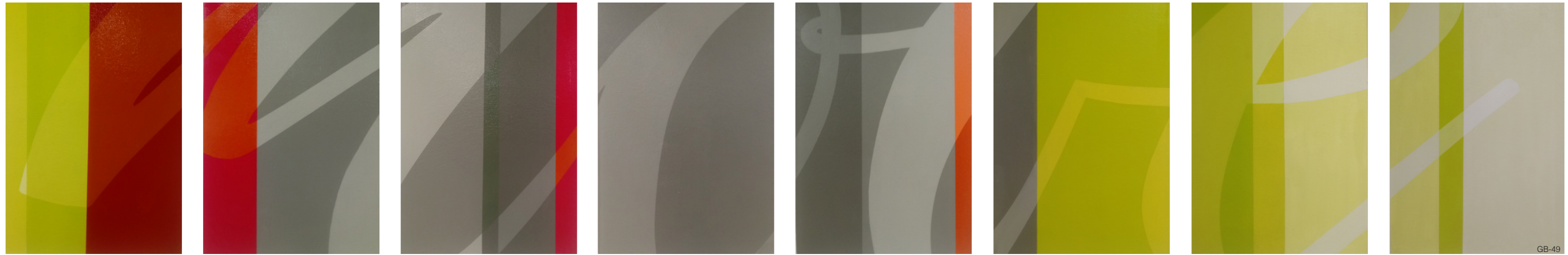
Karl-Berg-Musikschule Trier



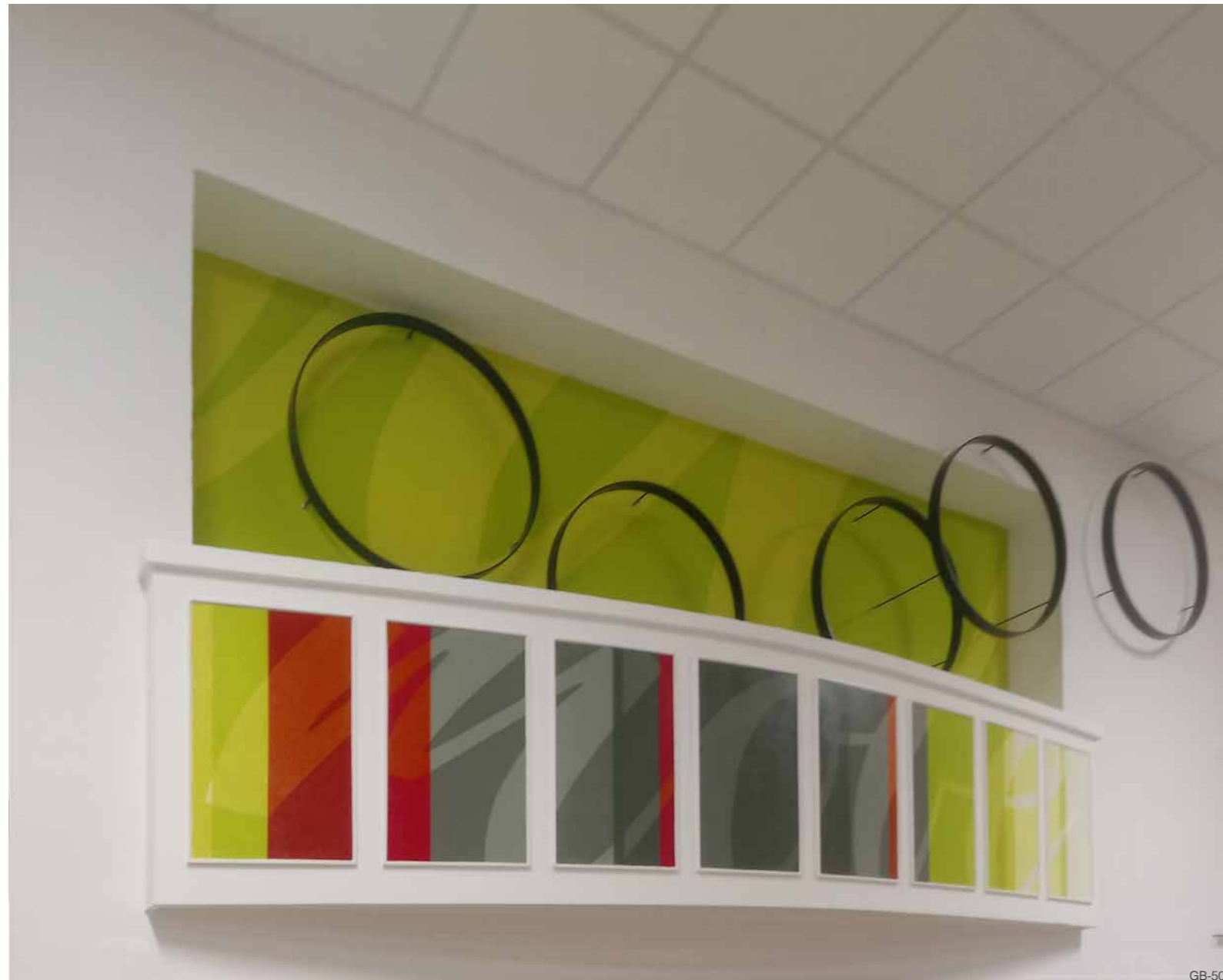


Wandgestaltung  
Jugend-  
Kultur-Zentrum  
Alzey, 2022





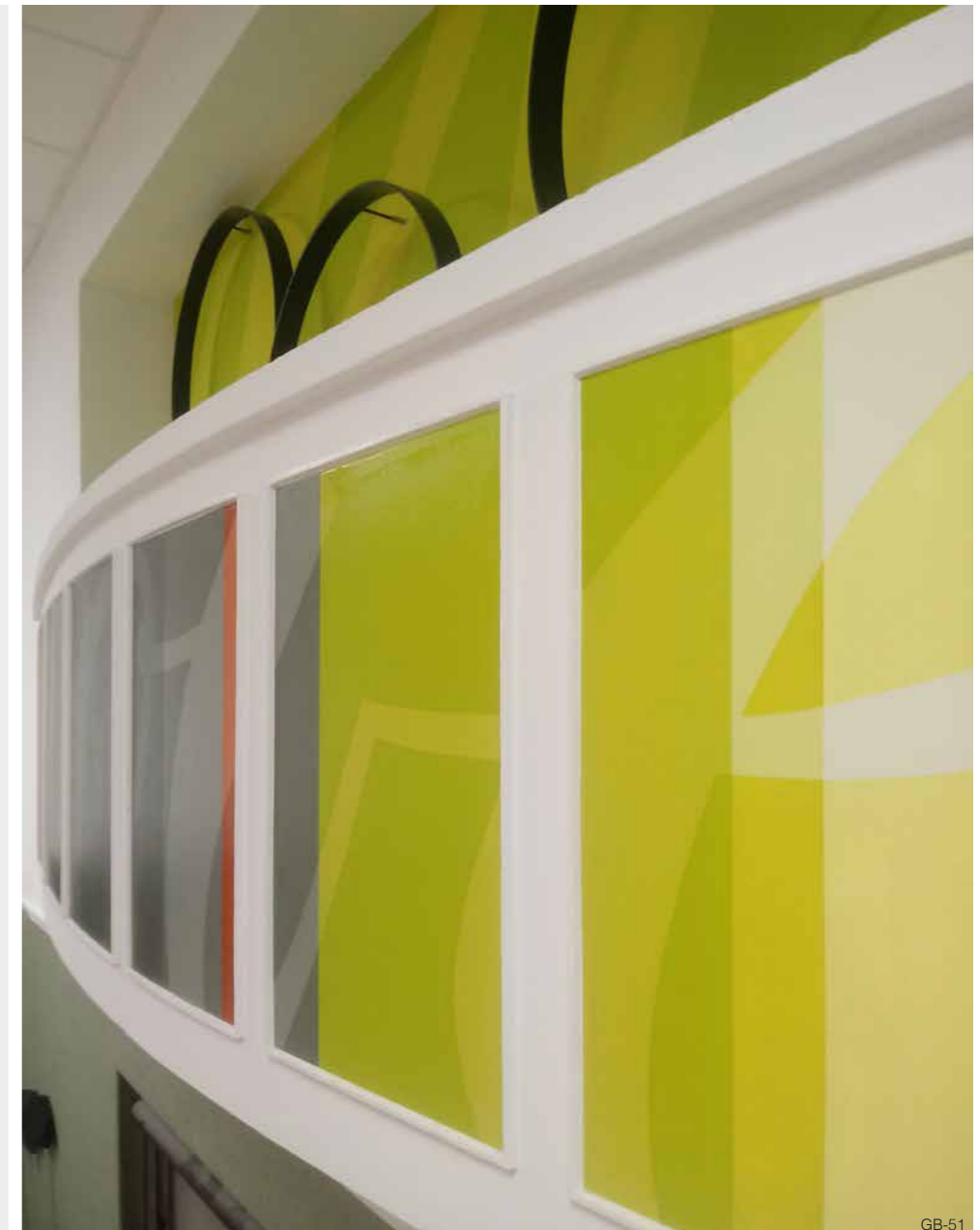
GB-49



GB-50

„move“, Emporengestaltung,  
Turnhalle Kirchen/Sieg-  
Wermbach, 2022

Die Öffnung der Empore wurde geschlossen und für die Kunst am Bau zur Verfügung gestellt. Eine Turnhalle dient der Bewegung. Deshalb wurde die Nische mit einer Textur aus dem Begriff „move“ bemalt und erhielt durch 5 Metallringe (die an olympische Ringe erinnern) einen sportlichen Bezug. Das komplette Wort ist Teil der Brüstungs-Kassetten und wird durch die rhythmisierende Farbgestaltung hervorgehoben.



GB-51





GB-53



GB-52

„WunschKugeln“,  
Kita Abenteuerland,  
Sinzig, 2023

Mit halbrunden Kugeln (Edelstahl poliert und bemalt) und segmentförmigen, nach innen kreisrund angeordneten Spiegeln, ähnlich einem Trichter, entdecken sich die Kinder und ihr sich spiegelndes Umfeld neu. Aus dem Zentrum ragt eine große Halbhohlkugel aus Edelstahl heraus, aus der sich viele weitere Halbkugeln und kleinere Kugeln auf der Wand und über dem Sturz zum Spielflur verteilen.

Die „WunschKugeln“, von den Kindern in einem Kunstprojekt gestaltete Halbkugeln mit dem Thema Wünsche – Abenteuer, regen zum Austausch an. Diese sind so montiert, dass sie unproblematisch gewechselt und gegen neu gestaltete Halbkugeln ausgetauscht werden können.

Das Projekt mit den Kindern fördert eine stärkere Bindung an die KiTa und bewirkt ein positives Ankommen.

**Joseph Carlson**

# Joseph Carlson

Malerei, Objekte, Installationen,  
Konzeptkunst

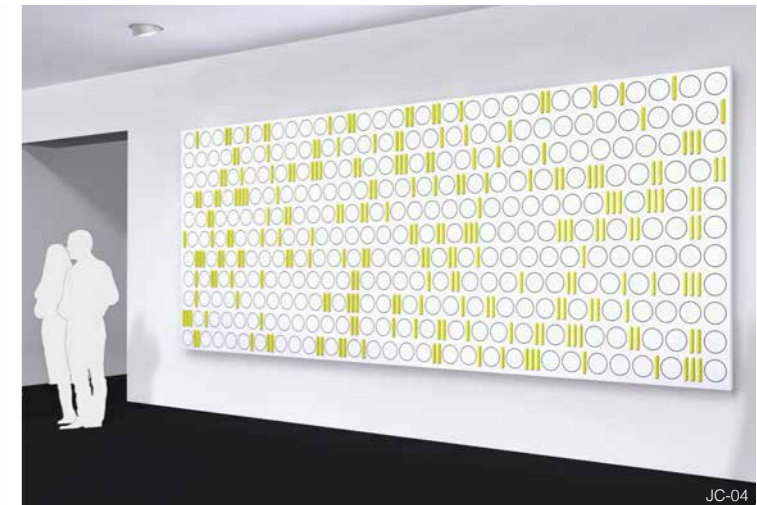
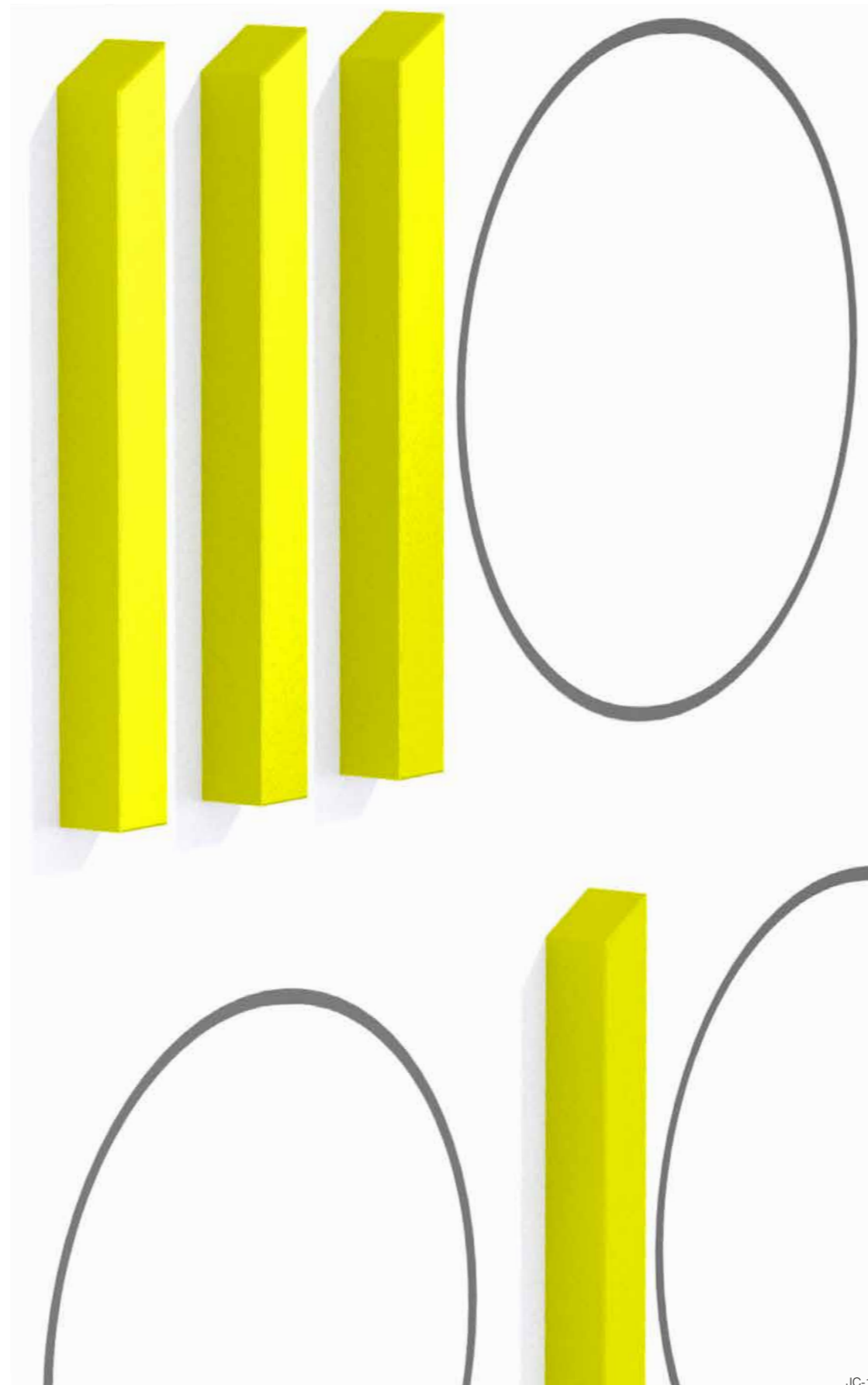
E-Mail: [hello@josephcarlson.eu](mailto:hello@josephcarlson.eu)  
Internet: [www.joseph-carlson.com](http://www.joseph-carlson.com)

## Kurzvita:

1952 geboren – jahrzehntelange Erfahrung auf unterschiedlichen Feldern der visuellen Kommunikation – Tätigkeit als Art Director und Creative Director – über 80 nationale und internationale Preise und Auszeichnungen – seit 2005 künstlerische Auseinandersetzung mit den Phänomenen der zweidimensionalen und der dreidimensionalen Form – seit 2008 intensive Arbeit unter Einsatz verschiedenster bildnerischer Mittel am Kunstprojekt „dium“, dem umfassendsten unter den Kontinuum-Konzepten – seit 2015 Arbeit am Bilderzyklus „Head Lines“, einer Werkreihe, die die Signaturen der Mächtigen unserer Zeit für grafische Bildlösungen nutzbar macht – kontinuierliche Beschäftigung mit dem Medium der Fotografie, vom Einzelbild bis hin zu komplexen fotografischen Projekten – seit 2016 zahlreiche Konzepte und Wettbewerbsbeiträge für Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum – Veröffentlichung mehrerer Kunstpublikationen.

## Künstlerische Position:

Das Kunstschaffen Joseph Carlsons ist stark konzeptorientiert. Mehr als das Einzelwerk interessiert ihn der Zusammenhang, sei es die Verbindung innerhalb einer Werkreihe oder der Bezug zu externen Bedingungen. Diese Haltung prädestiniert ihn für die Tätigkeitsfelder Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum. Mit zahlreichen Konzepten und Wettbewerbsbeiträgen hat er in den vergangenen Jahren auf sich aufmerksam gemacht. Damit schließt sich der Kreis zu seiner jahrzehntelangen Beschäftigung mit visueller Kommunikation. Joseph Carlson ist ein Künstler, der nicht nur an der Form, sondern vor allem auch an der Aufgabe arbeitet.



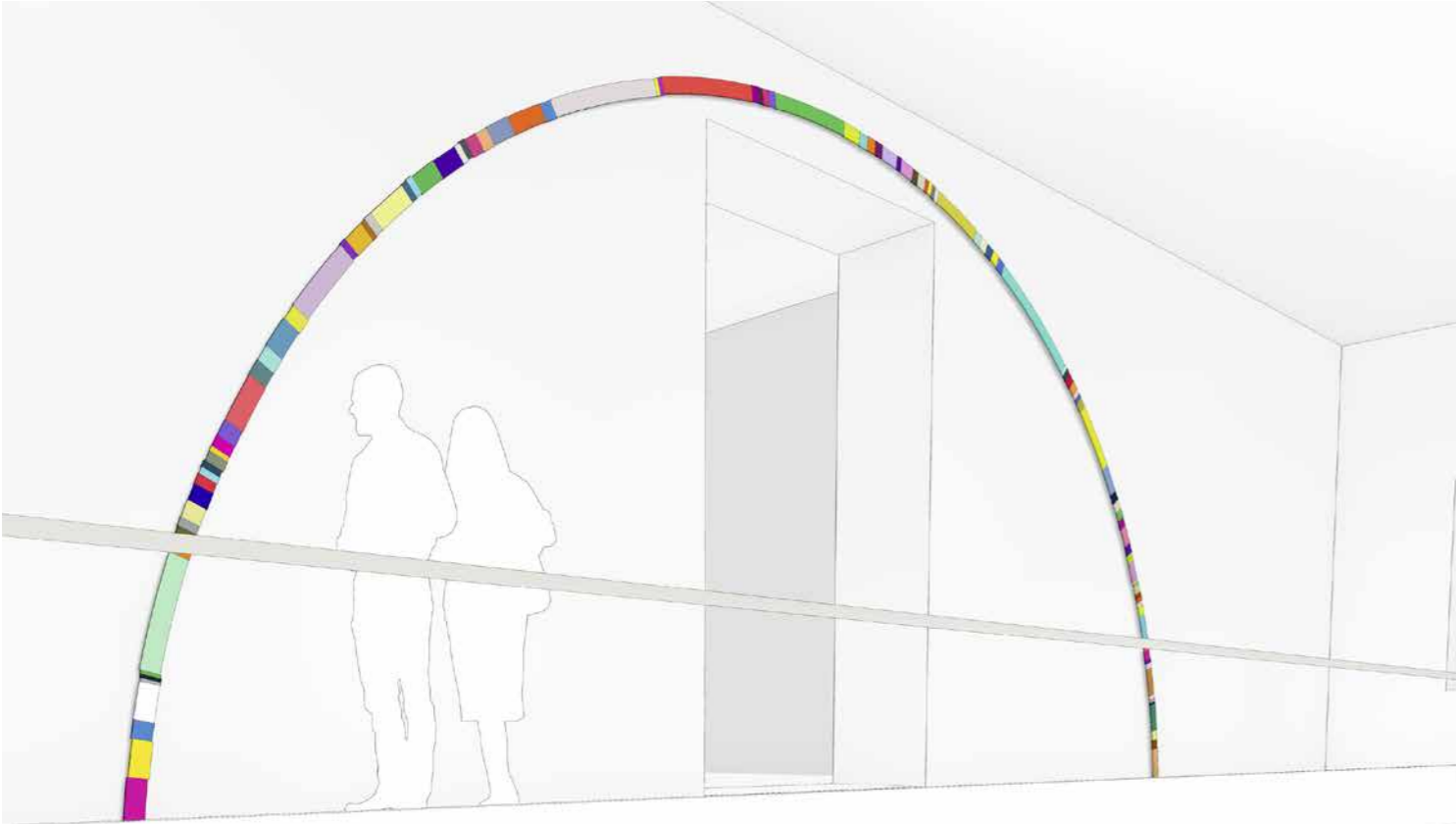
Technische Hochschule  
Regensburg, 2016  
2. Platz beim Kunst-  
Wettbewerb für die Fakultät  
Informatik und Mathematik.

Der Binär-Code ist das künstlerische Motiv für die verschiedenen Standorte der OTH. Der Binär-Code wird animiert und interpretiert. Im Foyer gibt das Wandrelief ein Zitat von Albert Einstein in binärer Sprache wieder. Die Innenhöfe werden durch die binär realisierten Initialen I und M ästhetisch aufgeladen.



JC-15

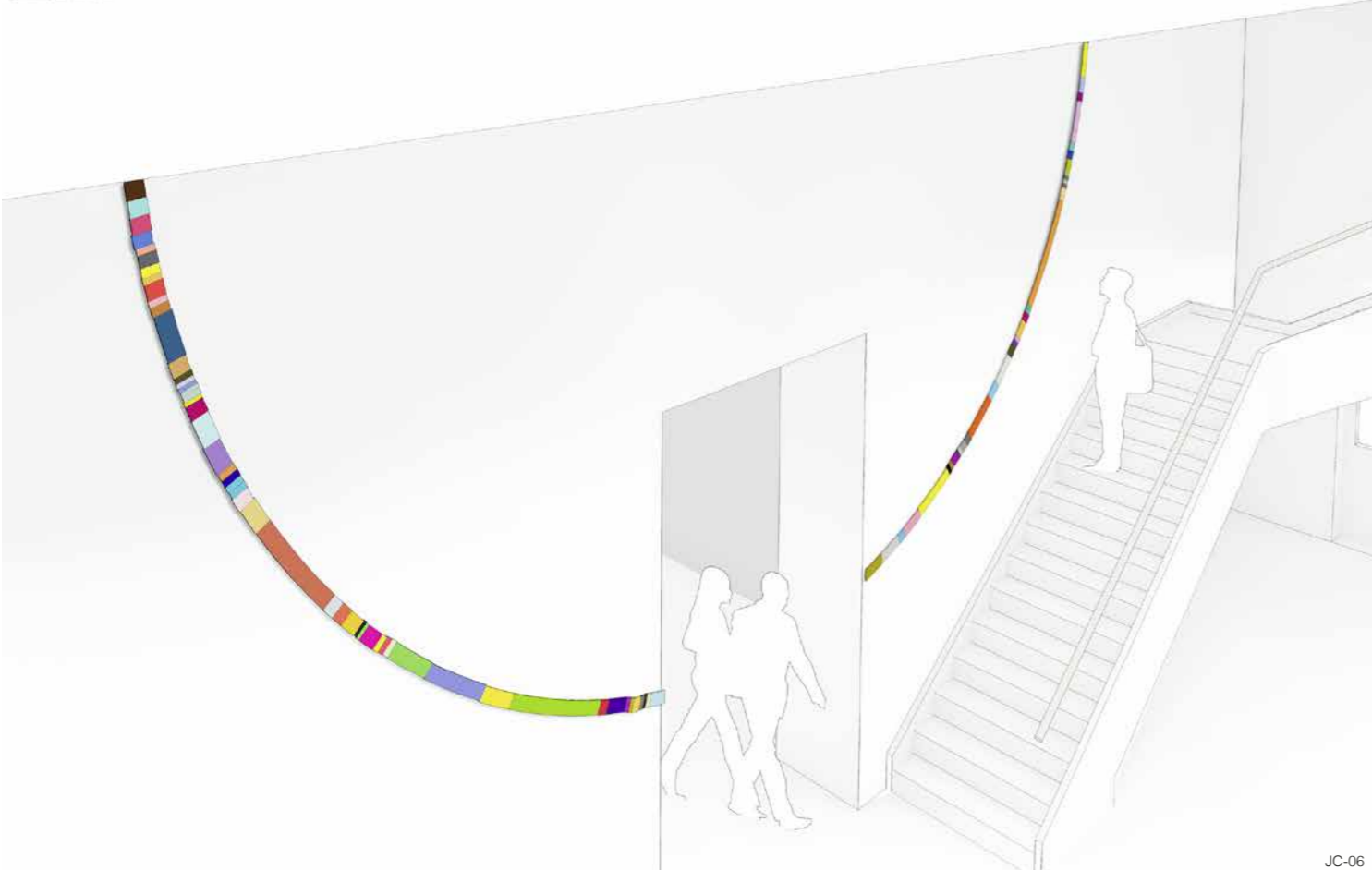
JC-16

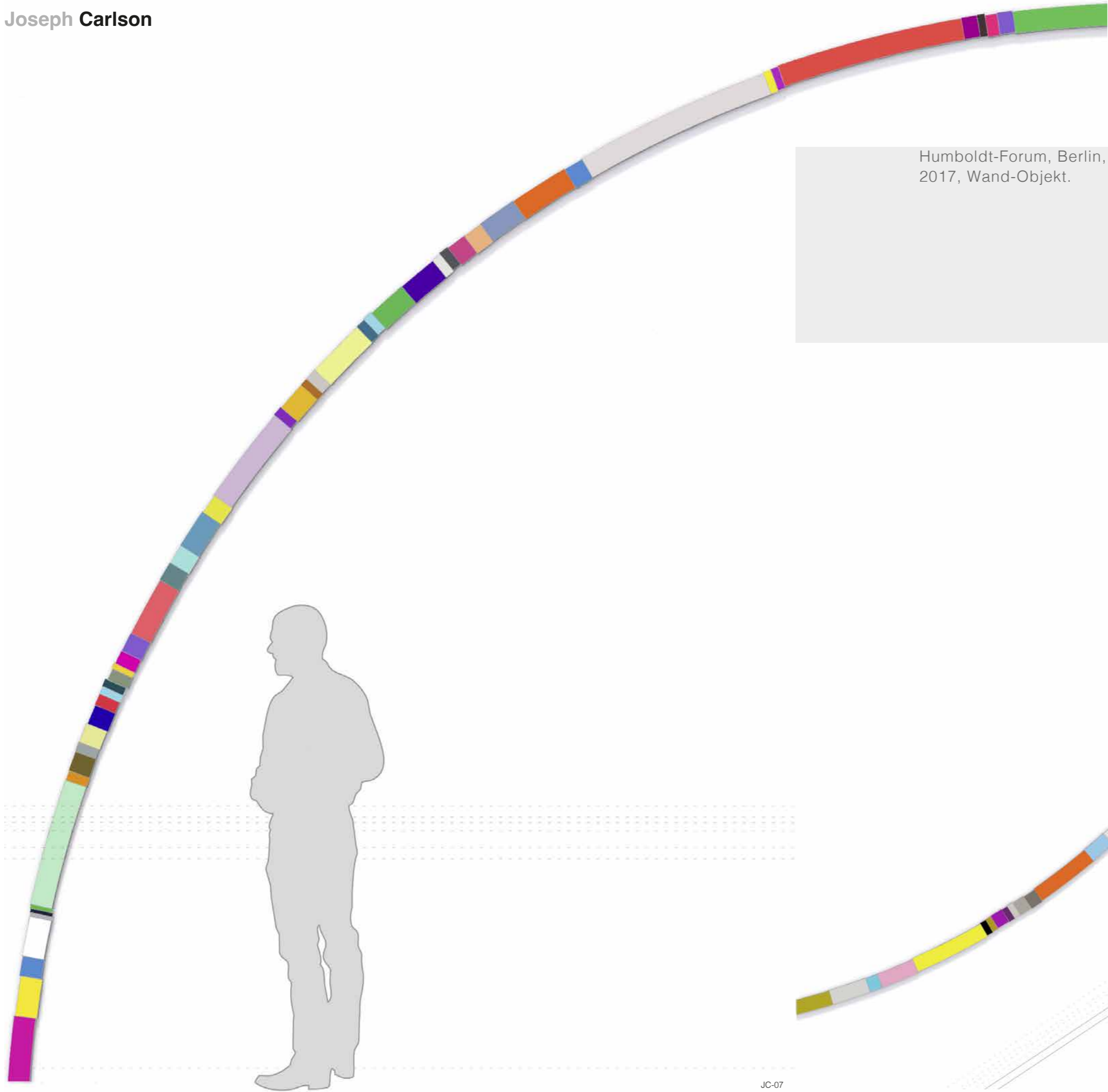


Humboldt-Forum, Berlin,  
2017, Wand-Objekt.

Das Kunstkonzept „Dialog  
der Kulturen“ gibt den  
194 Ländern auf der Welt  
eine Repräsentanz.  
Es zeigt die Bindung aller  
Länder zu einem Ganzen  
in Gestalt des Erdkreises  
und steht für das inter-  
kulturelle Weltbewusstsein.

194 Metall-Ringstücke  
werden zu einem 8m großen  
Ring zusammenschweißt.  
194 Einzelteile erscheinen in  
194 Farben.

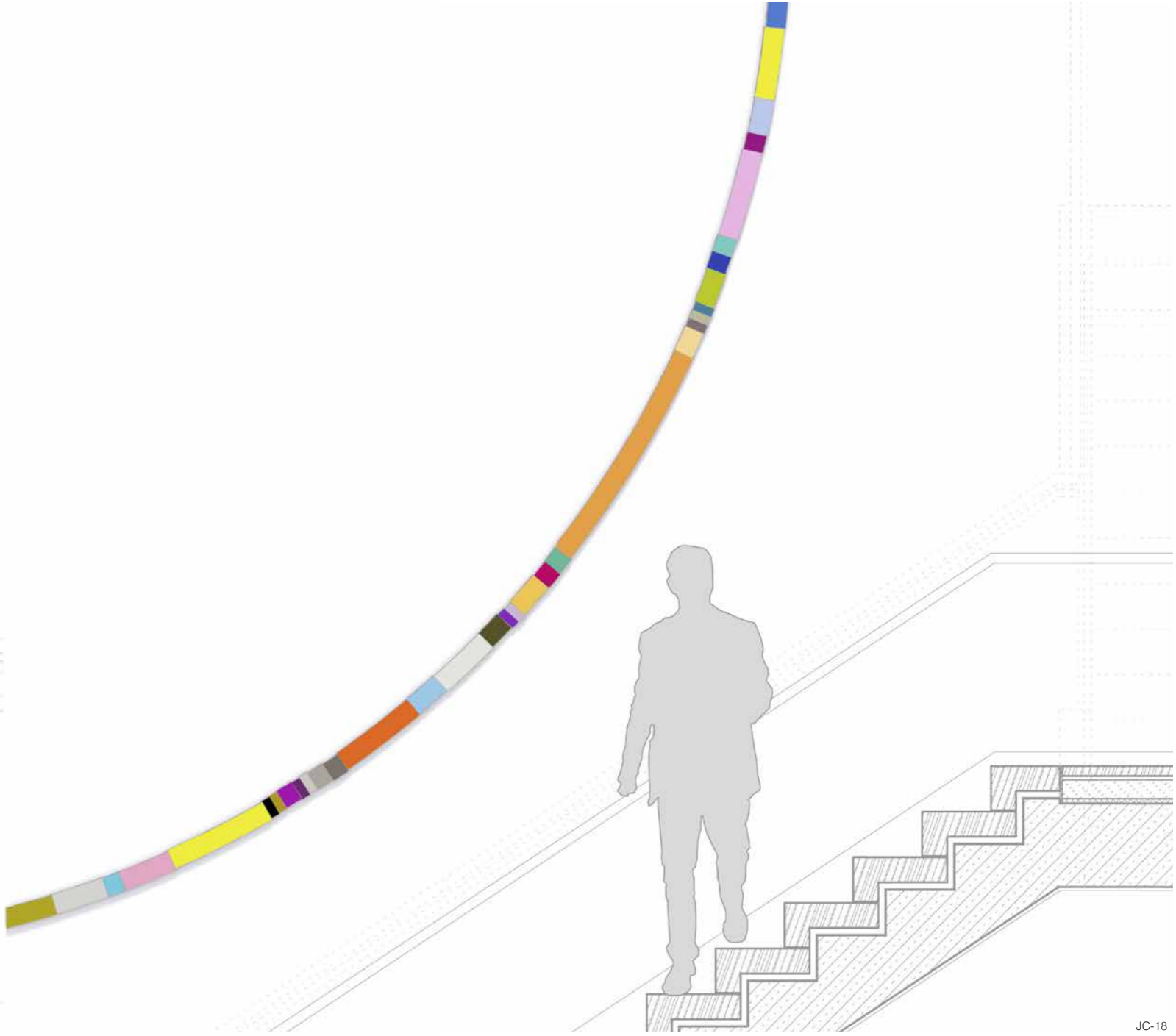




Humboldt-Forum, Berlin,  
2017, Wand-Objekt.

Das Kunstkonzept „Dialog  
der Kulturen“ gibt den  
194 Ländern auf der Welt  
eine Repräsentanz.  
Es zeigt die Bindung aller  
Länder zu einem Ganzen  
in Gestalt des Erdkreises  
und steht für das inter-  
kulturelle Weltbewusstsein.

194 Metall-Ringstücke  
werden zu einem 8m großen  
Ring zusammenschweißt.  
194 Einzelteile erscheinen in  
194 Farben.

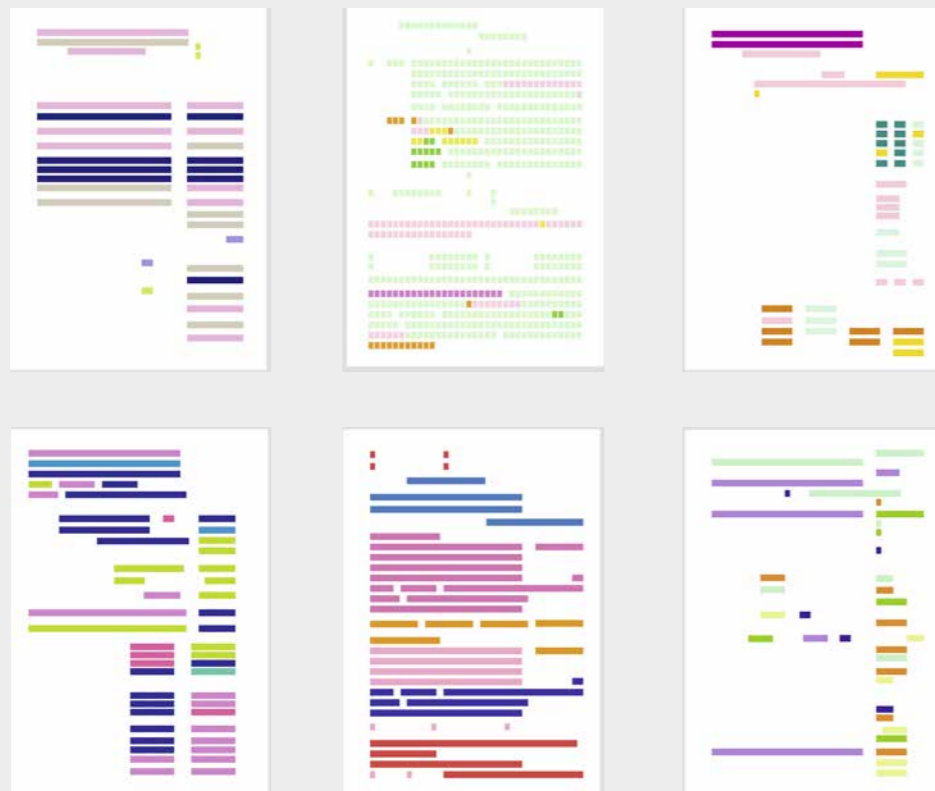




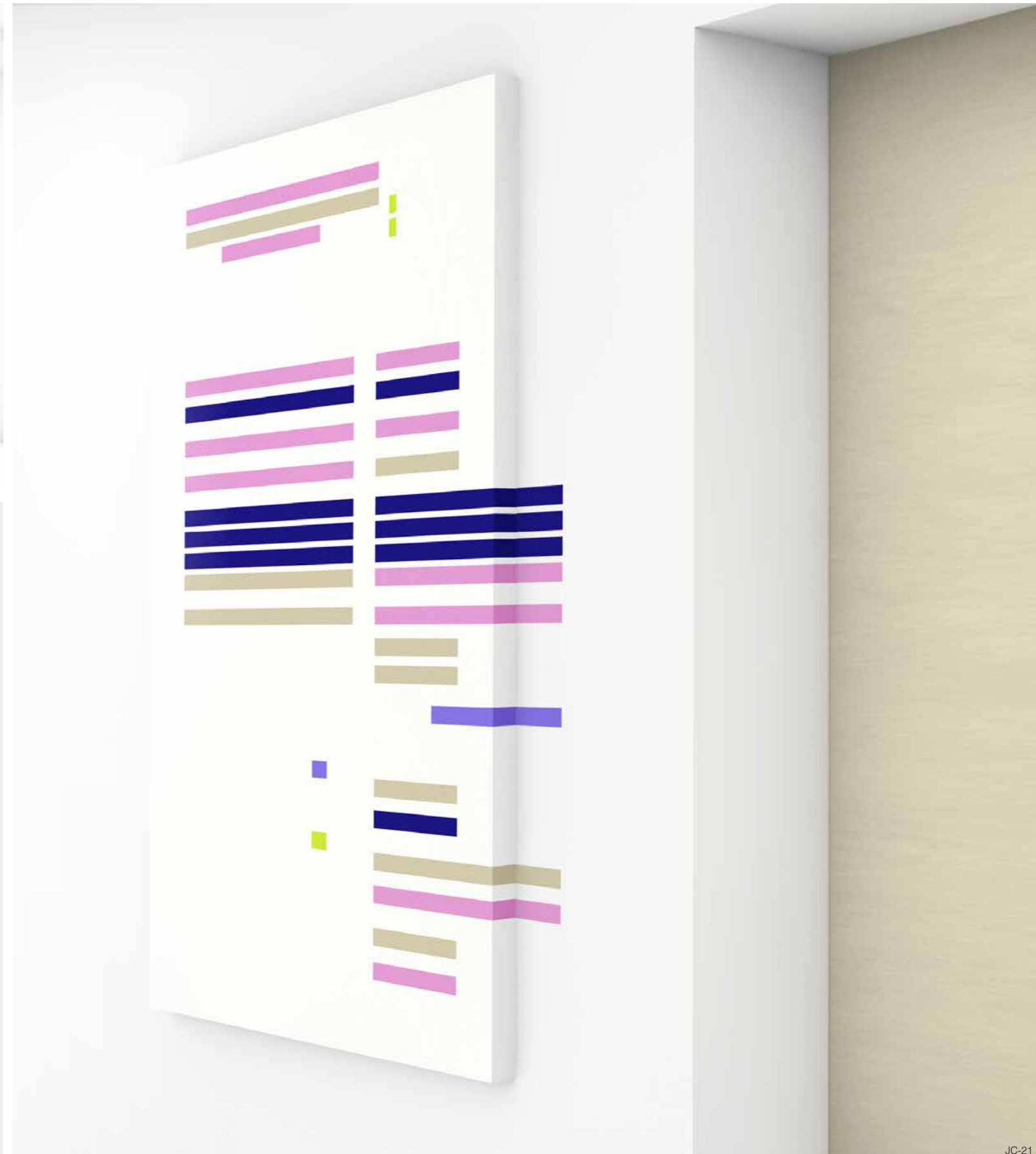
JC-19

Steurcampus  
München, 2017  
Bildsystem  
für Atrium und  
Geschossebenen.

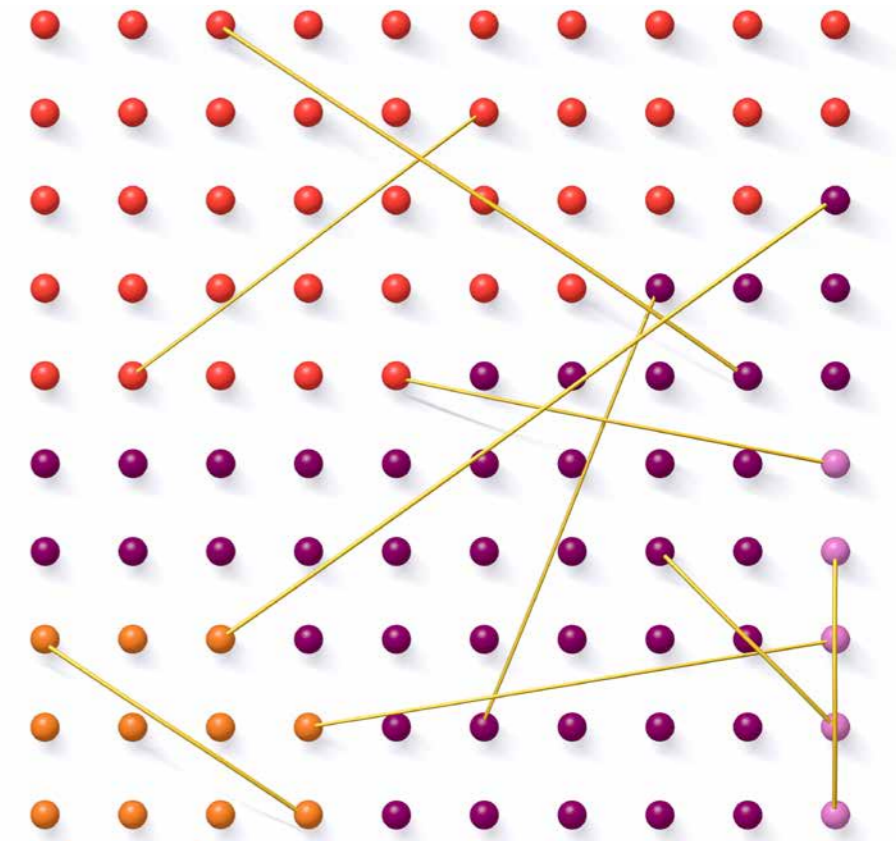
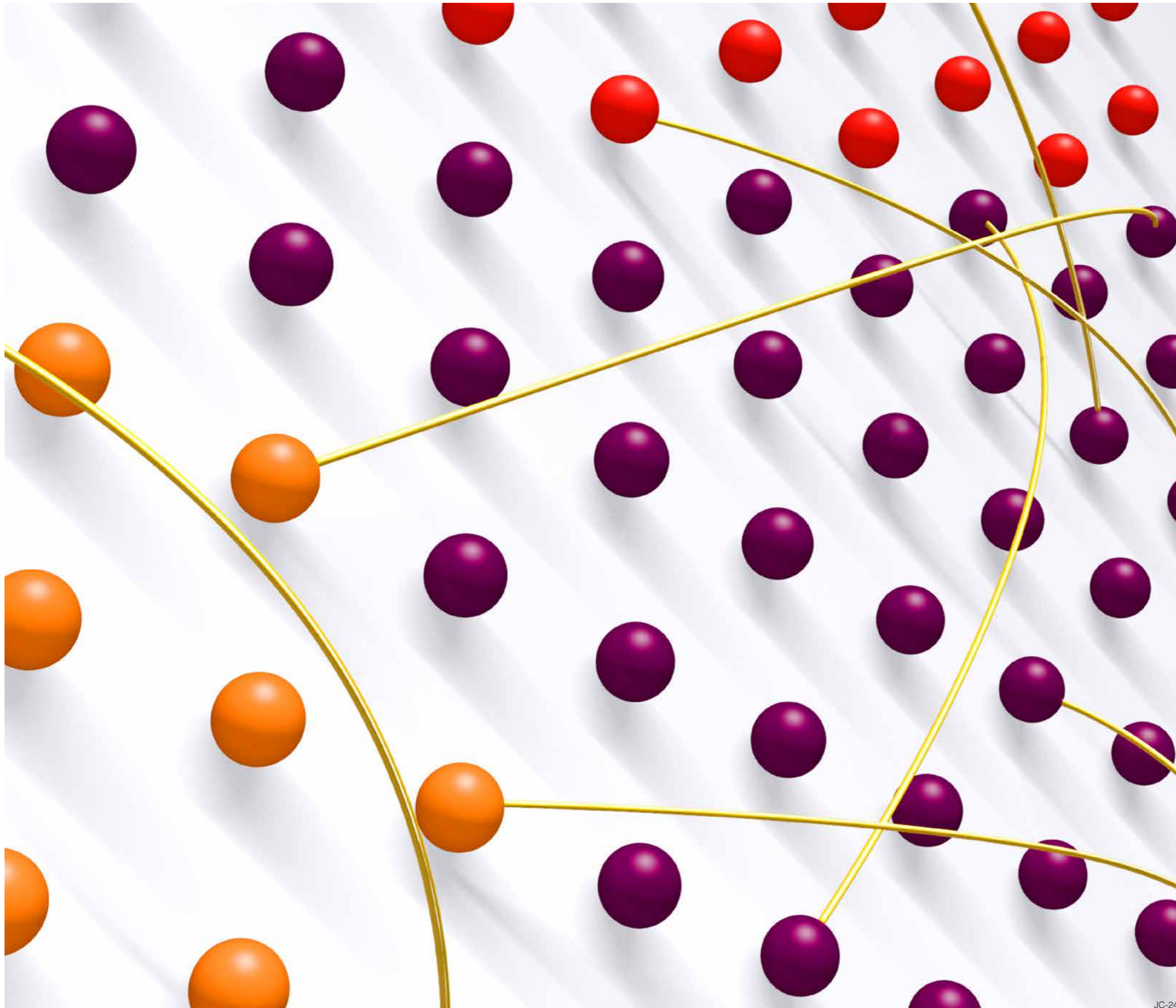
Die Steuerformulare bilden die Grundlage des Kunstkonzepts „Deklaration“.  
Die Inhaltsfelder von Formularen mit ihrer Vielfalt und Lebendigkeit stellen sich als Zellen eines Organismus dar. Die Farbe wird zum Äquivalent für den Inhalt und damit für die Substanz.  
Die Formulare bleiben als Impulsgeber auch in der malerischen Verfremdung erkennbar.



JC-20



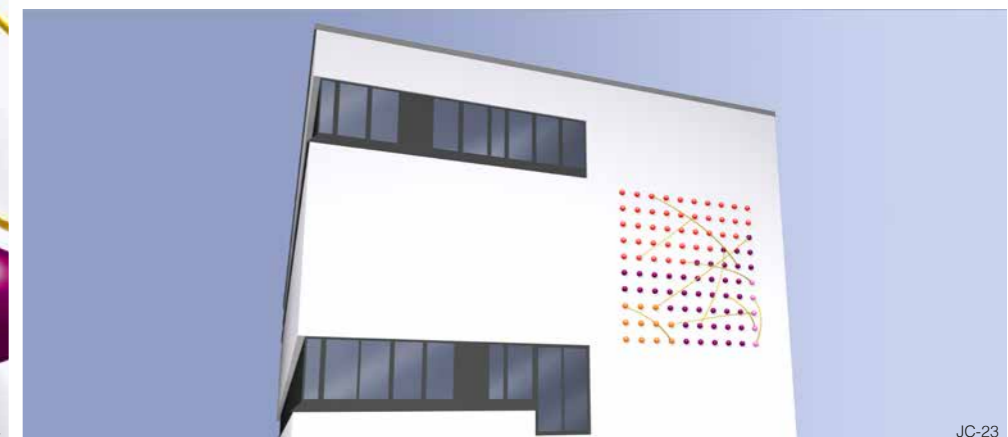
JC-21



JC-22

Transfusionszentrale  
Universität Mainz,  
2019,  
Wand-Installation.

Das Kunstkonzept „Blutbild“ zeigt 100 symbolische Blutstropfen. Verschiedene Rottöne zeigen die prozentuale Verteilung der vier Haupt-Blutgruppen der Menschen in Deutschland. Die Kugeln bilden ein Kraftfeld, das durch 9 goldene Verbindungsstränge dynamisiert wird. Sie stehen sinnbildlich für Transfusion und das Verbindende von Spender und Empfänger.



JC-23

JC-24

**conhereos,**

Markus Quiring, Mirko Schwartz



# conhereos, Markus Quiring, Mirko Schwartz

Konzepte,  
Objekte,  
Rauminstallationen

Anschrift: Woynastraße 6, 55118 Mainz  
Telefon: 01577 1730319  
E-Mail: [contact@conhereos.org](mailto:contact@conhereos.org)  
Internet: [www.conhereos.org](http://www.conhereos.org)

## Kurzviten:

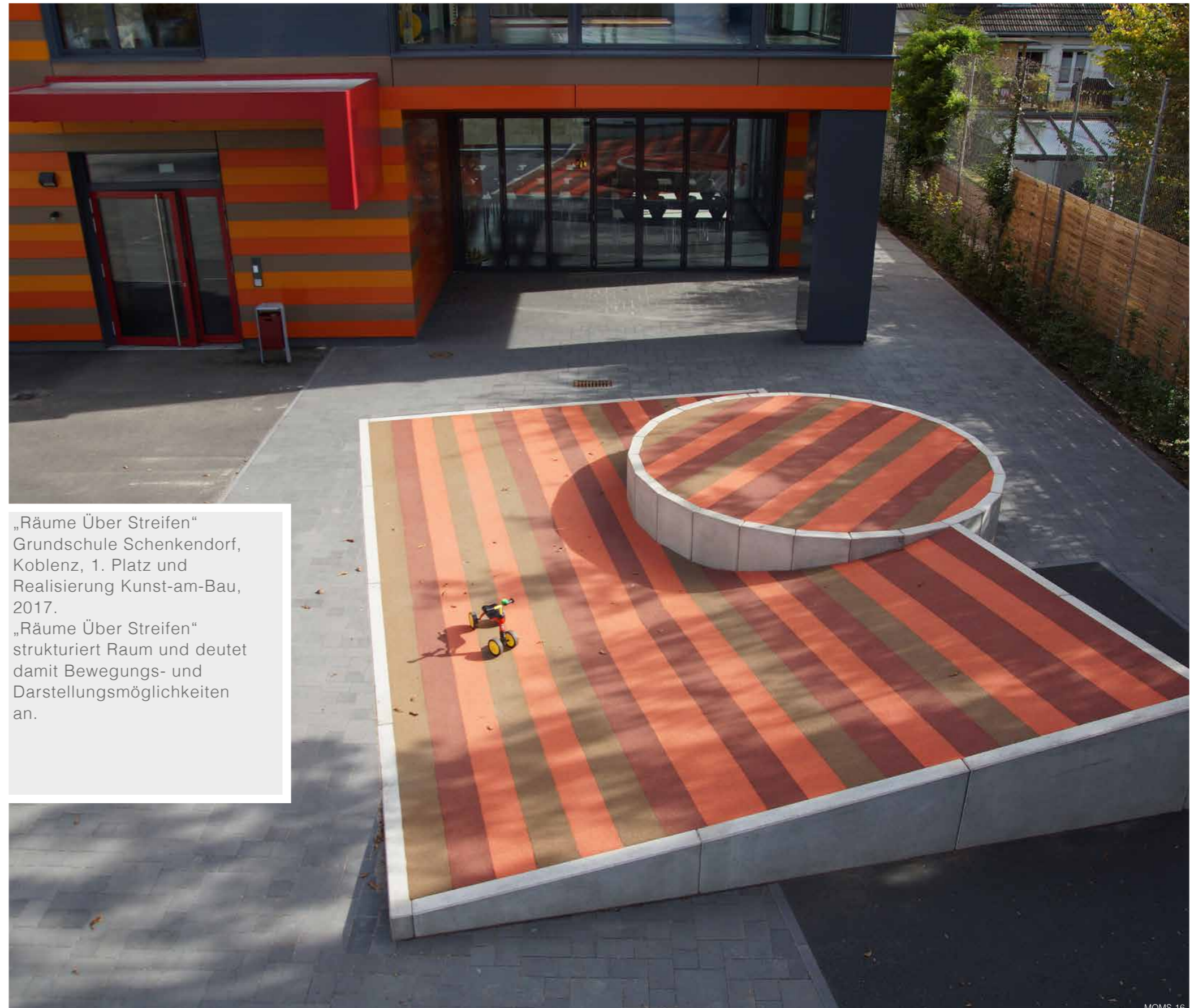
Markus Quiring: 1964 geboren in Wiesbaden – 1994-2003 Studium an der Akademie für Bildende Künste, Mainz – 2004-2009 Gastdozenturen an der Akademie für Bildende Künste, Mainz – lebt in Wiesbaden, arbeitet in Mainz und Wiesbaden.

Mirko Schwartz: 1975 geboren in Saarbrücken – 1999-2007 Studium an der Akademie für Bildende Künste, Mainz – 2008-2009 Meisterschüler – 2014-2016 Sprecher des Ausschusses Kunst-am-Bau im BBK Rheinland-Pfalz – 2016-2018 Dozent Fachgebiet Künstlerisches Gestalten am Fachbereich Architektur, TU Kaiserslautern – lebt in Mainz, arbeitet in Mainz und Wiesbaden.

conhereos: 2006 Gründung der Gruppe zur künstlerischen Erforschung des öffentlichen Raums – seither zahlreiche Wettbewerbsgewinne und Kunst-am-Bau-Realisierungen.

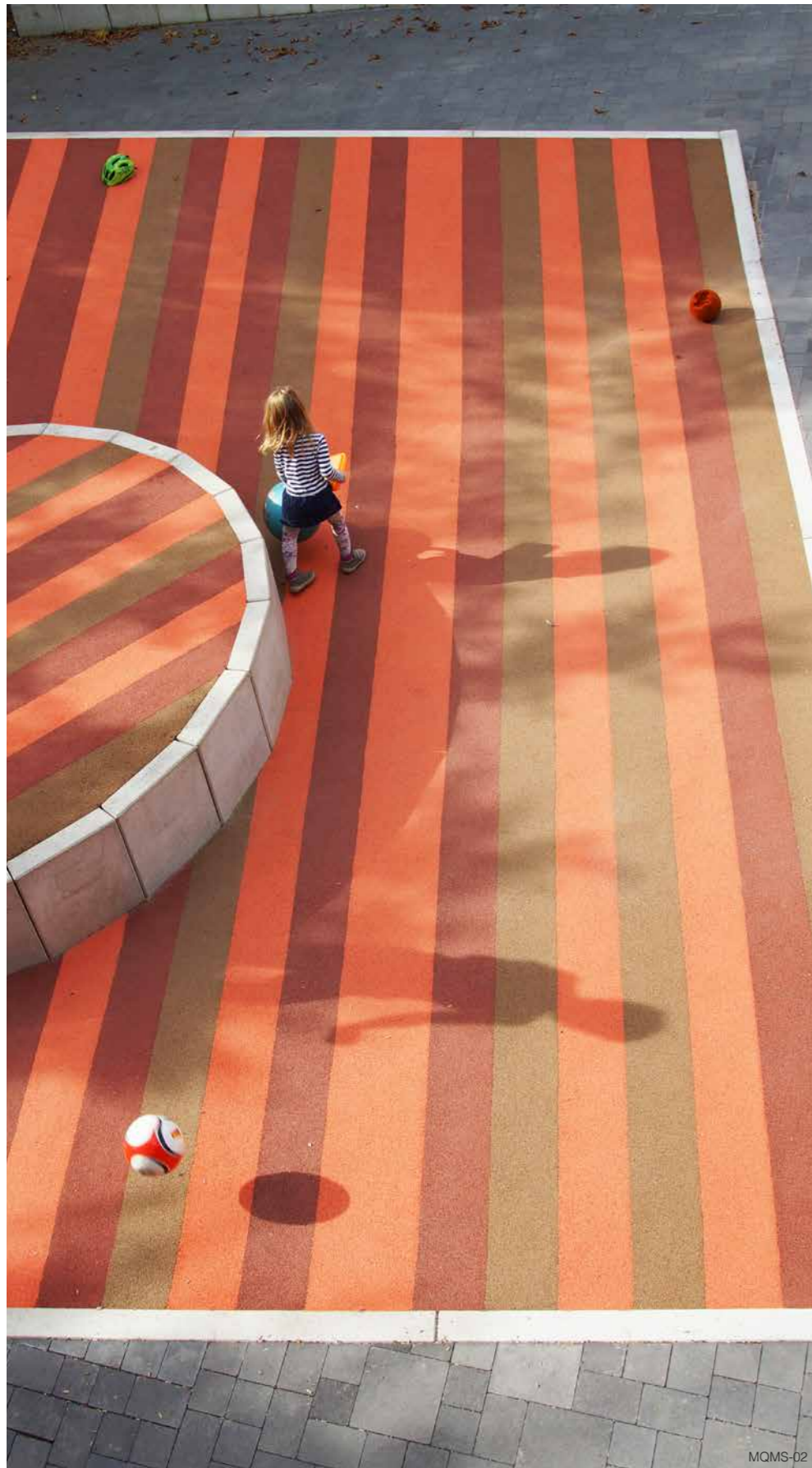
## Künstlerische Position:

conhereos ist eine interdisziplinär vernetzte Künstlergruppe und realisiert Kunstprojekte im öffentlichen Raum. Sie erkundet mit ihren künstlerischen Prototypen diese Räume und schafft so Handlungsmöglichkeiten für Menschen. „Wir begreifen vorhandene Architektur und ihre Freiräume nicht als statische Bildträger, sondern als gelebten Aktionsraum für Menschen. Gerade die jeweils spezifischen Bedingungen eines Ortes und dessen komplexe räumliche Situationen machen uns neugierig, mit künstlerischen Praktiken darauf zu reagieren. Dabei generieren wir ästhetische, soziale und nachhaltige Realitäten. Wir wollen mit unseren Kunstwerken eine aktive Kommunikation mit dem Raum ermöglichen.“



„Räume Über Streifen“  
Grundschule Schenkendorf,  
Koblenz, 1. Platz und  
Realisierung Kunst-am-Bau,  
2017.

„Räume Über Streifen“  
strukturiert Raum und deutet  
damit Bewegungs- und  
Darstellungsmöglichkeiten  
an.



MQMS-02



MQMS-01

„Räume Über Streifen“  
Grundschule Schenkendorf,  
Koblenz, 1. Platz und  
Realisierung Kunst-am-Bau,  
2017.  
„Räume Über Streifen“  
strukturiert Raum und deutet  
damit Bewegungs- und  
Darstellungsmöglichkeiten  
an.



MQMS-03

Philippe Devaud

# Philippe Devaud

Malerei  
Papierkunst  
Wandgestaltung

Anschrift: Hochwaldstraße 32 A, 55767 Rinzenberg  
Telefon: 06782 981060  
E-Mail: devaud@gmx.de  
Internet: www.artofdevaud.com

## Kurzvita:

1955 geboren in Zürich – seit 1983 Atelier in Rheinland-Pfalz – Beide Großväter malten nebenberuflich, Vater Grafiker, Mutter Fotografin – Ab 1972 Ausbildung zum Restaurator für Wandmalerei – Aktzeichnen an der Kunstgewerbeschule und Experimentelles Gestalten an der Freien Kunstschule „Farb und Form“ Zürich – seit 1972 freies Arbeiten und Kunst am Bau – Zeichnung in verschiedenen Techniken, Malerei in Harz/Öl, Aquarell, Acryl und mineralisch, Metall mit Autolack, Papier und Folie in Verbundsicherheitsglas, Nebel – seit 1997 eigenes Papier schöpfen und bemalen, das Papier trägt den Namen HANAKAMI – 2006-2008 Lehrtätigkeit Hautmalerei (flesh) an der New York Academy of Art – seit 1972 Malerei nur mit selbst hergestellten Farben aus lichtechten Pigmenten – Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland.

## Künstlerische Position:

Nachdem ich seit Anfang der 90er Jahre beim Ölmalen die Nase voll von Terpentinöl hatte, begann ich, wieder selbst angeriebene lichtechte Aquarellfarben zu verwenden und ab 1997 mein eigenes Papier zu schöpfen. Wasser wurde für meine Arbeit wichtig. Seit jeher ist sein Symbol nachgiebig und doch unüberwindlich, denn richtiges Leben ist wie Wasser. „Künde listig“, rief der Meister, „denn das ist der ursprüngliche Beweggrund der Kunst“! Ich halte an diesem traditionellen Wort fest, weil ich aus Erfahrung weiß, dass diese Vorbereitungen für meine Arbeit mich in die richtige Stimmung versetzen, um etwas zu schaffen. Die richtige Stimmung für mich als Künstler ist nur dann gegeben, wenn das Vorbereiten und das Schaffen, das Technische und das Künstlerische, das Materielle und das Geistige, das Projekt und das Objekt zusammenfließen. Mit der Erfahrung und dem Alter wird man ein guter Künstler.



„Flame of Old Europe“  
Eingangshalle der  
Firma Glas Trösch,  
Euroglas, Nieder-  
lassung FIRESWISS  
(Herstellung von  
Brandschutzglas),  
Buochs,  
Zentralschweiz

Pigmentiertes  
frei gegossenes  
HANAKAMI-Papier  
bemalt mit licht-  
echten Pigmenten  
Einlaminiert in 2 x  
Optiwhite-Spezial-  
gläser, je 8mm,  
Format 250 x 450 cm.

„Mundus in Vitrum“  
Montage in der  
Eingangshalle  
Verwaltungsgebäude  
Euroglas 4, Größter  
Flachglasofen Euro-  
pas mit 1000t/24h  
in Ujazd/Polen.

Bruchstück aus  
der Schmelzmasse  
eines erkalteten  
Glasofens – Lichtechte  
selbst angeriebene  
Öl-Alkydharzfarben  
auf selbstgrundierter  
Leinwand,  
300 cm x 300 cm

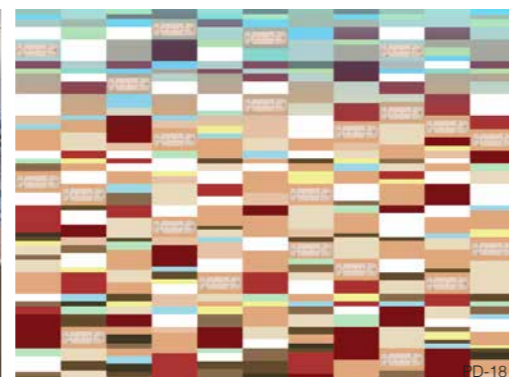




PD-16



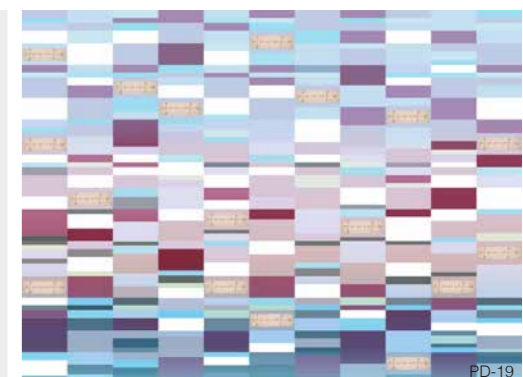
PD-17



D-18

„Formula illustris“,  
Max-Planck-Institut Mainz,  
2. Platz im geschlossenen  
Europäischen Wettbewerb.  
34 Glasmodule verteilen sich  
über vier Stockwerke.  
Bedruckte Verbundfolie zeigt  
den komponierten schichten  
Farbenkanon in aufgefächerten

Variationen der immer anders-  
artigen Säulen – vom tiefen Rot  
des Erdkerns bis zum lichten  
Blau großer Höhen. Dazu neun  
Glastische auf drei Stock-  
werke verteilt, welche farblich  
die verschiedenen Module  
übernehmen.



PD-19



Freiherr-von-Drais-  
Grundschule  
Kirchberg,  
Treppenaufgang,  
Modell  
(Draisine – Fahrrad)

PD-14



PD-15

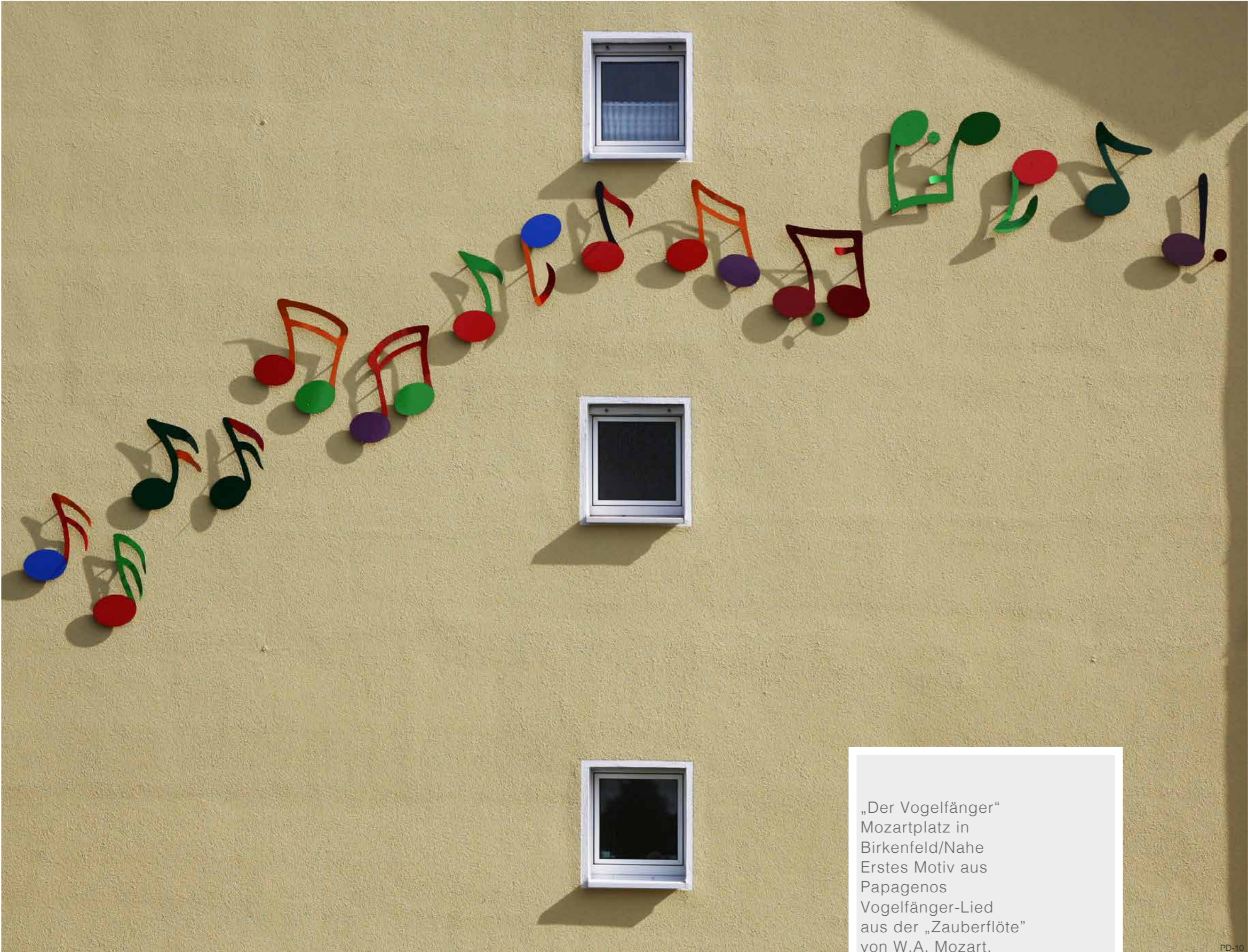


„12+1=Hochseil zum Erfolg“  
Grundschule Im Mandelgraben  
Mutterstadt.  
Ein aufstrebendes Stahlseil  
steht für das tägliche Lernen  
und Weiterkommen.  
Zwölf Figuren zeigen  
Aktivitäten des Nachmittags.  
Als Dreizehnter kommt der  
Lehrer hinzu.

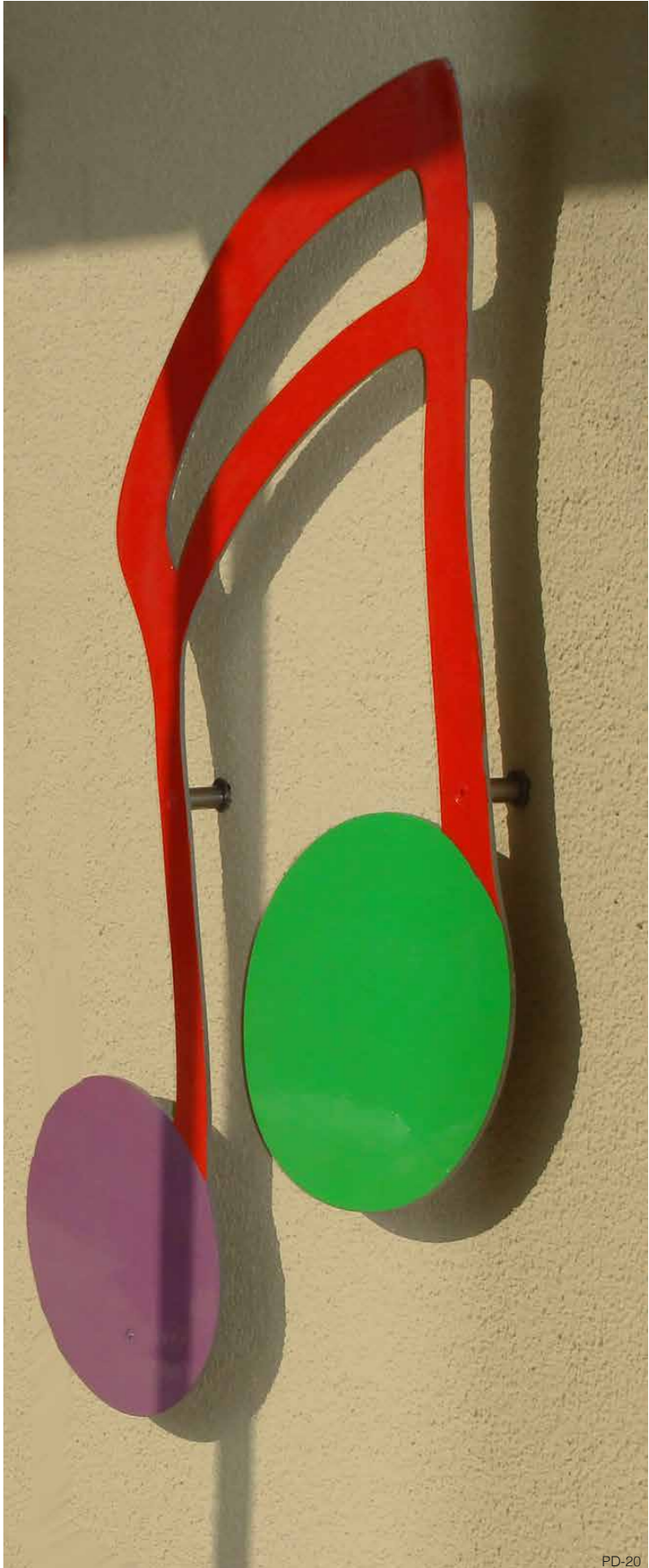


PD-08

PD-07



„Der Vogelfänger“  
Mozartplatz in  
Birkenfeld/Nahe  
Erstes Motiv aus  
Papagenos  
Vogelfänger-Lied  
aus der „Zauberflöte“  
von W.A. Mozart.



PD-10

PD-20



„Psyche –  
60 Schmetterlinge“,  
Kindertagesstätte  
Schmetterlingsgarten  
Oberwerth, Koblenz.  
Grundiertes Metall  
gebogen und  
geschmiedet,  
mit Autolack bemalt.  
Die Vielfalt vermittelt  
Fröhlichkeit, Leichtigkeit  
und optische Reize, Die  
harmonische Proportion  
des Schmetterlings  
entspricht dem  
Goldenen Schnitt.



PD-21



PD-22



PD-23

Jaqueline **Felix**

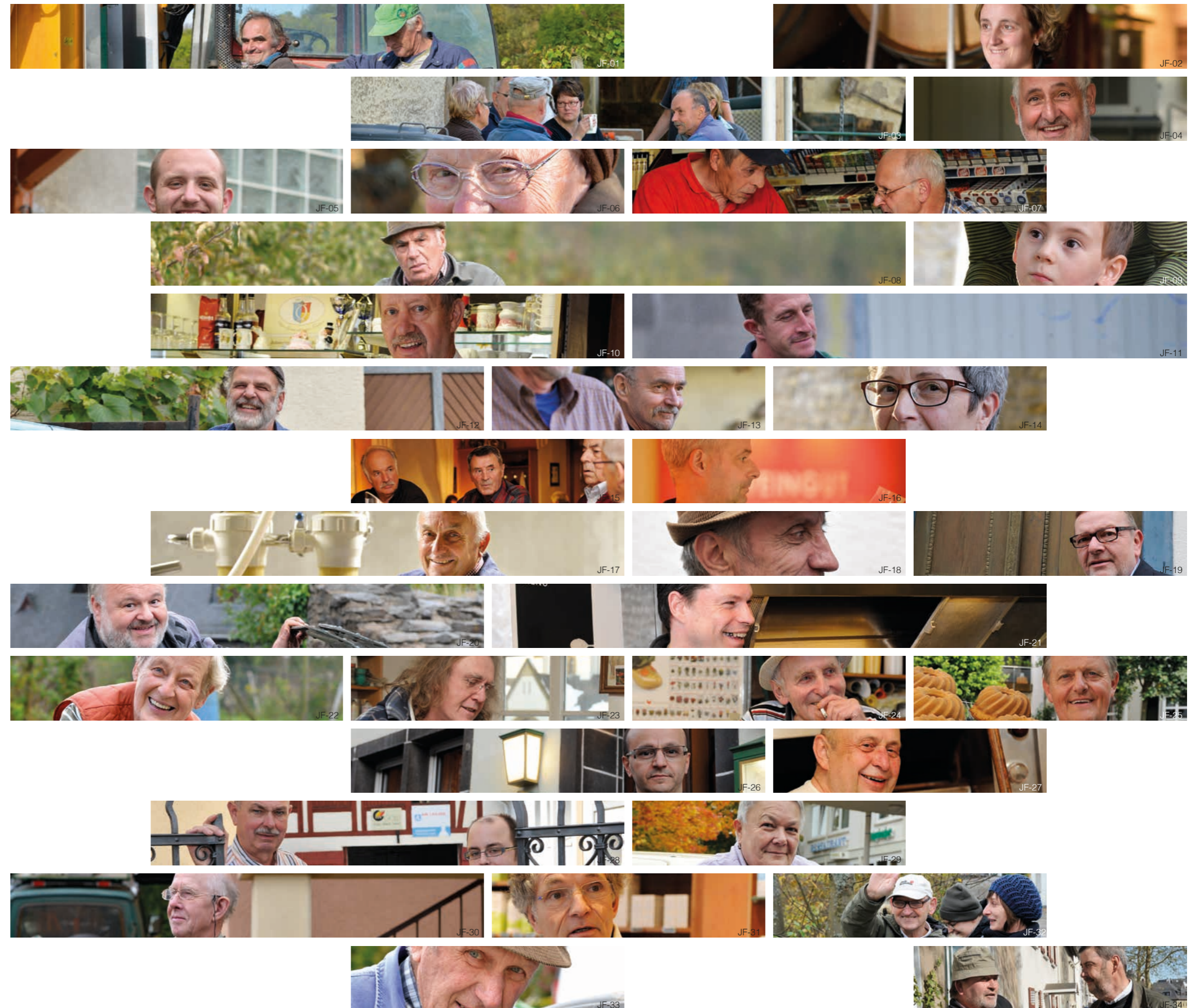
# Jaqueline Felix

## Gesichter Menschen in ihren Lebensräumen

Anschrift: Spesenrother Straße 4, 56288 Hasselbach  
Telefon: 06762 962907 Mobil 0152 53987081  
E-Mail: atelier@felix-fotografie.de  
Internet: www.felix-fotografie.de

*Kurzvita:*  
1962 geboren in Bad Harzburg – 1983 Abitur in Simmern/  
Hunsrück – 1983-1986 Studium Kunstgeschichte und  
Literaturwissenschaft in Mainz und Marburg – 1986-1988  
Fotografische Ausbildung am Lette-Verein, Berlin – seit  
1988 freischaffende Fotografin – Werbefotografie für  
mittelständische Unternehmen, Porträtfotografie

*Künstlerische Position:*  
Für mich als Fotografin ist der Auftrag von Kunst am Bau  
das Sichtbarmachen derjenigen, die im engsten sowie  
im weiteren Sinn etwas mit dem Gebäude zu tun haben.  
Meine fotografische Arbeit ist Raumgestaltung mit persön-  
lichen, lebendigen Inhalten. Die Fotografien stellen den  
Bezug der Menschen zu den jeweiligen Orten dar. Mich  
interessieren die unterschiedlichen und individuellen  
Lebensentwürfe und kulturellen Zusammenhänge, die  
auch den dazugehörigen Architekturen ihren Charakter  
verleihen. Personen, die in einer Verbindung zum Gebäu-  
de stehen, sollen sich darin wiederfinden. So entsteht eine  
Wechselwirkung von Zugehörigkeit und Identifikation. Und  
nicht nur das. Über die Porträts kommen die Menschen  
untereinander schnell und unkompliziert ins Gespräch.  
So entsteht Verbindung.





Porträttafeln  
im Treppenhaus  
des modernen Anbaus  
im Haus Bretz  
in Kastellaun,  
2013/2014



Dieses Treppenhaus mit  
seinen gestaltbaren Flä-  
chen dient als Bindeglied  
zwischen dem sanierten  
Altbau des Hauses Bretz  
aus dem 18. Jahrhundert  
und einem modernen  
Anbau.



Menschen, die sich in  
diesem Treppenhaus  
begegnen, kommen über  
die Motive miteinander ins  
Gespräch. So wird das  
Treppenhaus zu einem  
Ort der Kommunikation.

Dargestellt wird das  
Leben in der Kleinstadt,  
oft gesehene Straßens-  
zenen, kleine Gruppen  
im täglichen Austausch  
über die Neuigkeiten,  
bekannte Gesichter und  
Charaktere der Stadt.



JF-40



JF-15

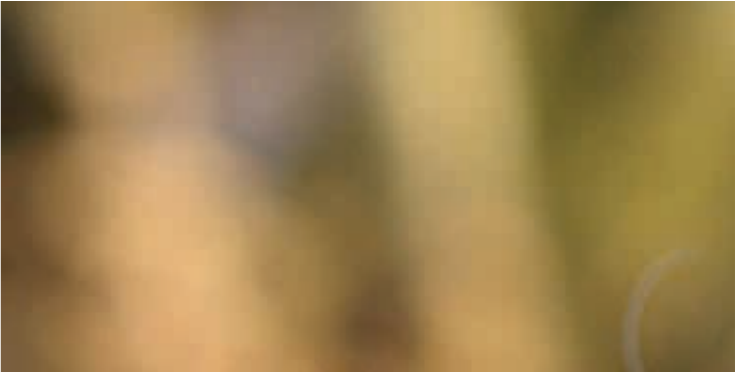
JF-37

JF-29

JF-39



Gesichter eines Dorfes,  
Portraitwände im  
Dorfgemeinschaftshaus  
Appenheim,  
2014



JF-41

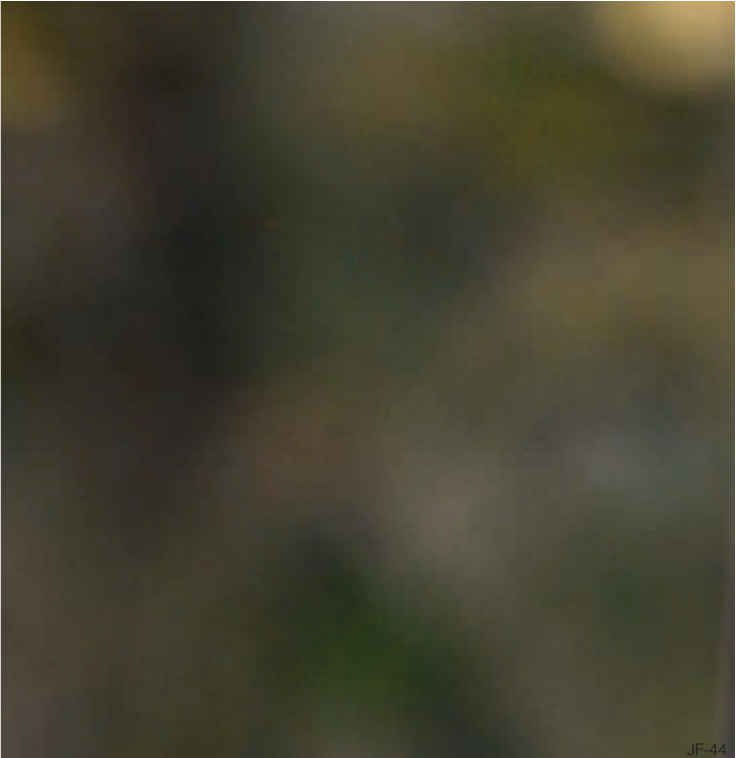


JF-43



JF-06

Für den Gemein-  
raum wurde eine  
Bilderschau des Ortes  
mit seinen Bewohnern  
geschaffen. Alle  
dargestellten Personen  
verweisen auf das  
große Ganze. Sie  
wirken als visuelle  
Impulse, die wie ein  
Blitzlicht eine Szenerie  
kurz beleuchten.  
Raumakustische  
Wandabsorber dienen  
als Bildträger. Die Foto-  
grafien wurden direkt  
auf die Schallschutz-  
elemente gedruckt.



JF-44

**Wolfgang Helfferich**

# Wolfgang Helfferich

## Glas-Objekte Wandgestaltung

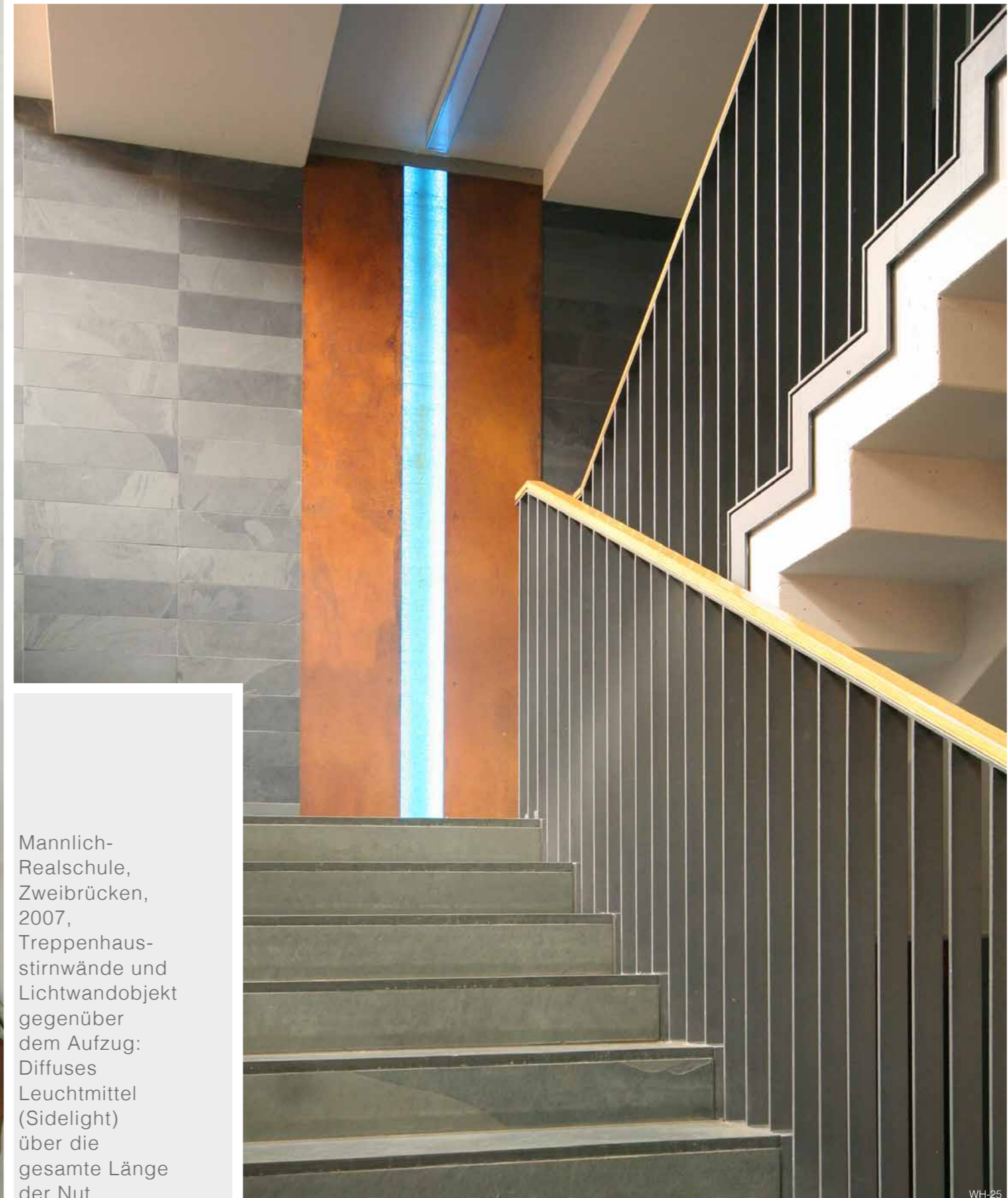
Anschrift: Vogelsangstraße 6, 67433 Neustadt  
Telefon: 06321 7205  
E-Mail: [post@helfferich.de](mailto:post@helfferich.de)  
Internet: [www.helfferich.de](http://www.helfferich.de)

### Kurzvita:

1958 geboren – 1973-1976 Ausbildung zum Dekorateur – 1976-1981 Auslandsaufenthalte – 1981-1986 div. Tätigkeiten im Bauwesen – 1986-1988 Ausbildung zum Kunstglaser – Einrichtung der eigenen Werkstatt / Atelier – 1993 Meisterprüfung im Glaserhandwerk – seit 1990 Künstler-Sozialkasse – 1994 Mitglied des Berufsverbandes Kunsthandwerk (BK RLP) – 2004 Mitglied des Berufsverbandes Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK RLP) – Realisierte Kunst am Bau-Projekte: 2002 Dreifeld Sporthalle, Speyer; 2007 Berufsbildungs+Technologiezentrum HWK, Kaiserslautern; 2007 Mannlich Realschule, Zweibrücken; 2009 Messeverwaltung, Pirmasens; 2011 Mehrzweckhalle, Mudersbach; 2012 Sporthalle Römerbad, Rhein Zabern; 2018 Bürgerhaus, Wirges; 2019 Gebäudeensemble – Gemeinde-Kirche-Bildungsstätte, Selters – Ausstellungen (Auswahl): 2013 VPK Neustadt, Herrenhof; 2015 Kunstvolles, Otto Dill Museum, Neustadt; 2016 Skulpturengarten Maikammer, Bürgerhaus; 2016 Spiel der Lichter, Neustadt, Herrenhof; 2016 Kunstverein zu Gast, Neustadt, Herrenhof; 2017 Licht-Glas-Farbe-Raum, Neustadt, Stiftskirche; 2017 Kunstverein Neustadt, Neustadt, Saalbugalerie; 2018 Kunstverein zu Gast, Wernigerode, Kunstverein; 2018 Kunst im Unternehmen, Ludwigshafen/Rhein, Lipoid; 2019 Treppenhaus Kultur, Neustadt, Villa Böhm; 2019 Viele Wege, ein Ziel, Landesmuseum, Mainz.



WH-03



Mannlich-Realschule, Zweibrücken, 2007, Treppenhausstirnwände und Lichtwandobjekt gegenüber dem Aufzug: Diffuses Leuchtmittel (Sidelight) über die gesamte Länge der Nut.

WH-25



WH-10



WH-11



WH-20

„Tanz, Sport, Spiel,  
Gemeinwohl“.  
Wandgestaltung mit  
Leuchtkörpern an der  
Mehrzweckhalle  
Mudersbach, 2011.

Trilogietafeln  
Sport, Spiel,  
Spannung,  
Dreifeldsporthalle,  
Speyer-Nord, 2002.  
doppelschalige  
Rasterapplikationen  
stellen typische  
Sportarten dar.



WH-26



Susanne Krell

# Susanne Krell

**Malerei  
Bildhauerei  
Konzeptkunst**

Anschrift: Gerhard-Dahm-Straße 10, 53604 Aegidienberg  
Telefon: 02224 89376  
E-Mail: susannekrell@t-online.de  
Internet: www.susanne-krell.de

## *Kurzvita:*

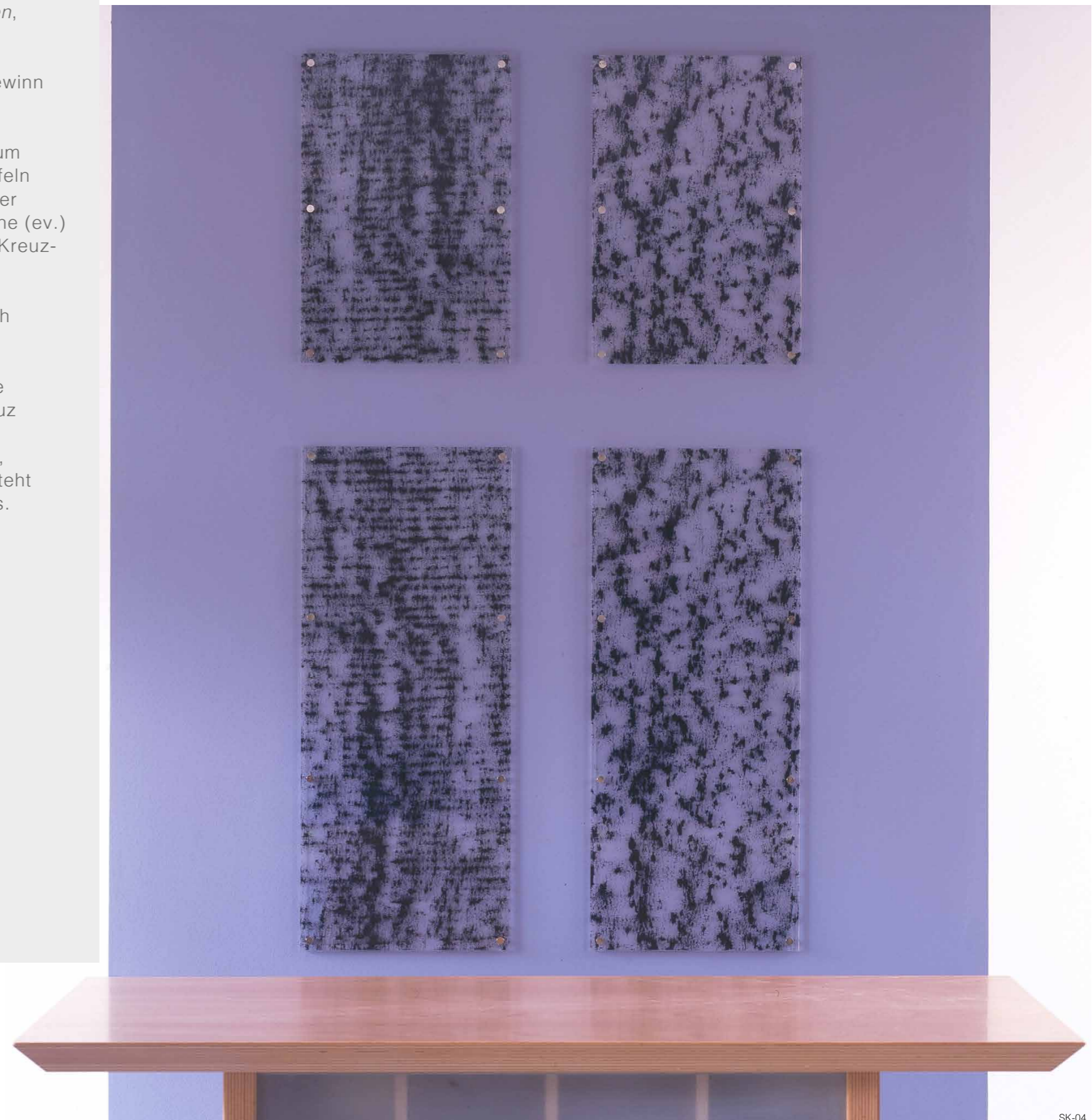
Geboren in Betzdorf/Sieg – 1972-1976 FH Koblenz/  
Diplom – 1989-1990 Fernstudium Kunsttheorie Universität  
Tübingen – 1999 Seminar bei Prof. Marina Abramovic  
Wolfenbüttel – 1998-2002 Studium Philosophie Universität  
Bonn – 2007 Mentorin im Mentoring-Projekt Ministerium  
für Kultur Mainz – seit 2008 Kuratorin/Jurorin diverser  
Ausstellungs- und Kunst-am-Bau-Wettbewerbe.

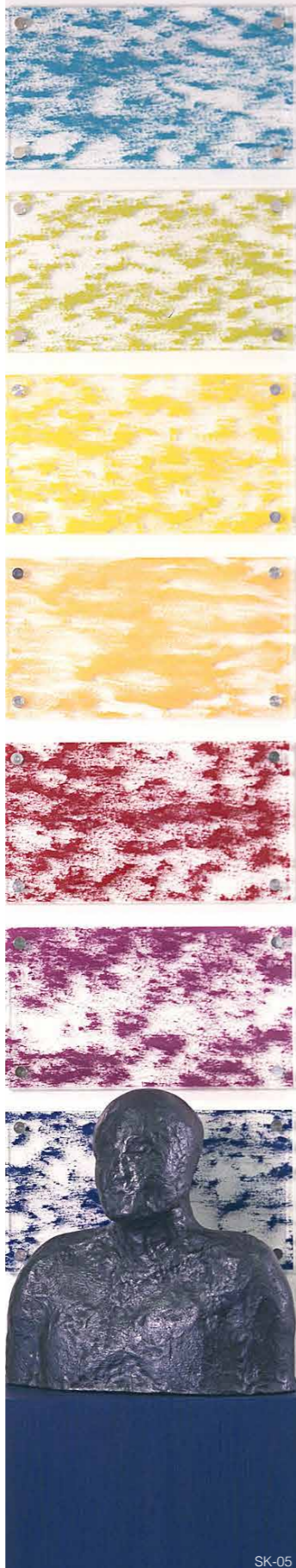
## *Künstlerische Position:*

„Susanne Krell ist bekannt geworden mit ihren Frottagen von Mauern berühmter und berüchtigter Bauten in vielen Ländern der Welt. Sie hat ihre so unterschiedlichen Blätter und Bögen von kultischen und säkularen Gebäuden aus verschiedenen Kontinenten in zahlreichen Ausstellungen zu ungewöhnlichen Gegenüberstellungen, Kontexten und Installationen zusammengeführt. Diese besonders ausführliche Werkreihe lehrt das genaue Hinschauen und vergleichendes Sehen, macht nachdenklich, verstört und rückt sozusagen schärfste ideologische, religiöse und politische Gegensätze zusammen. Ihre Arbeiten berühren das breite künstlerische Feld der Spurensicherung und erfahren stets eine treffende installative Umsetzung, ob es 100 gläserne Säulen mit 148 Frottagen wie im Historischen Gewölbe des Mittelrhein-Museums Koblenz (2008) ... oder die surrealmärchenhafte Installation auf Schloss Schönstein/Sieg (2014) waren. Sie verbindet in ihren ungewöhnlichen Projekten Zeiten und Geschichten, Traditionen und Aufbrüche, sie bleibt – trotz der oft schwierigen Materie – immer nahe am Menschen und versteht es, ihn als Teilnehmer zu gewinnen. Kryptisches, Geheimnisvolles werden gegenwärtiges Erlebnis und damit auch Erkenntnis. Ihre konzeptuellen Arbeiten, Einzelwerke und Werkreihen, sind präzise geplant, haben mehrere Zugangsebenen, berühren und machen Spiritualität ... erlebbar.“ (Prof. F.-G. Zehnder)

*Am Rosengarten,  
Seniorenhaus  
Zweibrücken,  
Wettbewerbsgewinn  
1999.*

Im Andachtsraum sind vier Bildtafeln mit Frottagen der Alexander-Kirche (ev.) und der Heilig-Kreuz-Kirche (kath.) angebracht. Sie bilden durch ihre Anordnung ein Kreuz. Die Wandfläche hinter dem Kreuz ist farbig hervorgehoben, das Kreuz entsteht aus sich heraus.





*Am Rosengarten,  
Seniorenhaus  
Zweibrücken,  
Wettbewerbsgewinn  
1999.*

Farbe als Leitsystem:  
Jeder Etage wird eine  
Farbe zugeordnet  
für die rasche und  
notwendige Orientie-  
rung. Die Frottagen  
wurden als Durchriebe  
vom Stein an verschie-  
denen historischen  
Stellen der Stadt  
Zweibrücken vor Ort  
abgenommen. Als Spur  
eines Ortes tragen sie  
das Außen nach Innen.



SK-05

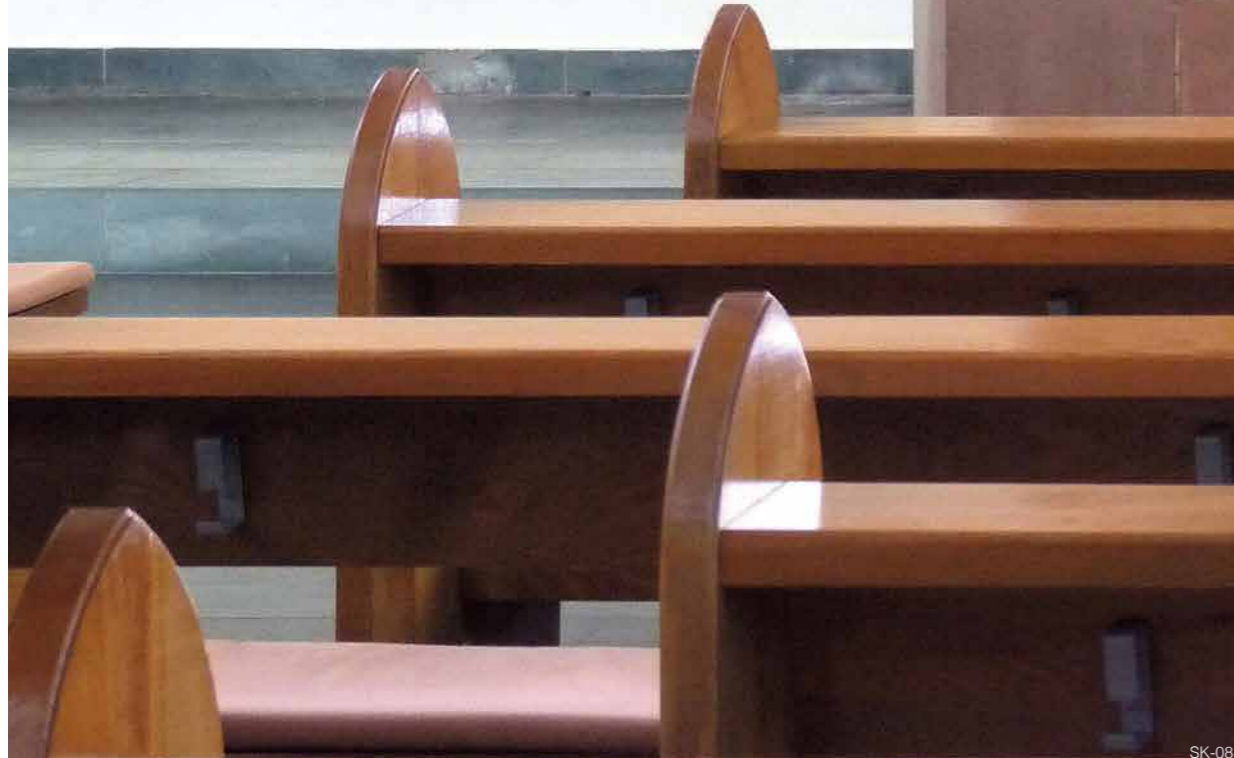
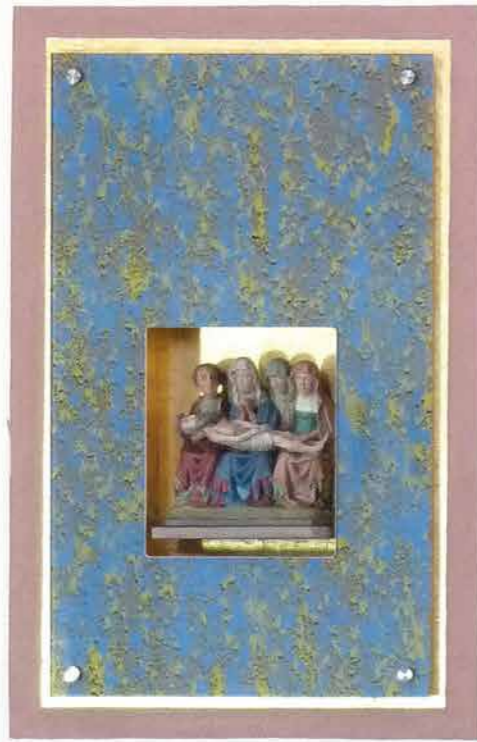


Foyer der Kreisverwaltung Neuwied, 2000, Die Wandgestaltung bezieht sich auf den Eingangsraum des ehemaligen Kreisständehauses und die Geografie des Landkreises Neuwied. Das historische Fischblasenmotiv (Schneuß) aus dem neugotischen Maßwerkfenster des Eingangsportals

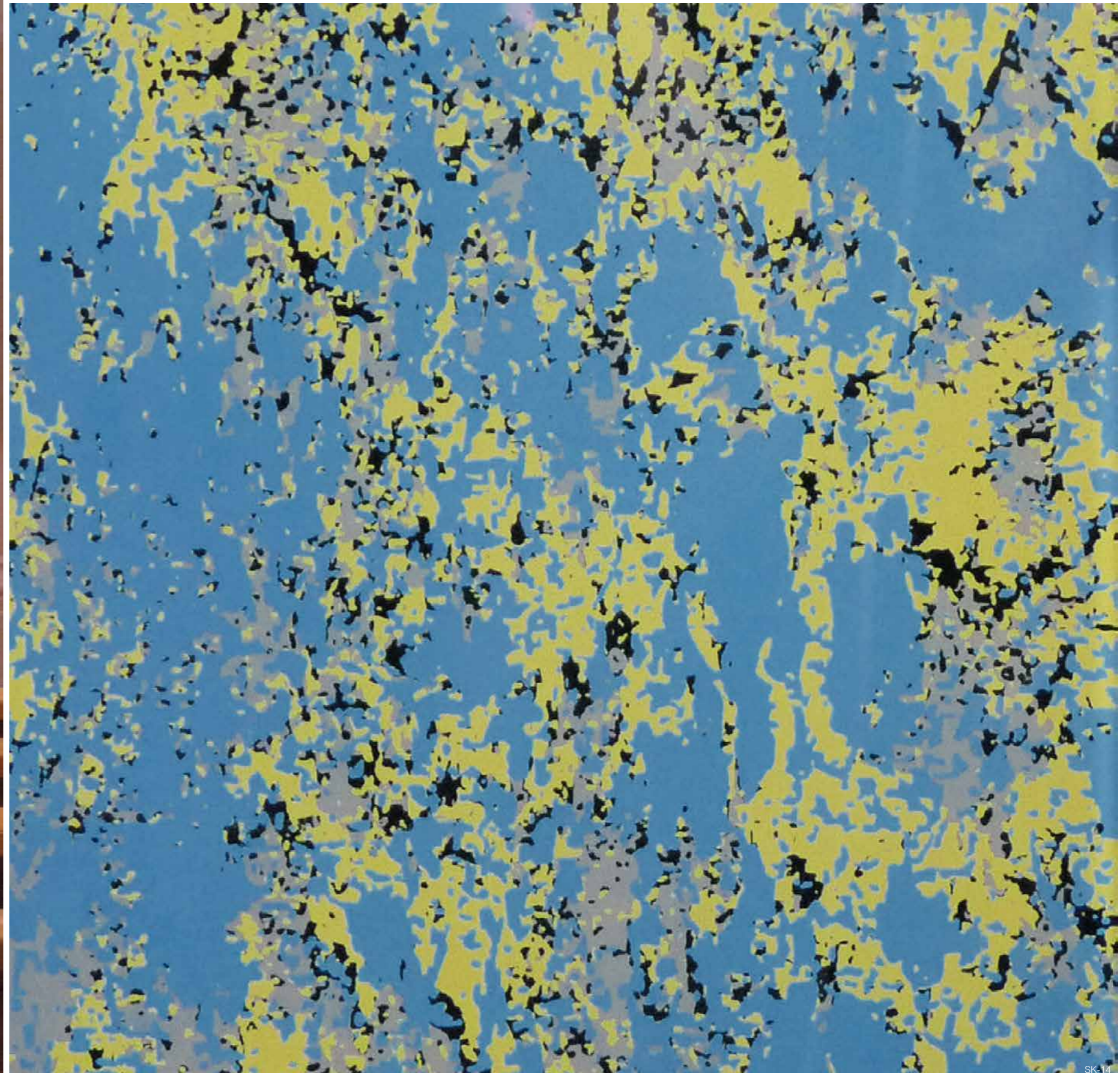
dient als Grundform der Wandgestaltung. In diese Grundform wurden Frottagen mit Abrieben von historisch bedeutenden Bauwerken aus den acht kreisangehörigen Verbandsgemeinden und der Stadt Neuwied eingearbeitet.

*Einrahmen*  
Künstlerische  
Ausgestaltung des  
Aufstellungsortes der  
Beweinungsgruppe  
aus dem 14. Jh. in  
der Kirche St. Marga-  
rita in Neustadt Wied.

Umrahmt wird die  
Figurengruppe von  
einem mehrfarbigen  
Hinterglasbild auf-  
grund einer Frottage  
aus der Golgotha-  
Kapelle in der  
Grabeskirche in  
Jerusalem. Diese  
Spuren wurden digital  
bearbeitet und im  
hellen Blau, der Farbe  
der Maria, in Gold  
und Rotbraun mehr-  
dimensional als Glas-  
druck aufgebracht.



SK-08



SK-14

*Le Mur | Die Mauer*  
 Wandarbeit Bischofshaus  
 Fribourg / Schweiz, 2013  
 Gewinner des internationalen  
 Wettbewerbs „Raus aus den  
 Mauern“ und Realisierung.

BBK Rheinland-Pfalz  
 KUBA Sparten-Portfolio  
 Kunst in der Fläche  
 (Wand-, Boden-,  
 Deckengestaltung)

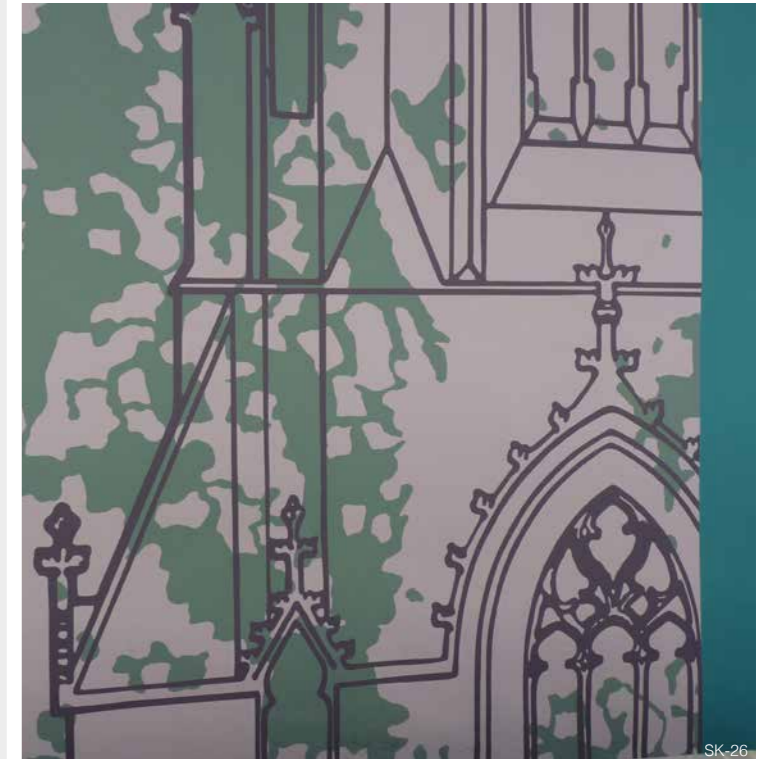


SK-24

Aus der Fensterverglasung im neben der Wand liegenden Treppenaufgang wurde eine Farbskala übernommen. Die langgezogene Wand wurde durch senkrechte – der vorgefundenen Farbskala entsprechend – farbig angelegte Streifen gegliedert. Die Anlage der Streifen zeigt nach oben. Die Wand wirkt nicht mehr erdverhaftet, sie bekommt eine neue Qualität, transformiert zu einem autonomen Kunstwerk. Frottagen der Kathedrale Sankt Nikolaus wurden abgenommen und malerisch vergrößert. Grundriss und Detailzeichnungen der Kathedrale wurden als Umriss erstellt. Die Umriss wurden eingefärbt, farbig unterlegt und mit den vergrößerten Frottagen zu Bildern zusammengefügt. Diese Bilder wurden in die Farbstreifen eingefügt. Farbstreifen, Frottagen und Umriss ergeben ein gemeinsames Bild. Der Innenhof öffnet sich durch den künstlerischen Eingriff, die Kathedrale kommt gleichsam ins Bischofshaus. Vorhandene Farben und Strukturen werden aufgegriffen, zwei Orte verbinden sich zu einem Werk, eine zeitgenössische Arbeit in einem historischen Gebäude gibt einen neuen Impuls.



SK-25



SK-26



SK-27

Livia **Kubach**, Michael **Kropp**

# Livia Kubach, Michael Kropp

Skulpturen  
Wandgestaltung  
Stein-Projekte

Anschrift: Heilquelle 1, 55583 Bad Kreuznach  
Telefon: 0171 6210877 0160 1581585  
E-Mail: stone@kubach-kropp.de  
Internet: www.kubach-kropp.de

## Kurzvita:

Livia Kubach: 1966 geboren in Bad Münster am Stein, Tochter des Künstlerpaares Kubach-Wilmsen – 1987-1994 Studium der Bildhauerei an der Kunstakademie Düsseldorf bei Tony Cragg und Günther Uecker – Meisterschülerin von Günther Uecker.  
Michael Kropp: 1960 geboren in Köln – 1986-1991 Studium der Sozialpädagogik an der Fachhochschule Köln (Diplom) – Musiker (Gitarre, Mundharmonika, Schlagzeug, Percussion) – als bildender Künstler Autodidakt.

## Künstlerische Position:

Wir sind ein Künstlerpaar und arbeiten seit über 20 Jahren zusammen an unseren gemeinsamen Kunstwerken. Die weibliche Sichtweise ist eine etwas andere, als die männliche, und bereichert unsere künstlerische Arbeit im Sinne von: „vier Augen sehen mehr als zwei“. Die Kunstwerke entstehen unmittelbar, ohne Diskussionen, wer wann was und wieviel gemacht hat: Jedes Kunstwerk ist immer von uns beiden und beinhaltet diese ausgeglichene umfassendere Sichtweise. Wir sind spezialisiert auf harte witterungsbeständige Natursteine aller Art. Stein ist für uns mehr als ein Material, es ist eine jahrmillionen alte lebendige Materie, die wir mit entsprechendem Respekt und Einfühlungsvermögen behandeln und verwandeln – in eigenständige Kunstwerke. Diese Kunstwerke sind oft beweglich, gehen an die Grenzen des Machbaren und klingen bei Berührung oder Bewegung. Unser Werkzeug ist hochkarätig, wir arbeiten mit diamantbestückten Maschinen neuester Technik, aber ohne Computer, d.h. wir führen die Maschinen selbst, um jederzeit auf den Stein eingehen zu können. Die von uns verwendeten Steine sind immer von uns ausgesucht, geprüft und genügen höchsten Qualitätsansprüchen, ebenso die Hilfsmittel. Kunst-am-Bau-Entwürfe realisieren wir in Zusammenarbeit mit den Architekten und Handwerkern vor Ort.



Wandgestaltung  
Justiz-Vollzugs-Anstalt Wittlich,  
2 Vorschläge, 2010

1. Unregelmäßig geformte Natursteine zeigen die Individualität des Einzelnen, die helle Ader den gesellschaftlichen Konsens von Recht und Ordnung.

2. Eine schwarze Lochstruktur überzieht wie ein Gitter die Wand. Die Löcher mit ihren Strukturen und Auflösungsprozessen stehen für Entwicklung, Veränderung und Wachstum.

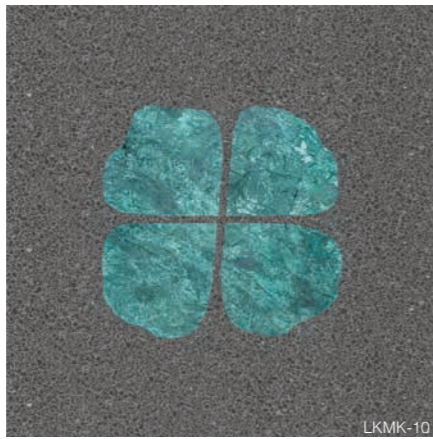
In den Verästelungen liegen kreisrunde Kerne. Sie stellen den Einzelnen im Ganzen dar, seinen Halt, aber auch seine Isolation, um sich zur Reife zu entwickeln.







LKMK-06



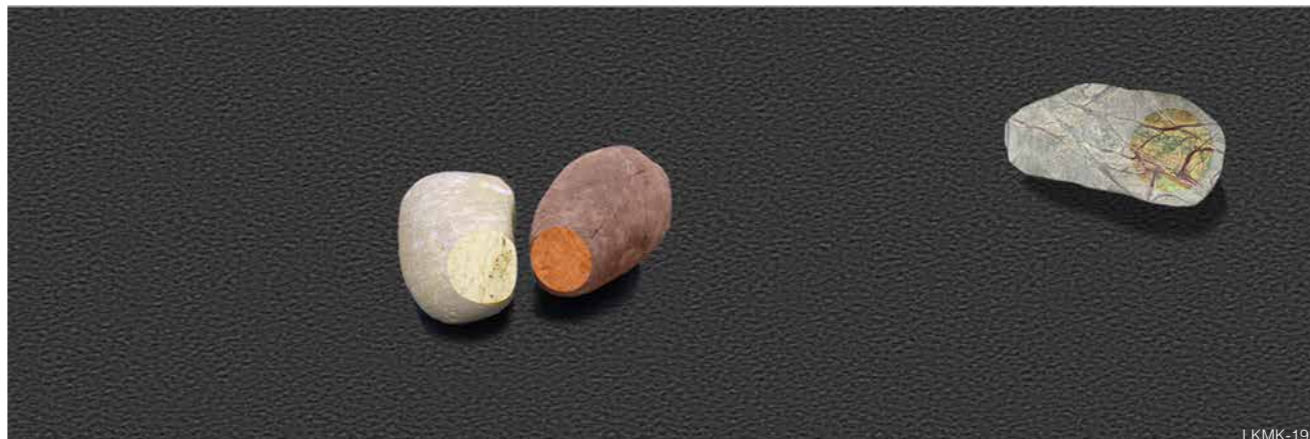
LKMK-10



LKMK-14



LKMK-15



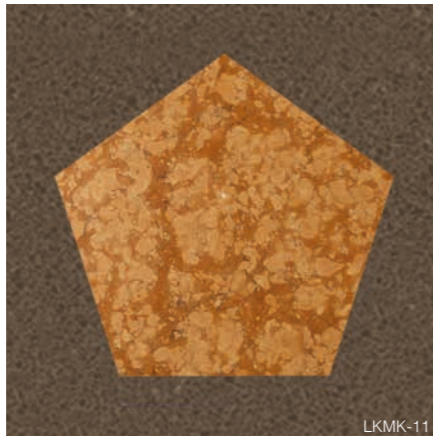
LKMK-19



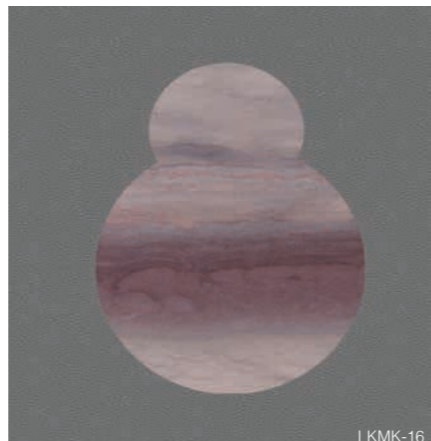
LKMK-20



LKMK-07



LKMK-11



LKMK-16

„ERD-innen-BILDER“, Fußbodengestaltung, Vorschlag für den Neubau des Bundesministeriums des Innern für Bau und Heimat, 2018.

Auf die Frage, was Heimat für uns ist, stellen wir fest: Es ist der Planet, auf dem wir leben, der Boden auf dem wächst, was uns ernährt, und die Bilder dieser Erde, die uns beschäftigen. So sollen künstlerisch bearbeitete Naturstein-Bilder aus dem Erdinneren unser Entstehen, unser Sein und unser Vergehen zeigen, eingearbeitet in einen klassischen Terrazzo-Boden. Die Bodengestaltung soll Leben aus dem Erdinneren in das Bundesministerium des Innern bringen, um unsere Phantasien durch die Wirklichkeit zu ersetzen: Steine und Hölzer werden wie Orakel unserer Erde sichtbar gemacht und künden von anderen Zeiten und Orten, von Metamorphosen des Geteiltseins und – vom wieder Vereintsein.

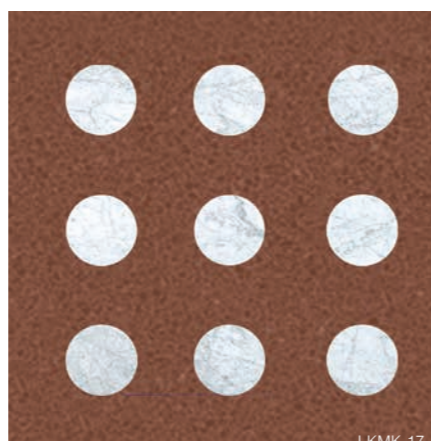
Auf den ersten Blick einfach ein Fußboden in dezenter Machart. An ausgewählten Stellen sollen rundliche Kernformen aus verschiedensten farblich aufeinander abgestimmten Marmor-Steinbildern aus dem Boden blühen. Der Betrachter soll beim Gehen an Fundstücke einer Landschaft, an „Geschichte“ erinnert werden, an die Entdeckung von „Natur“ im Boden. Auf den zweiten Blick erkennt er künstlerisch gestaltete Strukturen in den Steinen, die seine Sehgewohnheiten hinterfragen und sich mit den folgenden Themen beschäftigen: Heimat, Geborgenheit, Geburt, Innenleben, Geteilt und wiedervereint, Wachstum. Die Steinbilder im grauschwarzen Terrazzo-Boden sollen entdeckt werden, sich am Boden befinden wie eigene Charaktere oder geheime Zeichen. Im Gegensatz zum einheitlich zerkleinerten Material, wie Zement, den Kalksteinen oder dem Holz im Parkett, sollen sie sich in ihrer Ganzheit und ausgewählten Schönheit zeigen und nur an ausgewählten Stellen des Raumes zu finden sein.



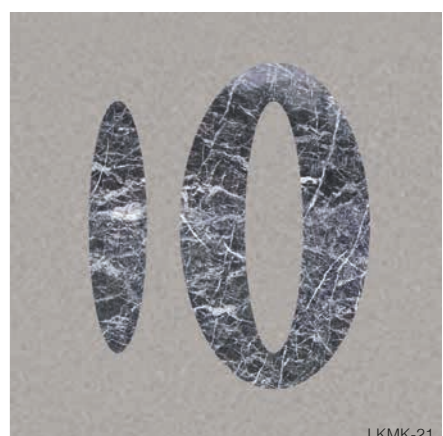
LKMK-08



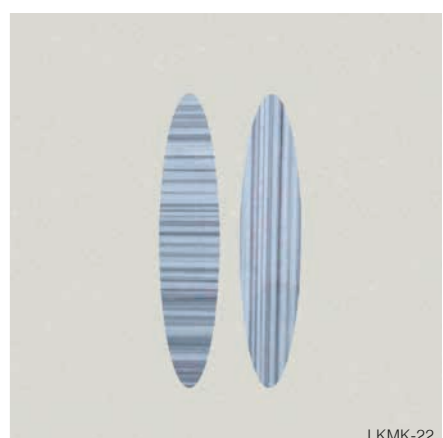
LKMK-12



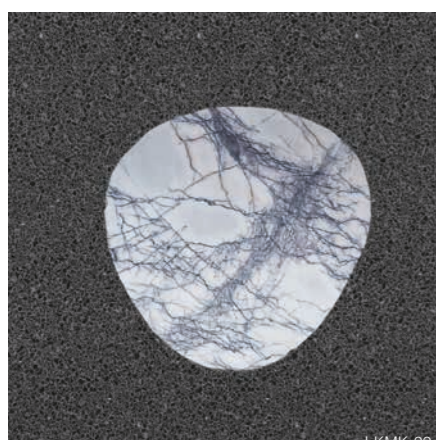
LKMK-17



LKMK-21



LKMK-22



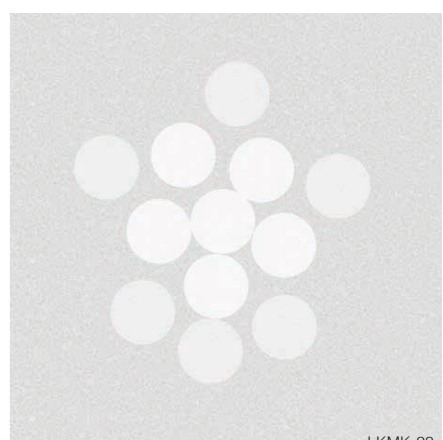
LKMK-09



LKMK-13



LKMK-18



LKMK-23

**Ulrich Lebenstedt**

# Ulrich Lebenstedt

## Wand- und Bodengestaltung Skulpturen

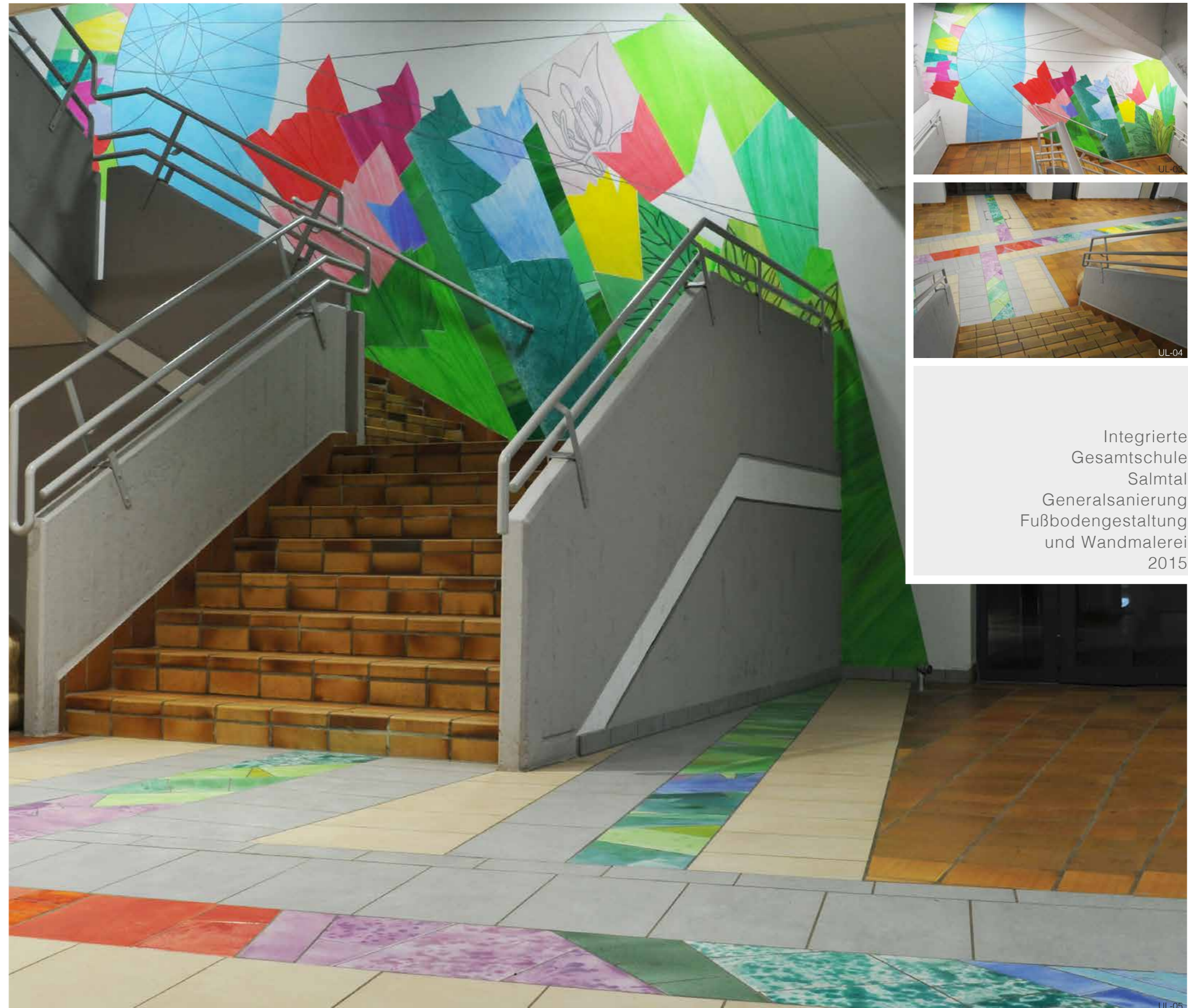
Anschrift: Biewerer Straße 150, 54293 Trier  
Telefon: 0651 64175  
E-Mail: [ulrichlebenstedt@web.de](mailto:ulrichlebenstedt@web.de)  
Internet: [www.ulrich-lebenstedt.de](http://www.ulrich-lebenstedt.de)

### Kurzvita:

Geboren in Kröv/Mosel – Vorbildung im Bildhauer-Atelier des Vaters – Ausbildung im Malerhandwerk und Meisterprüfung – 1960-1965 Studium der freien und angewandten Malerei, Mosaik, Sgraffito, Glasmalerei, Lacktechniken an der Werkkunstschule Trier, Staatsdiplom – Bis 1993 Künstlerischer Mitarbeiter in der Keramik-industrie; Entwurf und Ausführung von Wandgestaltungen – Seit 1990 selbständig – Mit Malerei, Keramik oder Zeichnungen Einzelausstellungen und Beteiligung an Gruppenausstellungen – Ankäufe durch Bundesrat, Kultusministerium, Landtag und Kommunen – Seit 2003 eigenes Atelierhaus in Trier – Seit 1974 mehr als dreißig Kunst-am-Bau-Projekte ausgeführt.

### Künstlerische Position:

Ich halte es für wichtig, dass ein Kunstwerk eine Einheit mit der Architektur eingeht, und dass mit dem Kunstwerk eine künstlerische Aussage getroffen wird über das, was in dem Bauwerk geschieht.



Integrierte  
Gesamtschule  
Salmtal  
Generalsanierung  
Fußbodengestaltung  
und Wandmalerei  
2015



Foyer  
Rosenbergschule,  
Bernkastel.  
Fußbodengestaltung  
und Wandmalerei,  
2006

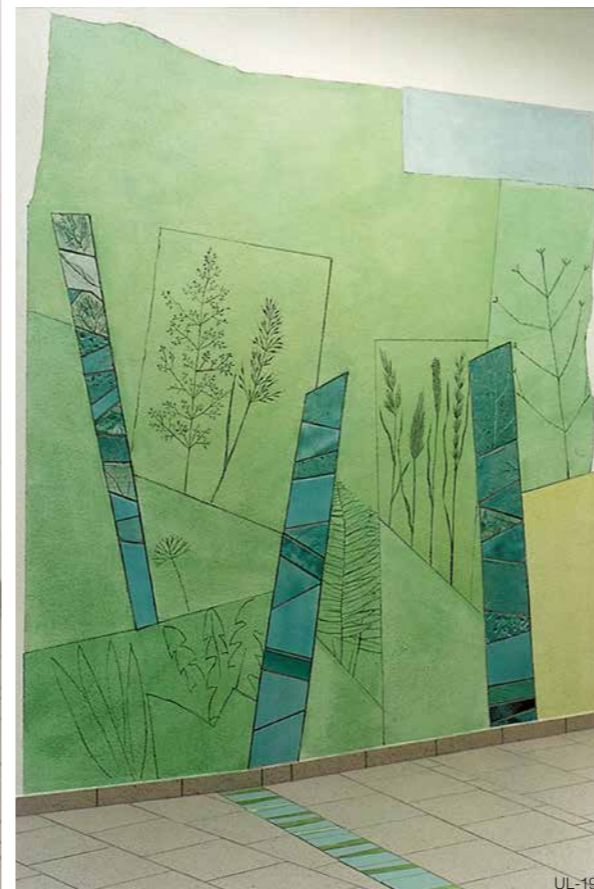
UL-01



UL-02



Hubertus-Rader-  
Förderzentrum Gerolstein:  
Eine halbkreisförmige  
Gebäudeerweiterung  
erschließt die zusätzlichen  
Klassenräume. Das Logo  
der Schule, ein Regenbogen,  
wurde als Thema für die  
künstlerische Gestaltung des  
Flures gewählt. Es  
entstanden Farbzonen die  
mit entsprechenden Motiven  
illustriert sind. Sie sind  
für die Schüler „lesbar“,  
verständlich, anschaulich.  
Teile der Bilder sind mit  
Schülern modelliert worden.  
Diese keramischen Reliefs  
sind bündig mit dem Wand-  
putz verlegt. Die übrigen  
Bildflächen sind mit Künst-  
ler-acryllfarben gemalt.





UL-22



UL-23

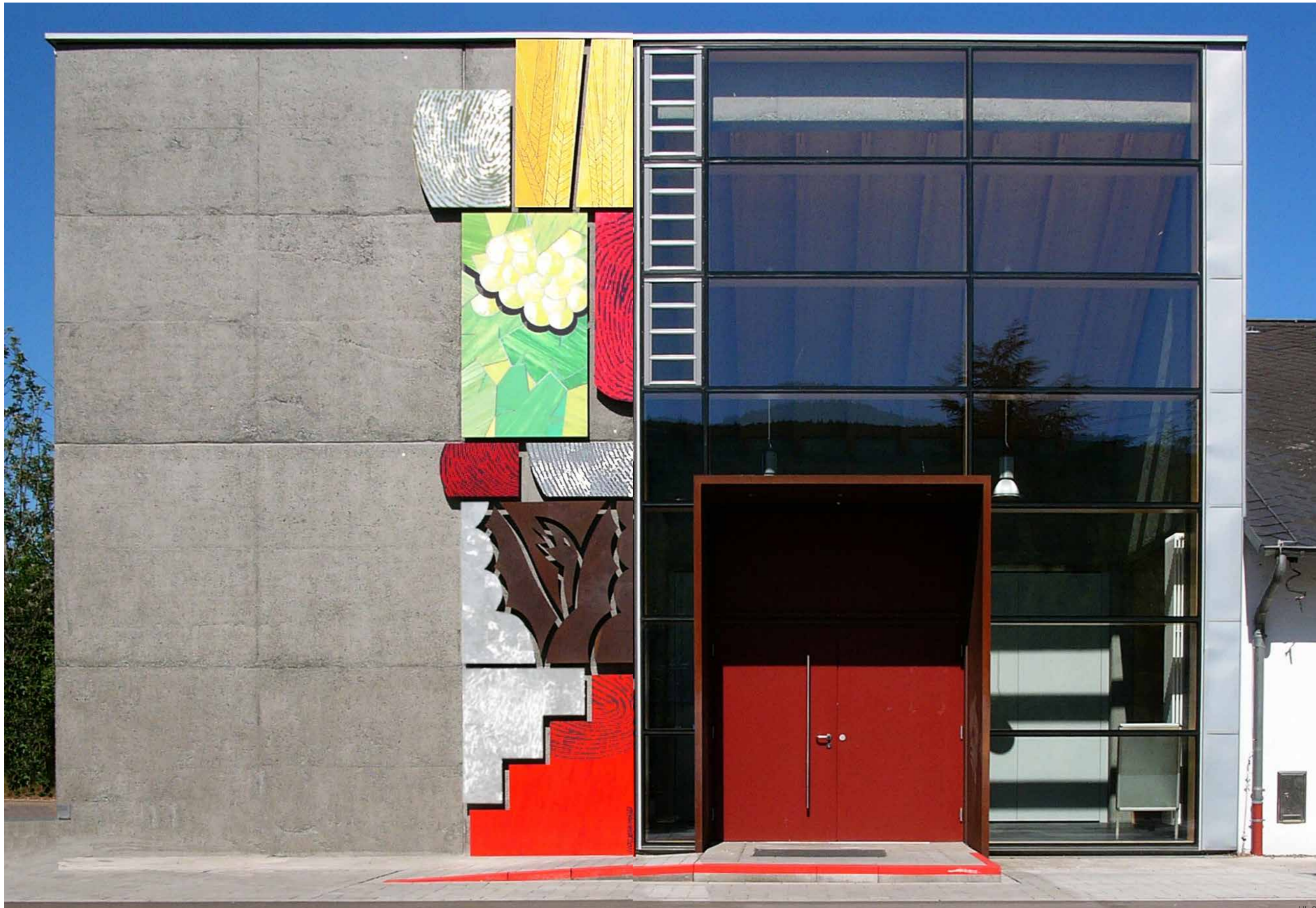
Berggartenschule Siershahn:  
Die vorgegebenen  
Schallabsorptionsflächen  
in Foyer und Mensa wurden  
mit Motiven bemalt, die die  
Lehrstoffe der Schule  
ergänzen. Naturkunde und  
Beobachtung, Hinführung  
zum Berufsleben, Rechnen,  
Schreiben etc.



UL-24



UL-25



Bürgerhalle Rivenich:  
Die Gemeinde wünschte  
die Darstellung des  
Gemeindegewappens  
an der Fassade.  
Wappen sind die Logos  
aus alten Zeiten.  
Krieger trugen sie  
auf ihren Schilden  
zur Kennzeichnung,  
Identifikation.  
Hier wurden die einzelnen  
Elemente des Wappens  
für die Fassade  
neu geordnet und mit  
Identifikationsmerkmalen  
unserer Zeit ergänzt.  
Die Einzelteile sind aus  
Edelstahl und Cortenstahl  
gelasert und teilweise  
bemalt. Sie sind wie  
Schilder mit Abstand  
zur Wand montiert.

## Ulrich Lebenstedt

Fassade  
Wohnhaus Lebenstedt:  
Das Wandbild ist die  
Visitenkarte des Haus-  
herrn und Künstlers.  
Verarbeitet sind  
reliefartig Sandstein,  
Schiefer, Basalt, farbige  
Keramik.

Die dekorativen „Adern“  
in diesem Bild sind  
Fundstücke alter Dekor-  
keramik aus dem alten  
Haus rechts. Sie sind  
nun eine Reminiszenz  
gegenüber dem  
Bauschmuck des alten  
Hauses (Atelier).

BBK Rheinland-Pfalz  
KUBA Sparten-Portfolio  
Kunst in der Fläche  
(Wand-, Boden-,  
Deckengestaltung)





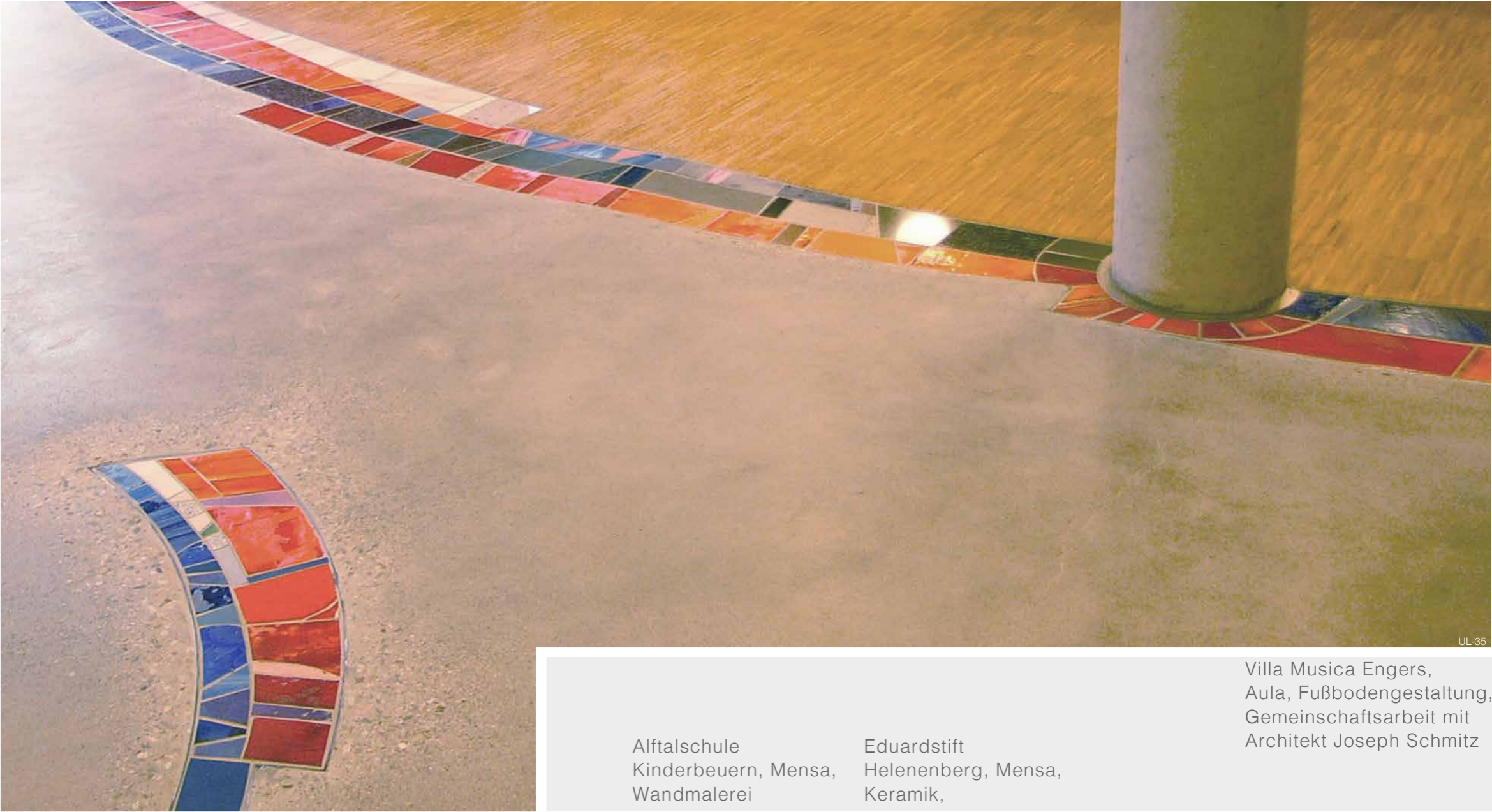


UL-33

Osterfeldhalle,  
Ismaning bei München,  
Foyer Ballsporthalle,  
Ausführung in Keramik



UL-34



UL-35

Alftalschule  
Kinderbeuern, Mensa,  
Wandmalerei

Eduardstift  
Helenenberg, Mensa,  
Keramik,

Villa Musica Engers,  
Aula, Fußbodengestaltung,  
Gemeinschaftsarbeit mit  
Architekt Joseph Schmitz



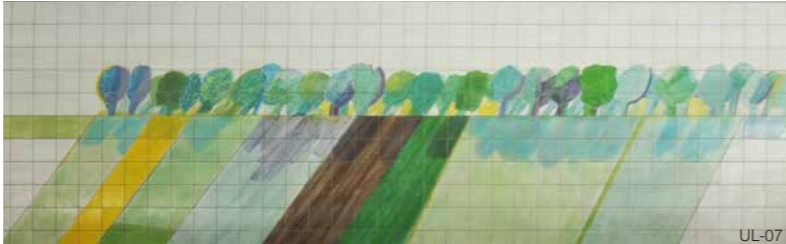
UL-36



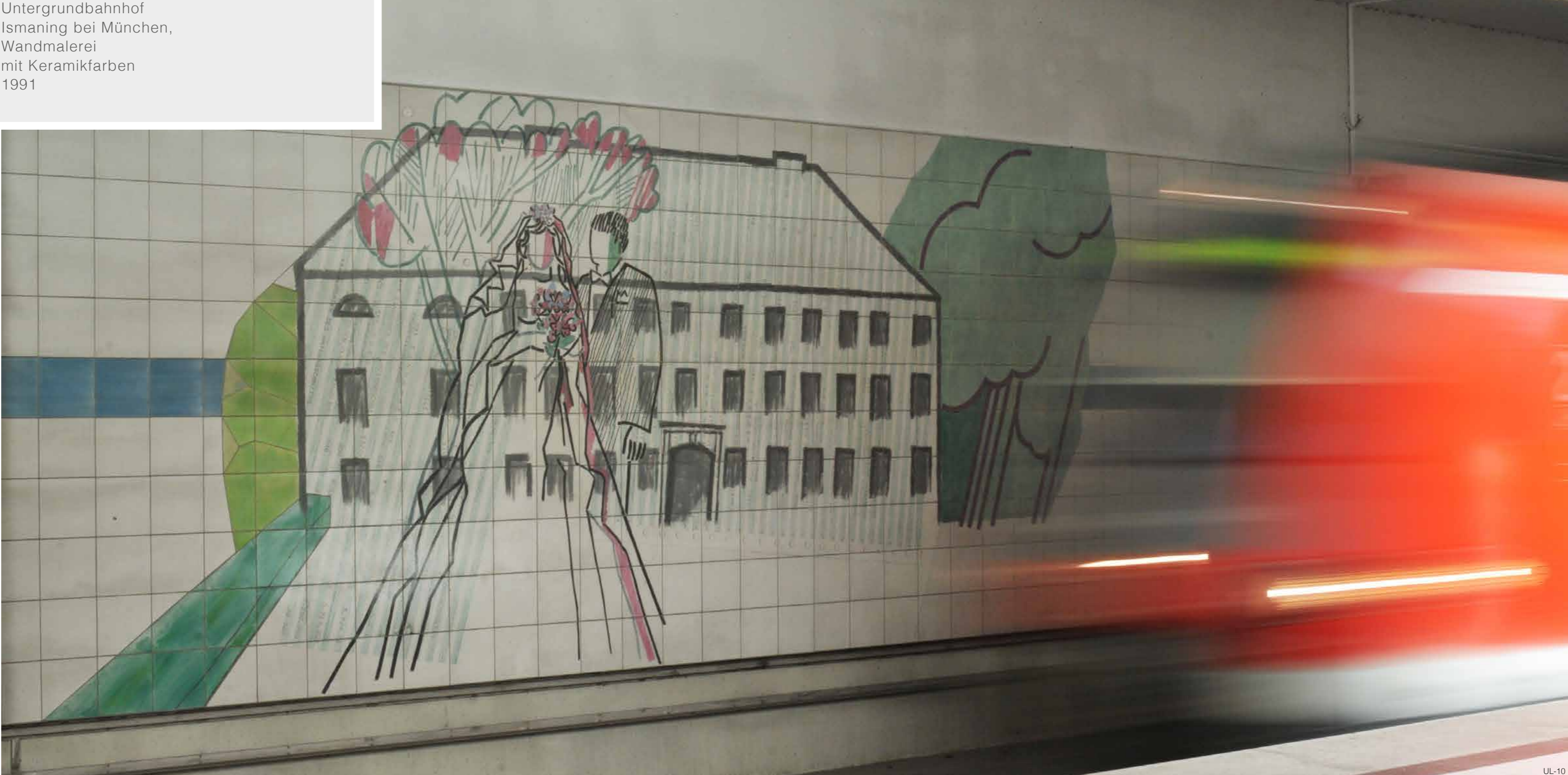
UL-37

Keramikrelief an einem  
Wohnhaus in Trier.





Untergrundbahnhof  
Ismaning bei München,  
Wandmalerei  
mit Keramikfarben  
1991





Bildfries  
„Mare“,  
Keramik,  
2011



Therapiebad  
Wittlich-  
Grünwald,  
Keramik-  
Wand-  
gestaltung,  
2000



Kirche  
St. Peter, Trier:  
Altar und  
Fußbodengestaltung  
aus Kunst- und  
Industriekeramik.  
1990-1995



UL-13

UL-16

Tanja Lebski

# Tanja Lebski

## Wand- und Bodengestaltung Plastische Gestaltung

Anschrift: Waldstraße 17a, 67317 Altleiningen  
Telefon: 06356 989919 Moibl 0176 87292993  
E-Mail: kunst@tanjalebski.de  
Internet: www.tanjalebski.de

### Kurzvita:

1967 geboren – seit 1995 freischaffend – Ausbildungen u.a. EKA Trier, SMF Spilimbergo + Ravenna, IT – Mitglied BBK RLP; DOMO e.V., AIMC – Ausstellungen im In- und Ausland (Ausw.): 2015 SIGNS-Mosaikprojekt Ravenna, IT; 2017 „Fragment“, Pfaffenhofen; 1. Preis „Primavera - oggetti ritrovati“; 2018 „Spektrum: Zwischen Farbe und Stein“ im Club Arte, Mannheim; 2019 Teilnahme am 1. Global Art Festival, Gujarat, Indien; 2019 3. Preis „natural-unnatural“, York u. London, Mosaik „bittersweet“; 2019 1. Preis Kunstpreis Eisenturm, Mainz – Arbeiten im öffentlichen Raum (Ausw.): 2010 KaB Grundschule Hettenleidelheim, 1. Preis; 2012 Gestaltung Wasserlauf, Bellheim; 2014 Stahl-Mosaik-Skulptur „Totem“, Erster Mosaik-Skulpturen-Pfad Deutschlands „UMoSSA“; 2016 KaB Grund- u. Realschule Plus Flonheim, 1. Preis; 2018 Mosaikgestaltung Paul-Münch-Brunnen, Kaiserslautern.

### Künstlerische Position:

Mein Werk soll auf mehreren Ebenen wahrgenommen werden; spielerisch, im Raum selbst, mit Sinn zum Ort und zur Aufgabe. Meine Kunst muss in der Seele ankommen, dort vor Anker gehen, verweilen, wirken. Das kann spielerisch und humorvoll oder kritisch provokant umgesetzt sein. Ziel ist es, die Wahrnehmung des Einzelnen in Frage zu stellen und für neue andere Sichtweisen zu öffnen. Versuche zu „irritieren, stutzig werden zu lassen, ins Sinnieren bringen“ sind mir hierbei hilfreich. Die Raumwahrnehmung kann durch Licht- und Farbeffekte oder durch die Veränderung der Dimensionen einen neuen Reiz erhalten. Durch ungewöhnliche Oberflächen und farbintensive Gestaltung werden haptisch und optisch neue Akzente geschaffen. Die Arbeiten entstehen mit hohem ästhetischem Anspruch und in einer qualitativen, fachtechnisch fundierten Realisierung.

Wandmosaiken  
Grund- und Realschule  
Plus, Flonheim, 2016,  
Flur, Bewegungsraum,  
Mensa.

BBK Rheinland-Pfalz  
KUBA Sparten-Portfolio  
Kunst in der Fläche  
(Wand-, Boden-,  
Deckengestaltung)



TL-13

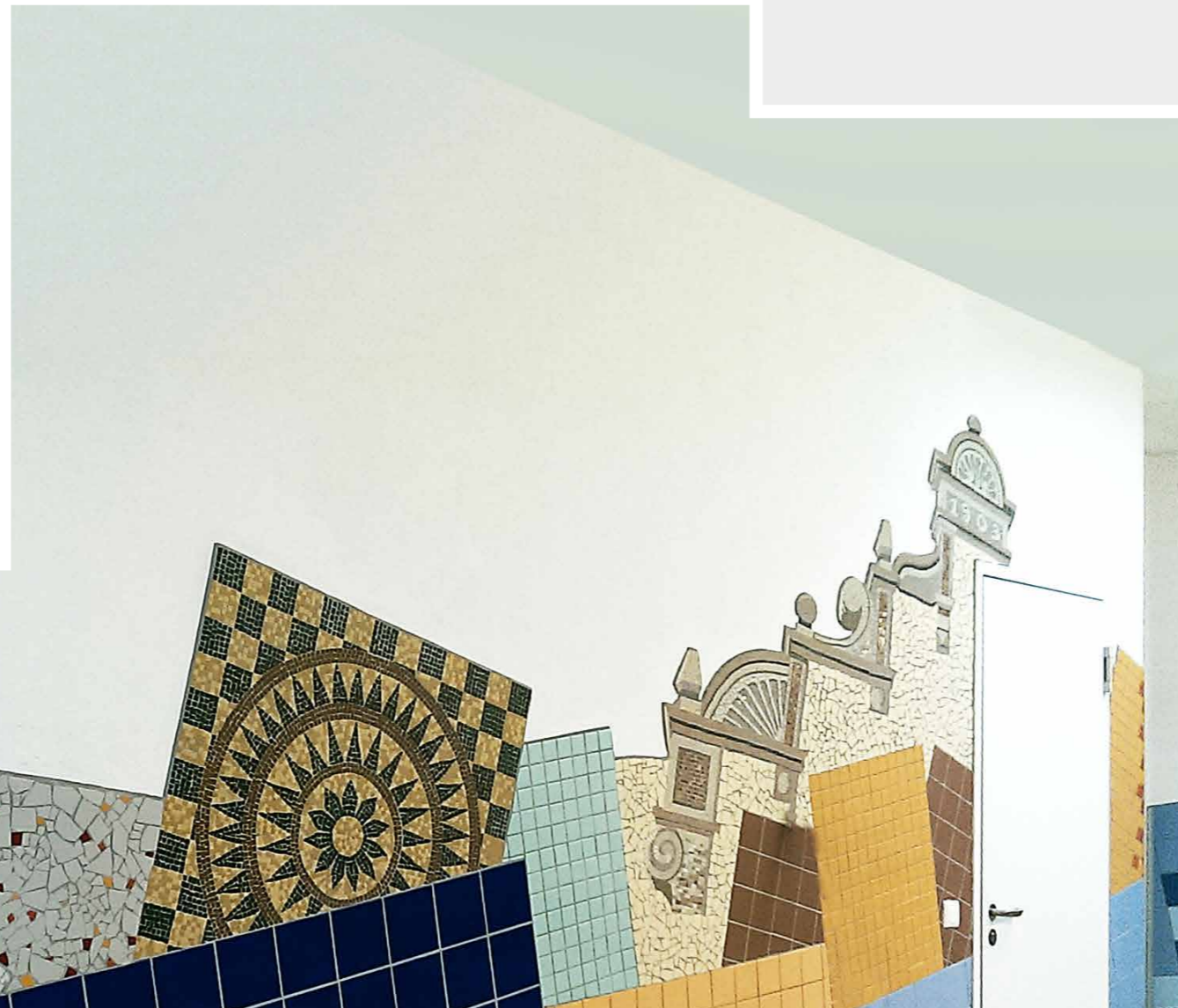


TL-14

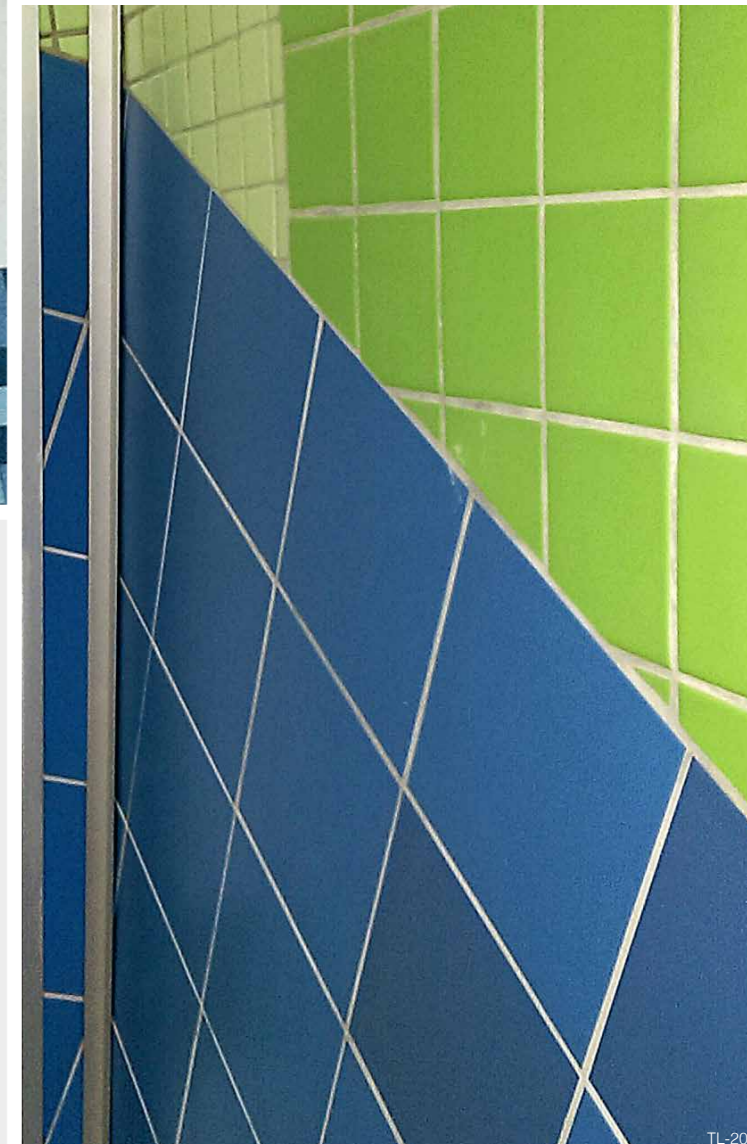


Wandmosaikien  
Grund- und Realschule  
Plus, Flonheim, 2016,  
Flur, Bewegungsraum,  
Mensa.

BBK Rheinland-Pfalz  
KUBA Sparten-Portfolio  
Kunst in der Fläche  
(Wand-, Boden-,  
Deckengestaltung)



Im Flur wird durch Drehen  
verschiedener Rechteck-  
blöcke und Verändern der  
Farbigkeit die gewohnte  
räumliche Empfindung  
aufgehoben. Die Staffe-  
lung dieser Fliesenblöcke  
erzeugt optisch Tiefe. Ein  
Vorder-, Mittel- und Hin-  
tergrund entsteht, in den  
Details aus dem Ortsbild  
und der Historie Flonheims  
eingeflochten sind.

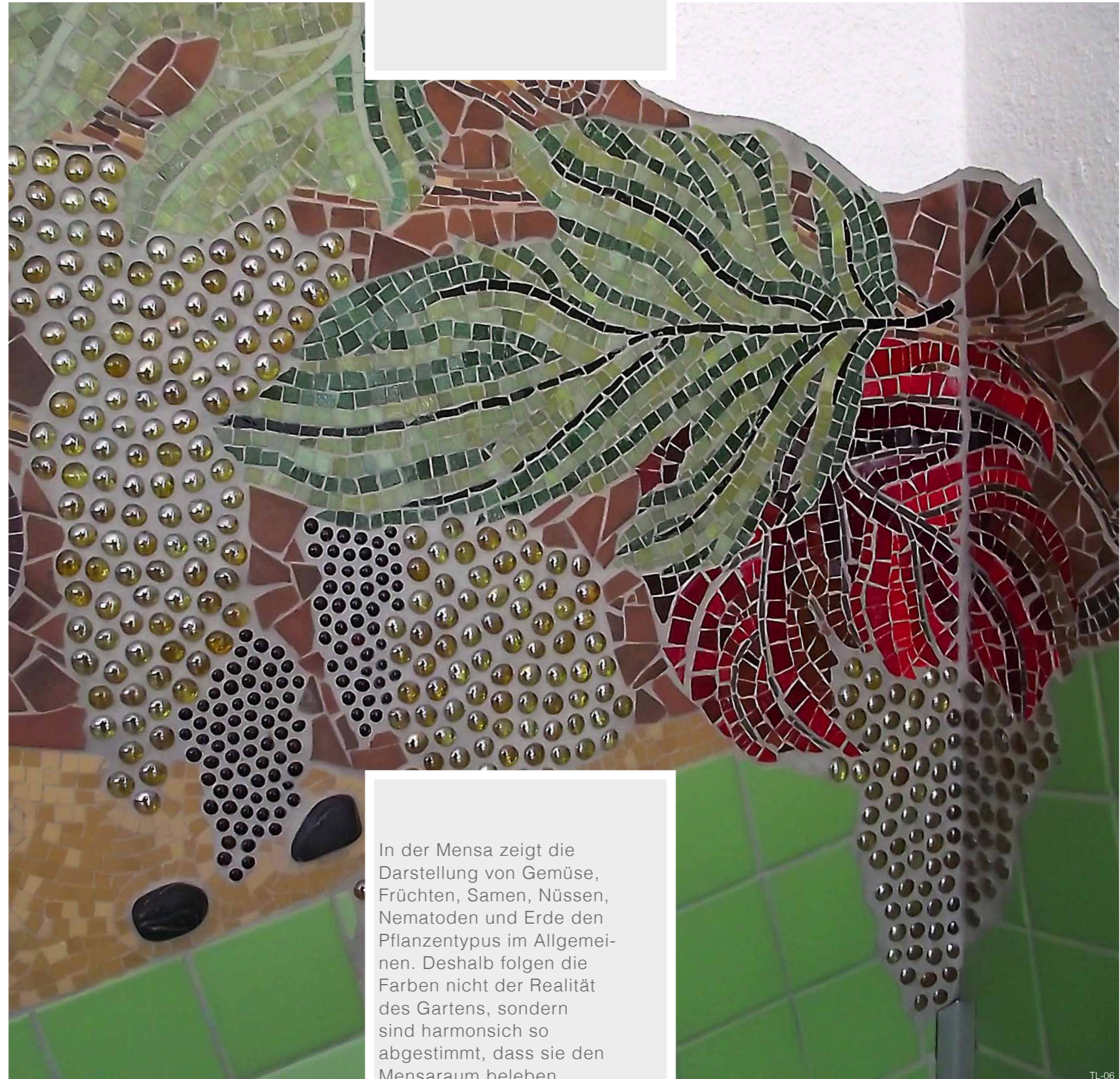




TL-21

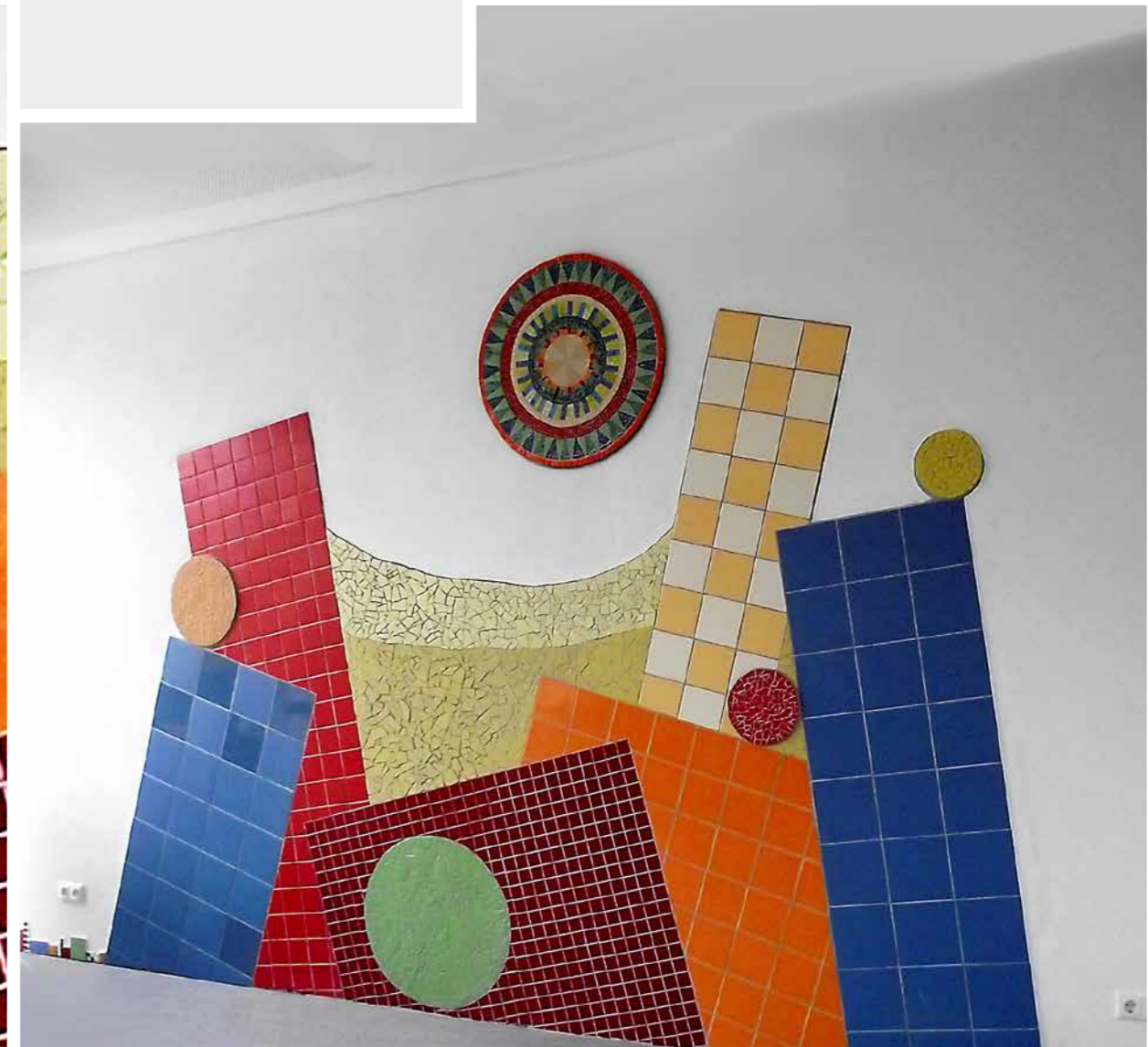
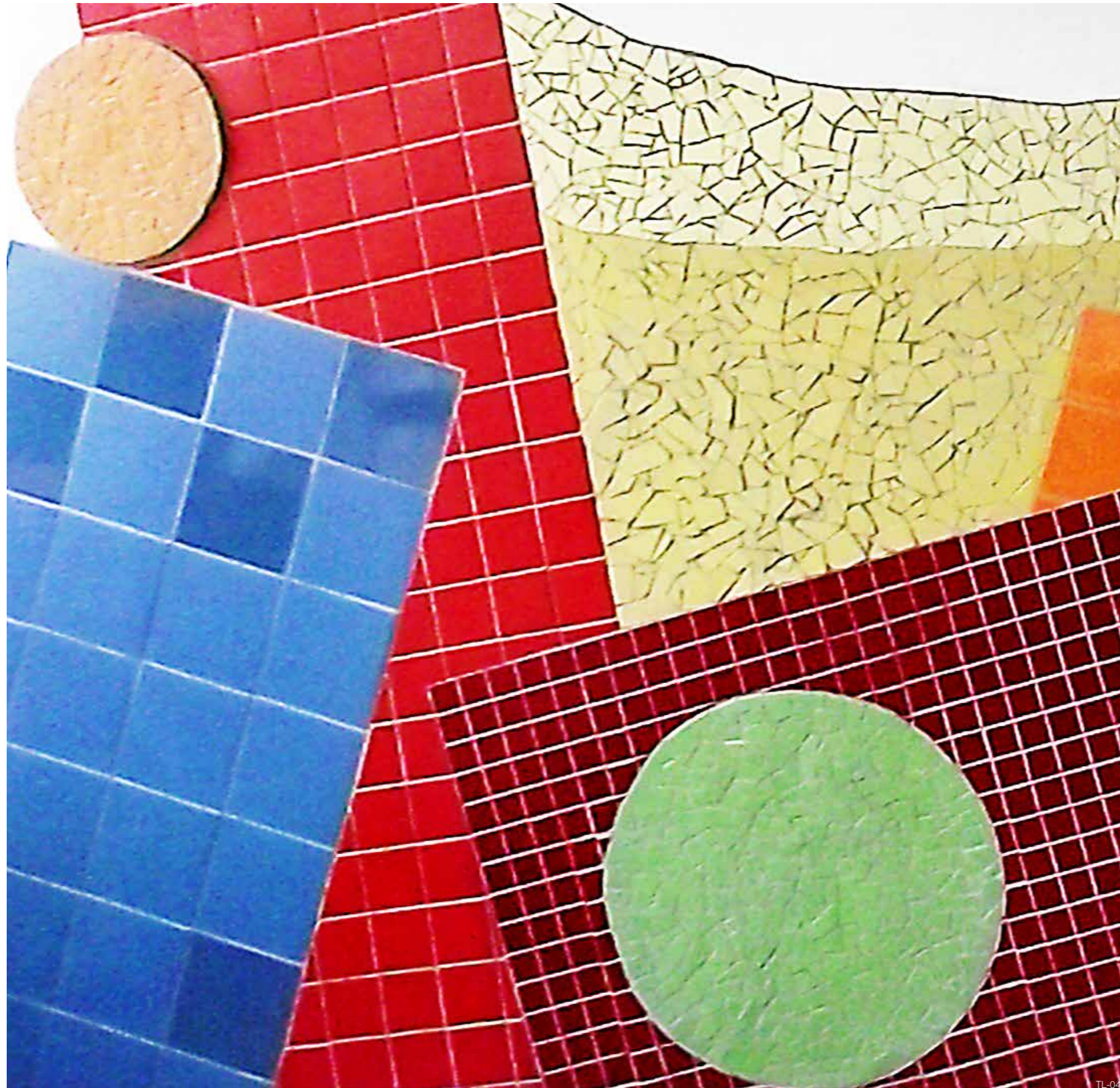


TL-05



In der Mensa zeigt die Darstellung von Gemüse, Früchten, Samen, Nüssen, Nematoden und Erde den Pflanzentypus im Allgemeinen. Deshalb folgen die Farben nicht der Realität des Gartens, sondern sind harmonisch so abgestimmt, dass sie den Mensaraum beleben.

TL-06

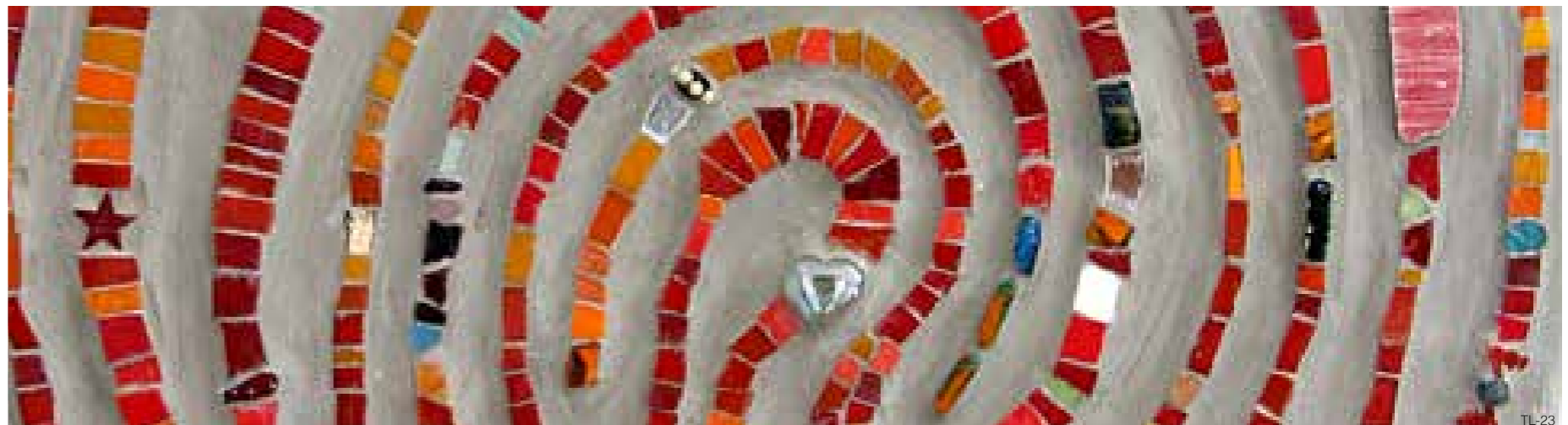


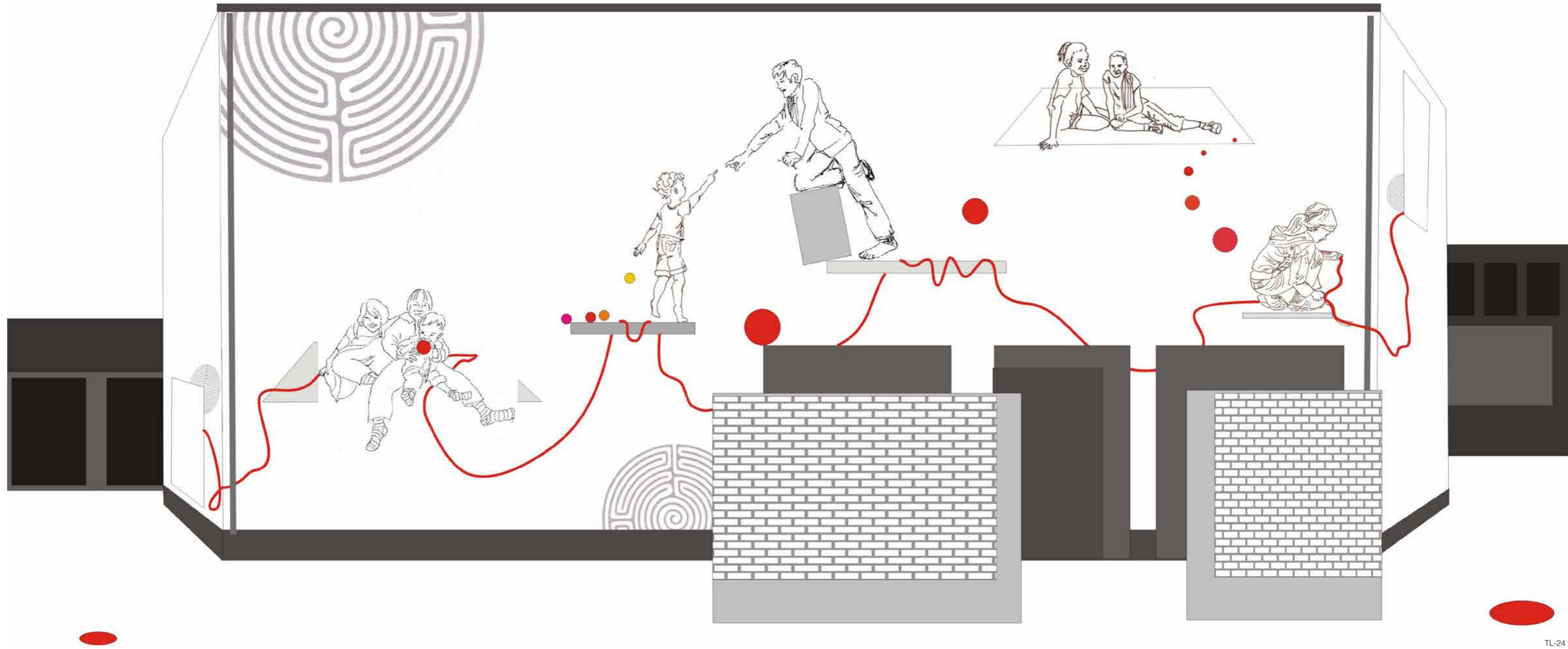
Der Bewegungsraum greift bildnerisch den Zweck des Raumes auf. Sich rollen, kullern oder kugeln – das sollen die Kreise, Kugeln oder Bälle assoziieren. Bewegung auf schrägen Ebenen. Nichts wirkt stabil und behäbig, alles ist lebendig und bewegt. Starke, klare Farben reflektieren die Kraft der Bewegung.

Orientierungssystem, Wandgestaltung, Luitpoldschule, Hettensleidelheim. 2010, Flure in der gesamten Schule, Pflasterbelag außen, Wandmosaik außen. Ein vielschichtiges, erlebbares Wege-Labyrinth: An fünf Stellen innerhalb und außerhalb des Schulgebäudes sowie anhand weiterer Fragmente werden in Mosaiktechnik Sagen und Erzählungen aus dem geografischen Umfeld des Leiningerlandes umgesetzt.

Fünf Mosaikbilder sind in die Labyrinth-Sage von Theseus eingebettet. Ein Stück Bewusstheit des Vergangenen sollte in einen anfassbaren, Freude bringenden Schulalltag getragen werden. – Kunst, an der Heimatkunde, Deutschunterricht, Kunst und Religion anknüpfen kann. Alle Gebäudeteile werden verbunden, wie das Früher und das Jetzt, durch das Motiv des Labyrinths und den roten Faden.

BBK Rheinland-Pfalz  
KUBA Sparten-Portfolio  
Kunst in der Fläche  
(Wand-, Boden-,  
Deckengestaltung)



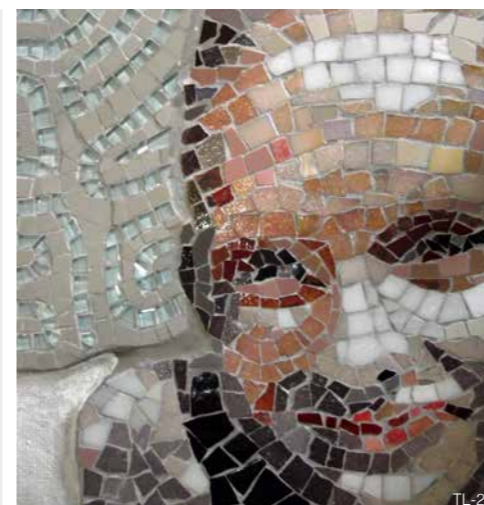


Wandgestaltung außen,  
Orientierungssystem,  
Erweiterungsbau Grundschule  
und KiTa Mutterstadt, 2011

Fünf Positionen zeigen durch  
formale Elemente (roter Faden,  
Kreis, Labyrinth) das Thema  
„Kommunikation“. Einzelne  
Kinder und Kindergruppen

unterschiedlichen Alters  
stehen für die verschiedenen  
Entwicklungsstationen von den  
Kleinsten im Kita-Bereich bis  
zum Schülerdasein der vierten  
Klassen der Grundschule. Von  
den Punkten im Fußboden der  
Flure, der roten Punkte an den  
Fenstern (markieren die Flucht-  
wege), den gemalten Punkten  
und dem Labyrinth im Pausen-  
hof ist der Kreis die dominie-

rende Form: Der Kreis bricht  
die vorherrschenden recht-  
eckigen Fassadenaufteilungen  
auf. Kreis, Labyrinth und roter  
Faden, Elemente, die um die  
Kinder herum schon existieren,  
werden spielerisch aufgenom-  
men und formal mit den fünf  
Personengruppen kombiniert.



Wandgestaltung  
Grundschule am  
Gautor, Oppenheim,  
2016  
In Kooperation mit  
Usch Quednau  
2. Platz im Wettbewerb

Die Tier-Mosaiken stehen in ideenreichem Bezug zueinander und regen als Such- und Ratespiel über Märchen und Fabeln die Fantasie an. Märchen und Fabeln sind aus der kindlichen Entwicklung nicht wegzudenken und finden sich in jeder Kultur, weltweit. Jedem Tier schwingt im Märchen seine mystische und archetypische Deutung mit. Diese geheimnisvolle Welt kann uns fesseln und erweitert unseren Geist in das „Alles-Denkbare“. Das hilft, das Leben aus unterschiedlichen Winkeln betrachten zu können.

Historisch anknüpfend an das alte Gebäude und an die Pausenhof-Sitzringe führt die Darstellung von Tieren aus verschiedenen Märchen und Fabeln in einer zeitgemäßen, kindgerechten Ausformulierung weiter bis in das Hier und Jetzt. Die grünen Kreisringe des Außenraumes werden in die Gestaltung der Wände mit einbezogen.



TL-28



TL-29



TL-30



TL-31

Simone Carole **Levy**

# Simone Carole Levy

Skulpturen  
Wandgestaltung

Anschrift: Kirchstraße 3E, D-56203 Höhr-Grenzhausen  
Telefon: 02624 6358  
E-Mail: [sclevy@email.de](mailto:sclevy@email.de)  
Internet: [www.sclevy.de](http://www.sclevy.de)

## Kurzvita:

aufgewachsen in Herrliberg bei Zürich, lebt seit 1986 in Deutschland – Studium in Zürich, Chicago (master), London (postgrad. Dipl.), Mailand und Mannheim (private Weiterbildung) – Einzel- und Gruppenausstellungen seit 1987 in Deutschland, Schweiz, England, Italien, Kanada, USA, China, Ecuador, Bulgarien – Messebeteiligungen: Salzburg, Osnabrück, Hannover, Pirmasens, ArtExpo New York, CIGE Peking, Graz, AAF Amsterdam, ART Palm Beach USA, ART Hamptons NY, ART San Diego – Vertreten durch Galerie Artodrome Berlin, Gallery Amsterdam Whitney NY, Immagini SpazioArte Cremona – Seit 1995 zahlreiche internationale Kunstpreise und Wettbewerbserfolge – Seit 1998 zahlreiche Kunst-am-Bau-Aufträge in Deutschland, Italien, Rumänien und Ecuador.

## Künstlerische Position:

Für mich ist die Bildhauerei ein Instrument der Erkenntnis, eine Möglichkeit, mich mit der Bedeutung und den Tiefen des Lebens auseinanderzusetzen. Die Berührung mit geistigen Ebenen, hilft mir, das Leben als physisches, mentales, emotionelles und spirituelles Ganzes zu erleben und zu begreifen. Es ist mein Ziel und eine stete Herausforderung, dieses Erleben und die empfangenen Impulse in eine individuelle physische Form zu bringen. Der Werkstoff Holz war sehr früh mein Material. Da ich mich gerne auf ein Gegenüber einlasse, kommt mir das gewachsene Holz mit seinem individuellen Charakter sehr entgegen. Mit dem Arbeitsprozess setze ich meine Lebensphilosophie in die Praxis um: Trotz unserer vielschichtigen, komplizierten und oft naturfeindlichen Lebensweise so harmonisch wie möglich mit der inneren und äußeren Natur in Einklang zu leben, mit ihr gemeinsam meine Anliegen auf persönlicher, sozialer und politischer Ebene zum Ausdruck zu bringen.



„Baum des Lebens“  
Entwurf für eine Grundschule.  
Ein Wandbild, kombiniert aus  
Holz, buntem Keramikmosaik  
und Edelstahlteilen.

Kinder verschiedener Kulturen  
und Hautfarbe spielen auf dem  
Baum in ihrer Kinderwelt,  
geschützt und angeregt von  
der Vielfalt der bunten Außen-  
welt.

Die Farben symbolisieren ver-  
schiedene Aspekte des Lebens:  
Natur (Erde, Wasser, Luft,  
Pflanzen, Sonne) sowie geisti-  
ge und emotionale Aspekte wie  
Freude, Liebe, Hoffnung,  
Weisheit, Trauer, Angst.

Im Wandbild sind Freiräume,  
wo Bilder oder Figuren von  
Schülern platziert werden  
können.



Entwicklung  
der Jugend  
Berufsschule  
Westerburg,  
2001

Kinder,  
eingebunden  
in Familie und  
klar umgrenztes  
Umfeld,  
3 x 4 m



Jugendliche,  
noch eingebunden  
in Familie,  
soziales Umfeld,  
Schule,  
4 x 4 m



SCL-05

Junge Erwachsene  
lösen sich langsam  
und gehen  
ihre eigenen Wege,  
3 x 4 m



SCL-06

SCL-04

Hans Otto **Lohrengel**

# Hans Otto Lohrengel

Metall-Plastiken  
Stein-Plastiken  
Metall-Bilder

Anschrift: Finkenstraße 5, 53547 Breitscheid  
Telefon: 02638 94267  
E-Mail: info@lohrengel-art.de  
Internet: www.lohrengel-art.de

## Kurzvita:

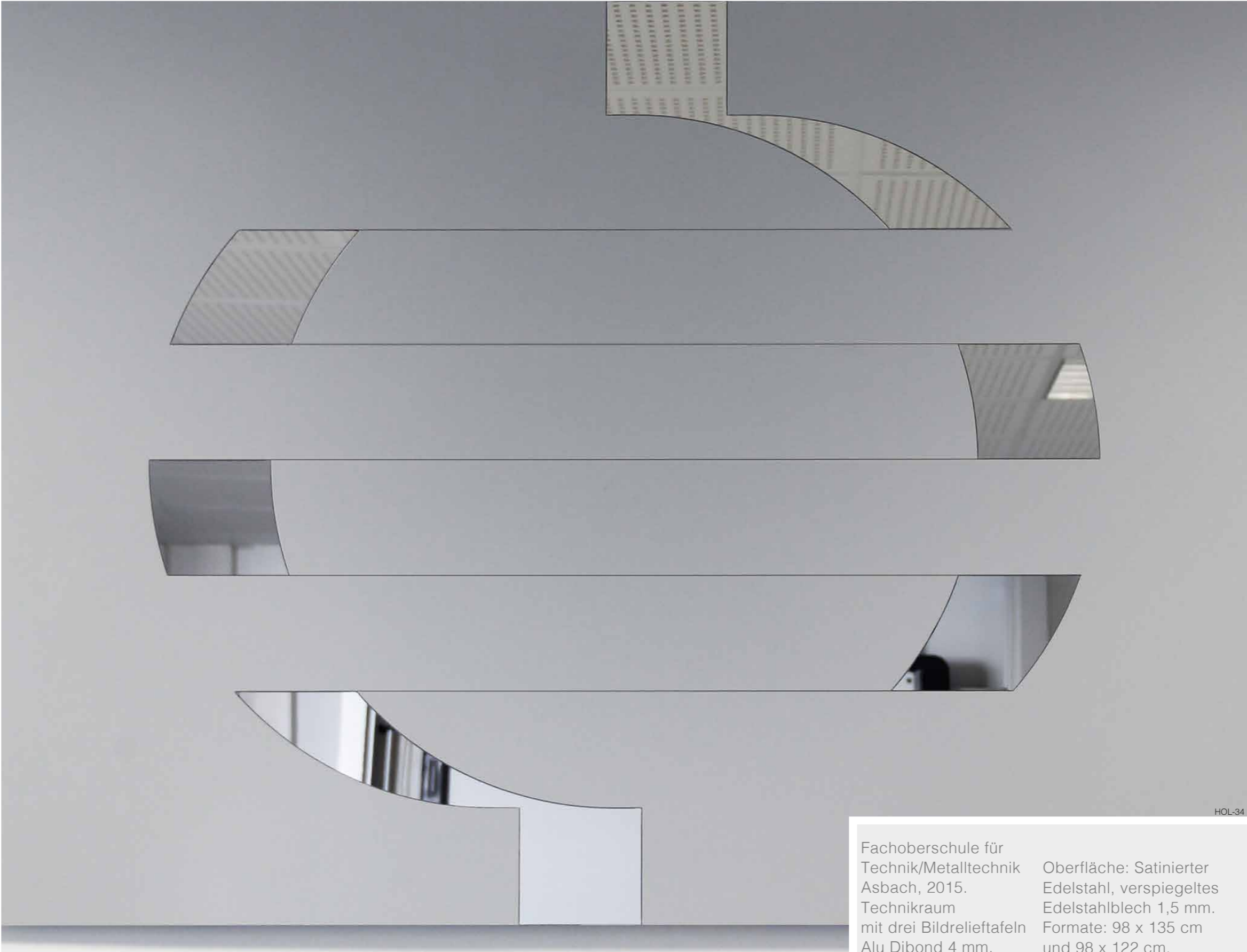
1953 geboren in Köln – 1976-1983 Studium der Bildhauerei/ Bauplastik/ Freie Kunst FH für Kunst und Design Köln (ehemals Kölner Werkschulen) – seit 1983 freischaffend tätig mit Atelier im Raum Koblenz – seit 1984 Mitglied im Berufsverband BBK RLP – seit 1988 Aufbau einer Bronzeedition – 1996/1998 Künstlerportrait im SWR Fernsehen – 1998-2000 Vertreten im Handbuch der Editionen – Zahlreiche Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen – Zahlreiche Kunstpreise und Realisierungen von Kunst im öffentlichen Raum – Öffentliche und private Aufträge für Kunst am Bau in: Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Hessen und Sachsen-Anhalt

## Künstlerische Position:

... Notwendig und grundsätzlich erscheint im Formen-Arsenal von Hans Otto Lohrengel der Wellenschnitt, häufig kontrastiert mit einem Zackenschnitt. Und Wellen- wie Zackenschnitt sind im Grunde genommen dreidimensional in die Luft gezeichnete Schlangen- wie Zickzacklinie ... Damit erschöpft sich aber nicht die Ausdruckskraft der Stahlplastik. Die beiden gegensätzlichen Bewegungen – schier endlos fortführbar der Bewegungsimpuls der Wellen, von Bewegungsstopp zu Bewegungsstopp umkippend die Zacken umschreiben innerhalb einer stilisierten und reduzierten Kopfform einen spannungsvollen Luftraum. Der menschliche Kopf ist Träger des Bewusstseins und symbolisiert wie kein anderes Körperteil das Ich. In diesem Sinne können die beiden Bewegungsformen Welle und Zacke hier als weitergehende symbolische Kräfte gelesen werden als gegensätzliche Bewusstseinsformen, als Gefühl und Verstand, Emotion und Ratio, die miteinander das Gleichgewicht zu halten suchen. Die Kopfform gehört wie die Wellenstele, Wellen- und Zackenschnitt als zu gestaltende Konstante in das plastische OEuvre von Hans Otto Lohrengel ... *Dr. Romana Breuer, Ludwig-Museum Köln*



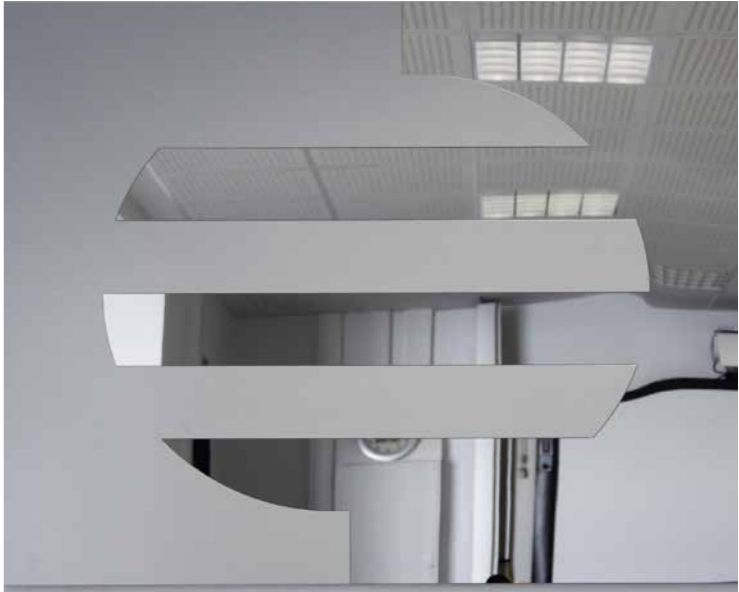
Fachoberschule für  
Technik/Metalltechnik  
Asbach, 2015.  
Technikraum  
mit drei Bildrelieftafeln  
Alu Dibond 4 mm,  
Oberfläche: Satinierter  
Edelstahl, verspiegeltes  
Edelstahlblech 1,5 mm.  
Formate: 98 x 135 cm  
und 98 x 122 cm.



HOL-34

Fachoberschule für  
Technik/Metaltechnik  
Asbach, 2015.  
Technikraum  
mit drei Bildrelieftafeln  
Alu Dibond 4 mm,

Oberfläche: Satinierter  
Edelstahl, verspiegeltes  
Edelstahlblech 1,5 mm.  
Formate: 98 x 135 cm  
und 98 x 122 cm.



HOL-35



HOL-36



HOL-37

**Klaus Maßem, Werner Müller**

# Klaus Maßem, Werner Müller

## Skulpturen Wandgestaltung

Anschrift: Klaus Maßem, Wiesenstr. 11, 54429 Schillingen  
Telefon: 06589 1606  
E-Mail: [massem@gmx.de](mailto:massem@gmx.de)  
Internet: [www.klausmassem.com](http://www.klausmassem.com)

Anschrift: Werner Müller, Bahnhofstr. 14, 54314 Zerf  
Telefon: 06587 991291  
E-Mail: [aloysius.zerf@gmail.com](mailto:aloysius.zerf@gmail.com)  
Internet: [www.junge-kunst-trier.de/kuenstler/werner\\_mueller](http://www.junge-kunst-trier.de/kuenstler/werner_mueller)

### *Kurzvita Klaus Maßem:*

1955 geboren in Trier – Studium Graphik-Design an der FH Trier – seit 1984 freischaffender Bildender Künstler für Graphik, Plastik und Kunst im öffentlichen Raum, Schwerpunkt Zeichnung – Kunst im öffentlichen Raum (Auswahl): 1994 „Paar im Mondschein“, Bronzeplastik, Teufelskopfhalle Waldweiler; 1996 „Odysseus“, Bronzeplastik, Gymnasium Saarburg; 2003 „Schritt“, Bronzeplastik auf Basaltstein, Gymnasium Hermeskeil – 1995 Kunstpreis des Kreises Trier-Saarburg für Malerei – 1998 Stipendium des Landes Rheinland-Pfalz für eine Einzelausstellung in der Kunsthalle der Tianjin Academy of Fine Art (China).

### *Kurzvita Werner Müller:*

1958 geboren in Zerf – Auszeichnungen: 1991 1. Förderpreis der Sport-Toto GmbH, Rheinland-Pfalz; 1991 1. Preis (Preis der Jury), Letzebuerger Artisten Center LAC, Luxemburg; 1992 Kunstpreis des Kreises Trier-Saarburg; 1996 Ramboux-Preis der Stadt Trier; 1998 3. Preis Landeskunstaussstellung, Kunst und Künstler aus Rheinland-Pfalz – Arbeiten im öffentlichen Besitz: Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur, Mainz; Ministerium für Umwelt, Mainz; Nationalmuseum Luxemburg; Sport-Toto GmbH Rheinland-Pfalz, Koblenz; Städtisches Museum Simeonstift Trier; Hermann-Staudinger-Realschule Konz; Verkehrskreisel Gemeinde Zerf, temporär (mit Klaus Maßem); Staatliche Weinbaudomäne Trier (mit Klaus Maßem); Stefan-Andres-Gymnasium Schweich (mit Klaus Maßem); Feuerwache 2, Trier (mit Klaus Maßem)



„Herbarium“  
Wandinstallation

„Rhythmus und  
Synthese“,  
Stefan-Andres-  
Gymnasium,  
Schweich, 2011.  
In das Ordnungs-  
gefüge der Fassade  
sind zusätzlich rhyth-  
misch angeordnete  
bronzefarbene  
Lamellen eingefügt,  
basierend auf  
der historischen  
Zahlenfolge  
Leonardo Fibonacci.



KMWM-03

KMWM-04

KMWM-05



KMWM-01



KMWM-02

„Zum Glück Die Feuerwehr“  
Wandinstallation Aluminium,  
Feuerwache II, Trier-Ehrang, 2019.  
Die Buchstaben des Wortes Glück  
vermitteln einen chaotischen  
Zustand. Die Motivation, dieses  
Chaos wieder zu ordnen, dem  
Unglück entgegenzuwirken,  
spiegelt die generelle Notwendig-  
keit eines Feuerwehreinsatzes

wider, vom privaten Missgeschick  
bis zur verheerenden Katastrophe.  
Dass die Feuerwehr es richten  
muss, wird durch die Lesart der  
beiden Installationselemente Glück  
und der Zahlenkombination 112  
(neben dem Haupteingang)  
konkretisiert.  
Zum Glück Die Feuerwehr!



Eckhard Meier-Wölfle

# Eckhard Meier-Wölfle

Fassaden- und Innenwandgestaltung  
Glasmalerei  
Plastiken

Anschrift: Oberdorfstraße 23, 55283 Nierstein  
Telefon: 06133 50646  
E-Mail: mail@meier-woelfle.de  
Internet: www.meier-woelfle.de

## Kurzvita:

1957 geboren in Braunschweig – 1977-1980 Studium der Kartographie in Berlin (Dipl. Ing.) – Seit 1980 Wohn- und Arbeitsort Nierstein, Rheinland-Pfalz – Hinwendung zur Kunst – Seit 1989 Mitglied im BBK Rheinland-Pfalz – Künstlerisch haupt- und freiberuflich tätig – Arbeiten im öffentlichen und privaten Besitz – Kunst-am-Bau und private Aufträge – Auszeichnung: Ehrenbrief des Landrates / Stiftung Kultur.

## Künstlerische Position:

In meinen Arbeiten, ob als Skulptur, Objekt oder Malerei, findet sich immer wieder die Inszenierung von Farbe als Synonym für das Phänomen Licht. Licht lässt Farbe, Licht lässt Leben existieren. Meine Kunst-am-Bau Projekte konzipiere ich entsprechend der Situation vor Ort, dem finanziellen Budget und den inhaltlichen Grundsätzen eines Auftragsgebers. Mein Anspruch: Es finden sich die inhaltlichen Gegebenheiten und eine individuelle Handschrift zusammen – vom Entwurf bis zum Kunstwerk vor Ort.



EMW-01



EMW-02

„Kinder dieser Welt – Dialog der Kulturen“  
Seebachschule in Osthofen, Rheinhausen, Wandfarbe.  
Auf der Basis selbst gebastelter Masken wirkten die Kinder an der Entwicklung der Strichmännchen mit. Der äußere Regenbogen kann bei Schulfesten erweitert werden, bis die Wand gefüllt ist.



EMW-03



EMW-13



EMW-14

„Glaube, Hoffnung, Liebe und Frieden“, Trauerhalle Mommenheim, Rheinhessen Leinwand, 4-teilig, Lindenholzrahmen

Die vier Bildteile sind ein zusammenhängendes Kunstwerk. Sanft, leise und hell wirkt die Malerei. Zart blaue Wolken zeigen sich wie transparente Lichtschleier - bereit mit Licht zu umhüllen - ein Band zu den Hinterbliebenen gebend.

Hoffnung und Trost spendendes, sparsam sich zeigendes Orange der Sonne. Der Vordergrund eine Landschaftssituation als Umriss-Silhouette in grau. Das Land, die Welt trägt Trauer. Der Himmel ist Licht.

Diese Landschaft aus Bergen, Tälern und Ebenen zeigt einen Horizont. Dieser Horizont ist ein aus der Höhe gesehener stilisierter 360° Rundblick um Mommenheim.

Wir sehen Hunsrück, Rheintal, Taunus, Odenwald, Rheinebene, Pfälzer Wald, Donnersberg, Rheinhesisches Hügelland.

Die vier Bildteile ergeben die vier Himmelsrichtungen. Drei Himmelsrichtungen sind den Worten des Apostel Paulus „Glaube, Hoffnung, Liebe“ zugeordnet. Zusätzlich wurde das Wort „Frieden“ ergänzt.



EMW-12



EMW-04



EMW-15



EMW-05

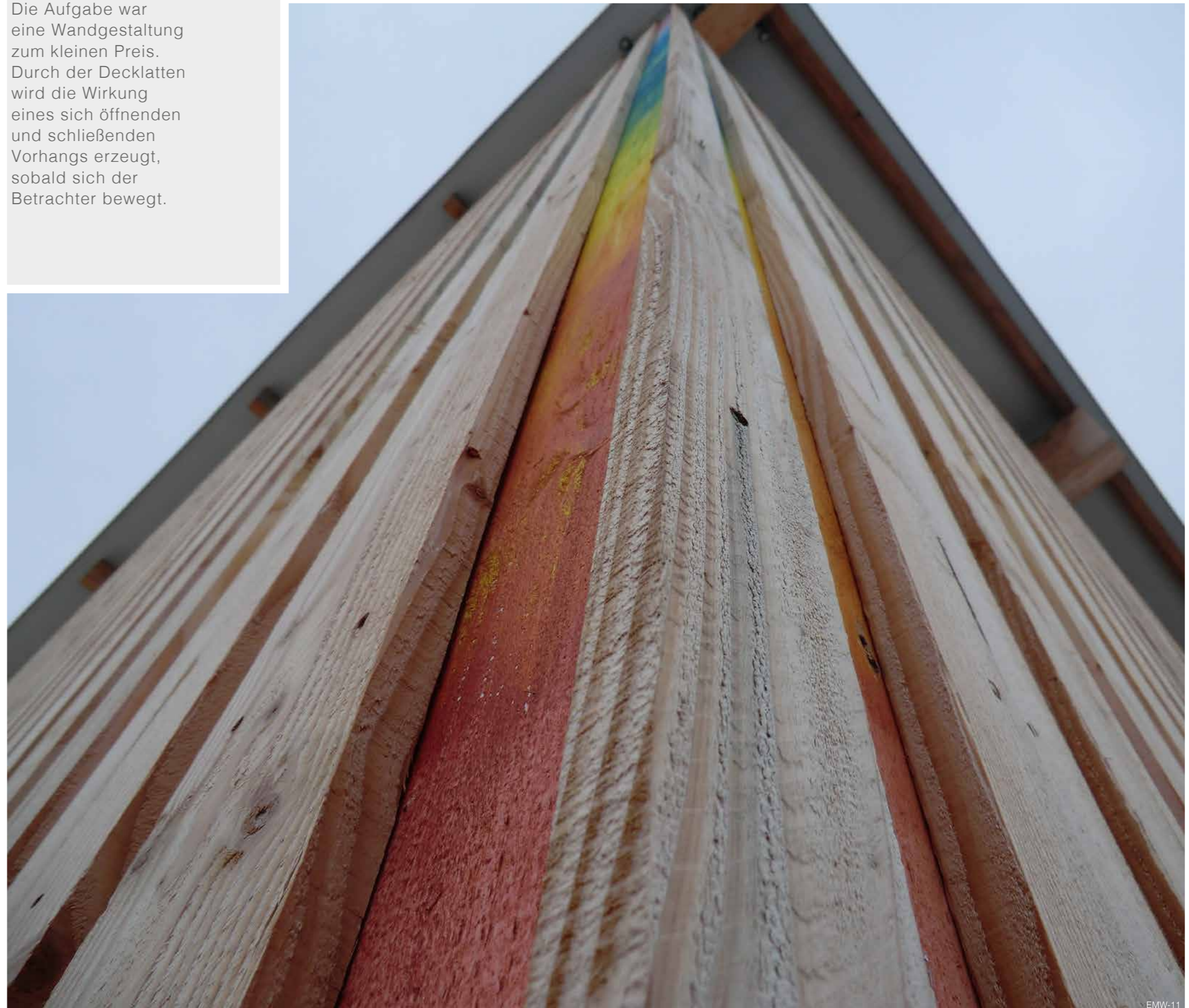


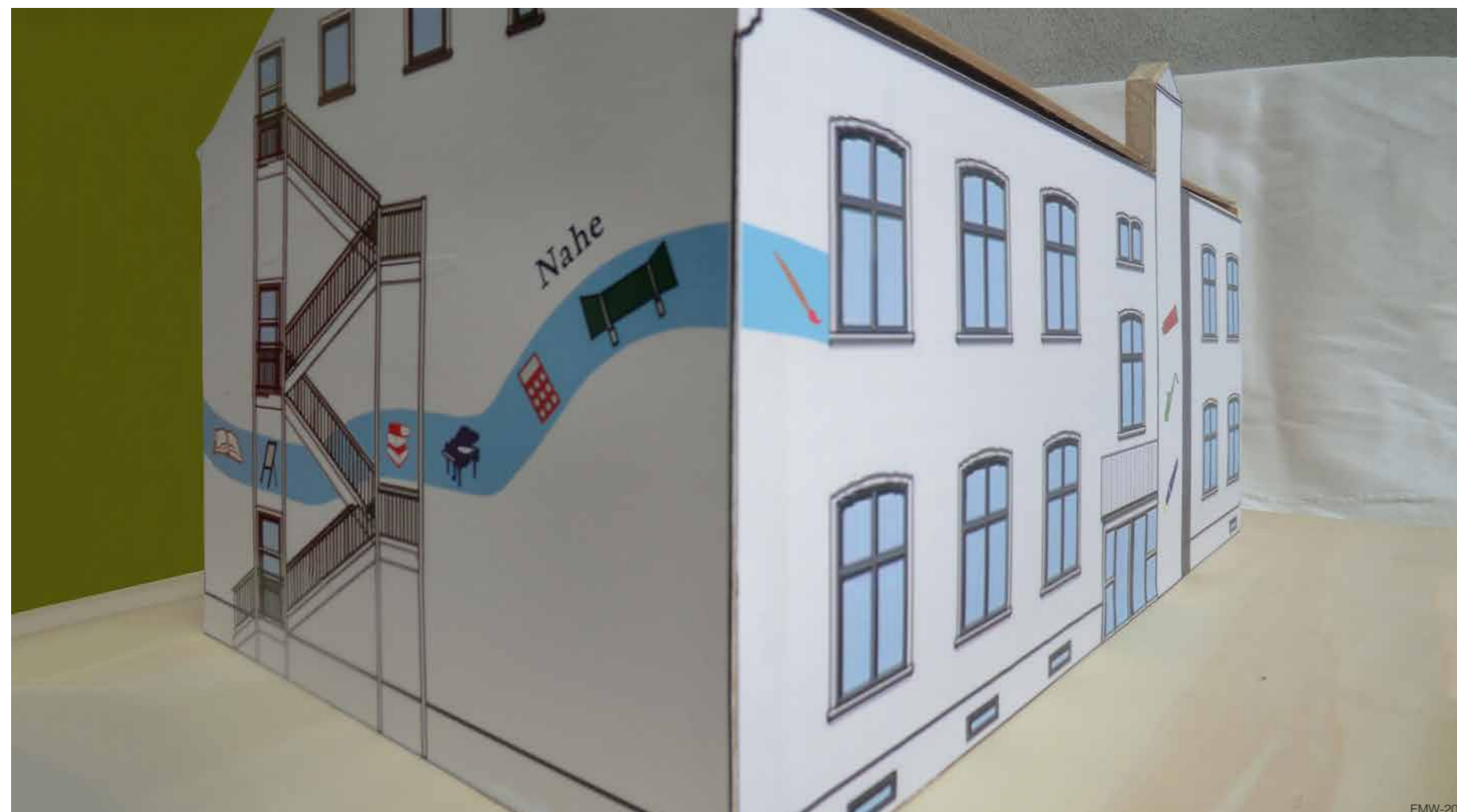
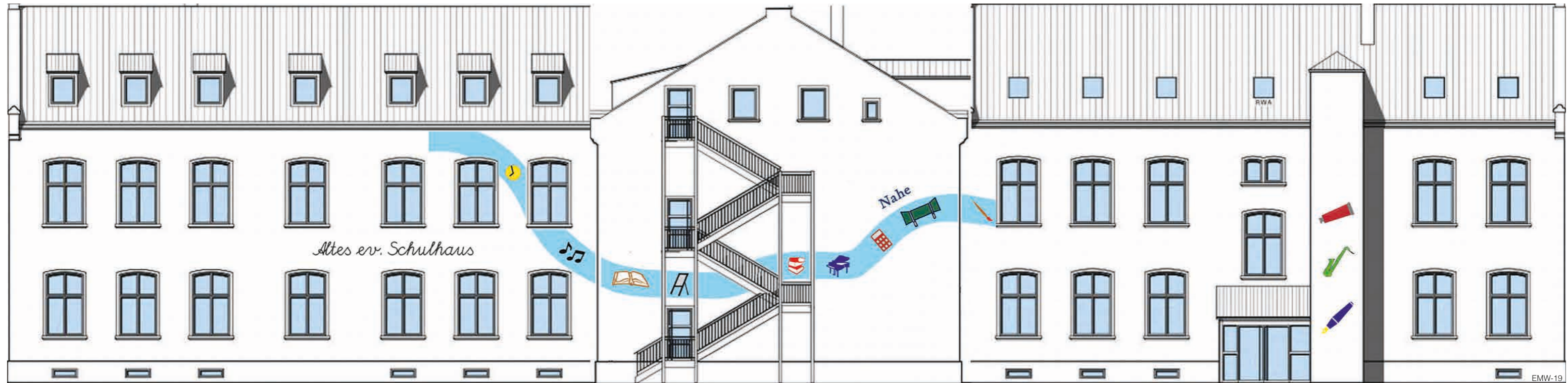
EMW-16

„Magie der Farben“  
Halle in Nierstein,  
Rheinhessen,  
Aluminium lackiert,  
Acrylfarbe

BBK Rheinland-Pfalz  
KUBA Sparten-Portfolio  
Kunst in der Fläche  
(Wand-, Boden-,  
Deckengestaltung)

Die Aufgabe war  
eine Wandgestaltung  
zum kleinen Preis.  
Durch der Deckplatten  
wird die Wirkung  
eines sich öffnenden  
und schließenden  
Vorhangs erzeugt,  
sobald sich der  
Betrachter bewegt.





„Kulturfluss und Musenturm“,  
Ein Kunstwerk für das Bürger-  
haus (Altes evangelisches  
Schulhaus) von Bad Sobern-  
heim, Entwurf,  
Material: Aluminium lackiert,  
Wandfarbe.

Die vielfältige innere Nutzung  
und vor allem der Hinweis  
auf mögliche Veranstaltungen  
werden nach außen ablesbar.  
Seit je her ist die Nahe nicht  
nur Transportweg für Güter  
(gewesen) sondern auch ein  
Weg der Kultur. Ein blaues  
Band bildet exakt den Fluss-  
verlauf der Nahe vom westli-  
chen bis zum östlichen Stadt-  
rand von Bad Sobernheim wie  
auf einer Landkarte ab.

Das blaue Band besteht aus  
Fassadenfarbe. Es trans-  
portiert die Kultur in Form  
verschiedener Symbole. Wie  
kleine Boote auf der Nahe  
„schwimmen“ diese Symbole  
aus pulverbeschichteten  
Aluminiumplatten.  
Der Musenturm bildet die  
wesentlichen Kultursparten  
Kunst, Literatur und Musik ab.  
Der Schriftzug: Ein Gebäude  
dieser Art bedarf einer weit  
sichtbaren Bezeichnung. Als  
alte Bezeichnung käme die  
alte Funktion des Gebäudes  
„Altes ev. Schulhaus“ in Frage  
– aber auch sie neue Funktion  
„Bürgerhaus“. Die Schriftart,  
deutsche Schreibschrift, fügt  
sich in das alte Ensemble der  
Fassade.

**Karin Meiner**

# Karin Meiner

## Skulpturen Wandgestaltung

Anschrift: Herchenbergweg 6, 56659 Burgbrohl  
Telefon: 02636 2640 Mobil 0175 7974296  
E-Mail: info@hammes-meiner.de  
Internet: www.hammes-meiner.de

### Kurzvita:

1958 geboren in Andernach – 1977-83 Studium Erziehungswissenschaften, Psychologie, Philosophie an der Universität Bonn – 1983-84 Gaststudentin FIU Düsseldorf bei J. Beuys und Kunsthochschule Köln bei D. Spoerri – 1987 Projektstipendium des Instituts für Bildung & Kultur Remscheid – 1990 Projektstipendium des Kunstfonds e.V. Bonn „Mauer-rest-skulptur“ – seit 2004 Mentorin im Projekt „Mentoring für Bildende Künstlerinnen“ des Landes Rheinland-Pfalz – seit 2003 Mitglied im Deutschen Künstlerbund – 2009-2015 Vorstandsmitglied im Berufsverband BBK RLP (2008 Gründungsmitglied des WA/Wettbewerbsausschuss Kunst-am-Bau) – 2010 Gründungsmitglied Aktionslabor PAErsche (Performance Art Europa) – 2015 Gründung Kunstpavillon Burgbrohl mit ArtLab, KunstWerkstatt und Artist-in-Residence-Programm – 1983-2006 Zusammenarbeit mit Manfred Hammes (†2006) als Künstlerpaar.

### Künstlerische Position:

Das Kunstbüro Hammes-Meiner ist ein offen angelegter Zusammenschluss von Künstlern der verschiedenen Sparten der bildenden, der darstellenden Kunst und der Musik. Ausgehend von unserem Grundverständnis zeitgenössischen Schaffens verstehen wir künstlerisches Arbeiten im und für den öffentlichen Raum als „soziale Plastiken“, angelegt für den jeweiligen spezifischen Kontext. Ästhetische Gestaltung geht mit einer inhaltlichen Denkweise einher. Wir möchten Menschen unmittelbar durch sinnliche Eindrücke berühren und anregen. Diese künstlerische Gestaltung animiert zum ganzheitlichen Begreifen. Bei Gestaltungen für Schulen finden strukturelle Gegebenheiten des jeweiligen Systems „Schule“ und die pädagogischen Ansätze besondere Beachtung. Die Vorschläge sind zeitgemäße Lösungen und wirken attraktiv für die Menschen, die das Gebäude nutzen. Fläche und Volumen, Architektur und Figur werden als Thema aufgegriffen.



KM-01



KM-03



KM-02

„Geometriespiel“,  
drehbare Säulenelemente  
„Entdeckungsreise“,  
Bild-Klang-Wand

Ein Hammes-Meiner-Projekt  
in Zusammenarbeit mit den  
Kindern und Pädagogen  
des Sprachheilzentrums  
Meisenheim, 2006



KM-04

„Reziproke Systeme“, künstlerische Transformation des Sechszylinder-Motors von August Horch für die Berufsbildende Schule in Andernach, 2017: Ein partizipatorischer Prozess mit der Schule, der Architektin und der Kreisverwaltung.

Die Vorgänge in den ersten drei Zylindern verhalten sich spiegelbildlich zu denen in den anderen drei Zylindern. Die Kurbelwelle als Antrieb setzt das System in Bewegung. Der Impuls zündet eine dynamische Folge.

Die wirkenden Kräfte setzen Impulse frei, übertragbar auf die Schule als ein reziprokes System: Anstöße geben zur beruflichen Weiterentwicklung, den zündenden Funken vermitteln, im dynamischen Takt arbeiten und Bildungsprozesse in Gang setzen.



KM-05



KM-06



KM-07



**Burghard Müller-Dannhausen**

Ohne Titel,  
Acrylfarbe auf Klebeband,  
temporäre Installation  
in der Galerie m beck,  
Homburg/Saar, 2019

BBK Rheinland-Pfalz  
KUBA Sparten-Portfolio  
Kunst in der Fläche  
(Wand-, Boden-,  
Deckengestaltung)

# Burghard Müller-Dannhausen

Wandgestaltung  
Farb-Objekte  
Farb-Systeme

Anschrift: Lüderitzstraße 25a, 56076 Koblenz  
Telefon: 0261 74864 Mobil 0172 6728472  
E-Mail: b.mueller-dannhausen@gmx.de  
Internet: www.mueller-dannhausen.com

## Kurzvita:

1947 geboren in Hildesheim – 1964-1967 Schriftsetzerlehre – 1971-1972 Werkkunstschule Mannheim – 1972-1976 Städelschule, Hochschule für Bildende Künste, Frankfurt am Main, bei Johannes Schreiter – Arbeiten in Museumsbesitz: Museum für Neue Kunst Freiburg/Breisgau; Museum für Konkrete Kunst Ingolstadt; Musée de la Ville Montbeliard; Landesmuseum Oldenburg; Städtisches Museum Würzburg – Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum: 1997 Sitzungssaal Landratsamt Miltenberg; 2009 Foyer Luther Rechtsanwaltsgesellschaft, Köln; 2011 Hotel Grand Hyatt, New York; 2013 Magistrale im Rems-Murr-Klinikum, Winnenden; 2015 Landesgartenschau, Landau/Pfalz; 2018 VR Bank Südpfalz Landau/Pfalz.

## Künstlerische Position:

Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum sind an einen Ort gebunden: an die Bedeutung eines Ortes, an die Gestaltung eines Ortes und an die Teilhaber, die Benutzer eines Ortes. Das heißt, Funktion, Architektur und Menschen bestimmen die Voraussetzungen. Die Kunst lässt sich auf die Architektur ein, um deren Funktion zu unterstützen und den Menschen darin etwas zu geben. Das heißt im Umkehrschluss, dass die Kunst diese Wirksamkeit nur entfalten kann, wenn sie sich in das Konzept der Architektur einfügt. Der Sinn der Architektur geht über praktische Funktionen hinaus, denn Architektur ist immer auch eine Botschaft. Diese kommunikative Funktion wird durch Kunst verstärkt. Die Bezogenheit der Menschen auf einen Ort, ihre Identifikation, ihre Motivation, ihr Heimatgefühl werden aktiviert, wenn Architektur und Kunst sich in ihrer Ausstrahlung verbinden.



BMD-43

BMD-44

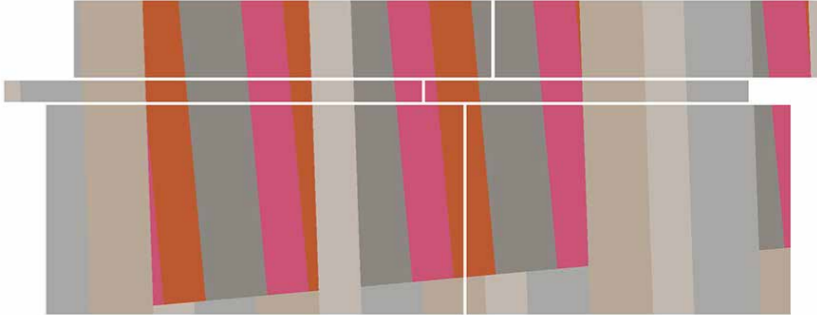
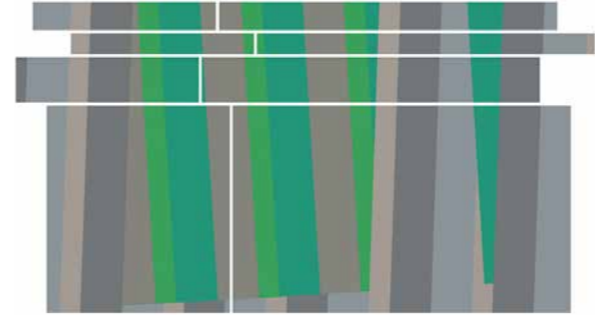
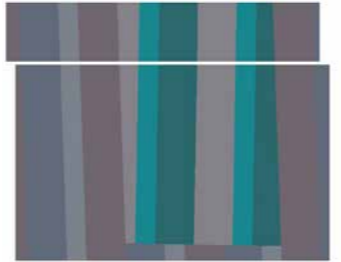
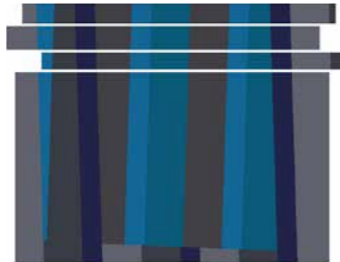
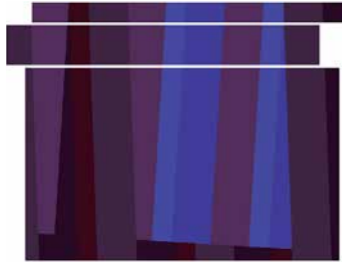


BMD-338



BMD-339

„The Walking Horizon“  
Digitaldruck  
auf Alu.Bibond  
5 Wand.Objekte  
in einer Raum-Suite  
der Social Event Area  
im Hotel Grand Hyatt,  
New York, 2011,  
Architekten:  
Bentel & Bentel,  
New York.



BMD-02



„The Walking Horizon“  
Digitaldruck  
auf Alu.Bibond  
5 Wand.Objekte  
in einer Raum-Suite  
der Social Event Area  
im Hotel Grand Hyatt,  
New York, 2011,  
Architekten:  
Bentel & Bentel,  
New York.

BMD-48



BMD-46



BMD-47



BMD-50



BMD-49

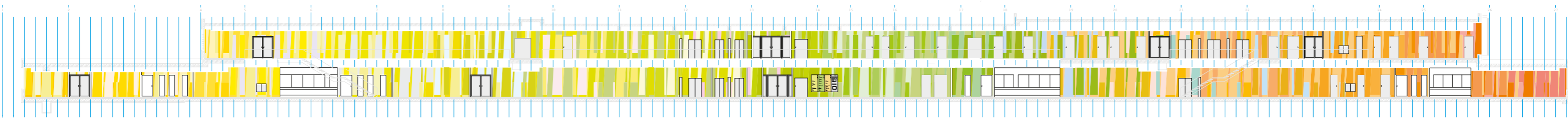


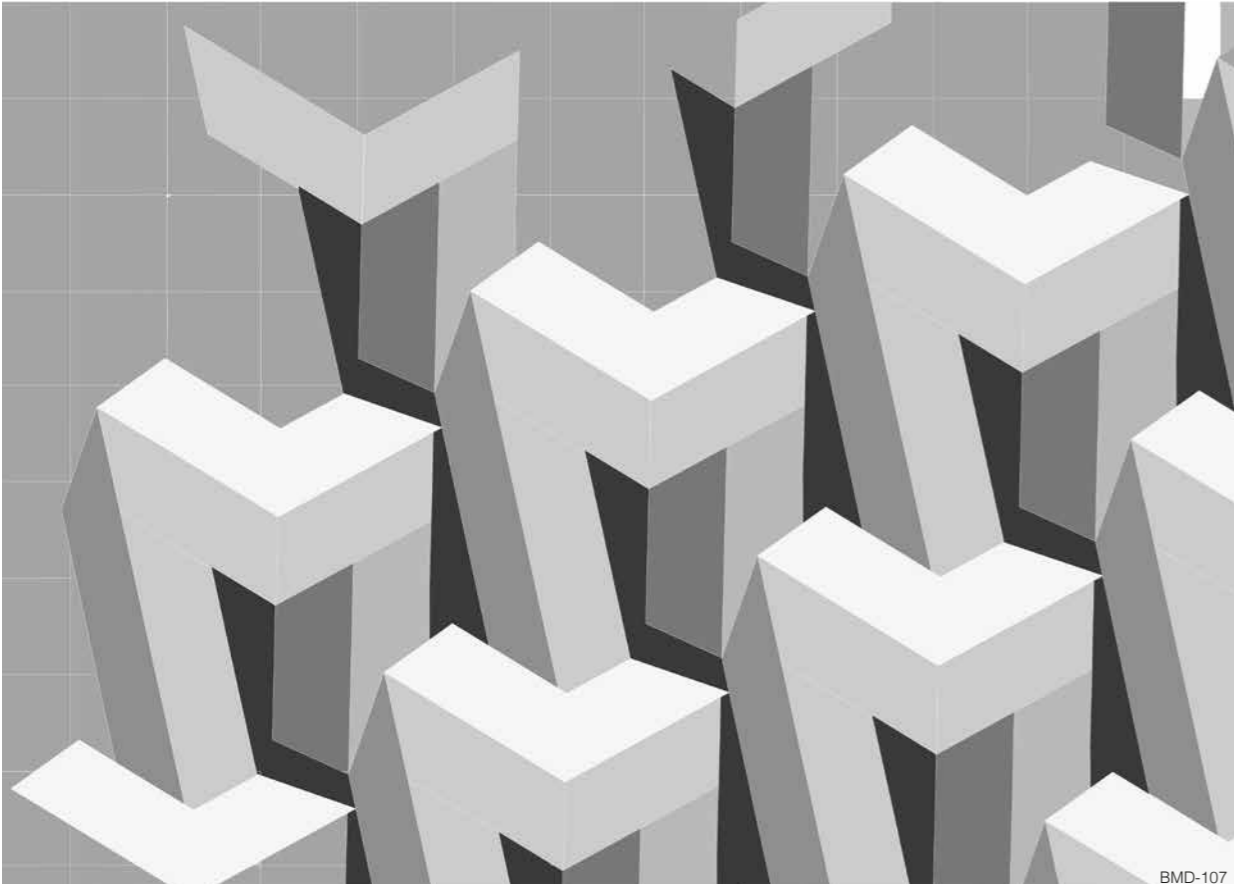
BMD-51

„Columna“  
Acrylfarbe auf  
Klebeband,  
Gestaltung des  
zentralen Kamins  
in der Galerie  
Abteigasse 1,  
Amorbach, 2018.

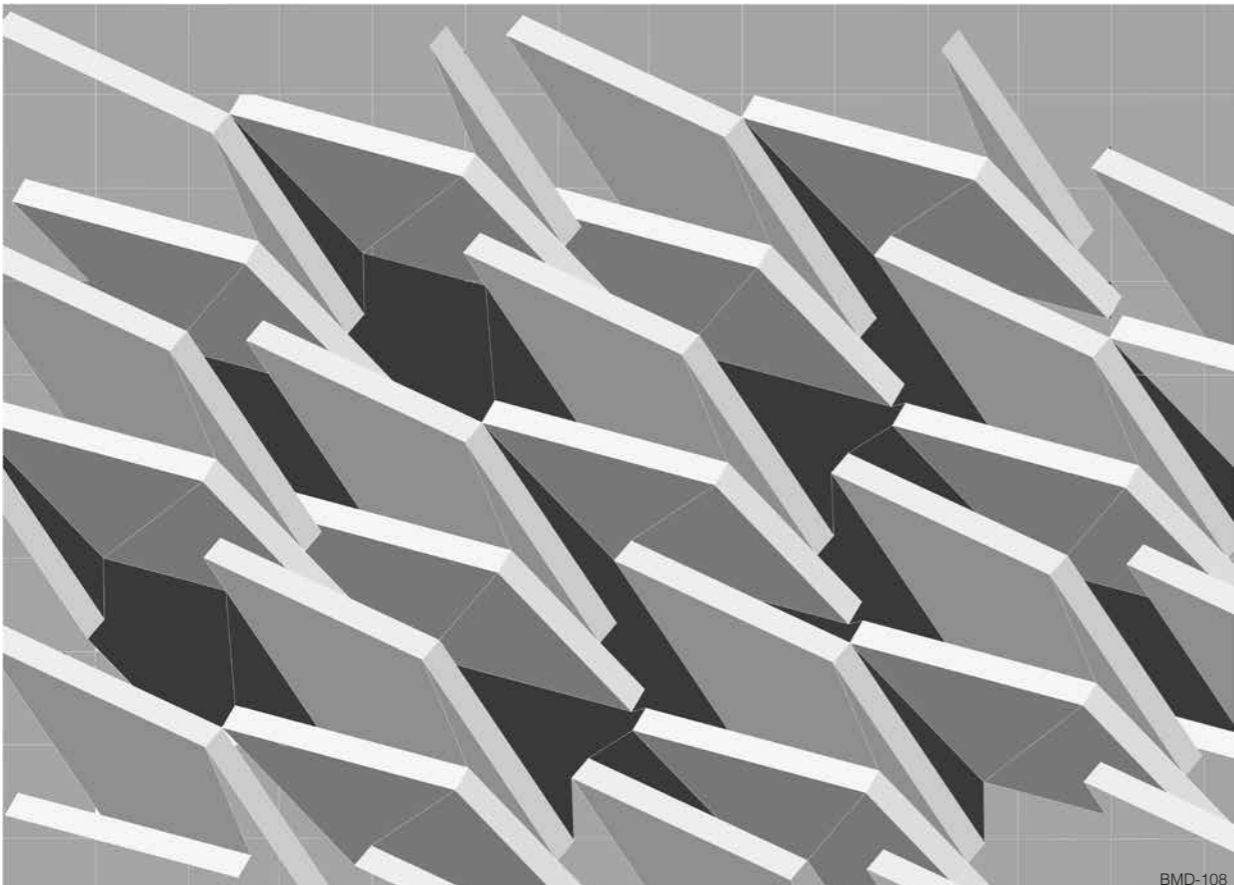


„Die Farbwand“  
Wandbild über  
zwei Stockwerke  
und 178 Meter Länge  
für die Magistrale des  
Rems-Murr-Klinikums  
in Winnenden.  
Orchestrierung des  
Farbkonzepts,  
das der Architektur  
zugrunde liegt  
(Pavillon gelb, grün  
und orange).  
Wettbewerb 2012,  
Ausführung 2013/14.  
Architekten:  
Hascher Jehle, Berlin

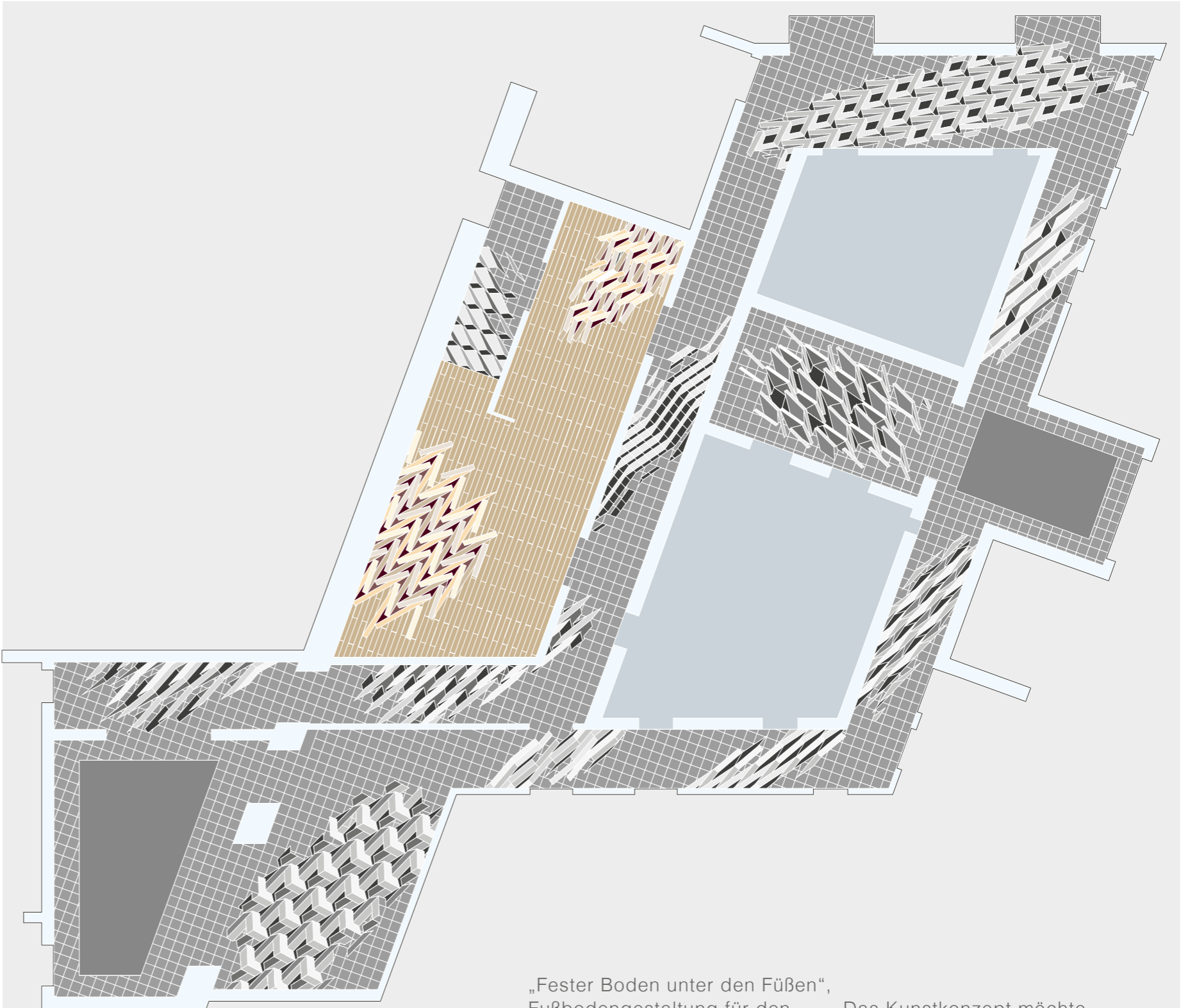




BMD-107



BMD-108



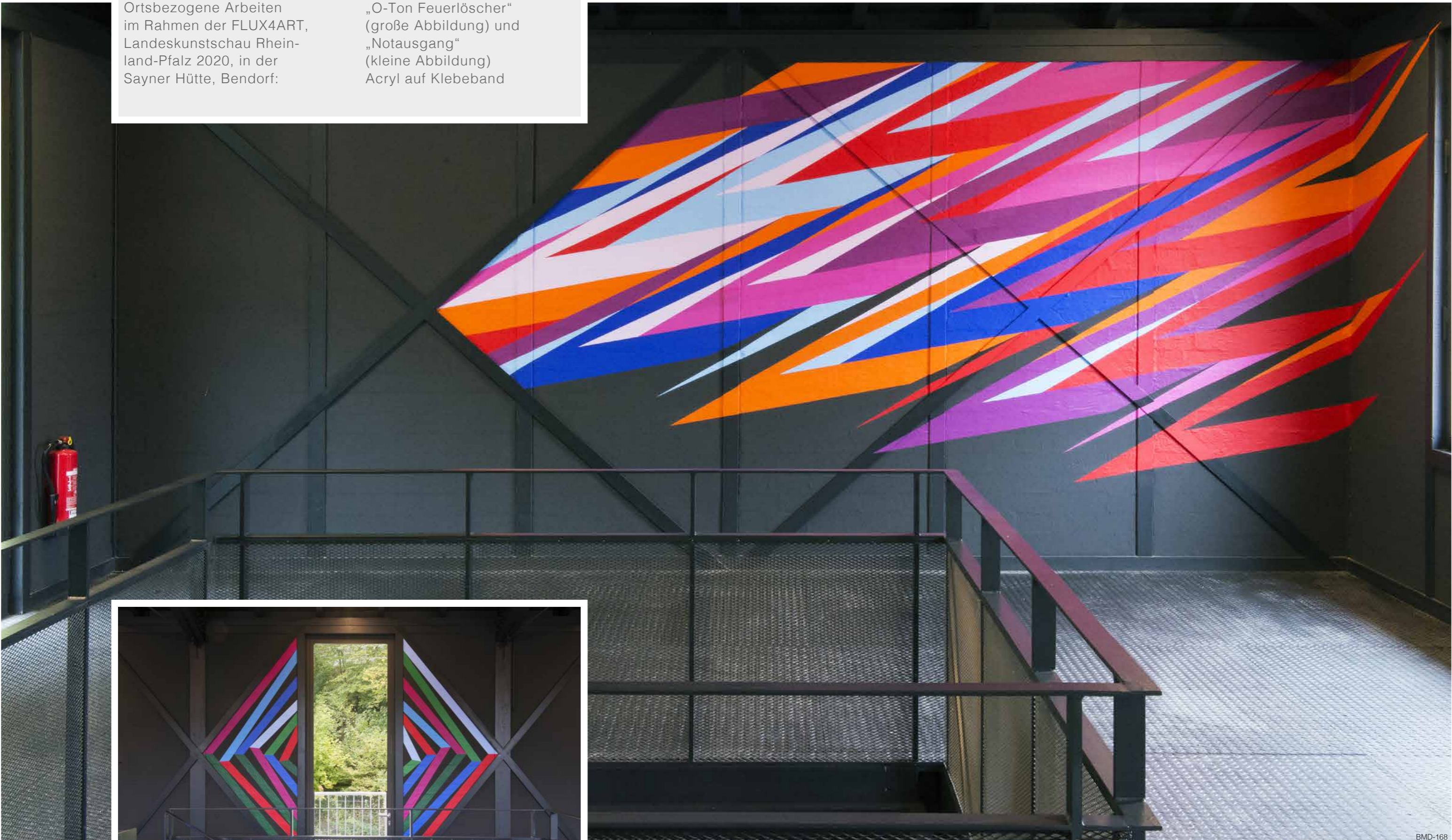
„Fester Boden unter den Füßen“,  
Fußbodengestaltung für den  
Eingangsbereich des Bundes-  
ministerium des Inneren, für Bau  
und Heimat, Berlin,  
Stein- und Holzintarsien,  
Wettbewerbsbeitrag 2018.

Das Kunstkonzept möchte  
zeigen, dass fester Boden unter  
den Füßen nicht selbstverständ-  
lich ist, sondern dass wir  
die Arbeit des Ministeriums  
dringend brauchen.

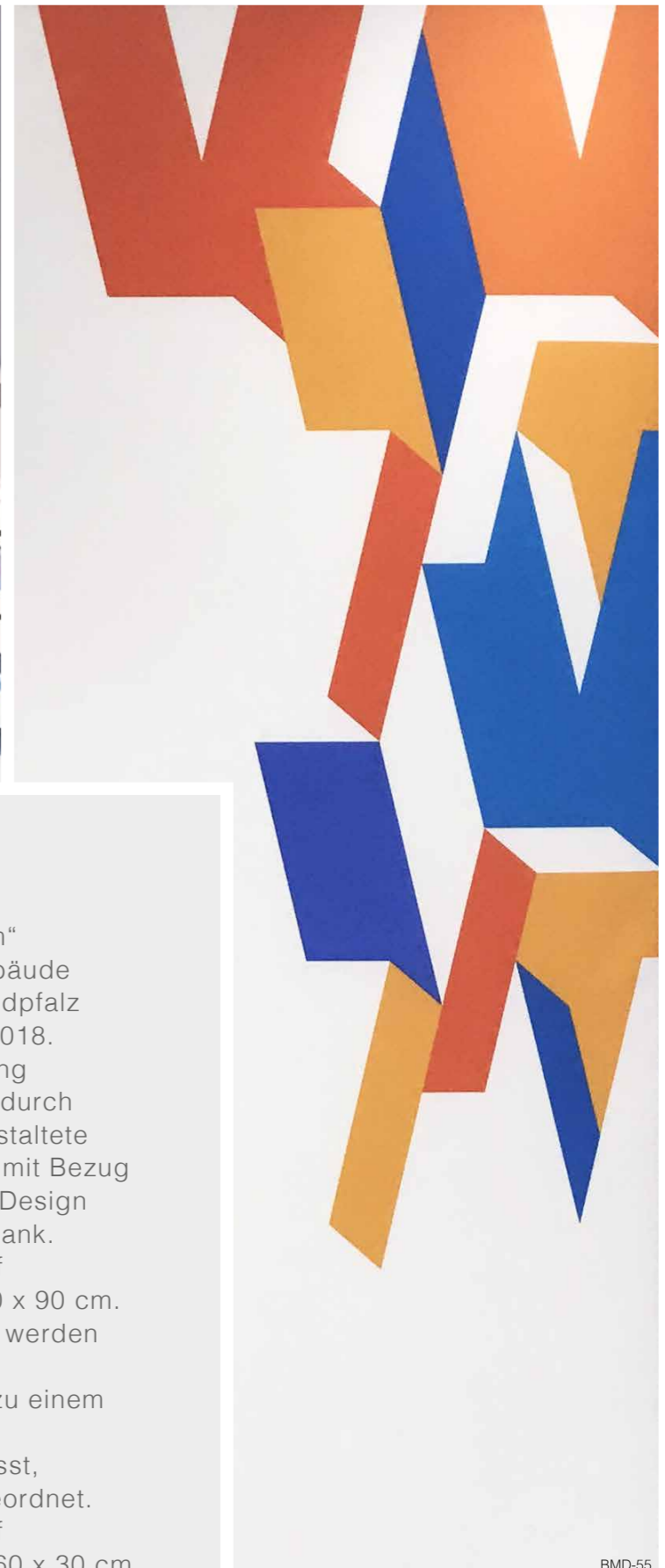
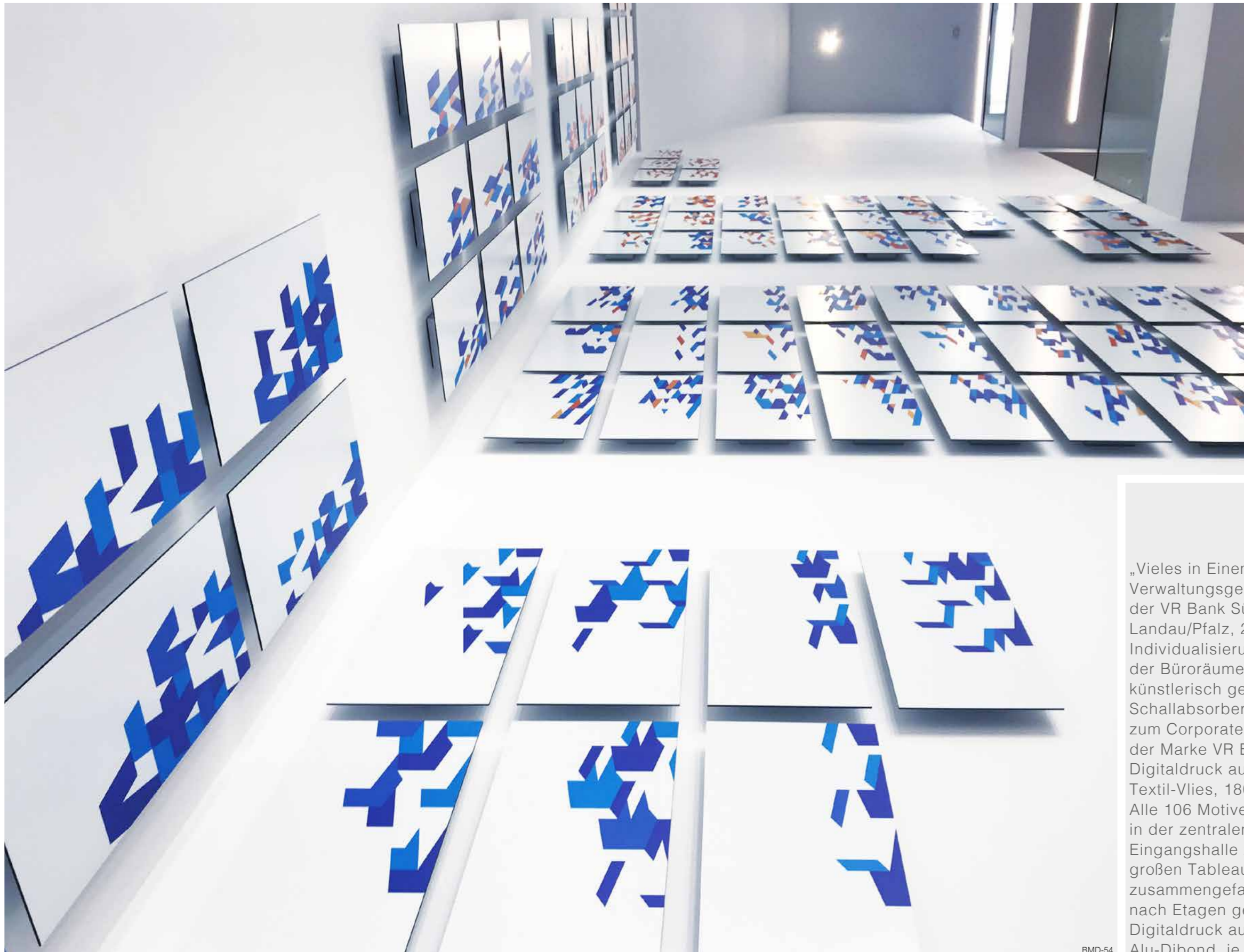
BMD-109

Ortsbezogene Arbeiten  
im Rahmen der FLUX4ART,  
Landeskunstschau Rhein-  
land-Pfalz 2020, in der  
Sayner Hütte, Bendorf:

„O-Ton Feuerlöscher“  
(große Abbildung) und  
„Notausgang“  
(kleine Abbildung)  
Acryl auf Klebeband



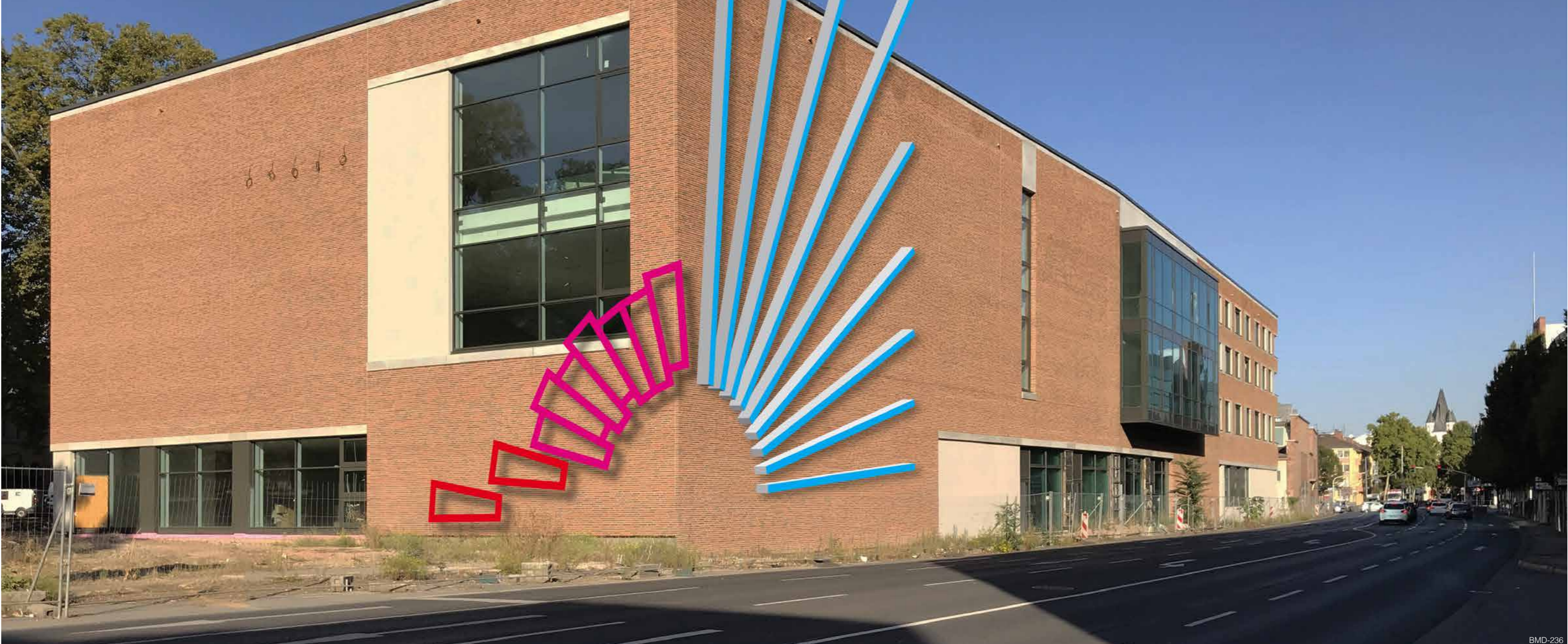


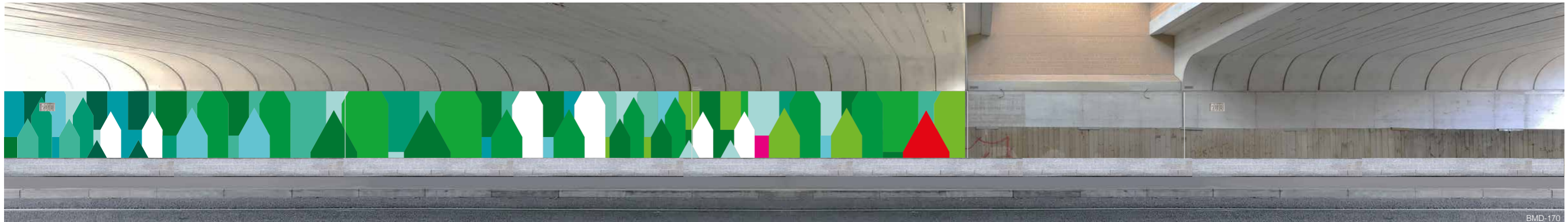


„Vieles in Einem“  
Verwaltungsgebäude  
der VR Bank Südpfalz  
Landau/Pfalz, 2018.  
Individualisierung  
der Büroräume durch  
künstlerisch gestaltete  
Schallabsorber mit Bezug  
zum Corporate Design  
der Marke VR Bank.  
Digitaldruck auf  
Textil-Vlies, 180 x 90 cm.  
Alle 106 Motive werden  
in der zentralen  
Eingangshalle zu einem  
großen Tableau  
zusammengefasst,  
nach Etagen geordnet.  
Digitaldruck auf  
Alu-Dibond, je 60 x 30 cm.

„Archäo-Logik“,  
Wandgestaltung am  
Archäologiezentrum  
Mainz,  
Wettbewerbsbeitrag  
2021, nicht realisiert.

Die Gebäudekante ist  
das Scharnier zwischen  
dem rückwärts-  
gewandten Blick in die  
Vergangenheit und der  
zukunftsweisenden  
Aktualität – das Heute,  
als Gratlinie zwischen  
gestern und morgen.





BMD-170



BMD-171



BMD-172

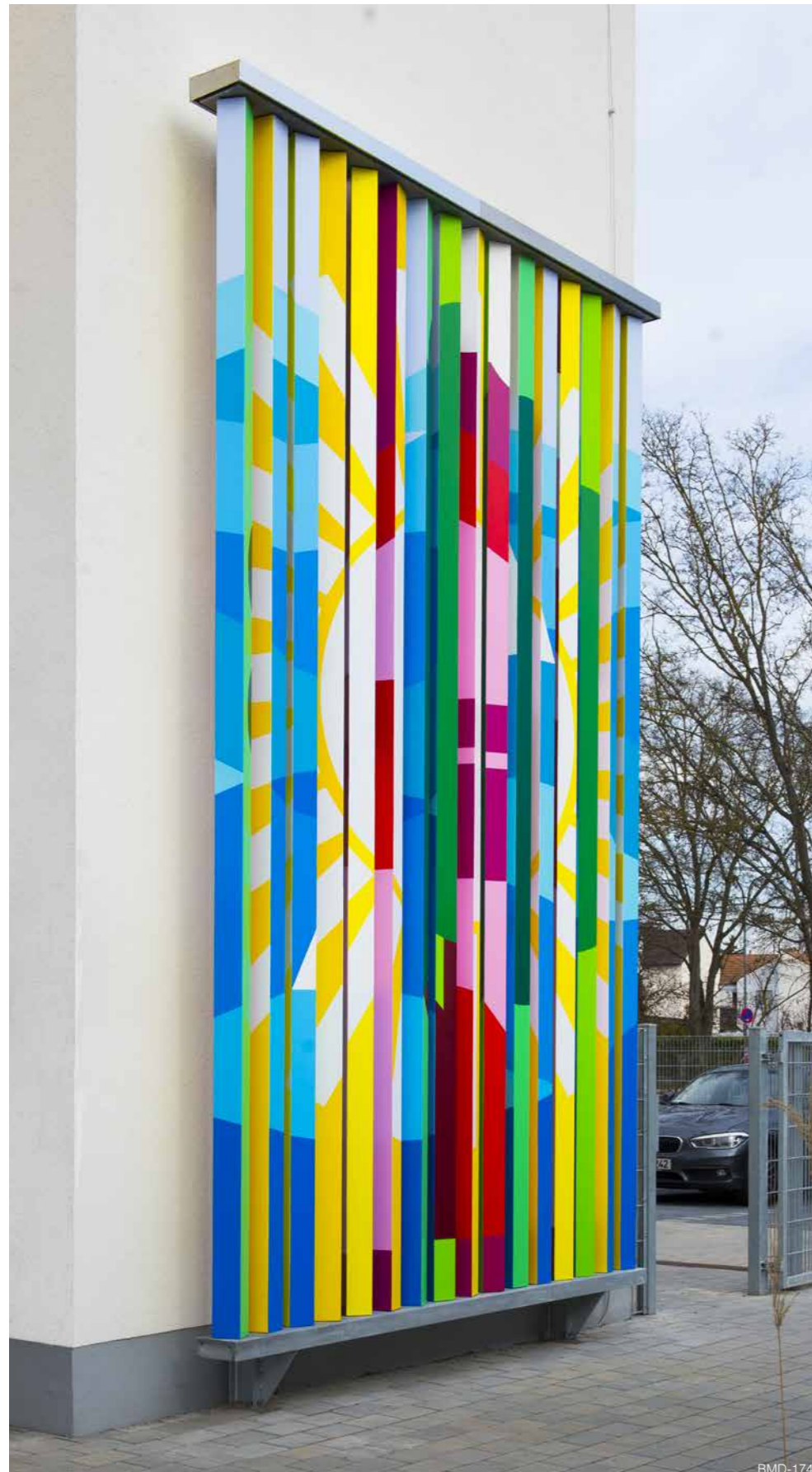


BMD-173

Das Magdeburg-Modul  
Kunstkonzept für die Unterführung  
der Ernst-Reuter-Allee in Magdeburg,  
Wettbewerbsbeitrag 2020/2021

Drei magdeburg-spezifische  
Bild-Phänomene werden zu einem  
einfachen Zeichen verschmolzen:  
> Das M als Anfangsbuchstabe  
> Das Tor aus dem Stadtwappen  
> Die Domtürme als Wahrzeichen  
Daraus ergibt sich ein Kernelement  
für eine Serie von Wandbildern.  
Magdeburg ist auf diese Weise  
überall präsent. Aus dem Modul  
werden Farbstrukturen gebildet,  
die von Wand zu Wand variieren.  
Von oben nach unten:  
Magdeburg als Erlebnisraum,  
Magdeburg als Verkehrsraum,  
Magdeburg als Orientierungsraum,  
Magdeburg als Kulturraum.

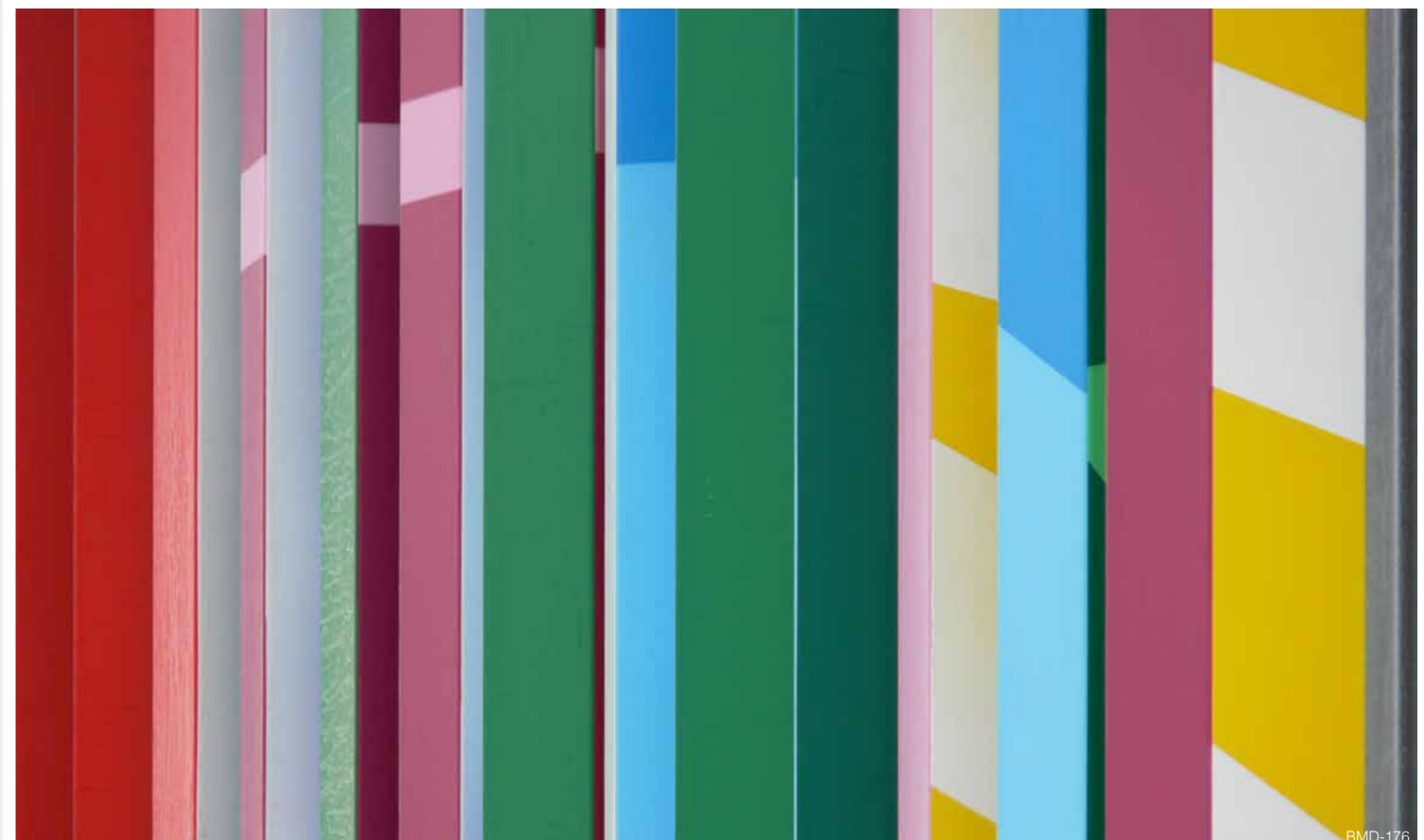
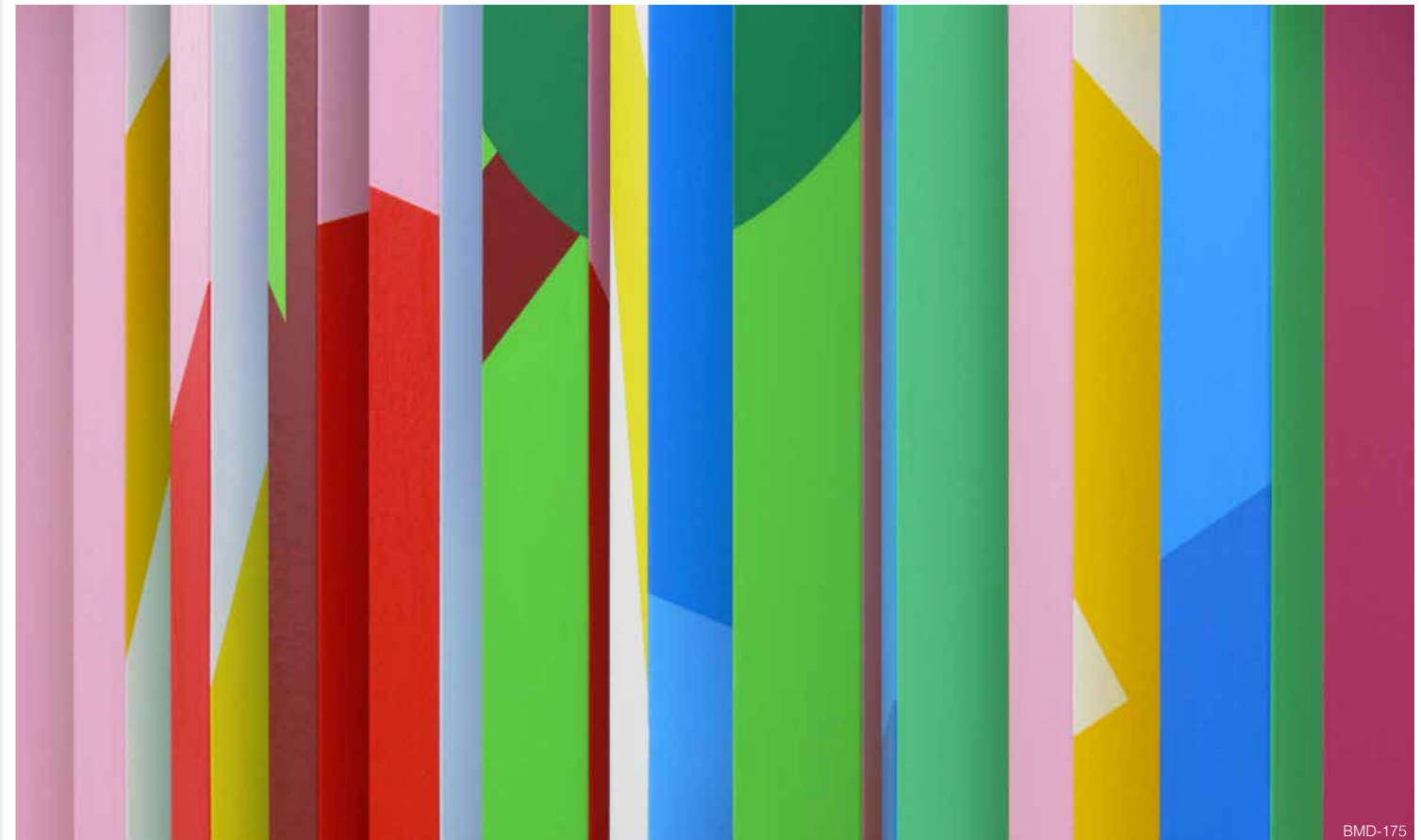
„Bilder zum Selbermachen“,  
Wandobjekt für die KiTa  
Weidstraße, Frankenthal,  
16 drehbare Vierkantprofile  
2021/2022.



Die Kinder der KiTa Weidstraße haben ein interaktives Angebot bekommen. Sie können selbst Bilder erzeugen. Das ist leicht und geht schnell. Sie brauchen nur eine Reihe von Drehstäben zu bewegen. Damit steuern sie fassadengroße Bilder, die ihre eigene Größe weit überragen. Die Drehstäbe bieten sich geradezu unwiderstehlich zum Anfassen an, vor allem dann, wenn die Kinder sehen, was sie damit in Bewegung setzen. Auf diese Weise können die Kinder einzeln oder gemeinsam unzählige farbenfrohe und die Phantasie anregende Bilder schaffen. Ebenso können sie vorgegebene Motive vervollständigen, indem sie auf die Übereinstimmung der Grundfarben achten.

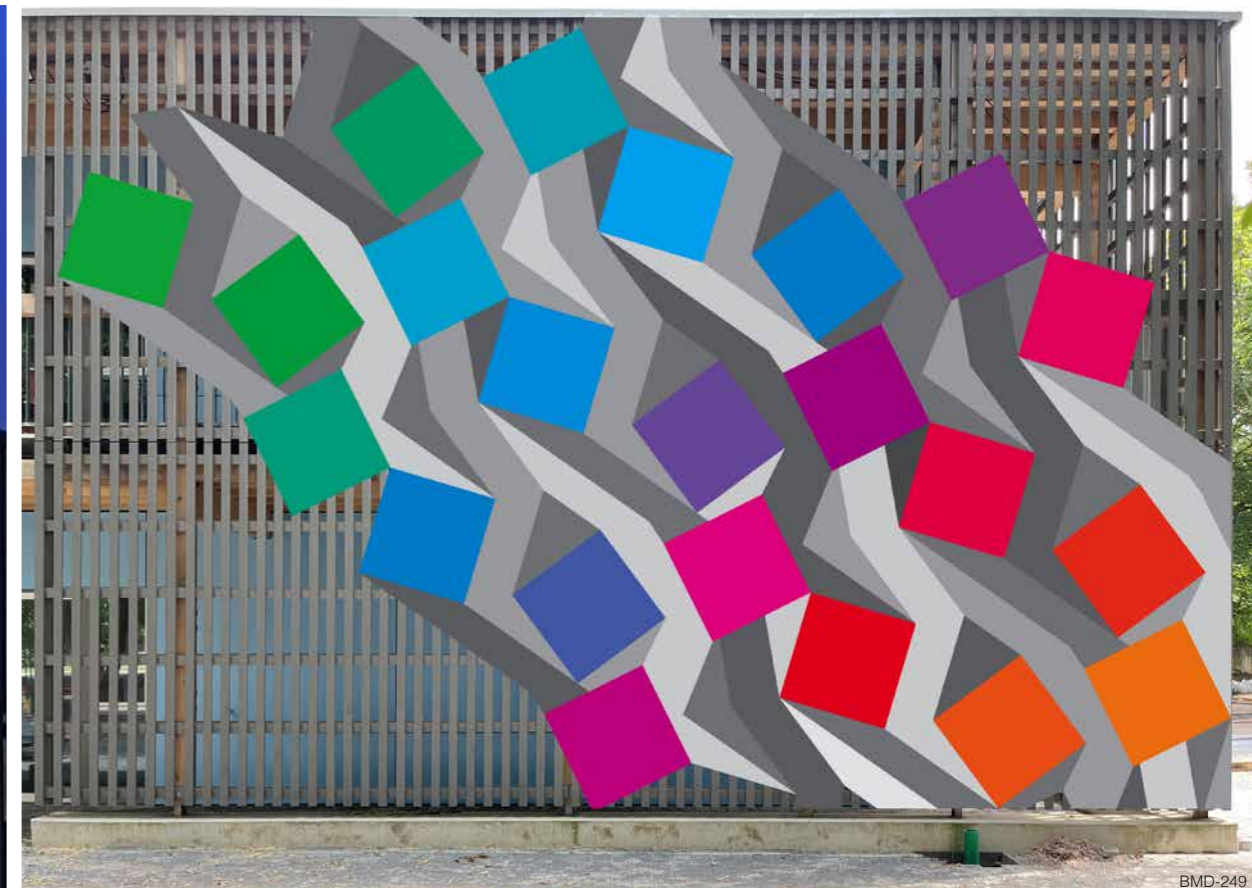
Die Motive sind so gewählt, dass Kinder aller KiTa-Altersstufen die Bilder erkennen, begreifen und benennen können. Wenn die Erzieherinnen und Erzieher sich in die Interaktion einbringen, sei es durch Erklärungen oder durch kleine Aufgabenstellungen, öffnet das ein großes pädagogisches Potential.

Es besteht ein Wahrnehmungsangebot an die Kinder, das partizipatorisch ist. Es besteht zugleich ein Wahrnehmungsangebot an die Passanten, das von den Kindern ausgeht. Die Kinder machen hier die Kunst.





BMD-245



BMD-249

„Diversität pur“,  
Wandgestaltung für die KiTa  
Zagrebplatz, Mainz,  
Wettbewerbsbeitrag 2022

„Der Dschungel leuchtet auf“,  
Wandgestaltung für die KiTa  
Jakob-Laubach-Straße, Mainz,  
2022

Der Dschungel ist für die Kinder kein Gegenstand täglicher Erfahrung, sondern ein geheimnisvolles Reich in der Vorstellung, ein Traumland, eine Vision. Als solche wird das Thema in die Kunst am Bau eingebracht, als visionäre Erscheinung, als eine Fata Morgana. Alles bleibt offen für die

21 Farbelemente stehen für die 21 Nationen, denen die Kinder in dieser Kita angehören. Die Elemente weisen Gleiches auf durch ihre quadratische Form. Sie weisen ebenso Verschiedenartiges auf durch ihre jeweilige Farbe. In gleicher Weise befinden sie sich in einem bewegten Tanz. Und in gleicher Weise sind sie eingebunden in eine Struktur des Zusammenhalts.



BMD-259



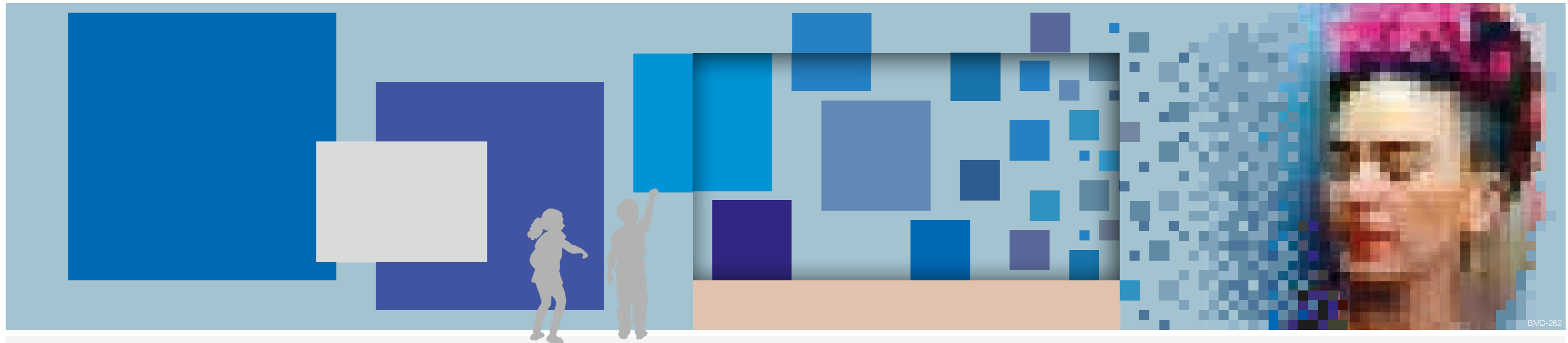
BMD-260



BMD-261

„Treppenwitz“,  
Wandgestaltung an der Sporthalle  
der Feldbergschule (Grundschule)  
in Mainz,  
Wettbewerbsbeitrag 2022

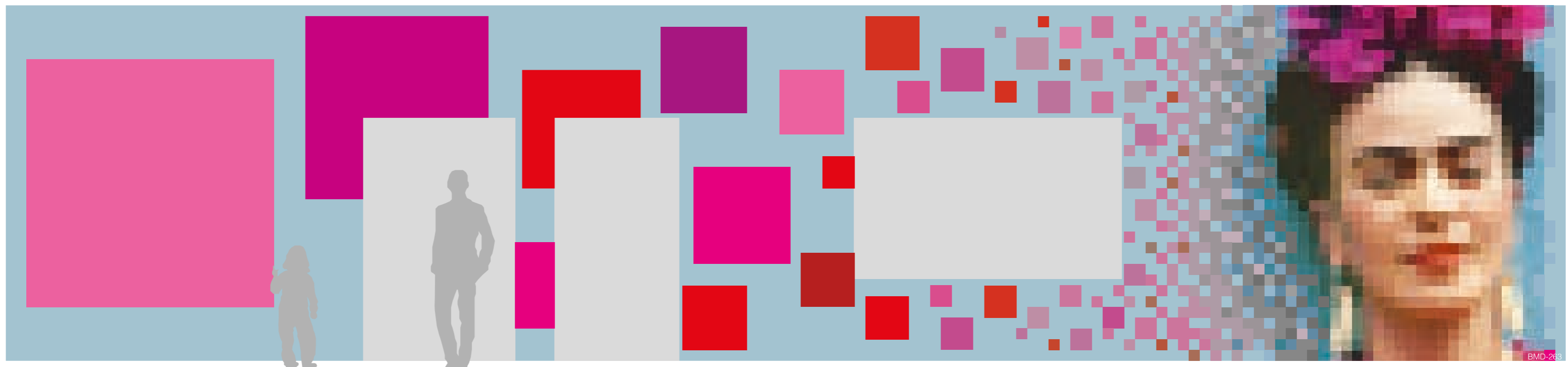




Fridas Botschaft ist Optimismus. Fridas Botschaft sind Zuversicht und Vertrauen in sich selbst. Das beinhaltet Mut, Geduld und Ausdauer. Frida Kahlo hat das vorgelebt und als Vermächtnis hinterlassen. Diese Botschaft soll in der Schule, die ihren Namen trägt, umgesetzt werden. Optimismus und Zuversicht tragen weit. Aus ganz Kleinem kann ganz Großes werden.

Fridas Botschaft ist eine Vision. Die Vision einer Entwicklung, eines Prozesses. Die Bildsprache, die diese Vision sichtbar macht, besteht aus Farbfeldern, die von einem Porträt ausgehen und immer größer werden. Auf der Foyer-Wand erscheint Frida Kahlo in sich gekehrt – nachdenklich. Auf der Mensa-Wand erscheint sie den Kindern zugewandt – sie strahlt Freude aus.

Eine Frida Kahlo zum Anfassen, die alle sofort erkennen. Frida Kahlo lebt im Schulalltag. Sie lebt unter den Schulkindern. Sie ist dabei. Sie ist den Kindern nah. Im Außenbereich setzt sich der Prozess fort. Aus den Quadraten entsteht eine Vision von Kuben. Auch hier herrscht Leichtigkeit.







BMD-269



BMD-270



BMD-271



BMD-272

„Listen to the radiator“,  
Installation in der  
Kunsthalle Herrenhof,  
Neustadt/Weinstraße,  
2022

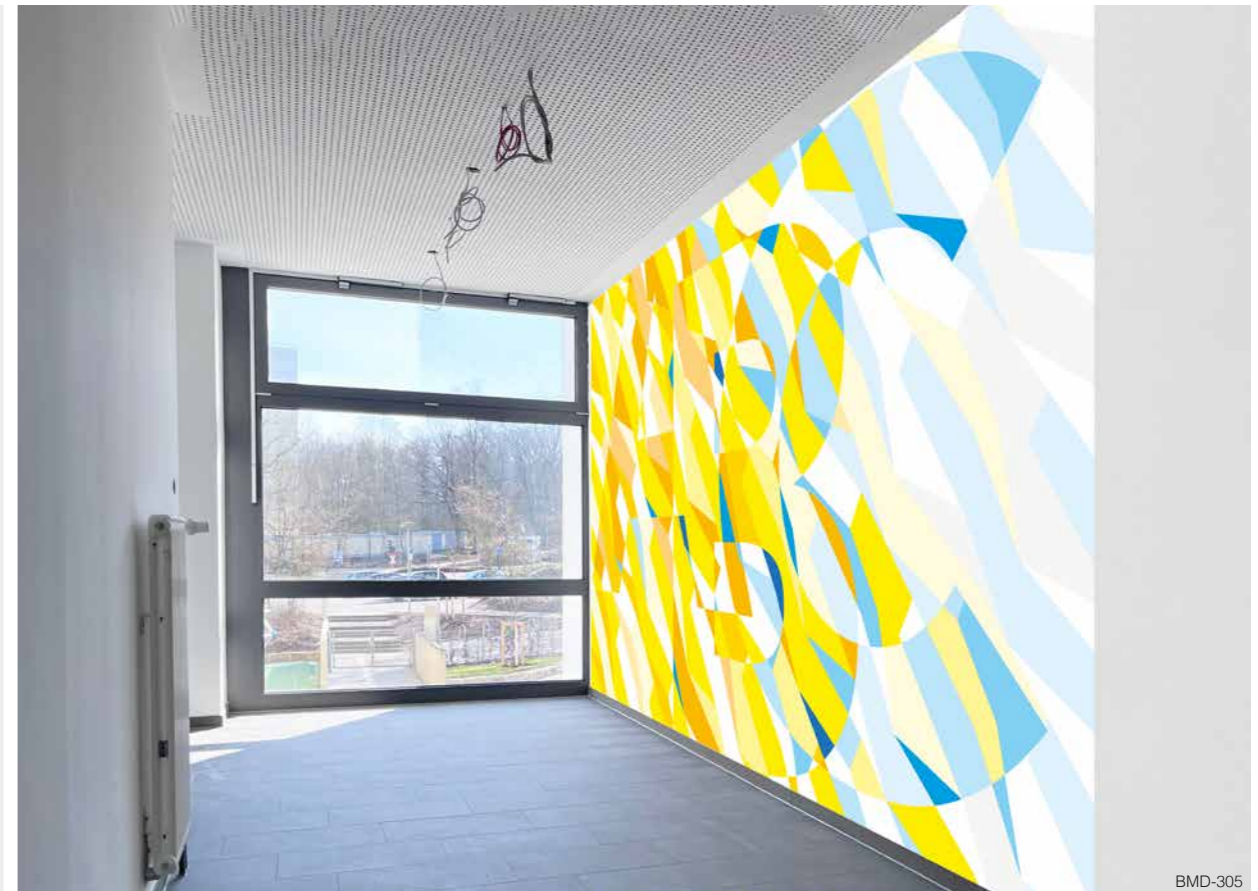
„Stufe“,  
Installation in der  
Galerie m beck,  
Homburg/Saar,  
2022



BMD-303

„Lernfreude“,  
Wandgestaltung  
in den Fluren der  
Lerchenberg-  
Grundschule,  
Mainz,  
Wettbewerbsbeitrag  
2023

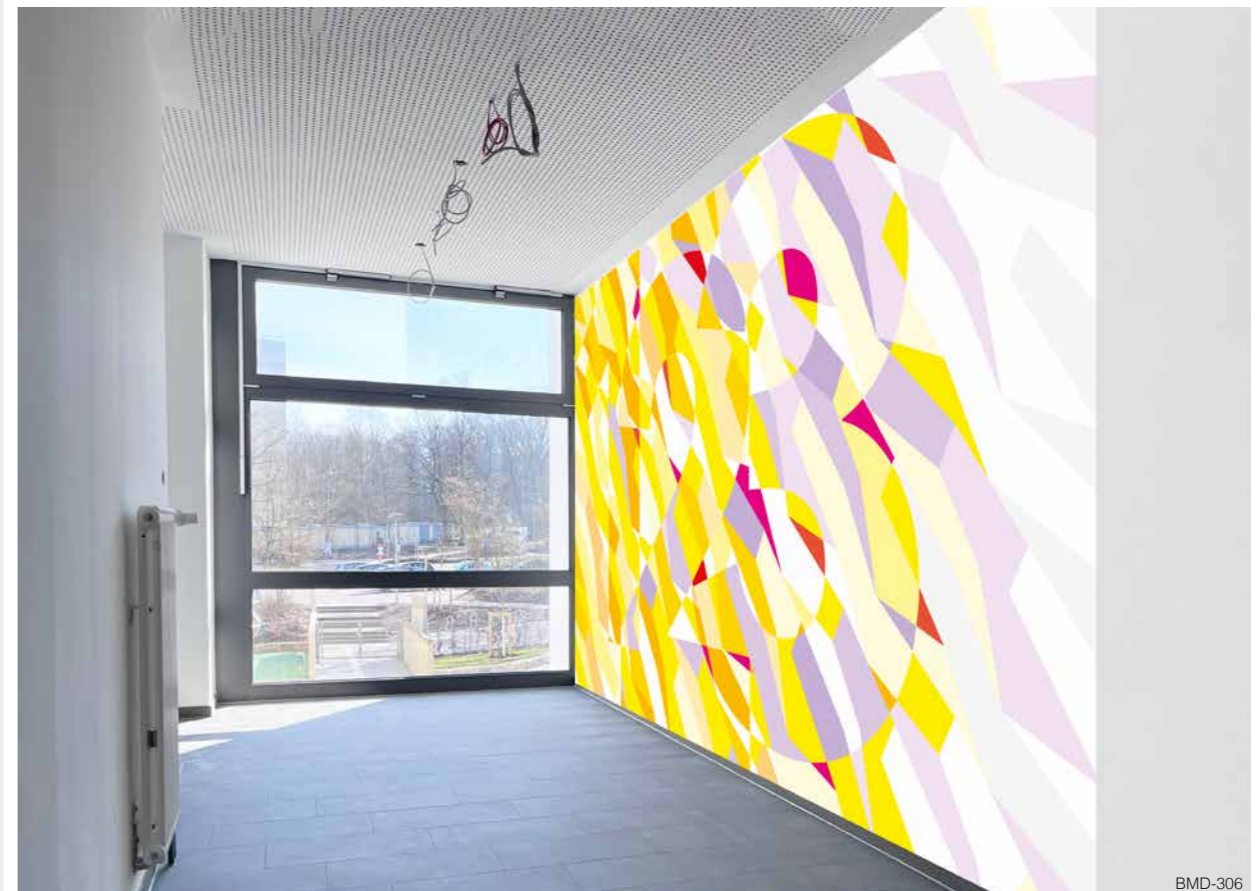
Eine gelbe Kaskade auf der Außenfassade setzt sich durch die Fenster nach innen fort. Sie bildet die Grundstruktur für Wandbilder auf zwei Geschossebenen. Lebendigkeit und Optimismus steigern sich in einem malerischen Bildgeschehen. Darin gibt es etwas zu entdecken. An der Grenze der Erkennbarkeit, vielleicht erst auf den dritten Blick wahrnehmbar, erscheinen Buchstaben und Ziffern wie ein geheimnisvolles Geschenk. Die Kinder erfahren, dass Lernen spannend ist und – dass Lernen schön sein kann.



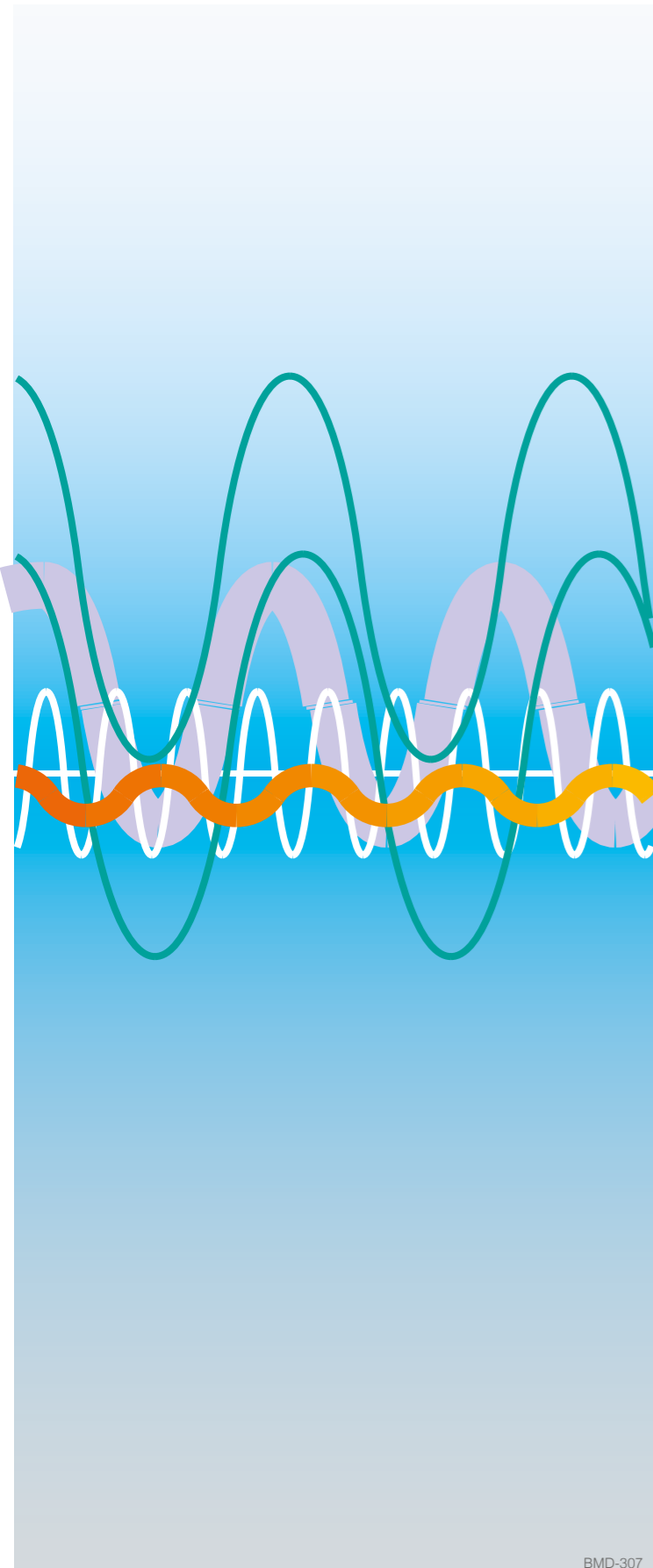
BMD-305



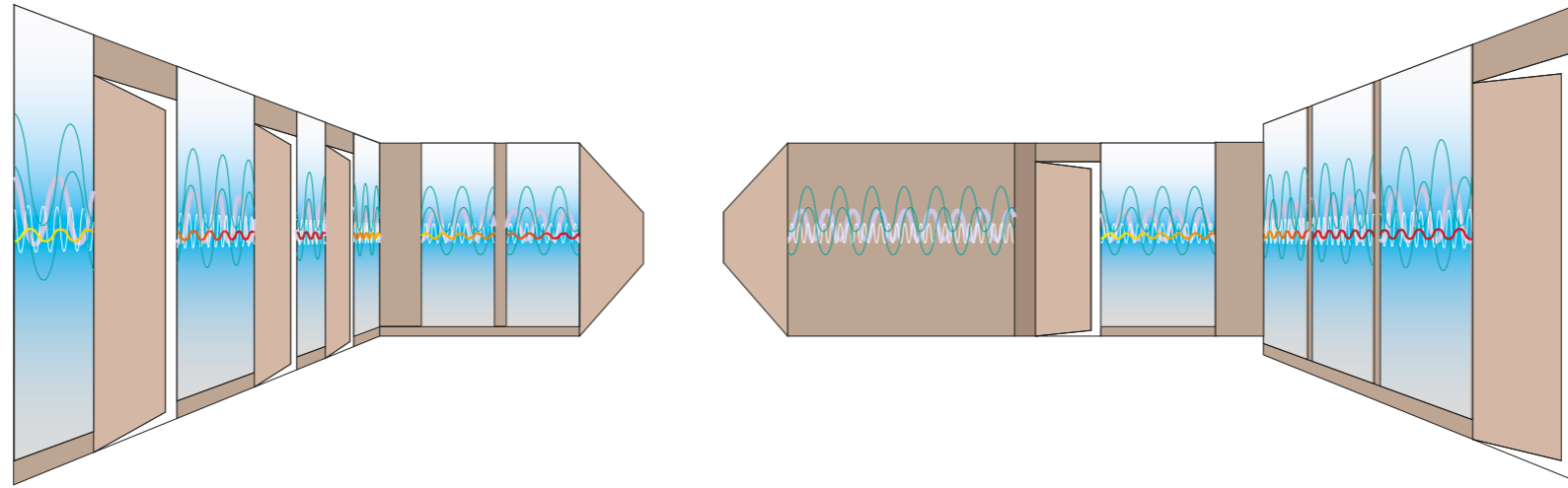
BMD-304



BMD-306



BMD-307



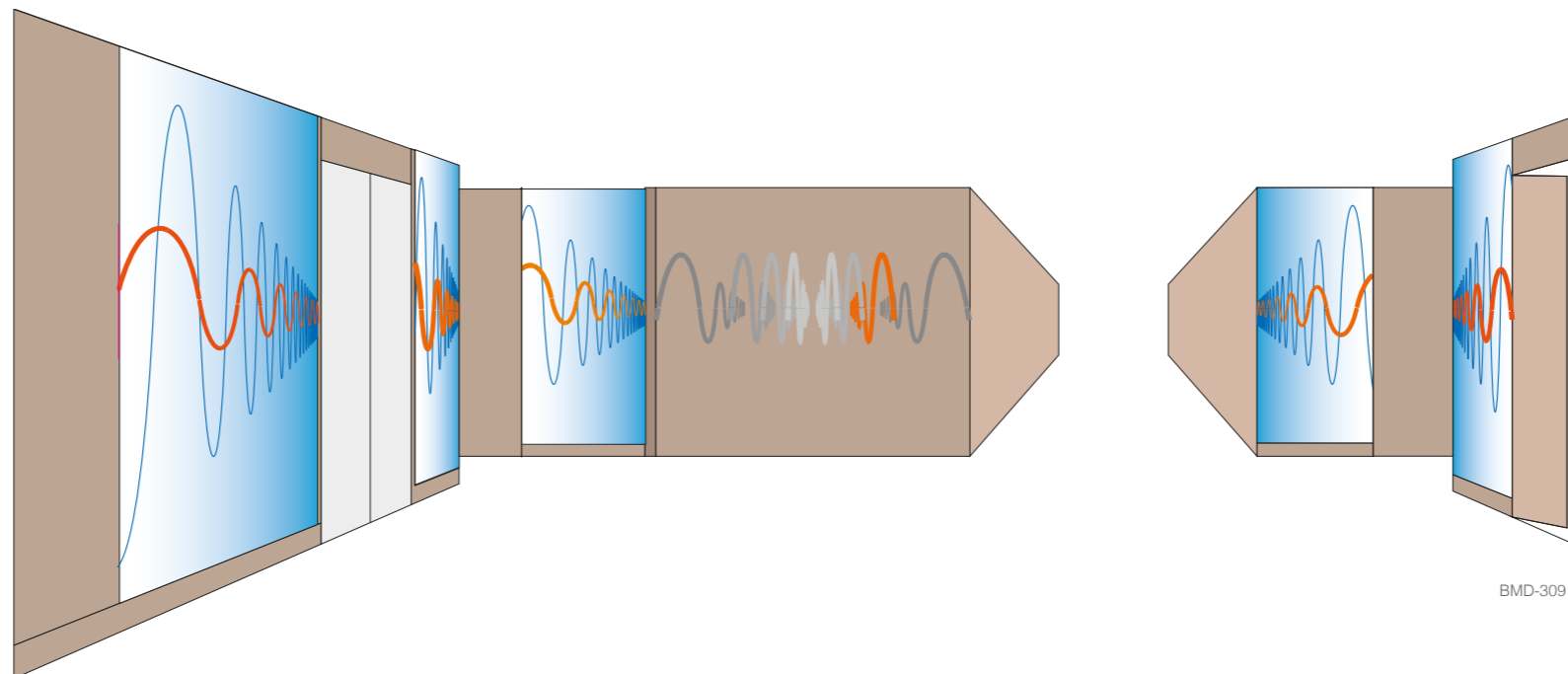
BMD-308

„Strahlen-Szenario“,  
Wandgestaltung  
für das Bundesamt  
für Strahlenschutz  
in Neuherberg  
bei München,  
Wettbewerbsbeitrag  
2023

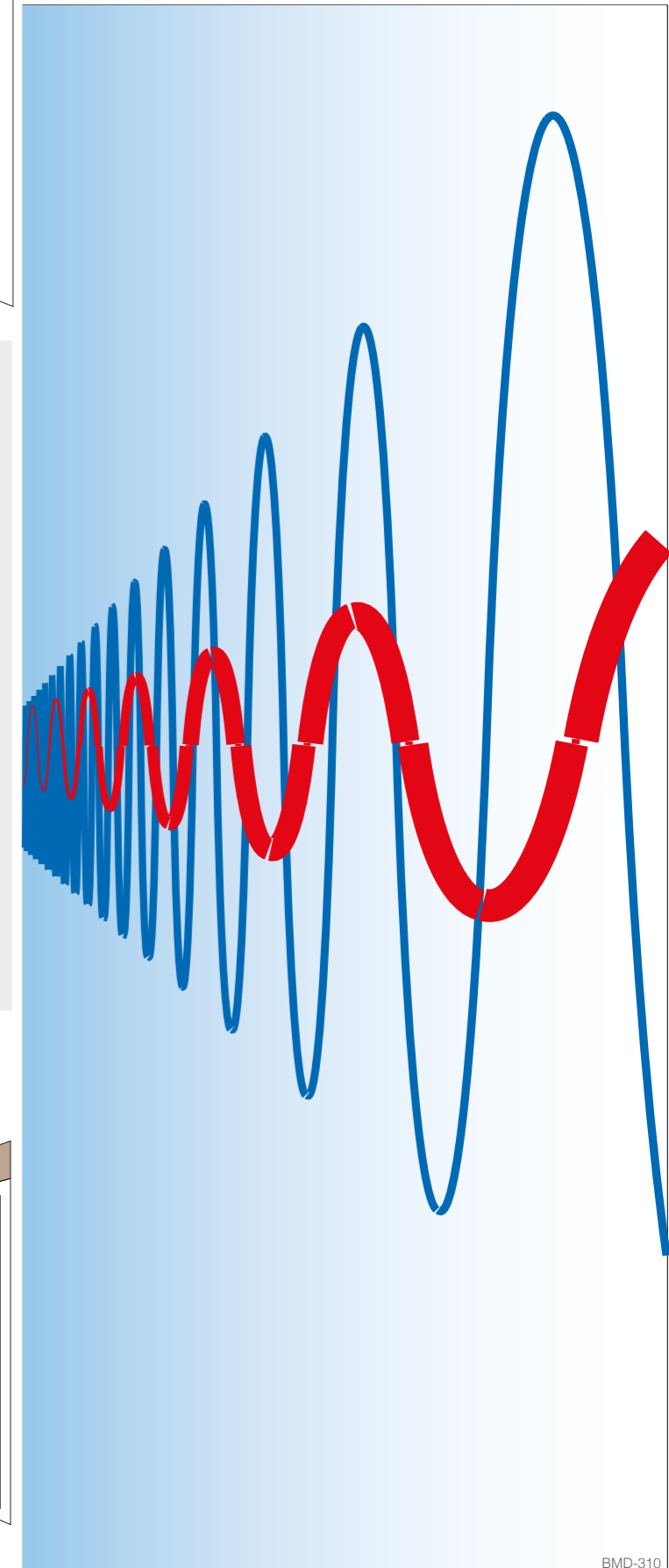
Ziel des Kunstkonzepts  
ist, die Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter  
wirksam anzusprechen  
und ihnen einen ästhe-  
tischen Zugang zu ihrer  
Fachrichtung zu öffnen.

Die Ästhetik des Strah-  
len-Szenarios baut auf  
der Wellenbewegung  
der Strahlen auf.  
Daraus entstehen  
Motive, die an drei  
Seiten den Raum ein-  
fassen und als Ensem-  
ble ein konsistentes  
Raumbild schaffen.  
Die imaginäre Wirkung  
dieser Bildwelt trägt zur  
optischen Erweiterung  
des Raumes bei.

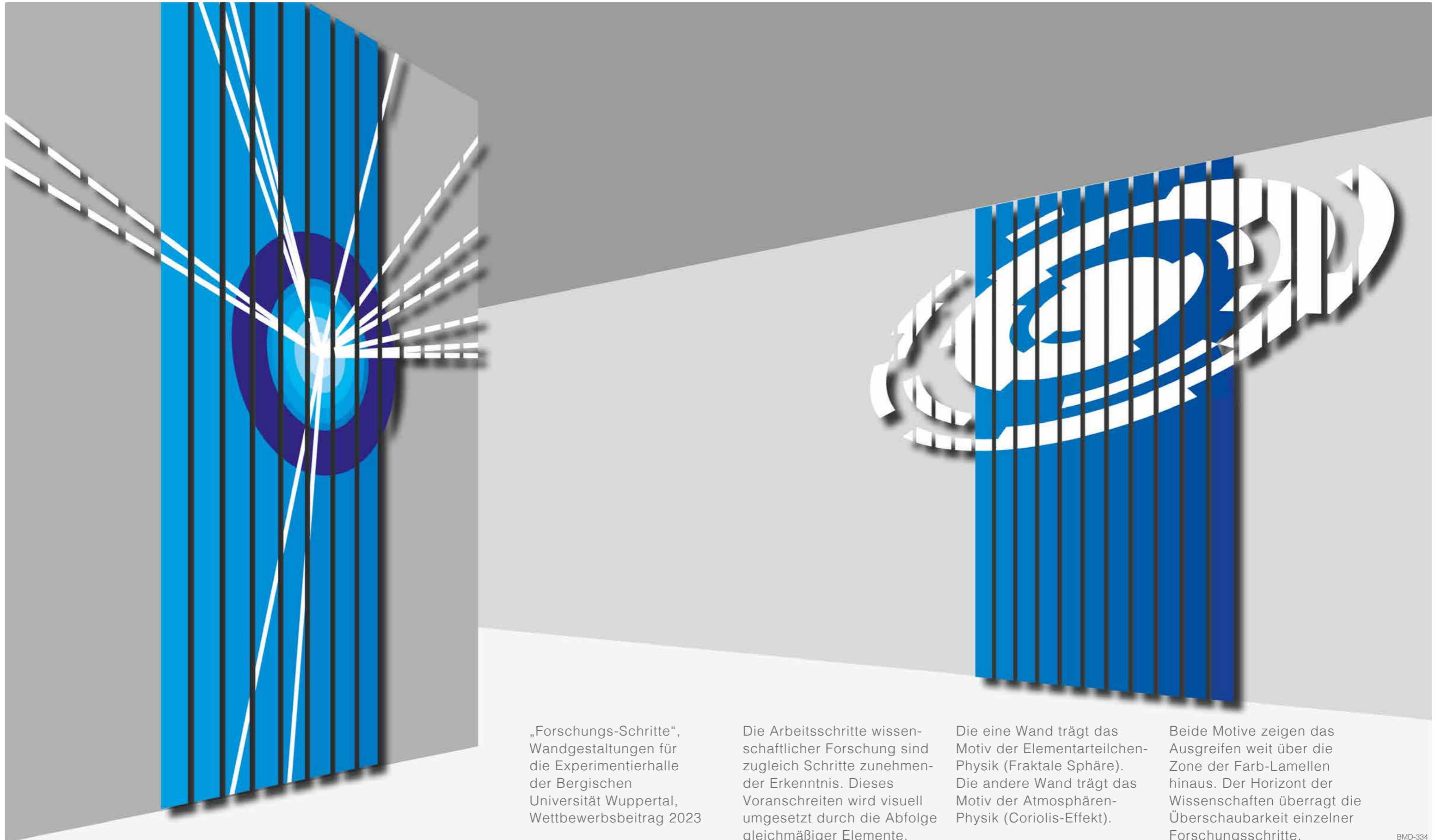
Die beiden Raumein-  
heiten, Ostflur und  
Westflur, beziehen sich  
aufeinander: durch ihre  
Formensprache und  
durch ihr Farbklima.  
Sie bilden auf diese  
Weise eine Klammer,  
unterscheiden sich  
aber dennoch erkenn-  
bar. Die Aufenthalts-  
qualität wird dadurch  
erhöht, dass die Bild-  
motive auf Schall-Ab-  
sorber gedruckt  
werden, die eine ge-  
dämpfte und angeneh-  
me Akustik herstellen.



BMD-309



BMD-310



„Forschungs-Schritte“,  
Wandgestaltungen für  
die Experimentierhalle  
der Bergischen  
Universität Wuppertal,  
Wettbewerbsbeitrag 2023

Die Arbeitsschritte wissen-  
schaftlicher Forschung sind  
zugleich Schritte zunehmen-  
der Erkenntnis. Dieses  
Voranschreiten wird visuell  
umgesetzt durch die Abfolge  
gleichmäßiger Elemente.

Die eine Wand trägt das  
Motiv der Elementarteilchen-  
Physik (Fraktale Sphäre).  
Die andere Wand trägt das  
Motiv der Atmosphären-  
Physik (Coriolis-Effekt).

Beide Motive zeigen das  
Ausgreifen weit über die  
Zone der Farb-Lamellen  
hinaus. Der Horizont der  
Wissenschaften überragt die  
Überschaubarkeit einzelner  
Forschungsschritte.



„Der Sankt Leonhard Code“,  
Wandbild für das Quartier St.  
Leonhard in Braunschweig,  
Wettbewerbsbeitrag 2023

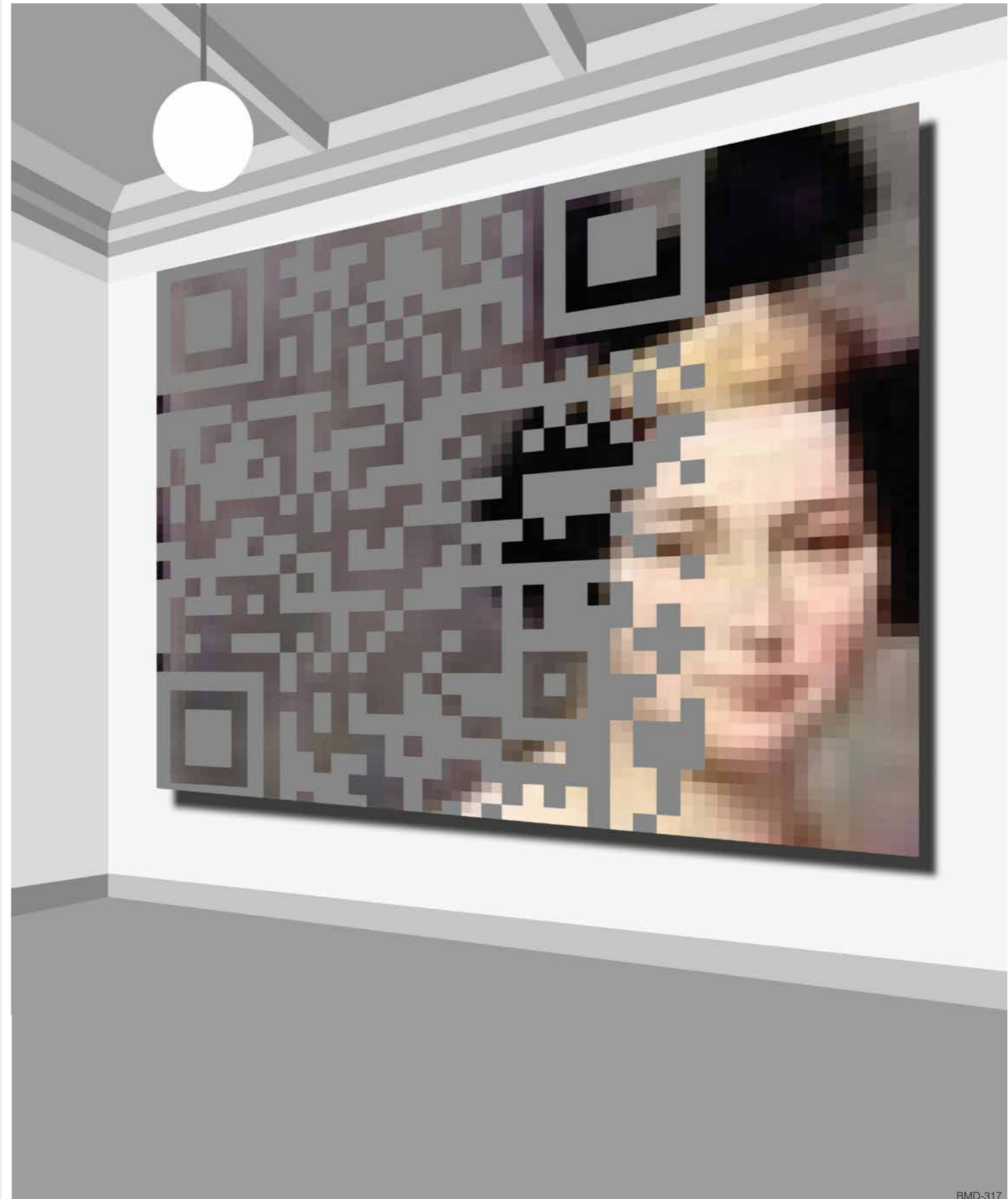
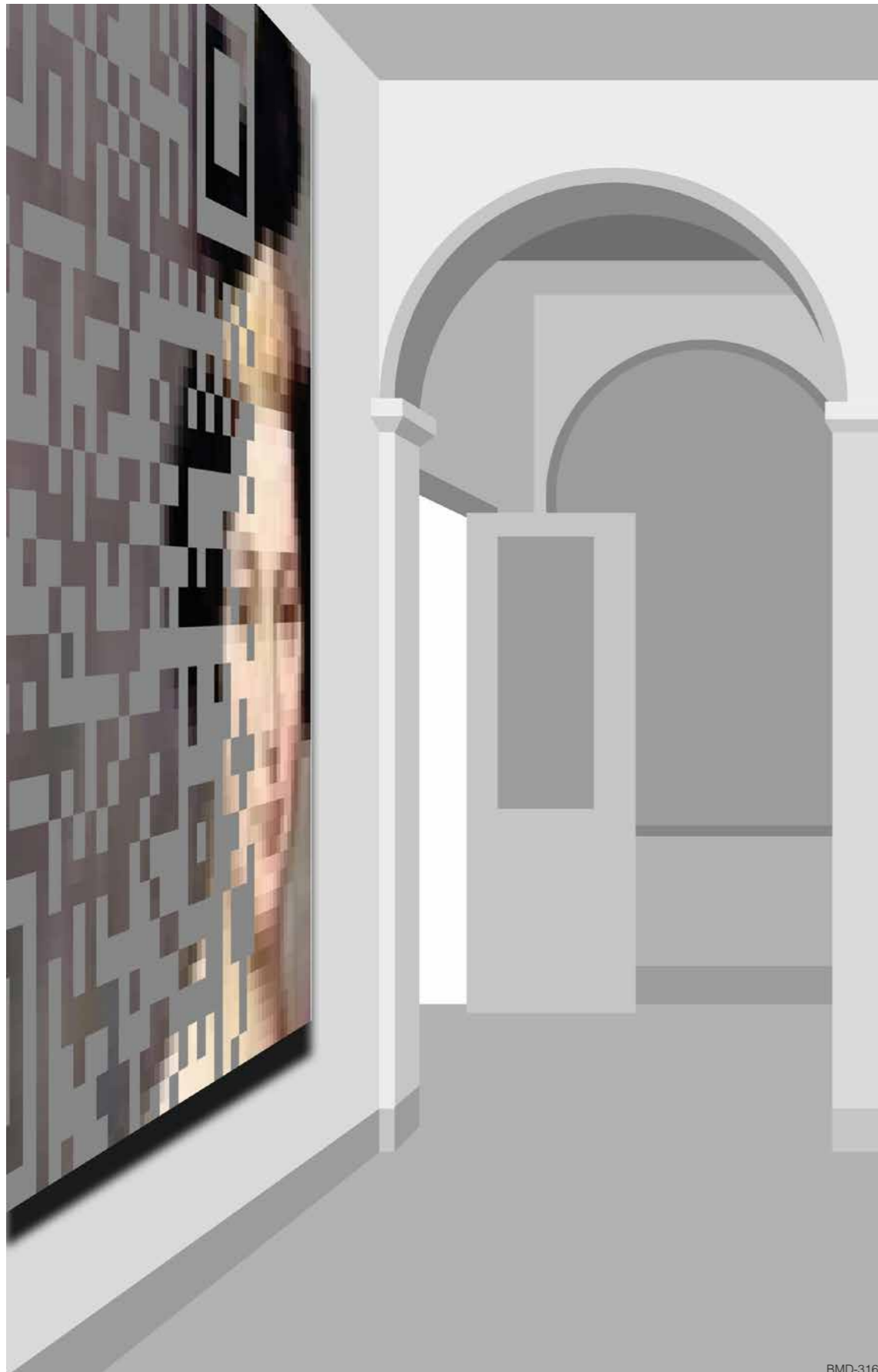
Die Menschen werden eingeladen, einen physischen Raum zu betreten, der zugleich ein spiritueller Raum ist. Und sie werden eingeladen, einen Informationsraum zu betreten, der zugleich ein Verfügungsraum ist.

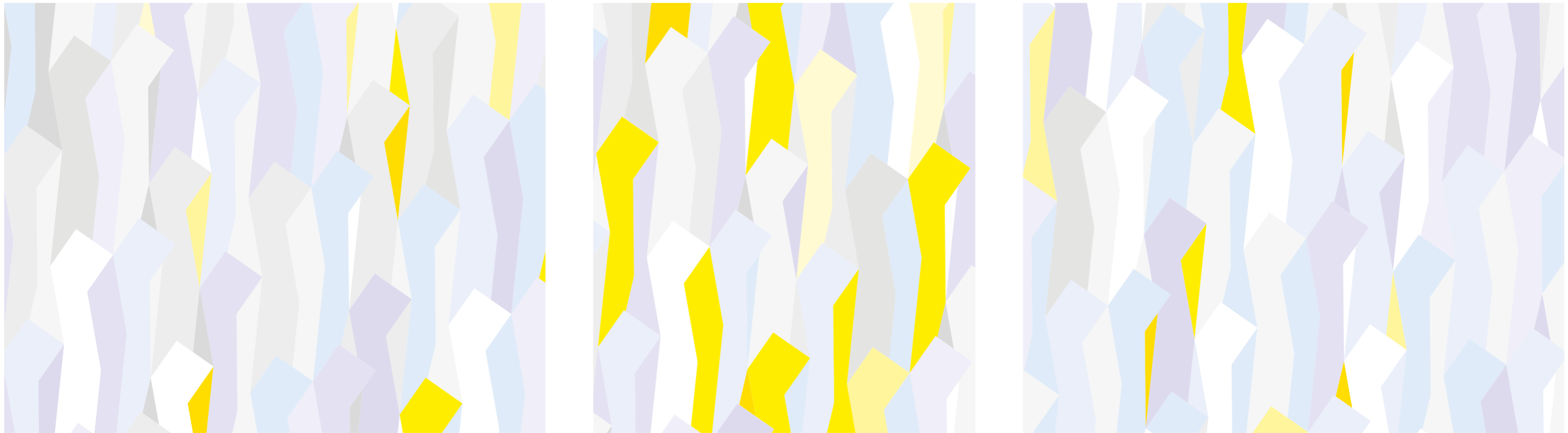
Der physische Raum wird sichtbar durch das Innere der Kirche St. Leonhard. Der Informationsraum wird sichtbar durch den QR-Code. Die beiden Bild-Ebenen, die sich in einer transparenten Anmutung durchdringen, verbinden Zeitlosigkeit mit Aktualität, sakrale Ausstrahlung mit digitaler Codierung. Sie verbinden die vita activa und die vita contemplativa.

„Auguste lässt bitten“,  
Schallabsorber  
als Wandobjekt für die  
Villa Liegnitz, Potsdam  
Wettbewerbsbeitrag  
2023.

Das Bild fungiert als  
Willkommensbotschaft  
in einem historischen  
Gebäude.  
Die Gäste sollen sich  
willkommen fühlen,,  
> in einem geschichts-  
trächtigen Bau (durch  
eine konsistente  
Farbharmonie),  
> in der Aura einer  
historischen Person  
(durch das Porträt der  
Fürstin zu Liegnitz),  
> in einem umfassenden  
Informationsangebot  
(durch den Zugang über  
QR-Code),  
> in einem zeitgemäßen  
Gegenwartsbezug  
(durch die technoide  
Formensprache),  
> in einer gedämpften,  
angenehmen Raum-  
Akustik (durch den  
Schallabsorber als  
Bildträger)

Das Bild entfaltet  
die Präsenz eines  
traditionellen Gemäldes  
im Großformat, wie man  
es in einem Umfeld wie  
hier erwartet.  
Der groß abgebildete  
QR-Code findet seine  
Entsprechung in einem  
„echten“ kleineren  
QR-Code, der den  
Zugang öffnet zu  
historischen, politischen,  
denkmalpflegerischen,  
kunsthistorischen und  
sonstigen Informationen.





BMD-318

„Lichtsicht“, Gestaltung zweier Abschiedsräume im Städtischen Klinikum Ludwigshafen/Rhein, Wettbewerbsbeitrag 2024

Aus der Sicht des Klinikums erfüllen die Abschiedsräume eine praktische Funktion. Sie dienen als Durchgangsstation zwischen klinischem Pflegebereich und dem Bestattungsinstitut. Sie sind im Prinzip „Abstellräume“.

Aus der Sicht der betroffenen Angehörigen erfüllen die Abschiedsräume eine soziale, genauer: eine humane Funktion. Sie dienen dem letzten Kontakt mit einem Verstorbenen abseits des Krankenhaus-Ambientes, dem Ort des Leidens. Sie sind im Prinzip „Begegnungsräume“.

Auf eine solche Umwertung ist das vorliegende Konzept gerichtet. Es gibt den Räumen das, was sie durch ihre bauliche Gegebenheit noch nicht haben: Aura, Würde, Ernsthaftigkeit, Sinnhaftigkeit.

Das künstlerische Gestaltungsmittel dieser Umwertung ist das Licht. Es gibt den Räumen Offenheit, Weite, Atmosphäre und erzeugt ein erhebendes Gefühl. Indem die Räume Licht spenden, schenken sie Trost. Sie transzendieren zu einer Erweiterung des Bewusstseins.

Hinzu kommt das Mobiliar, das in seiner sakralen Würde weit entfernt ist von einer Wartezimmer-Ausstattung.



BMD-299



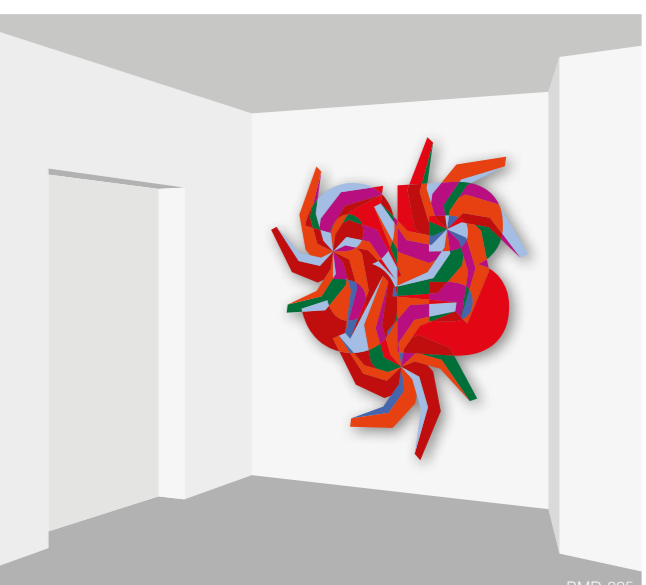
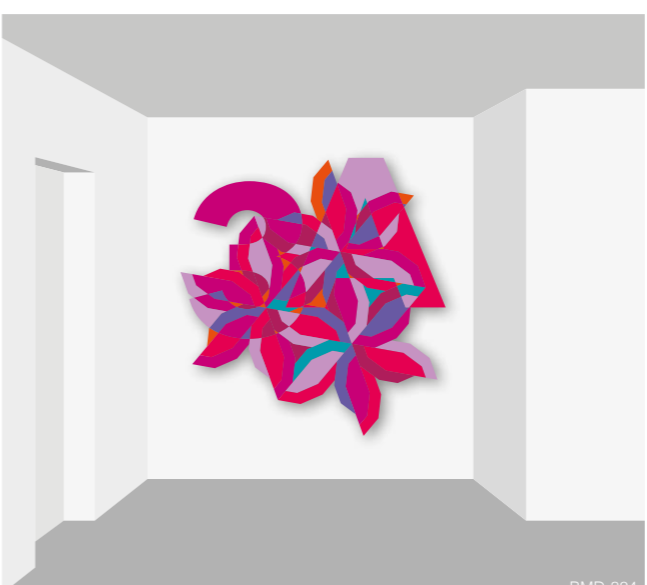
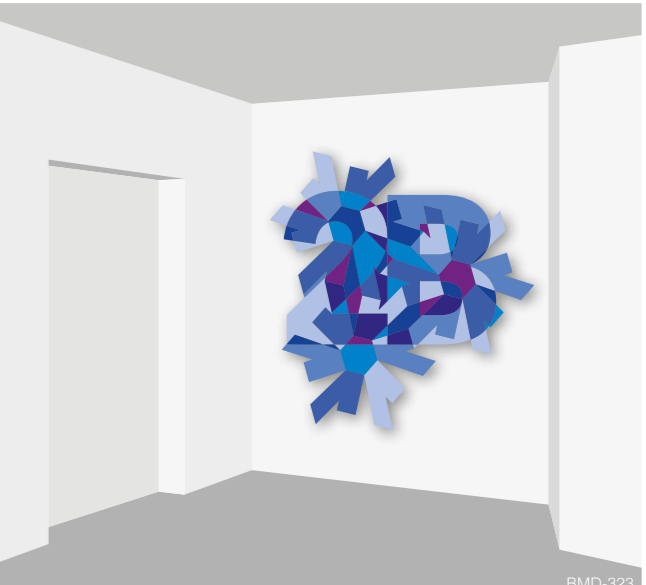
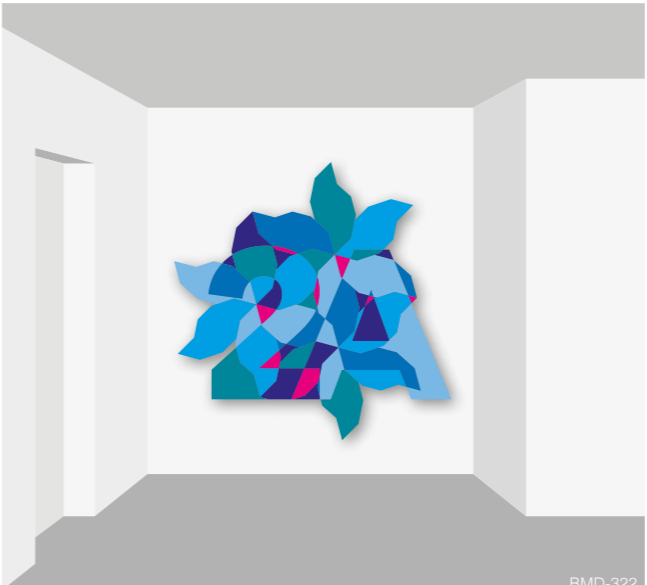
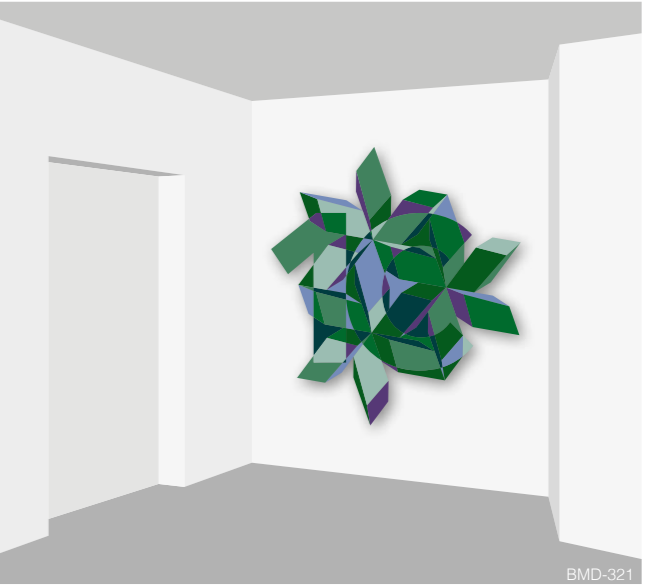
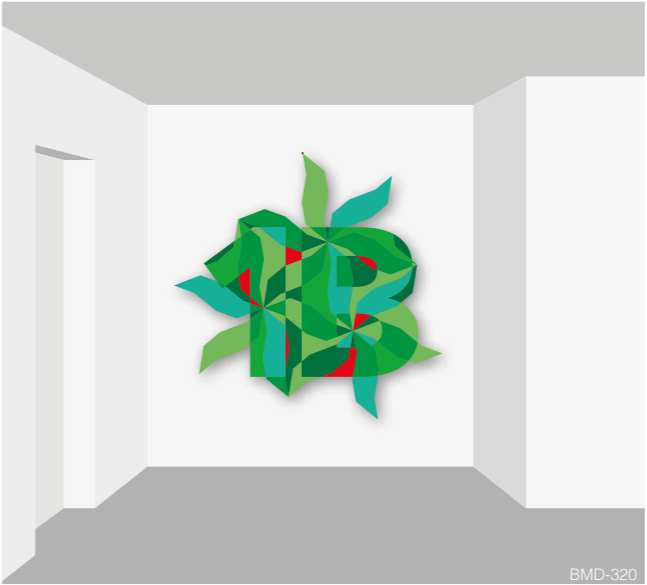
BMD-300



BMD-301



BMD-302



„Willkommen zu Hause“,  
Wandgestaltungen in den  
Eingangsbereichen von  
Wohn-Hochhäusern in der  
Hoyerswerdaer Straße, Berlin,  
Wettbewerbsbeitrag 2024

Kunst am Bau für Wohnhäuser  
muss den Menschen gerecht  
werden, die in diesen Häusern  
wohnen. Deshalb ist diese  
Kunst allgemein verständlich,  
unproblematisch und vor allem  
von positiver Anmutung.  
Nur so können die Menschen  
die Kunst als Teil ihres Zuhauses  
akzeptieren und begreifen.

Für diese Identifikation werden  
die Hauseingänge individualisiert.  
1A, 1B, 1C sowie  
2A, 2B und 3A, 3B sind als  
Kennung in florale Motive so  
eingearbeitet, dass sie erst  
bei aufmerksamer Betrachtung  
lesbar werden, beim täglichen  
Wiederlesen aber ihre Erkenn-  
barkeit etablieren.

BMD-319

BMD-320

BMD-321

BMD-322

BMD-323

BMD-324

BMD-325



Lydia Oermann

# Lydia Oermann

## Siebdruck auf Glas Digitale Kunst

Anschrift: Neusser Straße 386, 50733 Köln  
Telefon: 0221 29834966 Mobil 0176 30639613  
E-Mail: mail@lydia-oermann.de  
Internet: www.lydia-oermann.de

### Kurzvita:

1977-1984 Studium Französisch/Philosophie in Bonn und Bordeaux, freie Kunst am Studio für Kunsterziehung, Bonn – seit 1985 Tätigkeit als Dozentin, Künstlerin, Kulturmanagerin und Projektleiterin – 1996-2006 Selbststudium in diversen künstlerischen Techniken: Siebdruck bei Wolfgang Rüppel, Aquarell bei Guido Bidinger, Aktzeichnen bei Prof. Anna Bulanda-Pantalacci – 2010-2014 Erste Vorsitzende der Gesellschaft für Bildende Kunst, Trier – Mitglied im BBK Rheinland-Pfalz und in der IGBK –

Einzelausstellungen: 2011 Städtische Galerie Kloster Karthaus, Konz; 2014 Blaue Galerie, Schönecken; 2017 Galerie artelier21, Rheinzabern; Galerie m beck, Homburg/Saar; 2018 Kunstmesse CAR, Essen; Palais Walderdorff, Trier –

Gruppenausstellungen: 2010 Tufa, Trier, Gesellschaft für Bildende Kunst, Trier; 2011 BBK Galerie, Mainz; 2012 Kunstmesse Kunst direkt, Mainz; Tufa, Trier; Palais Walderdorff, Trier; 2013 Palais Walderdorff, Trier; Kunstmesse ArtPul, Pulheim; 2014 Palais Walderdorff, Trier; Galerie im Stammelbach-Speicher, Hildesheim; Tufa, Trier; 2015 Tufa, Trier; 2016 Gesellschaft für Bildende Kunst, Trier; Kunstmesse Kunst direkt, Mainz; Kunstmesse ArtPul, Eupen; Kunstmesse CAR, Essen; 2017 EVBK, Prüm; Gesellschaft für Bildende Kunst, Trier; Kunstsalon Art3, Altes Pfandhaus, Köln; 2018 Kunstmesse CAR Essen; 2019 Künstlermesse Stuttgart; Kunstmesse Huntenkunst; Kunstmesse Art Essenz Berlin –

Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum:  
2008 Prallwand in den Gymnasien Auguste Viktoria und Max Planck, Trier; 2012 Berufsbildende Schulen, Trier; 2013 Deutsches Forschungsinstitut für künstliche Intelligenz, Kaiserslautern; Innenstadt, Wittlich; 2015 Grundschule Mittel.



O. T.  
Beleuchtetes Glasobjekt im Gebäude der Berufsbildenden Schulen, Trier, 2012, mit LED flächig ausgeleuchtet, 1,30 m x 5 m im Alurahmen. In diesem Gebäude werden Elektrotechniker, Metallbauer und Glasgestalter ausgebildet.

Das Gebäude wurde kernsaniert und verfügt über ein durchgängiges, ausgeprägtes Farbkonzept. In Anlehnung an ein Fensterbild im Treppenhaus aus den 50er Jahren und an die vorhandenen Farben wurde ein Lichtobjekt mit einer der digitalen Welt entnommenen modernen Formensprache entwickelt.

Grundschule Nittel, 2015  
Installation von runden  
Glasobjekten aus  
transluzentem,  
witterungsbeständigem  
Acryl. Montage in  
15-20 cm Abstand  
von der Wand.

Durch Überlappen  
entstehen neue Farben.  
Als Symbol für Einheit  
und Vollkommenes  
versinnbildlicht der Kreis  
eine ideale Ordnung.  
Die organische  
Geschlossenheit runder  
Formen zeigt die Schule  
als einen Ort von  
Gemeinschaft und  
zwischenmenschlichen  
Beziehungen.

Zugrunde liegen die  
deutschen, französischen  
und luxemburgischen  
Nationalfarben. Hier im  
grenznahen Raum wird  
bilingualer Unterricht  
angeboten und bildet  
die Plattform für eine  
frühe Auseinandersetzung  
mit anderen Kulturen.





LOE-07

ART Cluster  
Deutsches Forschungsinstitut  
für künstliche Intelligenz,  
Kaiserslautern,  
Realisierung 2013

Aus der Wand herausragende Acrylblöcke in verschiedenen Größen sind mit unterschiedlichen Motiven mehrseitig bedruckt. Netzstrukturen, digitale Codes sowie Elemente aus der Natur werden verfremdet und auf die Blöcke gedruckt, so dass sich von den jeweiligen Standorten des Betrachters und bei verschiedenem Lichteinfall stets neue Bildwirkungen ergeben. Die künstlerisch gestaltete Fläche wird so zur Zone des Entdeckens.



LOE-08



LOE-09



LOE-10



„Blumenwiese“  
Kita Kripp Remagen,  
2020



Gewünscht war eine flächige, kindgerechte Arbeit, wobei kein Ort festgelegt war. Die Kita im Stadtteil Kripp hat den Namen Pustblume/Löwenzahn. Dieser Name sollte in die künstlerische Arbeit integriert werden. Der Vorschlag „Blumenwiese“ wurde zur Realisierung ausgewählt. Farblich und vielfältig präsentiert sich die Blumenwiese, bei der im unteren Teil der Name der Kita künstlerisch integriert wurde. Das Bild wurde in der Größe von 2 x 3 m auf VSG Glas aus zwei Mal ESG Glas ausgeführt. Der Rahmen passt sich den vorhandenen Farben an.

LOE-12

LOE-13

Veronika Olma

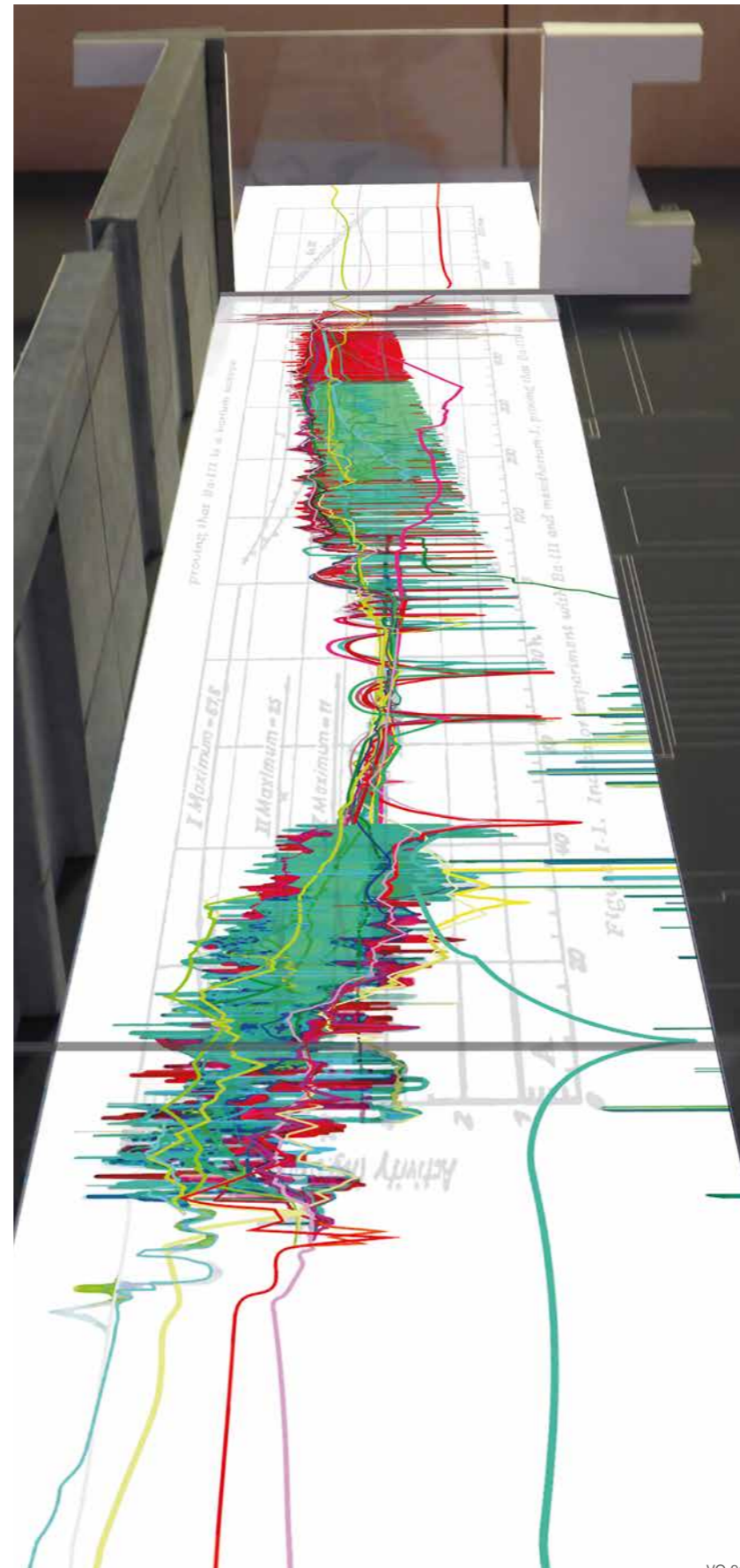
# Veronika Olma

Wandgestaltung  
Konzeptkunst  
Medienkunst

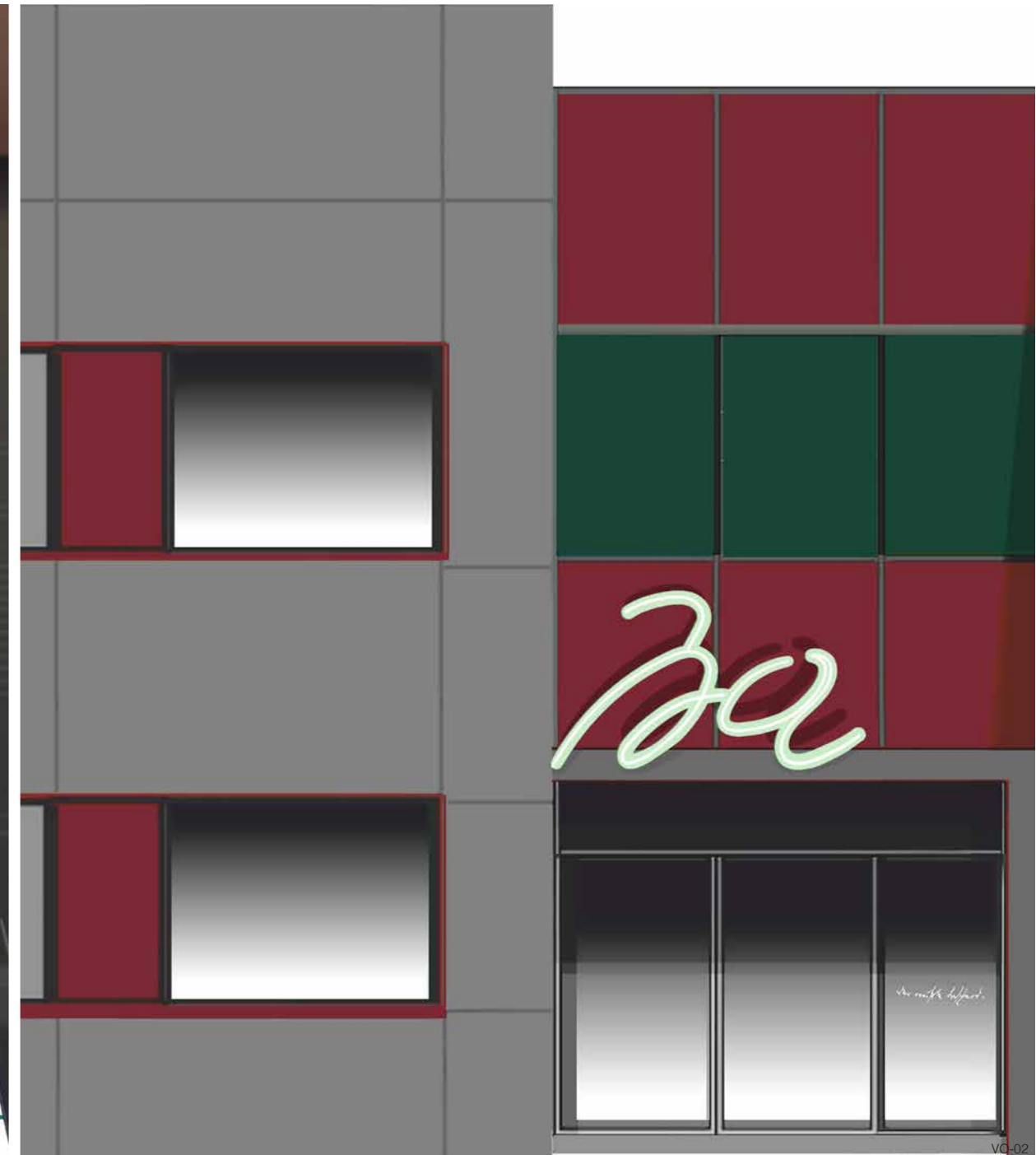
Anschrift: Friedhofstraße 2, 67677 Enkenbach-Alsenborn  
Telefon: 06303 924561  
E-Mail: olma@olma.de  
Internet: www.olma.de

## Kurzvita:

1962 geboren in Beuren an der Aach (Kreis Konstanz) –  
1982-1984 Studium Kunst auf Lehramt an der PH Karlsruhe –  
1984-1988 Studium Germanistik und Kunstgeschichte (TU)  
in Karlsruhe bei Prof. Dr. Wolfgang Hartmann – 1989-1991  
Atelier in Offenbach/Frankfurt am Main – 1992-1999 Atelier in  
Le Saulcy/Vogesen (Frankreich) und Karlsruhe – 2000-2005  
Atelier in Hördt/Südpfalz – seit Mai 2005 „kunstwerkstatt  
olma“, Atelier in Enkenbach-Alsenborn (bei Kaiserslautern)  
mit Wolfgang Löster – Mitgliedschaften: seit 2001:  
BBK Rheinland-Pfalz; seit 2010: Künstlerwerkgemeinschaft  
Kaiserslautern (KWG) – Private und öffentliche Ankäufe:  
Sammlung Museum Reinhold Würth, Künzelsau und Schwä-  
bisch Hall; Museum für Kommunikation, Frankfurt am Main;  
Sammlung Benetton, Venedig; Frauenmuseum Wiesbaden;  
DFKI (Deutsches Forschungszentrum für künstliche Intel-  
ligenz) Kaiserslautern; Heinrich Heine, Karlsruhe; MAYCO  
Koblenz; SAP Walldorf; Regierungspräsidium Freiburg;  
Siemens Electrocom Konstanz; Universität Heidelberg –  
Zahlreiche Einzelausstellungen und Gruppenausstellungen –  
Preise und Auszeichnungen: 1987: 2. Preis Malerei  
„Circulo de Bellas Artes“ Palma de Mallorca;  
2006: 1. Preis Messe „Kunst direkt“ Mainz (BBK)  
2013: 1. Preis Malerei der Stadtparkasse Kaiserslautern –  
Kunst am Bau: 2000: Evangelische Kirche Karlsruhe-Hohen-  
wetersbach; 2019: Fritz-Straßmann-Institut für Kernchemie  
(JGU-Mainz), derzeit in Ausführung, Fertigstellung 2022.



VO-01

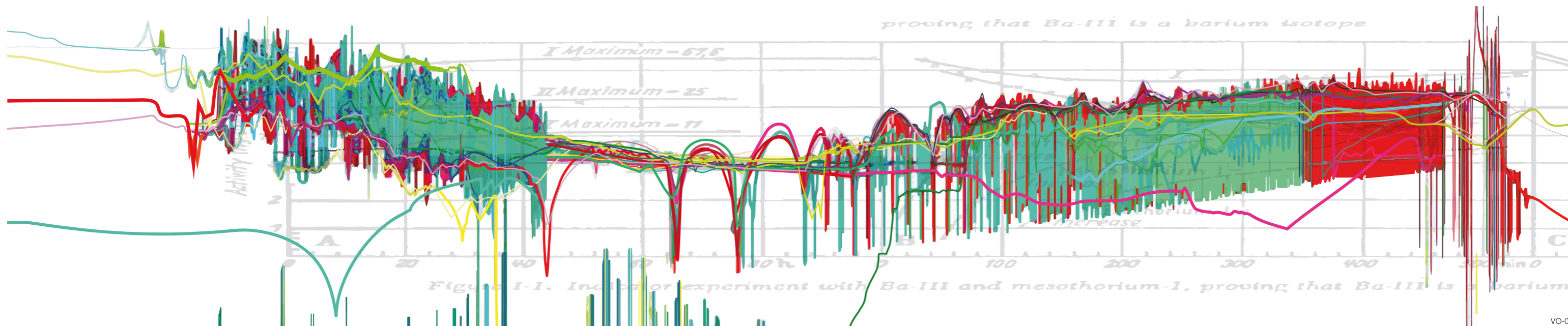


„walk the line -  
change the view“,  
Fritz Straßmann-Institut  
für Kernchemie der  
Johannes-Gutenberg-  
Universität Mainz,  
1. Platz im Kunst-  
am-Bau-Wettbewerb  
2019

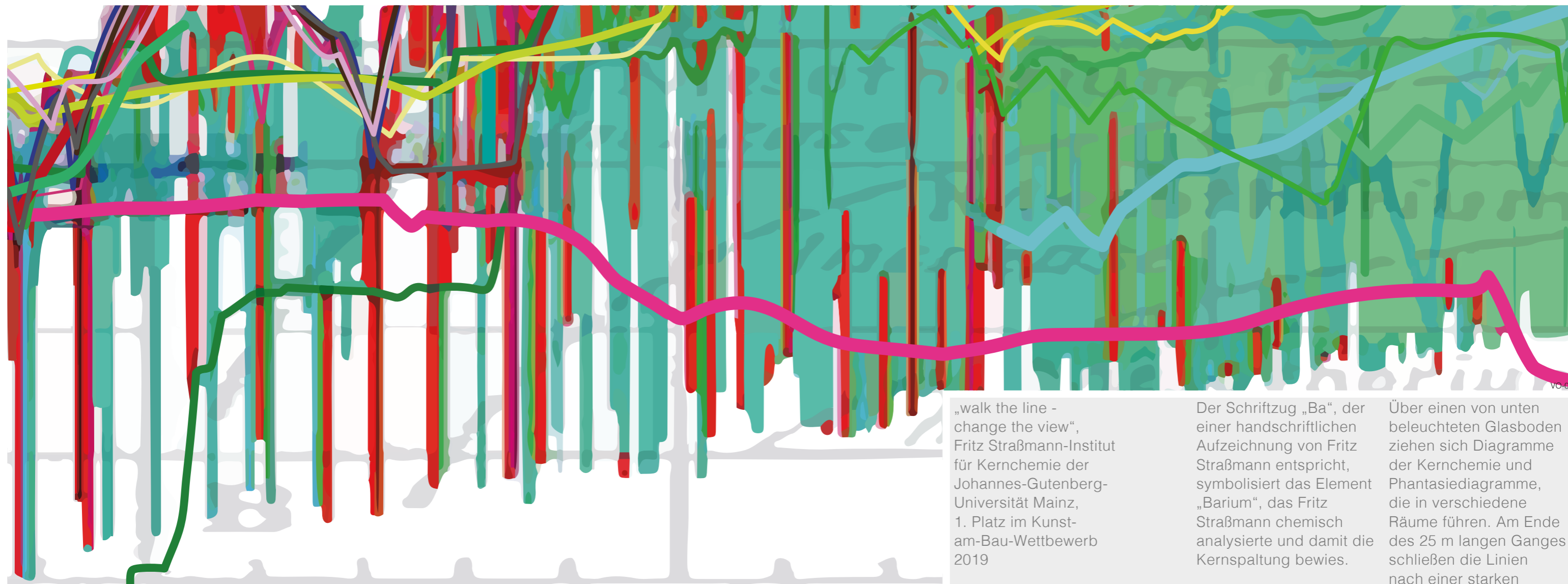
Der Schriftzug „Ba“, der  
einer handschriftlichen  
Aufzeichnung von Fritz  
Straßmann entspricht,  
symbolisiert das Element  
„Barium“, das Fritz  
Straßmann chemisch  
analysierte und damit die  
Kernspaltung bewies.

Über einen von unten  
beleuchteten Glasboden  
ziehen sich Diagramme  
der Kernchemie und  
Phantasiediagramme,  
die in verschiedene  
Räume führen. Am Ende  
des 25 m langen Ganges  
schließen die Linien  
nach einer starken  
Überlagerung ab.

VO-02



VO-03



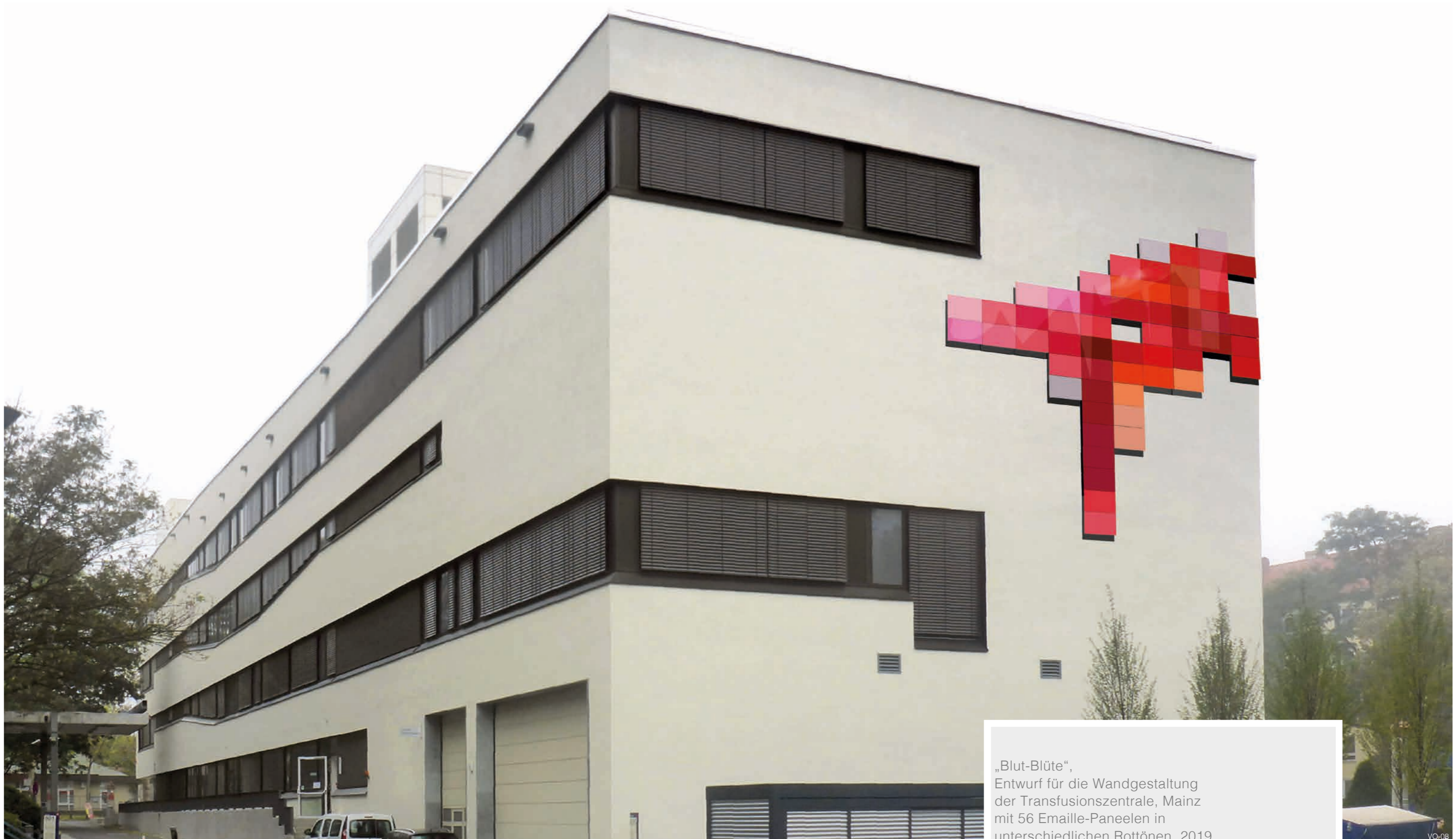
VO-03

„walk the line -  
change the view“,  
Fritz Straßmann-Institut  
für Kernchemie der  
Johannes-Gutenberg-  
Universität Mainz,  
1. Platz im Kunst-  
am-Bau-Wettbewerb  
2019

Der Schriftzug „Ba“, der  
einer handschriftlichen  
Aufzeichnung von Fritz  
Straßmann entspricht,  
symbolisiert das Element  
„Barium“, das Fritz  
Straßmann chemisch  
analysierte und damit die  
Kernspaltung bewies.

Über einen von unten  
beleuchteten Glasboden  
ziehen sich Diagramme  
der Kernchemie und  
Phantasiediagramme,  
die in verschiedene  
Räume führen. Am Ende  
des 25 m langen Ganges  
schließen die Linien  
nach einer starken  
Überlagerung ab.





„Blut-Blüte“,  
Entwurf für die Wandgestaltung  
der Transfusionszentrale, Mainz  
mit 56 Emaille-Paneelen in  
unterschiedlichen Rottönen, 2019.



KiTa Lahneggs, Lahnstein, Entwurf für die Verkleidung der Holzkonstruktion des Abstellhäuschen mit Glasplatten (opak und transluzent) in den sechs Farben

der KiTa mit Metallic-Folien-Schriftzug. Die Form soll an ein Haus aus Bauklötzchen erinnern. Mit gelber Flagge in Ei-Form, 2020.





VO-14



VO-15



VO-13

„Konnekt – der Knotenpunkt“, Fassadengestaltung des Gemeindezentrums Halsenbach, Kunst-am-Bau-Wettbewerb, Realisierung: Wolfgang Löster, Juli 2020.

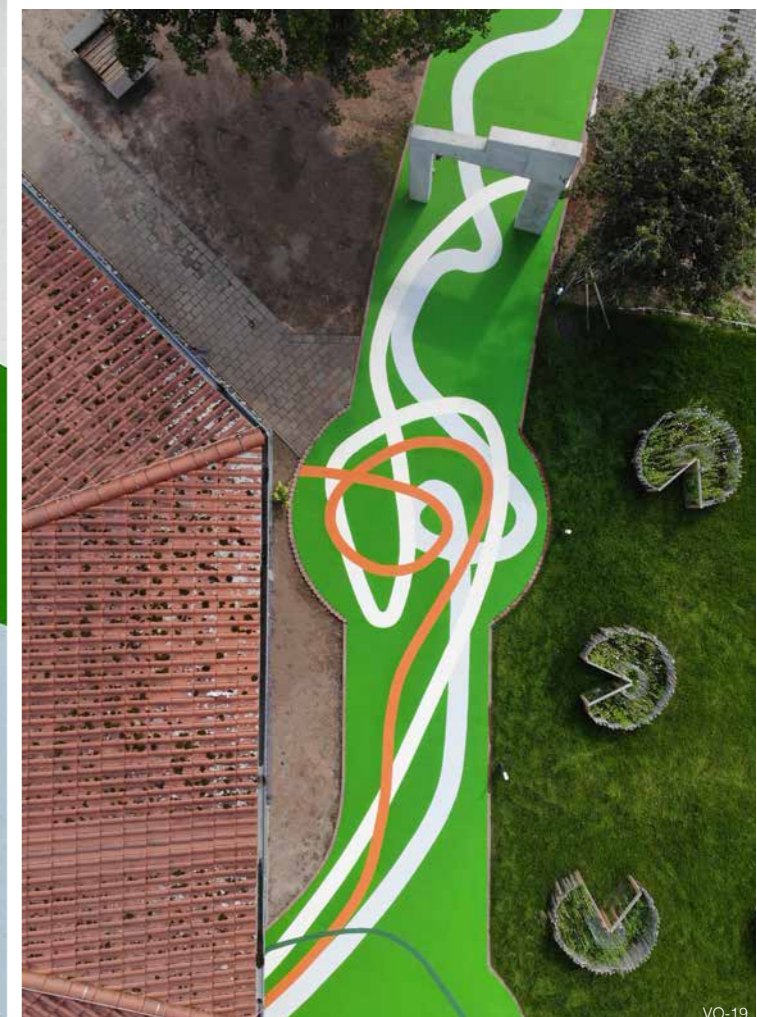
Das Gemeindezentrum Halsenbach ist ein Treffpunkt für alle Bürger dieser lebendigen Ortschaft. Die drei Liniensysteme symbolisieren die verschiedenen Anlässe, sich hier zu treffen. Sie bilden Schnittstellen und zeigen die Bindungskraft der Bürger an.

Die Überlagerung der drei Formen steht für das Gemeinschaftliche. Die Farben verbinden sich mit der Architektur des Gebäudes, und zitieren auch die Farben der Umgebungsarchitektur. Die Formen antworten den Schrägen der Architektur und nehmen den Ecken die Schärfe.

„Hereinspaziert“, KiTa  
Bremer Stadtmusikanten,  
Waldmohr, 2021.  
Entwurf: Veronika Olma,  
Technische Planung:  
Wolfgang Löster.  
Asphaltfarbe creaBOND  
durch A & L, Offenbach.

Man folgt der Spur  
der Tiere der Bremer  
Stadtmusikanten: Esel  
(Hellgrau), Hund (Hell-  
gelb), Katze (Hellorange)  
Hahn (Dunkelgrün). Die  
Tiere der Stadtmusikan-  
ten werden kombiniert  
mit den Blumen-Gruppen  
der KiTa und stehen als  
kleine Objekte am  
Wegesrand.

BBK Rheinland-Pfalz  
KUBA Sparten-Portfolio  
Kunst in der Fläche  
(Wand-, Boden-,  
Deckengestaltung)



VO-16

VO-19

VO-17

VO-18

„600 Geschenke für Hanni“  
Kindertagesstätte  
Hanni Kipp – Haus des Kindes,  
Alzey, 2022

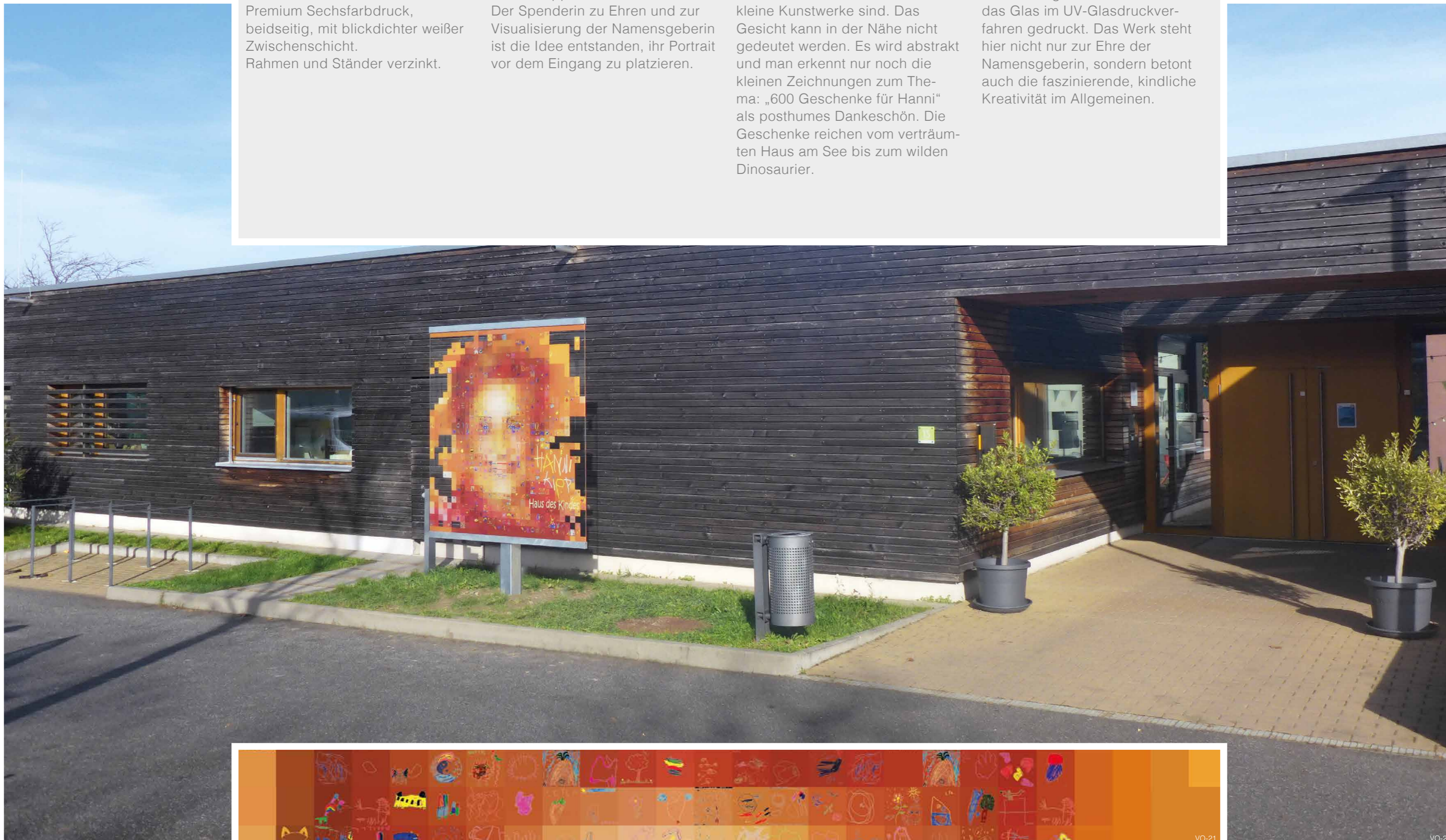
UV-Glasdruck auf Glasplatte  
2000 x 2000 mm aus VSG.  
Premium Sechsfarbdruk,  
beidseitig, mit blickdichter weißer  
Zwischenschicht.  
Rahmen und Ständer verzinkt.

Der Neubau der Kindertagesstätte  
konnte nur realisiert werden durch  
die großzügige finanzielle Unter-  
stützung des Ehepaars Hannelore  
und Karl-Heinz Kipp. Der Name  
der KiTa lautet deswegen  
„Hanni Kipp – Haus des Kindes“.  
Der Spenderin zu Ehren und zur  
Visualisierung der Namensgeberin  
ist die Idee entstanden, ihr Portrait  
vor dem Eingang zu platzieren.

Dieses große, quadratische  
Portrait auf Glas in Orange- und  
Rottönen ist von der Ferne gut zu  
erkennen. Kommt man aber näher,  
bemerkt man, dass es aus hun-  
derten von Quadraten oder Pixeln  
besteht, auf denen wiederum  
kleine Kunstwerke sind. Das  
Gesicht kann in der Nähe nicht  
gedeutet werden. Es wird abstrakt  
und man erkennt nur noch die  
kleinen Zeichnungen zum The-  
ma: „600 Geschenke für Hanni“  
als posthumes Dankeschön. Die  
Geschenke reichen vom verträum-  
ten Haus am See bis zum wilden  
Dinosaurier.

Gestaltet wurden sie von den  
Kindern der KiTa sowie von eini-  
gen Erwachsenen als Zeichnung  
auf Papier. Alle 600 Werke wurden  
eingescannt, zu dem Mosaik-  
Portrait von Hannelore Kipp  
zusammengesetzt und dann auf  
das Glas im UV-Glasdruckver-  
fahren gedruckt. Das Werk steht  
hier nicht nur zur Ehre der  
Namensgeberin, sondern betont  
auch die faszinierende, kindliche  
Kreativität im Allgemeinen.

BBK Rheinland-Pfalz  
KUBA Sparten-Portfolio  
Kunst in der Fläche  
(Wand-, Boden-,  
Deckengestaltung)



„600 Geschenke für Hanni“  
Kindertagesstätte  
Hanni Kipp – Haus des Kindes,  
Alzey, 2022

UV-Glasdruck auf Glasplatte  
2000 x 2000 mm aus VSG.  
Premium Sechsfarbdruck,  
beidseitig, mit blickdichter weißer  
Zwischenschicht.  
Rahmen und Ständer verzinkt.

Der Neubau der Kindertagesstätte  
konnte nur realisiert werden durch  
die großzügige finanzielle Unter-  
stützung des Ehepaars Hannelore  
und Karl-Heinz Kipp. Der Name  
der KiTa lautet deswegen  
„Hanni Kipp – Haus des Kindes“.  
Der Spenderin zu Ehren und zur  
Visualisierung der Namensgeberin  
ist die Idee entstanden, ihr Portrait  
vor dem Eingang zu platzieren.

Dieses große, quadratische  
Portrait auf Glas in Orange- und  
Rottönen ist von der Ferne gut zu  
erkennen. Kommt man aber näher,  
bemerkt man, dass es aus hun-  
derten von Quadraten oder Pixeln  
besteht, auf denen wiederum  
kleine Kunstwerke sind. Das  
Gesicht kann in der Nähe nicht  
gedeutet werden. Es wird abstrakt  
und man erkennt nur noch die  
kleinen Zeichnungen zum The-  
ma: „600 Geschenke für Hanni“  
als posthumes Dankeschön. Die  
Geschenke reichen vom verträum-  
ten Haus am See bis zum wilden  
Dinosaurier.

Gestaltet wurden sie von den  
Kindern der KiTa sowie von eini-  
gen Erwachsenen als Zeichnung  
auf Papier. Alle 600 Werke wurden  
eingescannt, zu dem Mosaik-  
Portrait von Hannelore Kipp  
zusammengesetzt und dann auf  
das Glas im UV-Glasdruckver-  
fahren gedruckt. Das Werk steht  
hier nicht nur zur Ehre der  
Namensgeberin, sondern betont  
auch die faszinierende, kindliche  
Kreativität im Allgemeinen.

BBK Rheinland-Pfalz  
KUBA Sparten-Portfolio  
Kunst in der Fläche  
(Wand-, Boden-,  
Deckengestaltung)



„Von Bäumen, Leitern und Treppen“,  
Treppenhaus-Gestaltung  
im Rathaus Dierdorf,  
2022

BBK Rheinland-Pfalz  
KUBA Sparten-Portfolio  
Kunst in der Fläche  
(Wand-, Boden-,  
Deckengestaltung



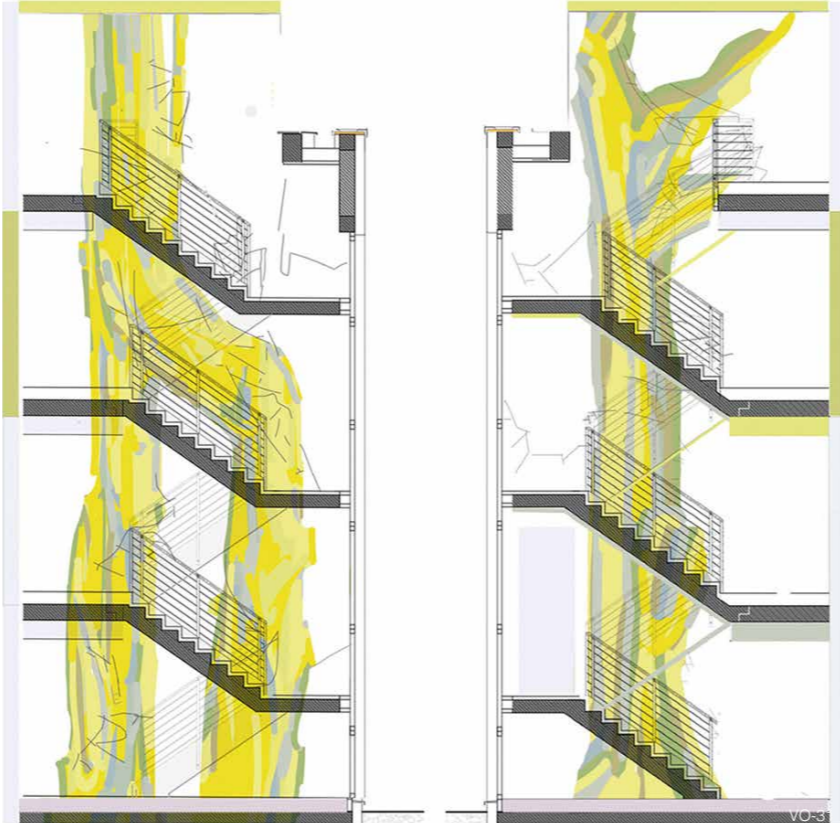
VO-29



Die Dierdorfer Naturdenkmale „Zwillingseiche“ auf der einen und die „Walpodeneiche“ auf der anderen Seite erstrecken sich über vier Stockwerke. Zeichnungen von Treppen und Leitern überlagern diese Malerei. QR-Codes in Edelstahlgravur, NFC-Tags und ein Monitor im Eingangsbereich entführen mit wöchentlich neu erscheinenden Kurzgeschichten/Gedanken/kleinen Filmen die Besucher des Treppenhauses ins Reich der Literatur.



VO-30



VO-31



VO-32



VO-33



VO-34

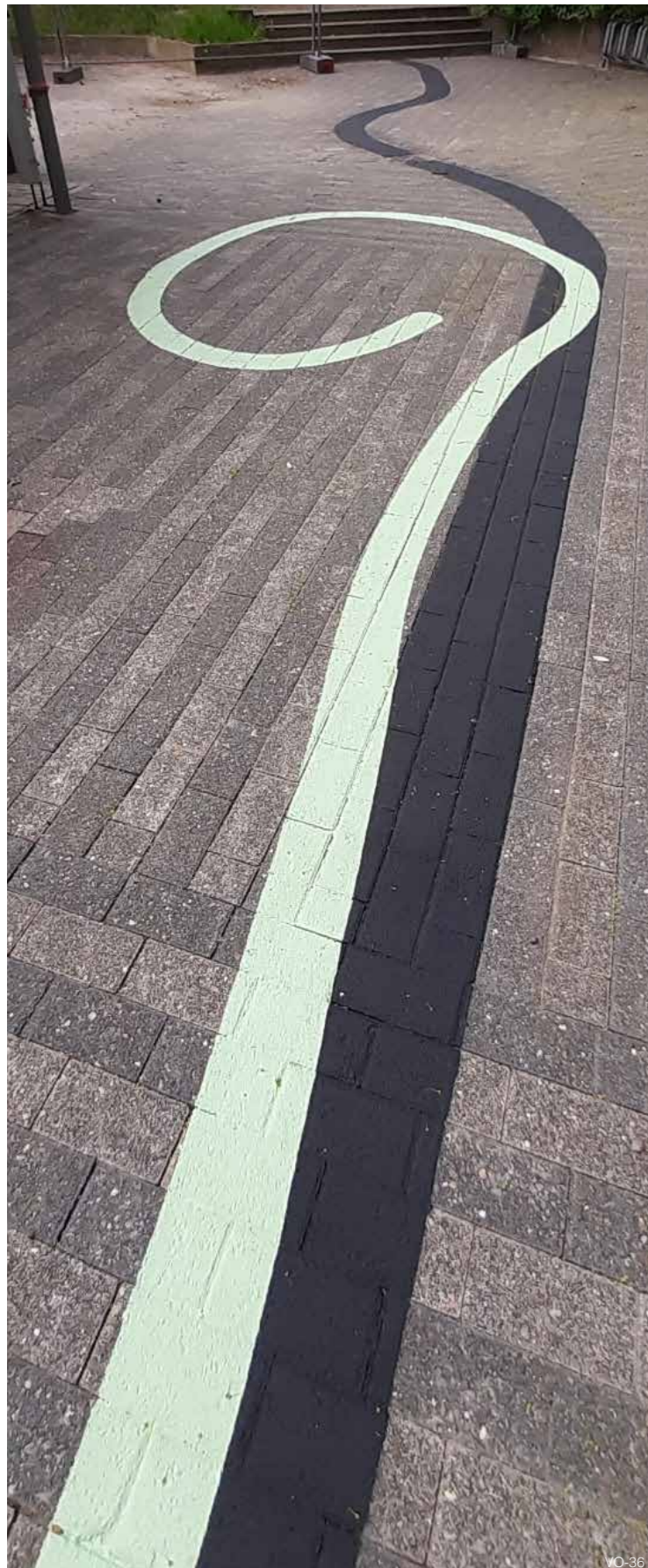


VO-35

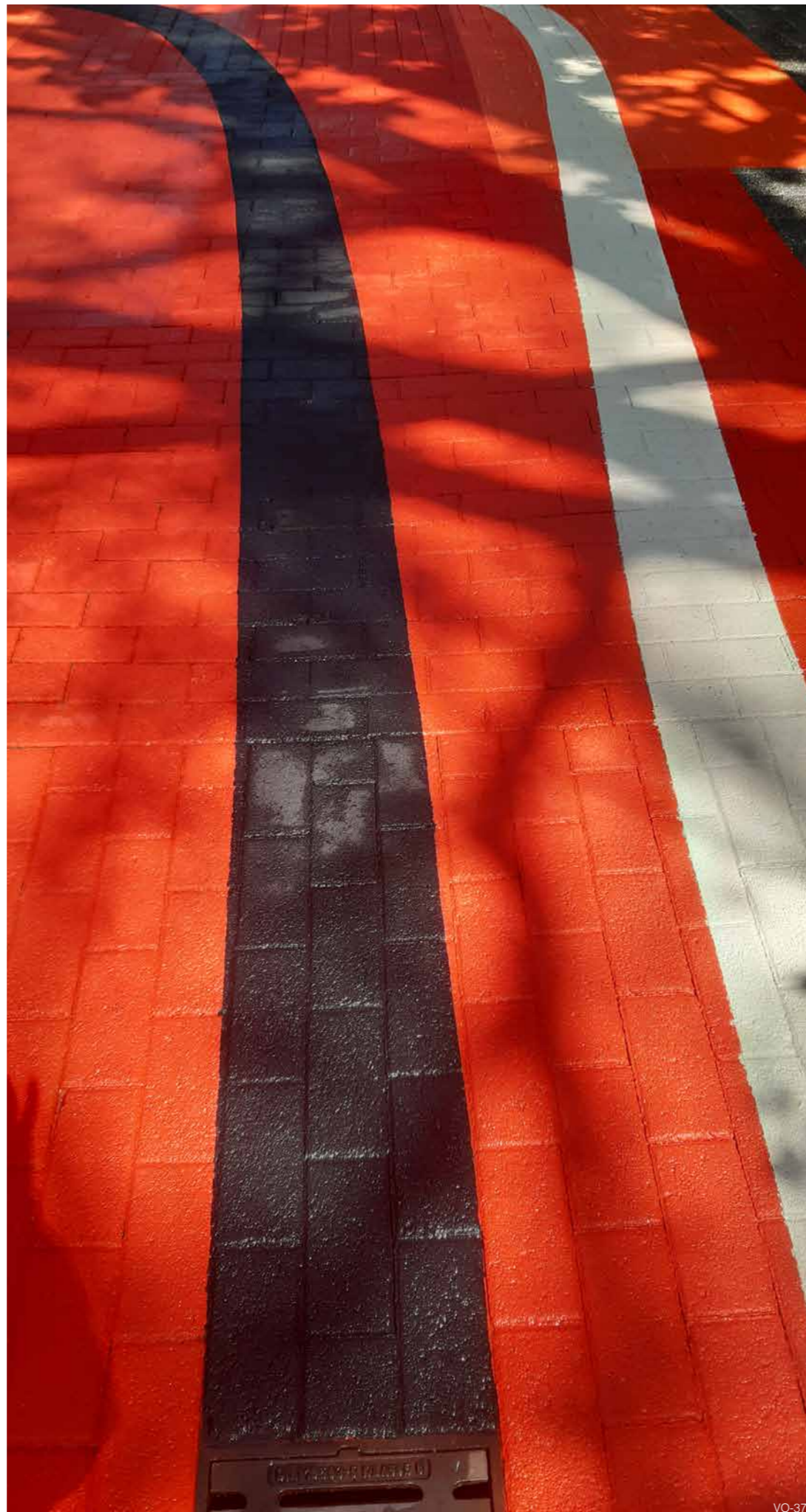
„Unterwasserwelt“,  
Bodengestaltung auf der  
Dachterrasse der Kindertages-  
stätte Friedrich-Ebert-Straße,  
Mainz, 2022

Unterwassertiere tummeln  
sich über einem Grund mit  
abstrahierten Algen oder  
Korallen und folgen damit  
dem Motto des Hauses.





VO-36



VO-37



VO-38

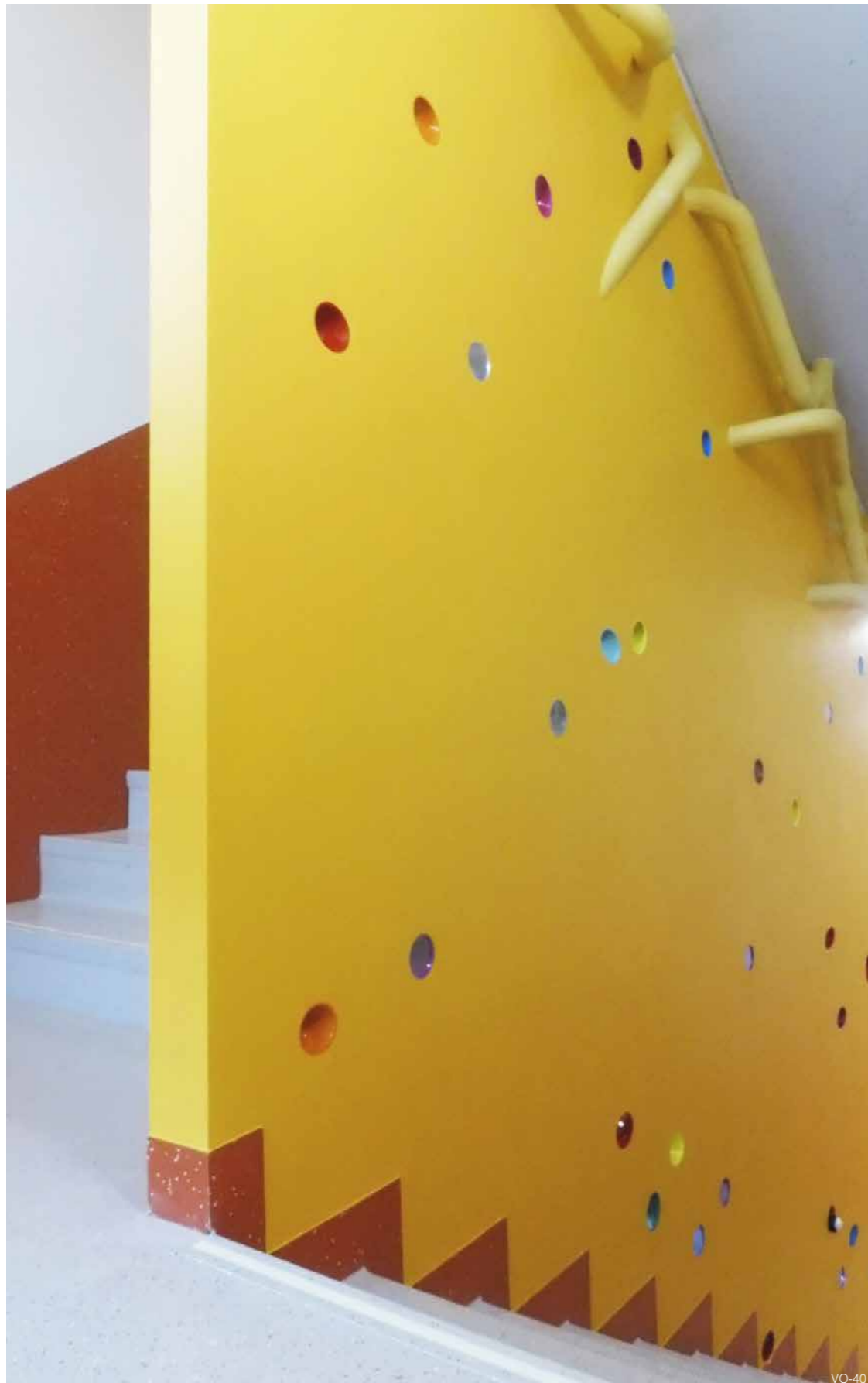
„Roter Teppich“, Bodengestaltung  
vor der Töngeshalle, Mainz, 2023

Über der Strenge des Untergrundes  
schwingen unterschiedlich schmale Linien  
in verschiedenen Grau- und hellen Grün-  
tönen von beiden Richtungen zur Halle.  
Dazu gesellen sich zwei dunkle Spuren.

Die Farben nehmen Bezug auf die vor-  
handenen Rot-Töne der Fassade. Schon  
von Weitem erkennt man nun, wo sich der  
Haupteingang befindet.  
Die überlagernden, schwingenden Linien  
spielen leicht und humorvoll mit den  
möglichen Gehbewegungen der Gäste.



VO-39

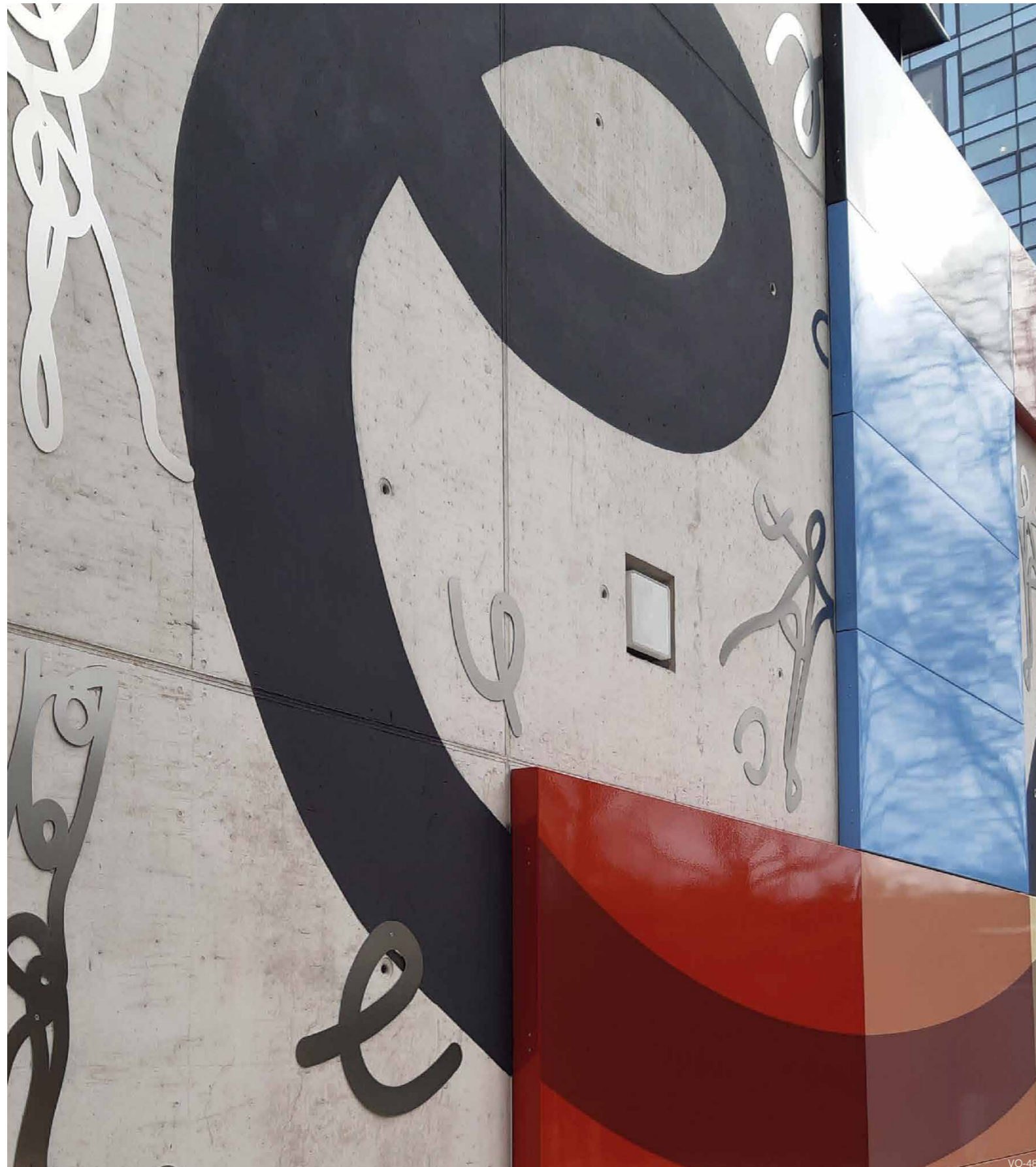


„Die wilden Feldmäuse“,  
Kita Feldmäuse  
Mainz Ebersheim, 2023

103 Löcher durchbrechen  
die goldfarbene gestrichene  
Wand des Treppenhauses  
über drei Etagen. Goldene  
Rohre wachsen wild aus  
den Wänden und Decken.

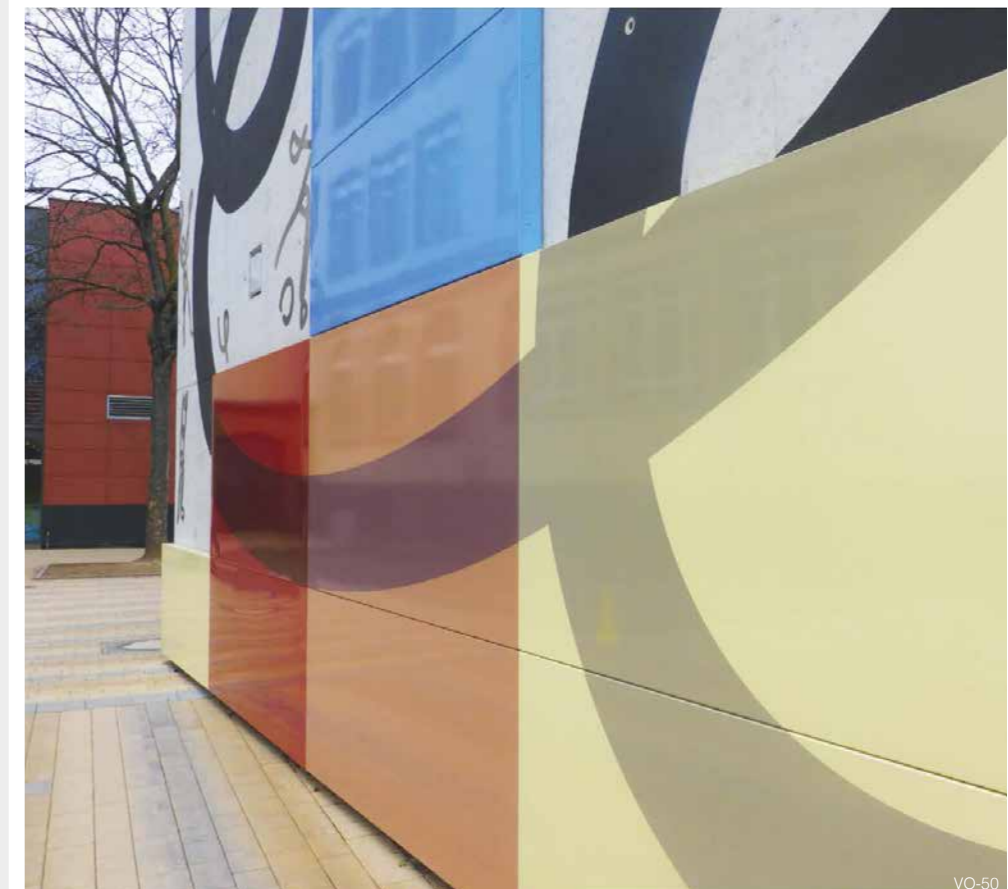
Unzählige, goldene  
Titanzink-Röhren in  
unterschiedlichen Formen,  
60 mm Durchmesser,  
1 mm Wandung, wachsen  
aus der Wandscheibe.  
Verschiedene kleine Spiel-  
zeug-Mäuse verbergen  
sich hinter Glasscheiben.

Haben Mäuse hier Löcher  
und Gänge gegraben?  
Ist die ganze Wand eine  
riesige Scheibe Käse,  
in der die Tierchen sich  
austoben?  
Wesentlich ist hier das  
skurrile, humorvolle und  
surreale Element.



„Kringelwand“,  
Wandgestaltung für die  
Feldbergschule, Mainz, 2023

An der Wand der neuen Sporthalle im Schulhof der Feldbergschule sieht man Zeichnungen: Schlichte Kringel, Doppelkringel, eine einfache „Acht“ und menschliche Figuren. Diese zeigen sich in sportlicher Betätigung: Sie spielen mit dem Ball, turnen oder rennen. Der Bezug zur Sporthalle wird durch diese Zeichnungen hergestellt. Lebendigkeit, Dynamik und starke Kontraste von Formen, Farben und Oberflächen sind die Grundidee des Entwurfes. Der große, fast freundlich „lächelnde“ Kringel ist das verbindende Element aller Unterschiede. Die Platten sind graffiti-sicher und können rückstandslos von eventuellen Bemalungen gesäubert werden. Im Gegenzug eignen sich die Tafeln auch für schulisch geführte, malerische, zeichnerische Experimente. Das Metall der Paneelen eignet sich für Spiele mit Magneten.



„Petersberg“, Wandgestaltung für die Petersberghalle in Gau-Odernheim, 2023

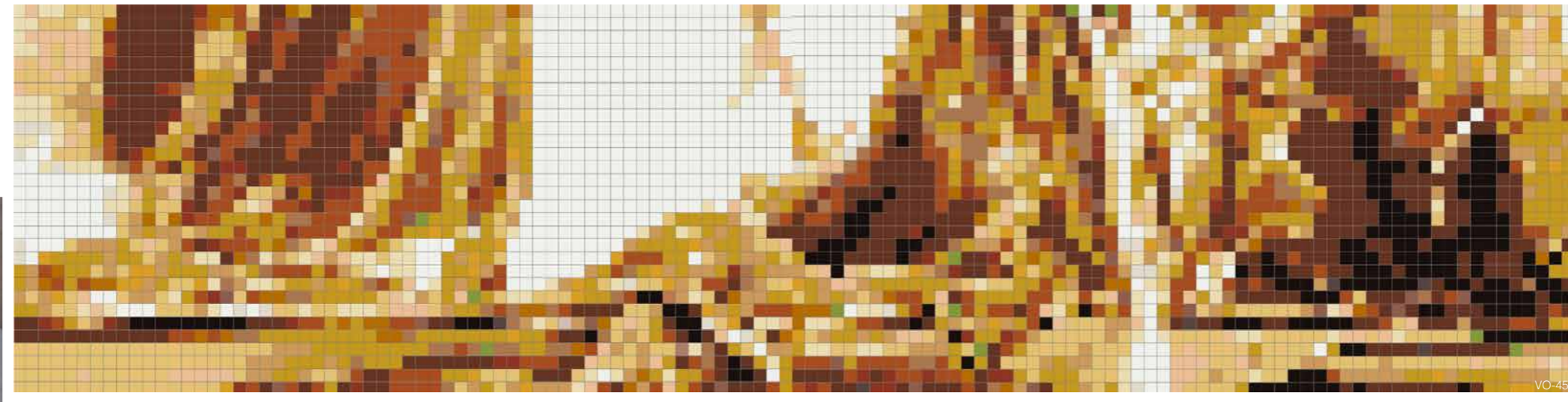
Die Halle hat ihren Namen nach dem Petersberg erhalten, einer 245,6 m hohen Erhebung des Rheinhessischen Hügellandes zwischen Bechtolsheim und Gau-Odernheim. Diese Hügelkuppe war der Impulsgeber für den künstlerischen Entwurf.

Das Werk besteht aus 24 grün-goldenen Aluminiumflächen, die für die Hügelkette stehen. Darüber liegen 34 grüne Vierkantrohre, die die Reben darstellen. Das Bild als offenes Legespiel nimmt Bezug zur Landschaft, aber auch zum Gebrauch der Halle auf.

Hier wird gespielt, hier werden sportliche Wettkämpfe ausgetragen. Aber es werden auch Feste gefeiert. Deswegen steht dieser Berg als Symbol für das sportliche Aufsteigen als auch für Feste mit Leichtigkeit und Wein. Die Farbe Gold erinnert an den Wein sowie an Medaillen.

BBK Rheinland-Pfalz  
KUBA Sparten-Portfolio  
Kunst in der Fläche  
(Wand-, Boden-,  
Deckengestaltung)





„fluid“,  
Hallenbad Altenkirchen,  
Keramik-Mosaik in  
21 verschiedenen Farben,  
Gesamt-Größe: 3 x 12 m,  
Wettbewerbsbeitrag 2023

Assoziationen dürfen fließen  
wie das Wasser im Becken.  
Zeigt das Mosaik in der  
Nische goldene Stoffe?  
Oder sieht man durch ein  
Fenster Ausschnitte von

antiken Statuen? Sind da  
Landschaften und Bäume?  
Oder Vorhänge wie in einem  
römischen Theater? Sind wir  
vielleicht gar in einer  
Badeanstalt aus dieser Zeit?

Nicole Peters

# Nicole Peters

**Soziale Plastik  
beispielbare Betonskulpturen  
Malerei**

Anschrift: Im Boden 11, 56412 Horbach  
Telefon: 0174 4621098  
E-Mail: atelier@nicole-peters.de  
Internet: www.atelier-peters.de

## Kurzvita:

1973 geboren – seit 2001 freischaffende Künstlerin – seit 2015 Lehrbeauftragte an der Hochschule Rhein-Waal – Sammeln von Text- und Fotomaterial in Interaktion mit zumeist fremden Menschen für soziale Plastiken und Installationen: 2006 feminine; 2007 Reform Frucht07; 2008 Gewächshaus; 2009 imagine peace II; 2010 Gerichtslinde Kalkar; 2012 Blutbuche Brüggen; 2017 Weg Way Swarib; 2017 imagine peace III – Seit 2011 entstanden 19 soziale Plastiken als beispielbare Großskulpturen im öffentlichen Raum in Bad Ems, Lahnstein, Neuwied, Adenau, Krefeld, Duisburg, Kleve, Verden, Goch, Xanten. Auch bei Kunst-am-Bau-Projekten sind die Nutzer der Gebäude aktiv in den Werkentstehungsprozess einbezogen – Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland.

## Künstlerische Position:

„Den Begriff der Sozialen Plastik formulierte Joseph Beuys, der später auch als politischer Akteur tätig ist, bereits 1964 auf der Documenta III und forderte darin eine Erweiterung der Plastik gemäß seiner Vorstellung einer gesellschaftsverändernden Kunst. Die verändernde Kraft der Wärme war für ihn Metapher des plastischen Prinzips. In seinem Kunstverständnis lenkt er den Blick weg vom klassisch skulpturalen Objekt hin zu einer handlungsorientierten Praxis. Und ich denke, da setzt Nicole Peters an und denkt Joseph Beuys weiter, in dem sie Prozesse und Projekte mit anderen initiiert, wobei sie im Team und ganz ergebnisoffen arbeitet, so dass auch die gegenseitige Bildung mit neuen Perspektiven und Erfahrungen möglich ist.“ Kathrin Jentjens, freischaffende Kuratorin und Kunsthistorikerin, Düsseldorf



„Imagine Peace“  
Adolf-Reichwein-  
Schule Bad Ems,  
2009,  
390 x 390 cm,  
Druck und Acryl-  
bemalung auf  
6 mm Aludibond.

Die Schülerinnen  
und Schüler  
wünschten sich  
als Thema für  
die Gestaltung:  
„Augen auf  
gegen Gewalt“.

Im Schüler-  
Dialog wurden  
Ideen und  
Zeichnungen  
gesammelt und  
in die Gesamt-  
gestaltung  
integriert.





„Ist Schule ein Gewächshaus?“  
Schillerschule  
Lahnstein, 2015,  
Breite 350 cm,  
Höhe 210 cm,  
Acrylbemalung auf  
Aludibond. Kinder-  
zeichnungen nach  
Schilleraufführungen  
verschmelzen mit  
dem Bild eines  
Gewächshauses.  
Schule ein Ort des  
Wachstums und der  
Kreativität, der zur  
Freiheit erzieht?



Elke Pfaffmann

# Elke Pfaffmann

## Glas-Malerei Wandgestaltung

Anschrift: Beethovenstraße 3, 76877 Offenbach  
Telefon: 06348 8183  
E-Mail: elke.pfaffman @t-online.de  
Internet: www.elke-pfaffmann.de

### Kurzvita:

1961 geboren in Landau/Pfalz – 1983-1990 Studium an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Kunsterziehung, Kunstgeschichte und Geografie – 1990-1992 Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart, Klasse Prof. Ludwig Schaffrath, Glasgestaltung – 1990-1994 Lehrauftrag für Glasmalerei, Akademie Mainz – 1990/2007 Erstes Staatsexamen / Zweites Staatsexamen – seit 1991 freischaffend tätig mit Schwerpunkt Kunst im öffentlichen Raum – Mitglied im BBK Rheinland-Pfalz und im Berufsverband Kunsthandwerk, Rheinhessen-Pfalz – Zahlreiche Ausstellungen – Zahlreiche Preise und Stipendien – Zahlreiche Arbeiten im öffentlichen Raum.

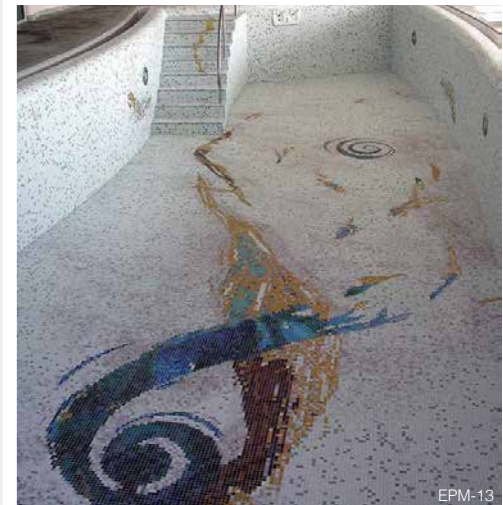
### Künstlerische Position:

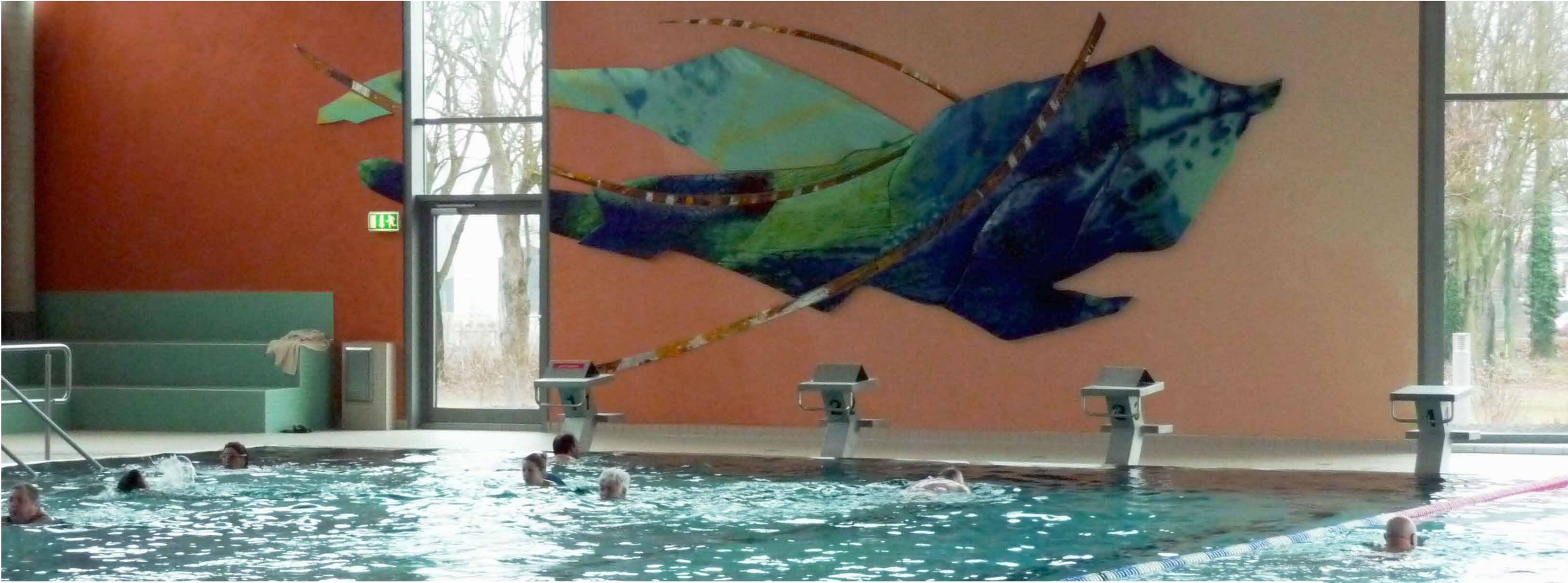
Seit 1987 realisiere ich künstlerische Gestaltungen in der Architektur ([www.elke-pfaffmann.de](http://www.elke-pfaffmann.de)). Glas und Email sind die Materialien, die ich bevorzugt für mein Spezialgebiet Kunst im öffentlichen Raum / Kunst am Bau einsetze. Wird ein Konzept für eine künstlerische Gestaltung angefragt, so steht für mich immer der zu gestaltende Ort im Mittelpunkt meiner ästhetischen Intervention. Es ist für meine künstlerische Inspiration und Arbeit von großer Bedeutung, die Atmosphäre des Raumes selbst zu erfahren und zu erleben, die Nutzer des Gebäudes kennenzulernen und zu wissen, welche Anforderungen an den Raum gestellt werden. Vor Ort versuche ich zu erspüren, welche Art der Gestaltung sich eignet und welche inhaltlichen Assoziationen, welcher Bedeutungshorizont sich anbietet. Jedes Projekt stellt eine ganz neue Herausforderung dar und verlangt eine individuelle Kreativität. Immer ist es meine Absicht, die leisen Zwischentöne zu erspüren, die der Raum braucht um ein ganz besonderer Ort mit einer außergewöhnlichen Ausstrahlung zu werden.



„Villa“,  
Die Villa am Bodensee zeigt ein Gesamtkunstwerk bestehend aus mehreren Glasgestaltungen (Glastrennwände in Fitnessraum, Schwimmbad, Sauna, hinterleuchtete Medallions aus Fusingglas), Mosaikgestaltungen (Schwimmbekken, Dusche, Whirlpool) und Wandmalerei (Malerei auf Putzrelief zum Teil vergoldet).

BBK Rheinland-Pfalz  
KUBA Sparten-Portfolio  
Kunst in der Fläche  
(Wand-, Boden-,  
Deckengestaltung)





Kombibad  
„bademaxx“,  
Speyer,  
2007/2009.



EPM-16

EPM-07

EPM-08



Christophorus-Grundschule Mülheim-Kärlich, 2017, Fassadengestaltung mit Rockpanelplatten, graviert, emailliert, vergoldet, (Gemeinschaftsarbeit mit Stefan Kindel)  
Größe: 1.400 cm x 510 cm, Auftraggeber: Verbandsgemeinde Weißenthurm.

Die nach dem Holzschnitt von Hans Sebald Beham (1500-1550) modifizierte Figur des Christophorus ist in die Fassadenplatten hineingraviert. Ebenso die Darstellung der Kontinente, als Illustration der Welt, die Christophorus mit dem Christuskind sinnbildlich auf den Schultern trägt.

Eine bogenförmige, vergoldete Linie führt um die Gebäudekante herum, sodass der Heiligenschein des Kindes als „Trabant“ die Erde umkreist. Das Wasser, das Christophorus durchwaten, wird durch ein blau changierendes Stahlemailband dargestellt.

Das Motiv an der Fassade der Christophorus-Grundschule symbolisiert den Auftrag von Schule und Eltern weltweit, die Erziehung ihrer Kinder verantwortungsvoll zu schultern.





EPM-20



EPM-22



EPM-21

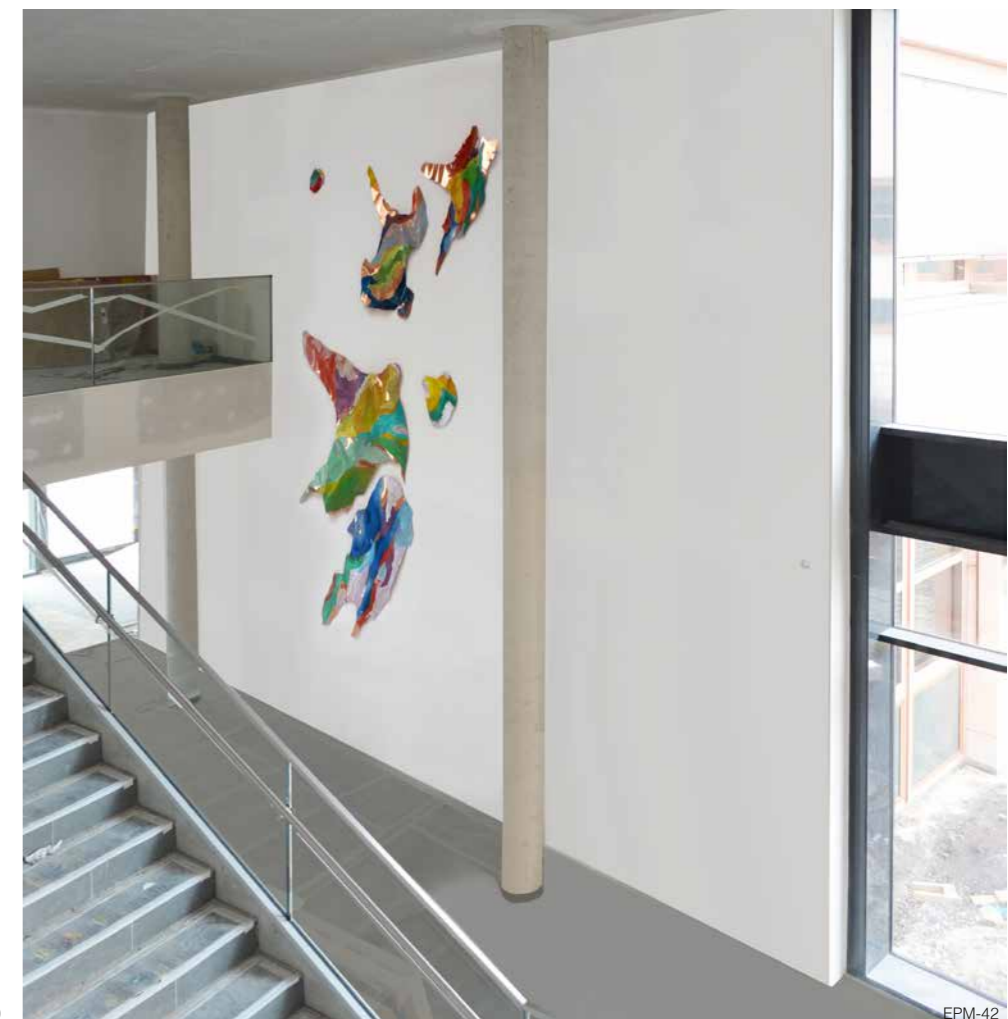
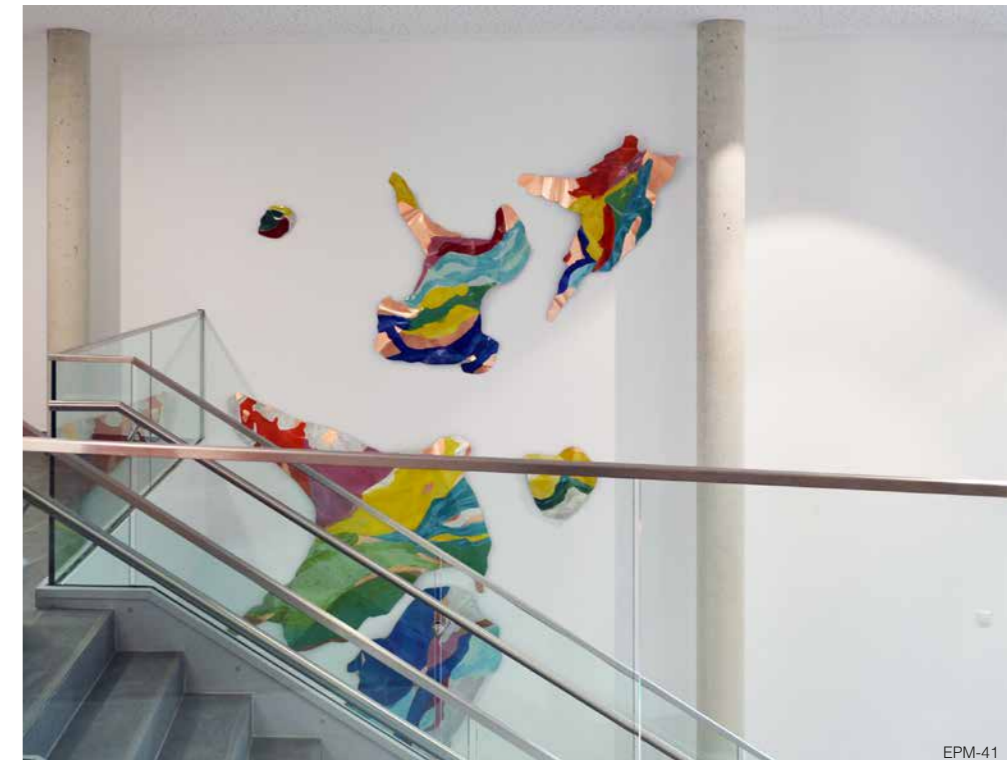
„Platine“  
Fachhochschule für  
Elektrotechnik und  
Maschinenbau  
Koblenz, 1999.  
Wandgestaltung für  
das langgestreckte  
Foyer: Email auf  
Stahl, Größe:  
ca. 30 m x 2,70 m,  
Auftraggeber:  
Staatsbauamt/  
LBB-Niederlassung  
Koblenz.

Vielteilige, unregel-  
mäßige, laser-  
geschnittene und  
umkantete Kassetten  
wurden als Relief  
montiert und in einem  
aufwändigen Ver-  
fahren, teilweise mit  
achtmaligem Brenn-  
prozess, künstlerisch  
emailiert. Dadurch  
erhalten sie eine  
außergewöhnliche  
haptische Qualität.  
Das Relief ist eine  
Collage elektrotech-  
nischer Bauteile und  
Platinen.

„Aufbruch“,  
Foyer im Neubau der  
Integrierten Gesamtschule  
Maifeld/Polch, 2022  
Figurinen aus geformten  
Stahlblechen,  
farbig emailliert  
(Gemeinschaftsarbeit mit  
Stefan Kindel)  
Größe 690 x 350 cm  
Auftraggeber:  
Verbandsgemeinde  
Koblenz-Mayen.

Das Kunstwerk besteht aus  
dreidimensional verformtem  
Stahl, der farbig emailliert  
ist. Durch seine Formen  
und Verwerfungen stellt es  
einerseits eine Hommage an  
die Landschaft der Vulkan-  
eifel dar: Assoziationen von  
ausgeworfener Lava stellen  
sich ein. Andererseits zeigen  
sich darin auch figürliche  
Assoziationen: Figuren in  
Bewegung, die freudig  
bewegt im Miteinander und  
in Aufbruchsstimmung nach  
Höherem streben: Die Schü-  
lerinnen und Schüler dieser  
Schule.

Ganz nach dem Motto:  
Hinaus ins Leben – das  
Leben ist bunt – sind die  
bunten Regenbogenfarben  
bewusst gewählt und stehen  
im Zeichen der aktuellen  
Genderdebatte als  
Zeitdokument für diese  
Generation.



Katja von **Puttkamer**

# Katja von Puttkamer

**Wandmalerei**  
**Objekte**  
**Konzeptkunst**

Anschrift: Unterer Zwerchweg 37, 55218 Ingelheim  
Telefon: 06132 1013 Mobil: 0162 9372676  
E-Mail: kvputtkamer@t-online.de  
Internet: www.katjavonputtkamer.com

## *Kurzvita:*

1961 geboren in Greven – 1980-1981 Johannes Gutenberg Universität, Hochschule der Künste, Mainz – 1981 Akademie der Bildenden Künste München – 1986 Meister-schüler, Akademie der Bildenden Künste München – 1988 Diplom, Akademie der Bildenden Künste München – 1989/90 Hunter College, New York, Prof. Robert Morris – 2002-1015 Lehrauftrag Hochschule Koblenz, Institut für Künstlerische Keramik und Glas – 2007 Lehrauftrag Universität Koblenz/Landau – 2010-12 Wissenschaftliche Mitarbeiterin Technische Universität Kaiserslautern – 2013 Lehrauftrag Freie Kunst Akademie Frankfurt/Main – 2015 Vortrag ETH Zürich, D-ARCH, Professur Karin Sander – seit 2006 Kinder und Jugendprojekte – 2012-2015 Kuratorische Vorstandsarbeit, Essenheimer Kunstverein.

## *Künstlerische Position:*

Mit Kunst-am-Bau-Projekten habe ich die Möglichkeit, sehr direkt Betrachter an zu sprechen, ich erreiche sie ohne dass sie einen Ausstellungsraum besuchen. In vielen meiner Kunst-am-Bau-Projekte beziehe ich den späteren Nutzer in den Prozess der Ideenfindung ein. So stelle ich sicher, dass Kunstwerk, Bauwerk und Nutzer ideal zusammenwirken. Die Werkstoffe wähle ich ganz unterschiedlich. Von der Malerei kommend, in der ich mich mit der jeweiligen Ausstellungssituation und dem städtischen Raum auseinandersetze, sind mir in meinen Kunst-am-Bau-Projekten die Begebenheiten von Architektur und dem zu gestaltenden Raum ebenfalls wichtig. Farbe spielt eine bedeutende Rolle, sie stellt ein Spannungsverhältnis von Kunstwerk und Bauwerk her. Die Materialwahl passe ich meiner jeweiligen Idee/Konzeption an. Eine Umsetzung kann in Malerei, bzw. dreidimensionalen Objekten erfolgen. Das Kunstwerk verstehe ich in seiner Wirkungsweise als eine Art Signal, oft vermittelt es dem Betrachter die Nutzung des Gebäudes.

Otto-Schott-Gymnasium, Mainz-Gonsenheim, Fahrstuhl-bemalung, 2014, Der Fahrstuhl ist vom Außen-gelände weithin sichtbar. Das Grau des Sichtbetons wurde mit einem Rotton kombiniert. In der Frontalsicht wächst das „O“ aus dem grauen Streifen je nach Stockwerkhöhe heraus und beschreibt die Bewegung des Fahrstuhles im Innern. Die Doppeldeutigkeit des Kreises assoziiert zugleich eine aufgehende oder untergehende Sonne. In der Seitenansicht werden die Buchstaben OSG sichtbar, die für das Otto-Schott-Gymnasium stehen.

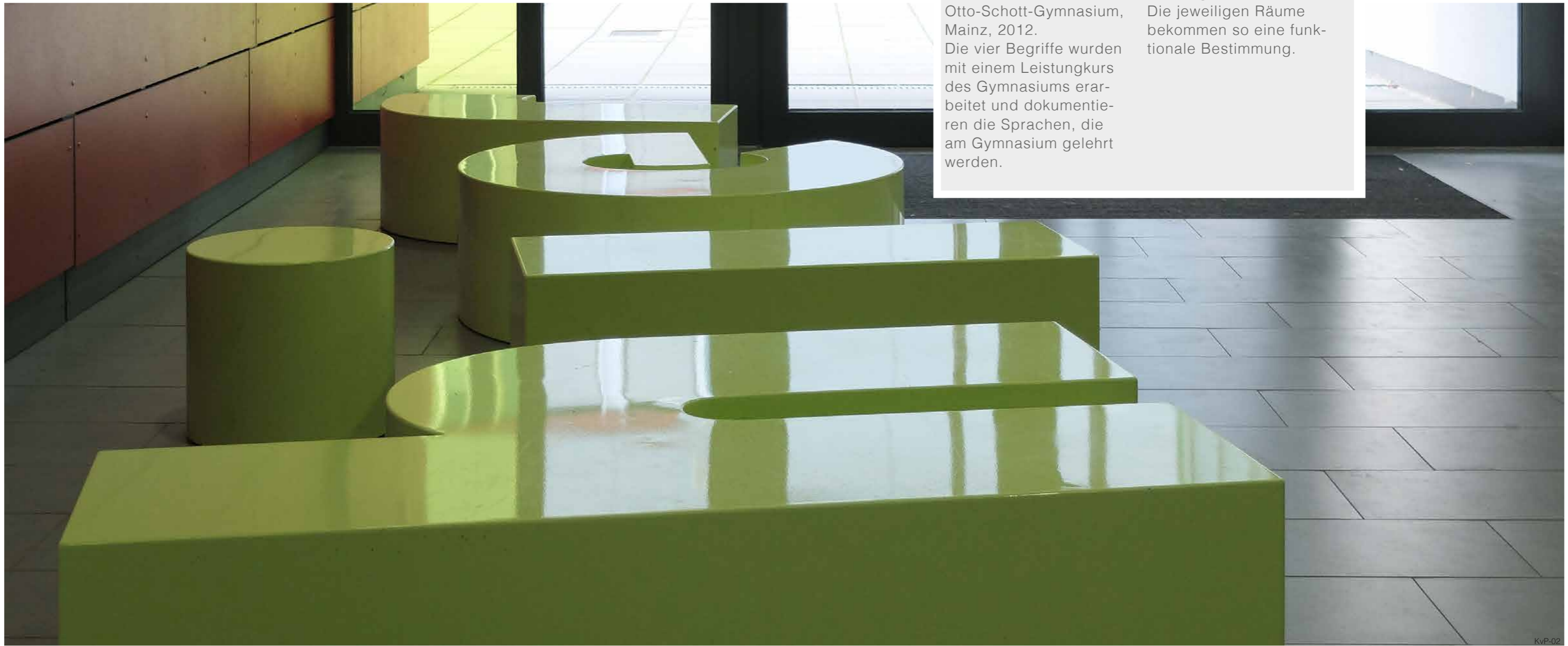




„Sprache zum Sitzen“, Schriftzüge mit inhaltlich-räumlichen Bezügen und als Sitzgelegenheiten, Künstlerische Ausgestaltung des Mensa-Neubaus, Otto-Schott-Gymnasium, Mainz, 2012. Die vier Begriffe wurden mit einem Leistungskurs des Gymnasiums erarbeitet und dokumentieren die Sprachen, die am Gymnasium gelehrt werden.

Die vier Begriffe „eat, futura, rêve und hier“ gestalten – entsprechend ihrer Funktion – die Gebäudeteile neu und beziehen sich wechselseitig aufeinander. Die jeweiligen Räume bekommen so eine funktionale Bestimmung.

BBK Rheinland-Pfalz  
KUBA Sparten-Portfolio  
Kunst in der Fläche  
(Wand-, Boden-,  
Deckengestaltung)



KvP-02

KvP-03

KvP-04

KvP-05



Fahr Rad! HALLE  
Künstlerische Fassaden-  
gestaltung am Fahrrad-  
parkhaus Ingelheim am  
Rhein, 2009.  
Das Fahrradparkhaus am  
Ingelheimer Hauptbahnhof  
dient der Unterbringung  
von Fahrrädern und steht  
für Nachhaltigkeit und  
Energiebewusstsein.

Die plakativen Schriftzüge  
„fahr Rad! HALLE“ geben  
dem funktionalen Fahrrad-  
parkhaus einen Namen  
und ein Gesicht. Sie be-  
nennen die drei Gebäude-  
abschnitte und erleichtern  
die Orientierung.

Jedes der drei Gebäude  
erhält einen Schriftzug, der  
600 cm lang und 150 cm  
hoch ist. Durch die Farbe  
Signalrot und die Typo-  
grafie werden die beiden  
Worte „fahr“ und „Rad“  
zusammengebunden und  
bilden mit dem Ausrufe-  
zeichen den Imperativ  
„fahr Rad!“.



**Stephan Quappe Steffen**

SHG Klinik Völklingen,  
Fenster im Treppenhaus  
ca. 12,5 x 6,5 m,  
Sicherheitsglas, Farbglas,  
keramische Farben.

BBK Rheinland-Pfalz  
KUBA Sparten-Portfolio  
Kunst in der Fläche  
(Wand-, Boden-,  
Deckengestaltung)

# Stephan Quappe Steffen

Glasmalerei  
Galsobjekte

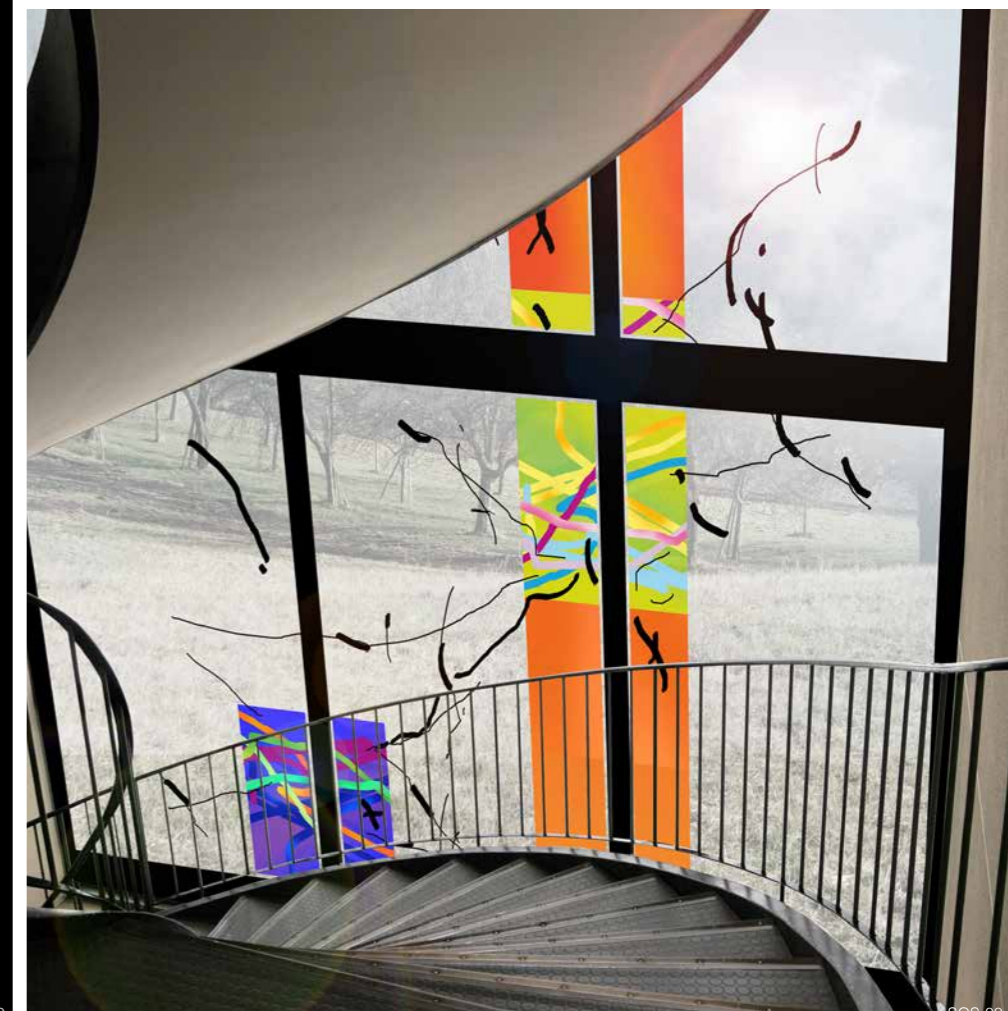
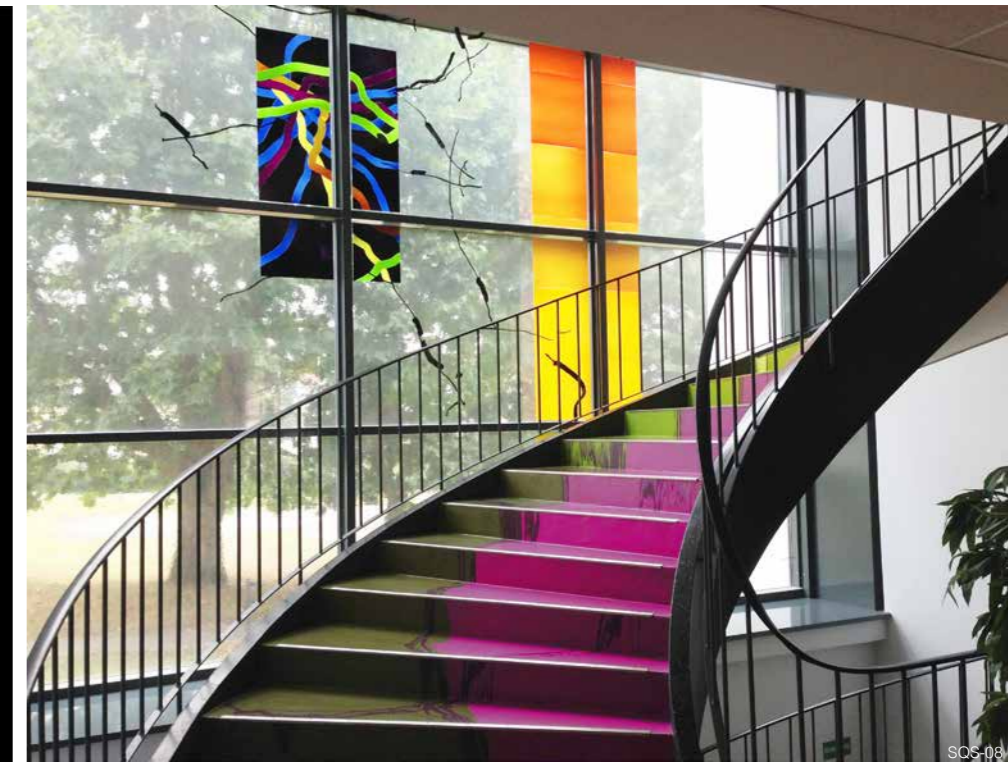
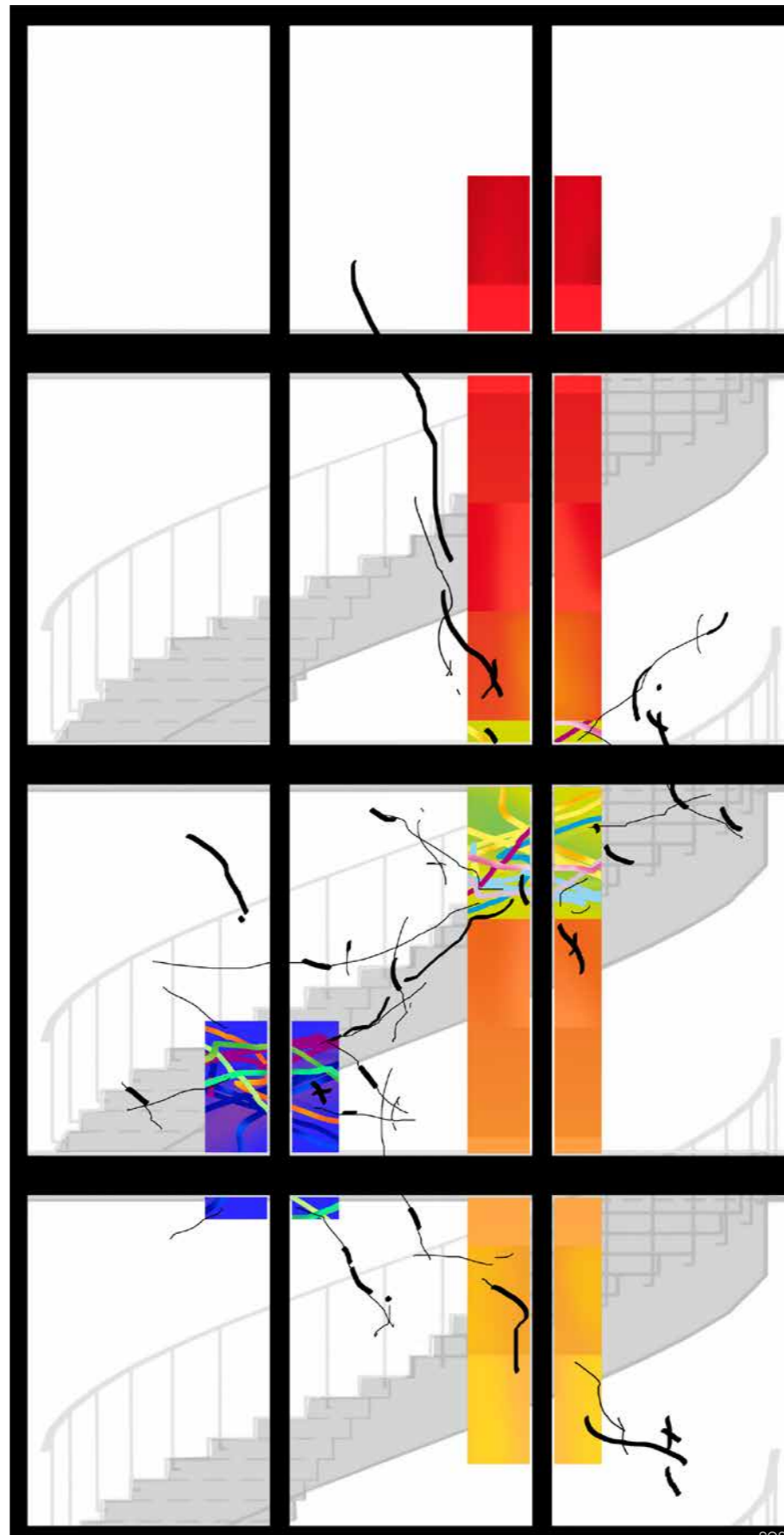
Anschrift: Moselstraße 3, 54581 Kesten  
Telefon: 0651 9480717  
E-Mail: quapppe@binsfeld.de

## Kurzvita:

1962 geboren – 1981-1984 Ausbildung zum Glas- und Porzellanmaler an der staatlichen Glasfachschule Hadamar – Seit 1988 bei der Glasmalerei Binsfeld beschäftigt – 1998-2001 Besuch der Europäischen Sommerakademie, Trier – Seit 1999 Glasdesigner bei der Glasmalerei Binsfeld in Trier; Entwurfsgestaltung von Glaswänden und -decken, Türfüllungen und Fenstern sowie Skulpturen an öffentlichen Gebäuden, Kirchen, Privathäusern im Rheinland, im Saarland, in der Eifel, in Belgien, Luxemburg und USA – Seit 2001 Beschäftigung mit freier Malerei – Seit 2003 Mitglied im BBK Rheinland-Pfalz – Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen.

## Künstlerische Position:

Die Inspiration durch Bauwerke, Natur und Menschen ist Grundlage meiner Ideen. Unterbewusstes Tun und konstruktiv bewusstes Handeln wechseln und ergänzen sich, bis sich das Werk herauskristallisiert. Die Prüfung auf Machbarkeit und die Möglichkeit der Realisierung stehen bei Kunst-am-Bau-Projekten am Anfang. Die Langselligkeit des Kunstwerks und deren Partizipation am Bauwerk sind essentiell. Mit der Langlebigkeit ist nicht nur die physische gemeint, sondern auch die Abnutzung in den Augen des Betrachters. Im Gegenzug können ein Bild oder eine Skulptur nicht auf einen Blick erfasst werden, sondern bieten immer wieder neue Blickwinkel und Facetten ihrer Wirklichkeit. Es entsteht ein Oszillieren zwischen dem Kunstwerk und der Umgebung, eine Spannung, die gewollt und nötig ist, um die Lebendigkeit zu erhalten. Letztlich ist der Zusammenklang aller Komponenten im richtigen Maß entscheidend für eine gelungene Arbeit.



**Stephan Quappe Steffen**

Schlossplatz Wittlich:  
Platzbegrenzung,  
ohne einzuengen.  
Die Passanten können  
das Kunstwerk  
durchschreiten.

Die Motive beziehen  
sich auf die früher  
an diesem Platz  
befindlichen Bauwerke:  
Schloss und Burg  
Wittlich

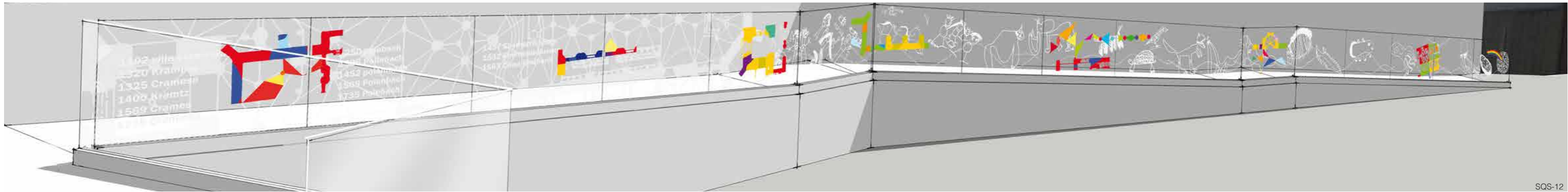
BBK Rheinland-Pfalz  
KUBA Sparten-Portfolio  
Kunst in der Fläche  
(Wand-, Boden-,  
Deckengestaltung)



SQS-03



SQS-11



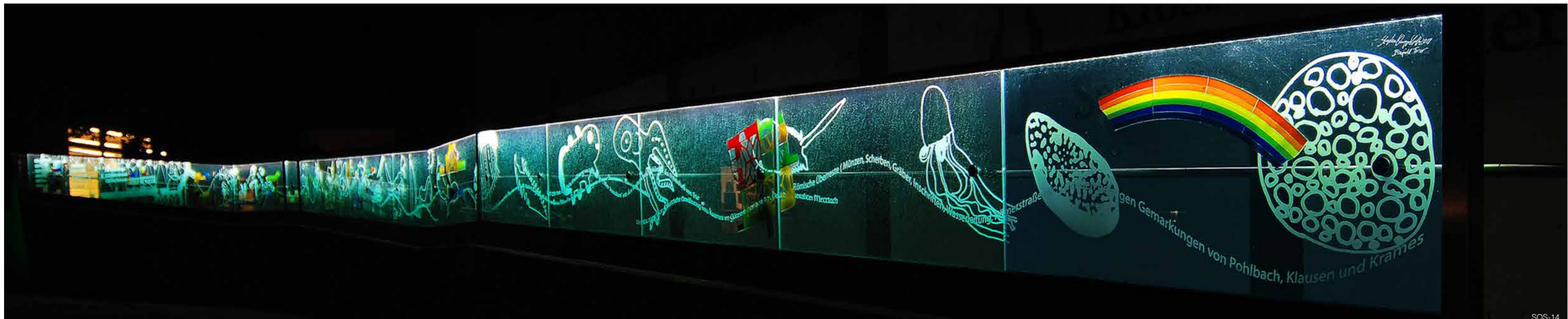
SQS-12



SQS-13

Geländergestaltung an der Rampe der Kindertagesstätte Klausen, ca. 25 x 2,5 x 2,5 m., Aluminium, Edelstahl, Sicherheitsglas, Farbglas, LED Beleuchtung. Mit den Kindern wurde das Thema Evolution erarbeitet. Die daraus entstandenen Zeichnungen sind entlang der Rampe beginnend vom Einzeller bis zu den Familien-Bildern der Kinder angeordnet. Die einzelnen Entwicklungs-epochen werden im Hintergrund durch „Zeitstrahl-Daten“ der Gemeinde Klausen in bewegter Form begleitet.

Die Entwicklungsstufen der Kinder sind an deren Zeichnungen zu verfolgen. Diese Zeichnungen gehen über in die Architekturformen der gegenüberliegenden Wallfahrtskirche. Unmittelbar am Eingang der Kindertagesstätte erscheinen in historischen Schreibformen die Namen der Gemeinden Krames, Pohlbach und Klausen. Der am Anfang der Rampe dargestellte Regenbogen symbolisiert die Verbindung von Gott und den Menschen.



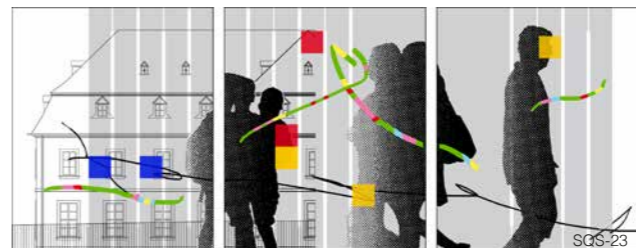
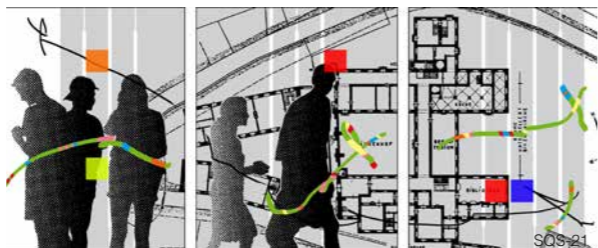
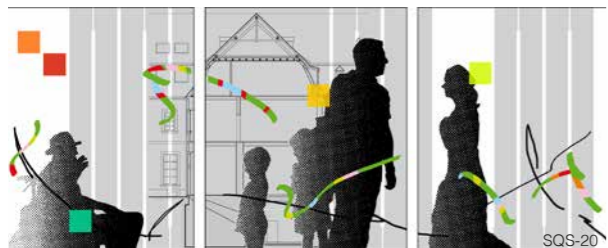
SQS-14

Künstlerische Gestaltung der Einfriedung am Auguste-Victoria-Gymnasium Trier, 2018  
Die vorhandene Zaunanlage wird in vier Bereichen unterbrochen und durch Triptycha aus Glas ersetzt. Die rückseitige zum Schulhof gehörende Seite setzt dabei das Raster der Stäbe teilweise fort. Die stark frequentierte Fußgängerstraße spiegelt sich durch Silhouetten wider, die als verlaufendes Punktraster schwarz aufgebracht sind.

Desweiteren sind Architekturzeichnungen des früheren Klostergebäudes aufgedruckt. Eine grafische Darstellung der gegenüberliegenden Häuserzeile komplettiert den Bereich der Architektur. Belebt werden die Darstellungen durch eine verbindende schwarze Linie, durch bunt gemusterte amorphe Formen und durch farbige Quadrate.



SCS-19





SQS-06



SQS-06

Bürgerhaus Hetzerath,  
Foyer: „Lichtbaum“.  
Drei Stützen tragen den  
Schirm mit 96 Glasfeldern.  
Symbol der Einheit und  
Zusammenkunft. Der große  
Eichbaum vor dem Haus  
inspirierte zu dieser Idee.  
Herbstfarben und frisches  
Maigrün durchziehen die  
Baumkrone (Farben des  
Wappens von Hetzerath).

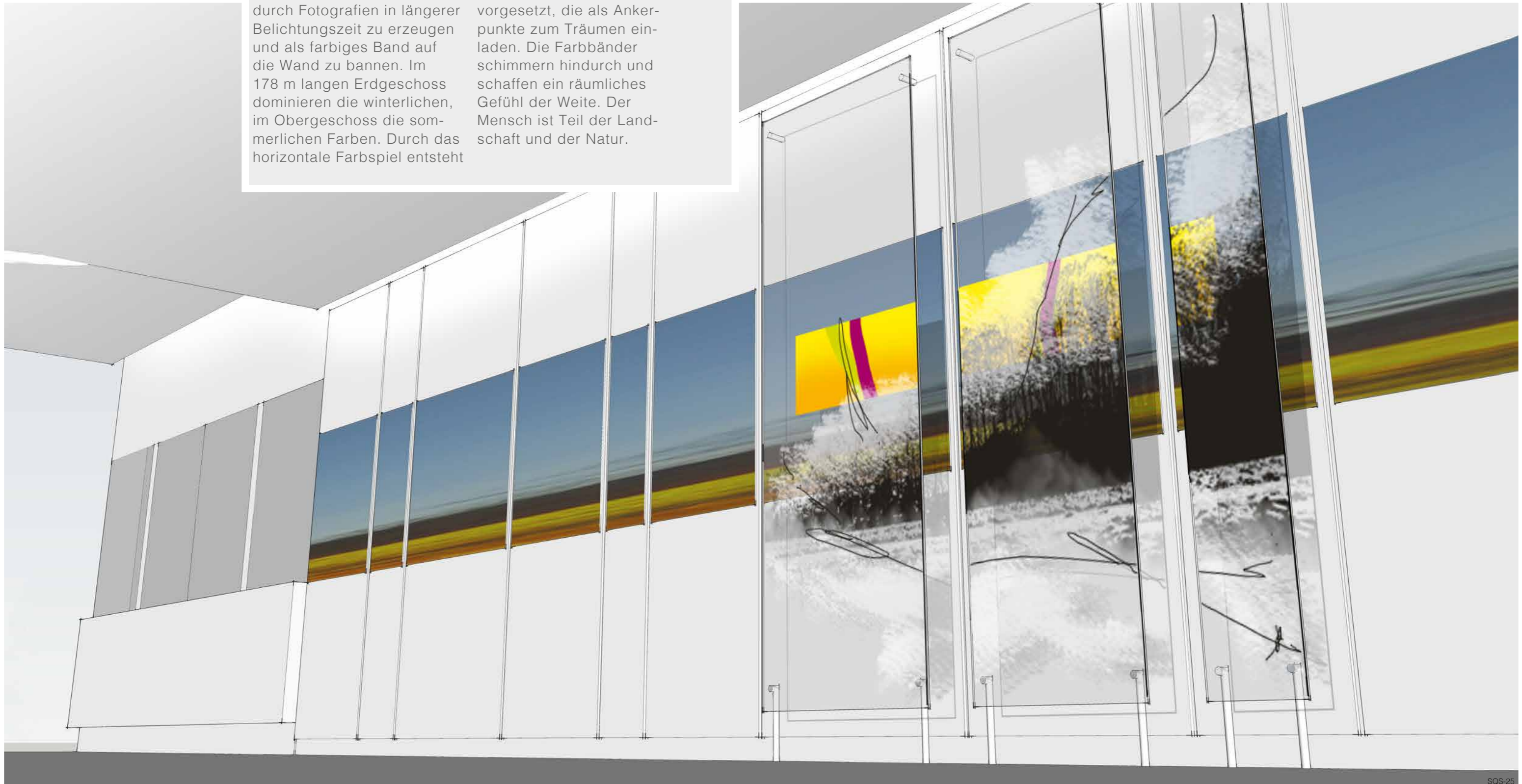


SQS-07



Wettbewerbsbeitrag zur Wandgestaltung der Magistrale im Rems-Murr-Klinikum Winnenden, 2012. Eine Fahrt durch die hügelige Landschaft rund um Winnenden führte dazu, Farbspiele durch Fotografien in längerer Belichtungszeit zu erzeugen und als farbiges Band auf die Wand zu bannen. Im 178 m langen Erdgeschoss dominieren die winterlichen, im Obergeschoss die sommerlichen Farben. Durch das horizontale Farbspiel entsteht

der Eindruck einer Zugfahrt. Die Landschaft fließt vorbei und erzeugt zusammen mit der eigenen Bewegung ein kinetisches Kunstwerk. In unregelmäßigen Abständen sind halbtransparente Stelen vorgesetzt, die als Ankerpunkte zum Träumen einladen. Die Farbbänder schimmern hindurch und schaffen ein räumliches Gefühl der Weite. Der Mensch ist Teil der Landschaft und der Natur.

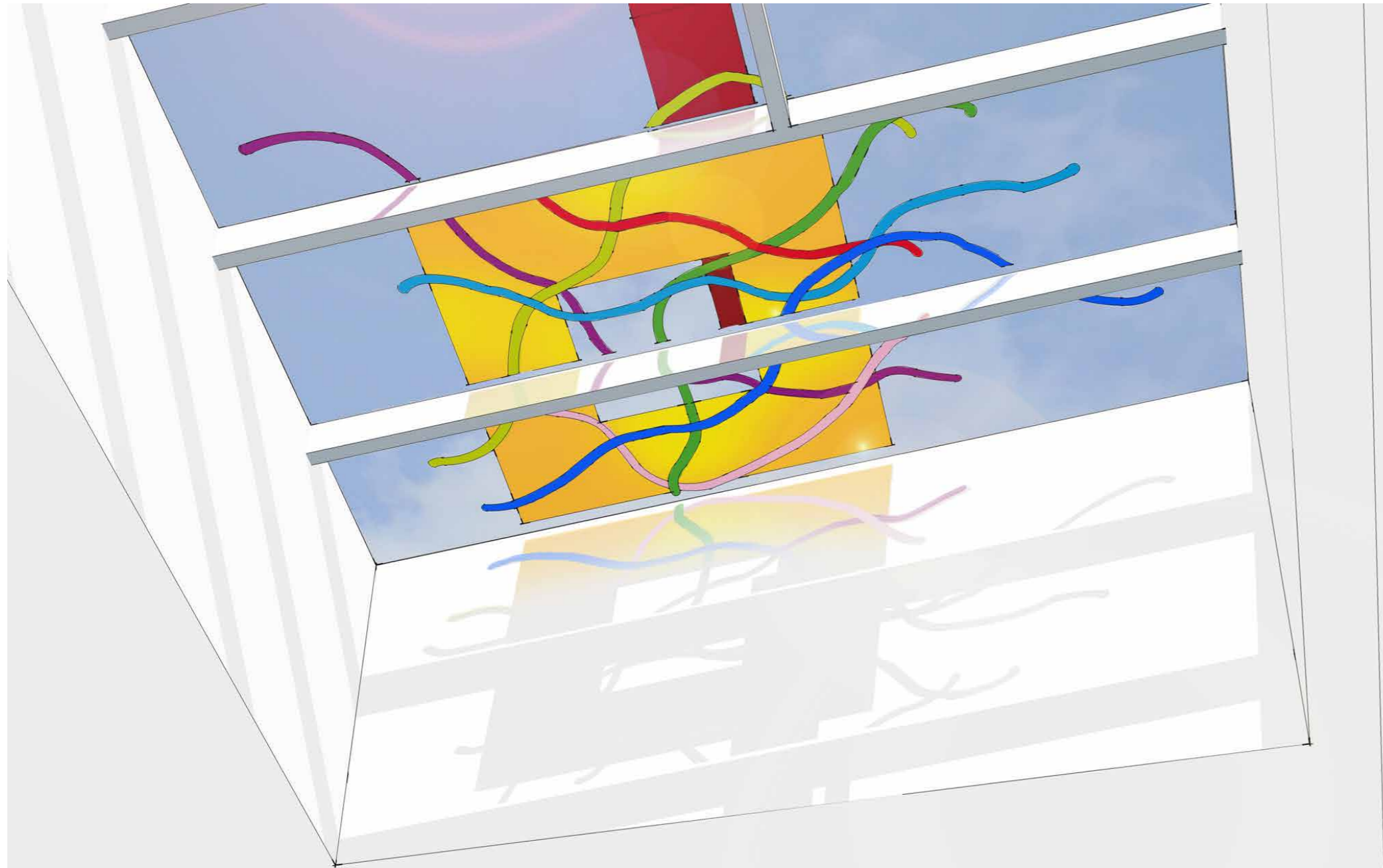




Fenstergestaltung für das Max-von-Laue-Gymnasium Koblenz. Ein waagerechtes durch Silbergelb und Rotätze erzeugtes Band bindet die Motive in das Gesamtbild ein. Das Porträt Max von Laues ist als Siebdruck in roter Farbe aufgedruckt. Rechts und links daneben sind Darstellungen der Laue-Geometrie mit Transparentfarben in der Airbrush-Technik aufgetragen.

Mit einer Mattierung werden die Gesichter von Albert Einstein und Max von Laue in der geometrischen Fläche negativ sichtbar gemacht. Durch Aufkleben kleinerer, winkelig versetzter Linienornamentgläser auf der Rückseite entsteht eine Interferenz, die maßgebend für Max von Laues Entdeckung in der Physik und später in der Chemie und Biochemie war.



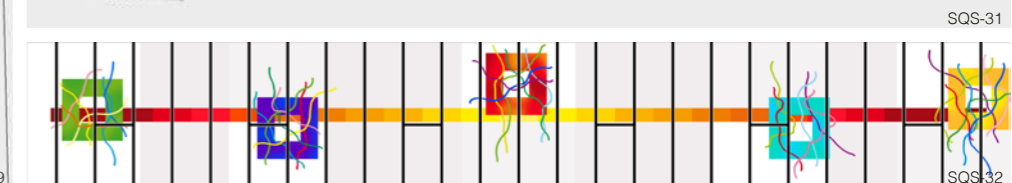
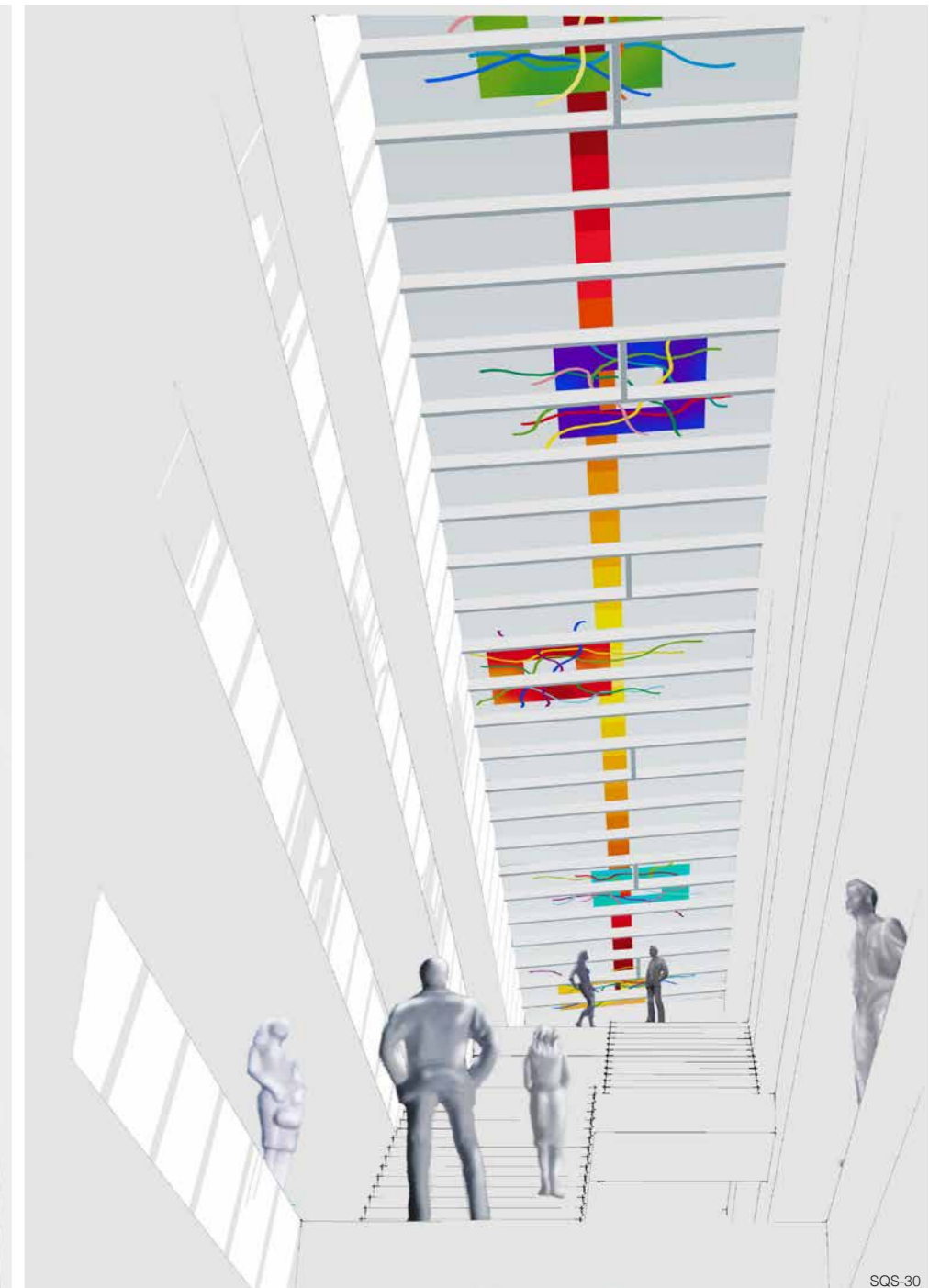


Wettbewerbsbeitrag für den Steuercampus München, 2017. Geometrische Grundformen bilden die Eckpunkte für die Gestaltung des Oberlichts im Atrium. Die Mittelachse wird durch ein Farbband rot-gelb-rot betont und harmonisiert durch die warm-gelbe-Farbe im zentralen Bereich mit der Holzverkleidung.

Große, verschieden farbige Quadrate mit viereckigen Aushöhlungen korrespondieren mit den Fassadenelementen und dem Modulsystem der Büromöbel. Die farbige Akzenturierung dieser Grundformen erleichtert die Orientierung im Treppenhaus und im Gebäude.

Auf den fünf Farbflächen befinden sich geflechtartige verschieden kolorierte Bänder. Wie Wurzelwerk winden sie sich vital über die Farbflächen und darüber hinaus. Sie symbolisieren Natur und den Menschen – das Leben. Mit ihrer kräftigen Farbigkeit steht das Kunstwerk im Kontrast zur Umgebung im Gebäude.

Die größte Glasfläche im Oberlicht bleibt jedoch als „Klarglas“ erhalten, so dass eine gute Ausleuchtung entsteht. Durch das Sonnenlicht werden je nach Qualität der Glassorten farbige Lichter auf Wand und Bodenflächen projiziert. Je nach Lichtintensität und Sonnenstand wechselt das Lichtspiel Farbstärke und Position.

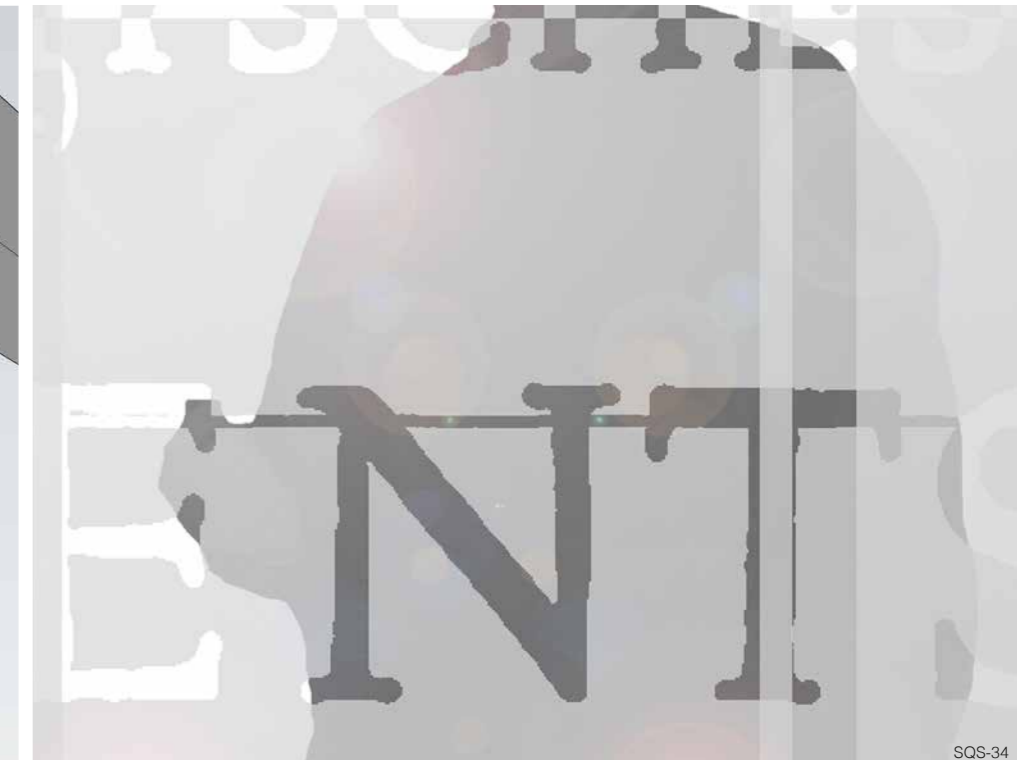


SQS-29

SQS-30

SQS-31

SQS-32



SQS-34

Wettbewerbsbeitrag für das Deutsche Patent- und Markenamt Berlin, 2016. Die Deckseiten der Patentschriften sind Hauptgestaltungselemente des Entwurfskonzeptes. Schichtungen des Schriftbildes, grafische Elemente, Architekturbestandteile und geometrische Flächen verweben sich

zu einer Komposition, die viel Licht durchlässt aber gleichzeitig eine räumliche Trennung schafft. Patente bedingen durch ihr Vorhandensein oft neue Gedanken, die zu neuen Patenten führen. Der Faktor Zeit wird durch die unterschiedlichen Darstellungen verdeutlicht.

SQS-33

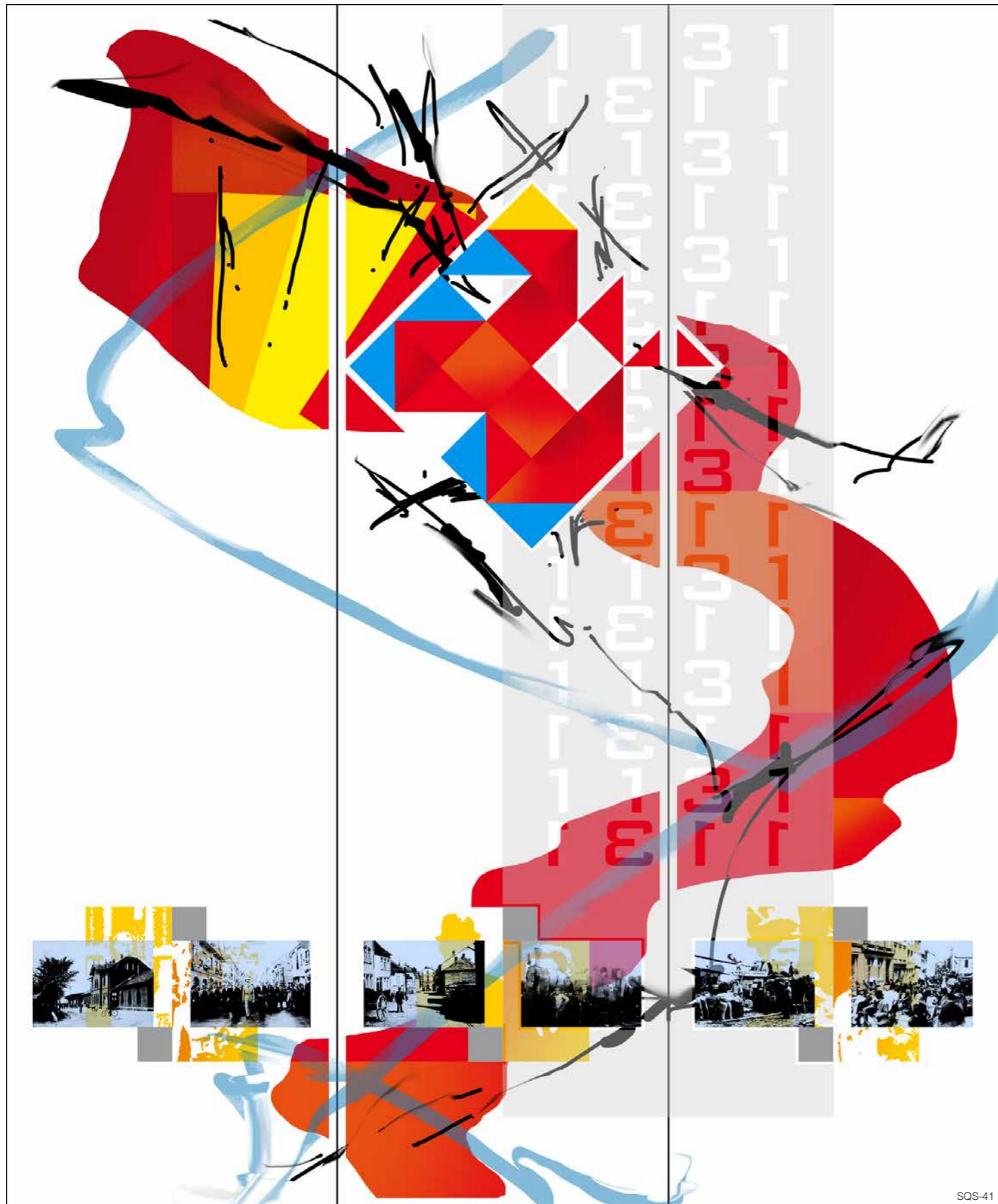
Integrative Kindertagesstätte „Haus der kleinen Weltentdecker“ in Puderbach. Freie Malerei auf Floatglas.

BBK Rheinland-Pfalz KUBA Sparten-Portfolio Kunst in der Fläche (Wand-, Boden-, Deckengestaltung)





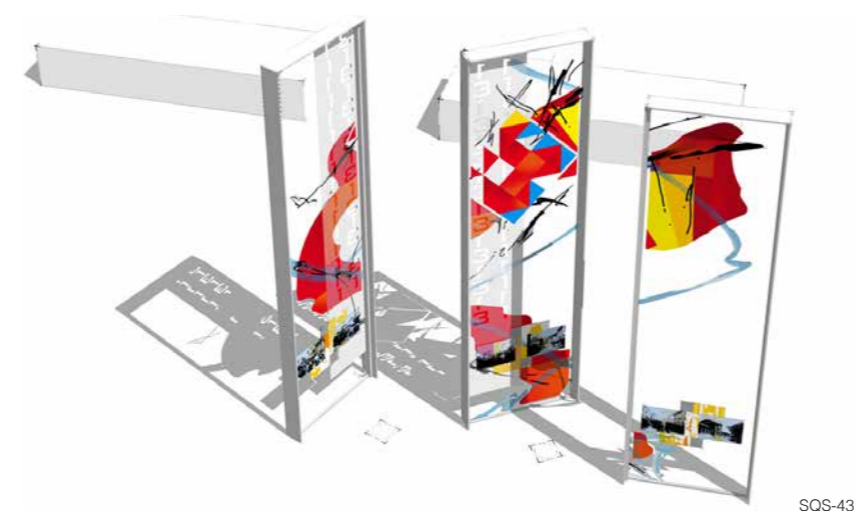
Integrierte Gesamtschule Zell.  
Der Mensch in seiner  
Einzigartigkeit und  
seiner Einbindung in  
die Gemeinschaft ist  
Leitgedanke. Vielfalt  
wird durch kräftige  
Farbigkeit und Formen-  
reichtum vermittelt. Die  
farbigen Kreisflächen  
sind netzartig verbun-  
den und stellen Soziali-  
sation dar. Die Struktur  
ähneln dem Aufbau der  
Synapsen.



SQS-41



SQS-42



SQS-43

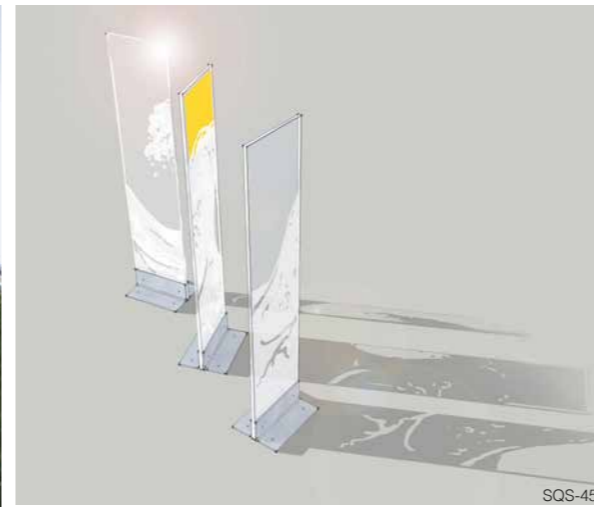
Kunstobjekt für den Rathausplatz in Sankt Vith, Belgien.

Im Zentrum der Gestaltung steht der rote Löwe (der Herzöge von Limburg). Flankiert wird er durch die Farben Gelb und Rot, den Farben von Wallonien. Dynamisch bricht das hellblaue Band (Blüten der deutschsprachigen Gemeinschaft) die Formen auf. Im unteren waagrecht verlaufenden Bereich sind Siebdrucke historischer Fotos aufgebracht.

Im Gegensatz dazu verläuft ein senkrechter Streifen mit der ornamentalen Jahreszahl 1131 (erste textliche Erwähnung). Da die Stelen spiralförmig aufgestellt sind und es zu Überlagerung der teilweise transparenten Flächen kommt, entsteht eine in jedem Betrachtungswinkel eigene Bewegung. Besucher und Bürger bewegen sich durch das Kunstwerk hindurch. Die kubische Grundform lehnt sich an die formalen Gegebenheiten (Rathaus und Neubau-Projekt Visasvis) an.



SQS-44



SQS-45



SQS-46

„Die bekrönte Welle“,  
Neubau Polizei Heringsdorf

Das Heringsdorfer Wappen enthält Welle und Krone. Eine plakative Darstellung der Welle gibt es auch in der Kunstgeschichte, bekannt als die große Welle von Kanagawa, Farbholzschnitt von Katsushika Hokusai. Diese Lebendigkeit wurde als luftig-leichte Interpretation von Glasmattierungen auf farblosem Glas übernommen. Die Krone wird symbolisch durch ein gelbes Quadrat dargestellt, die mittig auf der Welle reitet. Die quadratische Form korrespondiert mit der Formensprache des Gebäudes. Diese Gestaltungsgrundlagen sind auch die Grundformen der drei Elemente des Kunstwerkes. In ihrer Anordnung sind sie gegeneinander versetzt und aus der Achse gedreht. Damit entsteht der Eindruck, die dargestellte Welle würde die Installation in Bewegung versetzen und aufbrechen. In der Ansicht ergibt sich aus jeder Blickrichtung ein anderes Bild.



SQS-47





SQS-52



SQS-53



SQS-54



SQS-55

Die Holzkonstruktion wird optisch durch unregelmäßig auf der Oberfläche verteilte senkrechte Farbflächen teils transparent teils opak aufgelöst. An der breiten Seite ist das Logo „KiTa LahnEggs“ in handgeschriebenen Buchstaben aufgebracht. Blaue opake Gläser stellen den Mündungsbereich der Lahn in den Rhein dar. Großflächige, satinierte Eiformen beleben den gesamten Grund der Glasflächen und nehmen bezug auf das Wortspiel. An den beiden Kopfseiten werden diese „Eier“ durch spielende Kinder in leuchtenden Farben begleitet.



SQS-56

Sven Schalenberg

# Sven Schalenberg

## Wandmalerei Objekte

Anschrift: Wahlheimer Hof 28, 55278 Hahnheim  
Telefon: 06737 710425 Mobil 0152 8602469  
E-Mail: schalenberg@web.de  
Internet: www.schalenberg.de www.schalenberg.com  
www.Schalenberg-Klasse-Malerei.de

### Kurzvita:

1964 geboren in Remagen – 1984 Abitur in Sinzig –  
Zivildienst evangelische Kirche – Maler- und Lackierer-  
lehre bei Meister Kurt Schalenberg, Bad Breisig – 1986  
Innungssieger Kreis Ahrweiler – 1987 MS-Erkrankung –  
1988 Studium Freie Bildende Kunst, Malerei – 1993  
Diplom Freie Bildende Kunst bei Klaus Jürgen-Fischer und  
Friedemann Hahn – 1993 Förderpreis Sparkasse Karlsruhe  
– Studium wissenschaftliche Illustration bei Cornelia  
Hesse-Honegger – 1995 Abschluß Wissenschaftlicher  
Zeichne, Universität Mainz – 1995 Gründung der Atelier-  
gemeinschaft ART'N'ACT Mainz – 1997 Stipendium Künst-  
lerbahnhof Ebernburg – Zweitatelier Merxheim – 1992-95  
Assistent von Prof. Klaus Jürgen-Fischer – seit 1998 Mit-  
arbeit bei „Kunst statt Knast“, des Internationalen Bundes  
– seit 2002 Ölmalerei an der Volkshochschule in Mainz.

### Künstlerische Position:

Sven Schalenberg ist als Maler, besonders in Öl  
arbeitend, klassisch, narrativ, figurativ, die gesamte  
Kunstgeschichte zitierend. Aus dieser Tradition kommen  
auch oft Ideen mit räumlichen Gestaltungen in anderen  
künstlerischen Techniken, Zeichnung, Objekte in Holz,  
Stein und Collage... Er reiht sich ein in die Zeitgeschichte  
und feiert die großen Fortschritte der künstlerischen  
Bildung noch mal nach und um. Solche Kommunikation  
möchte er mit den Kunstbetrachtern teilen... Konkret in  
Aussagen stellt er sich jeder Diskussion, auf dem Weg der  
Sinnsuche. Natur, Energie, Feuer, Mensch, und Kultur sind  
immer wieder Thema. Christlich-religiöse Inhalte tauchen  
auch immer wieder auf. Durch MS-Erkrankung körperlich  
eingeschränkt ist er nun oft auf Hilfe angewiesen.  
Im Anfang aller Kunst war das Wort! Und das Wort macht  
Sinn! Sinn ist Bildung!

Hermes,  
Wandmalerei,  
Villa  
Bochmann,  
Wiesbaden,  
2009



SSG-03

Kreta-  
Zimmer,  
Wand-  
malerei,  
Gabi  
Goldhammer,  
Hahnheim,  
2009



SSG-09



Wandmalerei,  
Justizvollzugsanstalt  
Zweibrücken,  
(Entwurf), 2009

Mathis und  
die Schweden,  
Wandmalerei,  
Kunstverein  
Eisenturm, Mainz,  
(Entwurf), 2009



SSG-06



SSG-07



„Synästhesie“,  
Grundschule,  
Hahnheim,  
Leinwandbild,  
2015.

Steinreliefs  
zur Grundschrift,  
Grundschule  
Oppenheim,  
2016.

Aeonen-Zug,  
Wandmalerei,  
Johannes-Gutenberg-  
Universität Mainz,  
Anthropologie  
(Entwurf), 2012.



SSG-16

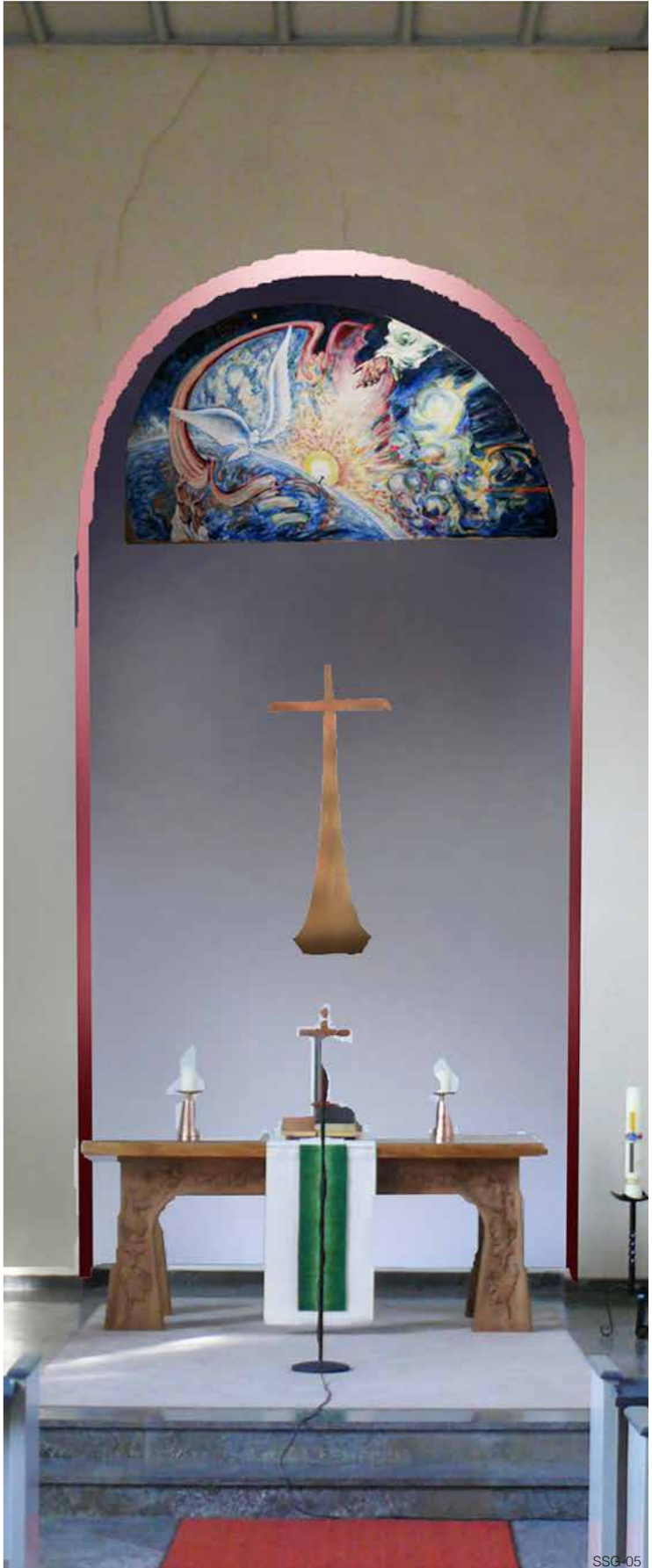
SSG-17

SSG-19

SSG-08

Hahnheim,  
Kirchen-  
fenster  
zur Auf-  
erstehung  
mit Raum-  
gestaltung  
(Entwurf),  
2009

BBK Rheinland-Pfalz  
KUBA Sparten-Portfolio  
Kunst in der Fläche  
(Wand-, Boden-,  
Deckengestaltung



**Kyra Spieker**

# Kyra Spieker

Skulpturen  
Wandgestaltung  
Keramik

Anschrift: Burgstraße 2, 56203 Höhr-Grenzhausen  
Telefon: 02624 5200  
E-Mail: [kyraspieker@t-online.de](mailto:kyraspieker@t-online.de)  
Internet: [www.kyraspieker.de](http://www.kyraspieker.de)

## Kurzvita:

1957 geboren in Schiltach/Schwarzwald – 1977 Abitur in Marburg/Lahn – 1978-1980 Lehre als Keramikerin – 1980-1983 Studium an der Fachschule für Keramikgestaltung in Höhr-Grenzhausen – 1996.1999 Studium an der Johannes-Gutenberg-Universität, Mainz, Fachbereich Bildende Kunst Keramik bei Volker Ellwanger – seit 1983 freiberuflich tätig im eigenen Atelier und Ausstellungstätigkeit – 1990-1997 Lehrauftrag an der Johannes-Gutenberg-Universität, Mainz, Fachbereich Bildende Kunst Keramik – 1990 berufen in die Académie Internationale de la Céramique, Genf – seit 2017 Mitglied im Gestaltungsbeirat der landeskirchlichen Bauberatung der Evangelischen Kirche im Rheinland, Düsseldorf – Auszeichnungen: 1987 Richard-Bampi-Preis, 2. Preis, Berlin; 1989 Künstlerhaus Edenkoben, Stipendium des Kultusministeriums Rheinland-Pfalz; 1990 Lincoln-Stipendium des Kultusministeriums Rheinland-Pfalz; 1998 Burgund-Stipendium des Kultusministeriums Rheinland-Pfalz – Kunst im öffentlichen Raum: 1998 Betonplastik am Institut de Technologie de Dijon; 1998 Reliefs am Abgeordnetenhaus des Landtages, Mainz; 2003 Wandgestaltung am Mons-Tabor-Gymnasium, Montabaur; 2013 Stahlskulptur „Roter Akkord“, Römhild, Thüringen; 2015 Deckengestaltung, Ringschule, Bad Kreuznach; 2016 Aluminiumreliefs, Kongresshalle Vallendar. – Arbeiten in öffentlichen Sammlungen: Berlin, Staatliche Museen zu Berlin; Coburg, Kunstsammlungen der Veste; Düsseldorf, Hetjensmuseum; Genf, (CH), Museum Ariana; Gera, Museum für Angewandte Kunst; Ichon (Korea), World Ceramic Center; Karlsruhe Badisches Landesmuseum; Köln, Museum für Angewandte Kunst; Leipzig, Grassimuseum; Mannheim, Städtische Kunsthalle; Oldenburg, Landesmuseum Oldenburg Saga (Japan), Prefectural Art Museum; Walbrzych (Polen), Museum Okregowego



„Rhythmen  
in der Kolonnade“  
Eingangsbereich am Neu-  
bau des Abgeordneten-  
und Ministerialdienst-  
gebäudes in Mainz, 1998.  
Die Gestaltung erstreckt  
sich über die gesamte  
Wandfläche und begleitet  
die Passanten vom  
Eintritt in die Kolonnade  
bis zur verglasten  
Eingangssituation.  
Wie auf einer Notennlinie  
kehren die verschiedenen  
Elemente in leicht ver-  
änderter Lage regelmäßig  
wieder. Sie weichen alle  
im gleichen Maß, um 20°,  
von der Orthogonalen ab.  
Die Dreh- bzw. Schwing-  
bewegung ist der des  
Gehens verwandt. Jede der  
beiden Kolonnadenwände  
weist ein eigenes Farbkli-  
ma auf und dient auf diese  
Weise der Orientierung.

KS-01





„Wellen aus Licht“, Stadt- und Kongresshalle Vallendar, Einladungswettbewerb, 2017, Aluminium gelasert, gebürstet, eloxiert, LED-Licht. Die rhythmisch wiederkehrenden Wellen erinnern an das parallel fließende Wasser des Rheins und geben ihm ein Echo.

Vorhandene Betonpfeiler gliedern die Wandgestaltung, die sich gegenüber dem bodentief verglasten Gebäude über etwa 20 m erstreckt. Innerhalb der 4 Nischen befinden sich insgesamt 15 Elemente. Diese umspielen in der Höhe eine gedachte mittige Linie, ohne dass das Wellenmotiv unterbrochen wird.

Die fein abgestimmten warmen Farbtöne schaffen ein edel anutendes Klima, und bewirken eine angenehme Aufenthaltsqualität. Bei Dunkelheit dringt dezent farbiges Licht durch die wellenförmigen Schlitze der Wandgestaltung, um die Gäste bei abendlichen Anlässen durch einen visuellen Rhythmus zu begleiten.



Anne-Marie Sprenger

# Anne-Marie Sprenger

Malerei  
Installationen  
Raumgestaltung

---

Anschrift: Lohngasse 5, 67363 Lustadt  
Telefon: 06347 1781  
E-Mail: atelier.sprenger@t-online.de  
Internet: www.anne-marie-sprenger.de

---

## Kurzvita:

Geboren in Herxheim bei Landau/Pfalz – Studium der Bildenden Kunst und Kunstgeschichte in Karlsruhe und Landau – 1. und 2. Staatsexamen – Studium / Weiterbildung bei Prof. Markus Lüpertz, Ernennung zur Meisterschülerin – 2013 Nominierung Perron Preis der Stadt Frankenthal – 2014 Nominierung Kunstpreis „Miniatur in der Bildenden Kunst“, Galerie Altes Rathaus Fürstenwalde – 2014 Kunstpreis des Kunstkreises Karlsdorf-Neuthard – 2016 Gewonnener Wettbewerb Kirche St. Oswald, Stockach/Bodensee – 2018 Gestaltung der Kapelle im Krankenhaus Grünstadt – Ausstellungen (Auswahl) in Kunstvereinen und Galerien in Speyer, Mainz, Karlsruhe, Bruchsal, Landau, Dortmund, Berlin, Wiesbaden, Germersheim, Neu-Isenburg, Bonn, Mannheim.

## Künstlerische Position:

Anne-Marie Sprengers Bilder sind zumeist mehrteilig, so als ob ein metaphysischer Sachverhalt nie auf ein einziges Bild passen würde. Sie liebt Diptychen und Triptychen sowie ganze Serien, die Prozesse umfassen, Bewusstseinsprozesse, denen sie malerisch-farblich Gesicht verleiht. Dabei handelt es sich nicht selten um kaum darstellbare Vorgänge wie „Grenzverletzung“, „Berührungen“, „Wahrnehmung“, „Wandlungen“. Unsichtbares also, das sie künstlerisch materialisiert und oftmals direkt in Farbe übersetzt. Farben sind für die Künstlerin das natürliche Gegengewicht zur behutsam ins Werk gesetzten Präzision ihrer materialreichen, stofflich so differenzierten Kompositionen und sie sprechen eine starke Sprache. Anne-Marie Sprengers Arbeiten besitzen eine angenehme Art der Transparenz, die sie auch dann behalten, wenn die Künstlerin puristisch und sinnlich zugleich sich ausschließlich in „Farbräumen“ aufhält. (Gabriele Weingartner, Autorin und Kulturjournalistin)





AMS-04



AMS-05

Krankenhauskapelle  
Grünstadt, 2018,  
Gesamtgestaltung:  
Interieur, Bodenbelag  
und Lichtkonzept.  
Drei zentrale Elemente  
bestimmen den  
Raum: Bibel, Ewiges  
Licht aus Muranoglas  
und Tabernakel be-  
malt und mit Blattgold  
angereichert – jeweils  
auf einer hellgrauen  
Holz-Stele. Teil der  
Raumgestaltung sind  
fünf bemalte Holz-  
objekte im Stil des  
Tabernakels und  
Sitzelemente aus  
schwarzem Holz.

Zentraler Blickpunkt  
sind die beiden  
Bahnen zum Thema:  
Lebens-Himmels-  
leiter. 275 cm hoch  
und zusammen  
110 cm breit:  
Handgeschöpfte  
Papiere auf Baum-  
wollgaze mit Farb-  
pigmenten und  
Collageteilen, einge-  
rahmt von hellgrauen  
und schwarzen  
Stoffpaneelen.  
Im Laufe des Tages  
und der Jahreszeiten  
ändert sich die  
Lichtwirkung, da die  
Bahnen teilweise  
transparent erschei-  
nen. Sie zeigen  
Leiterfragmente, die  
zum Nachdenken  
anregen –  
zum Nachdenken  
über Lebenswege,  
Umwege, Irrwege,  
Veränderungen,  
Freiräume ...



AMS-06

Clas Steinmann

# Clas Steinmann

Zeichnung  
Malerei  
Kunst am Bau

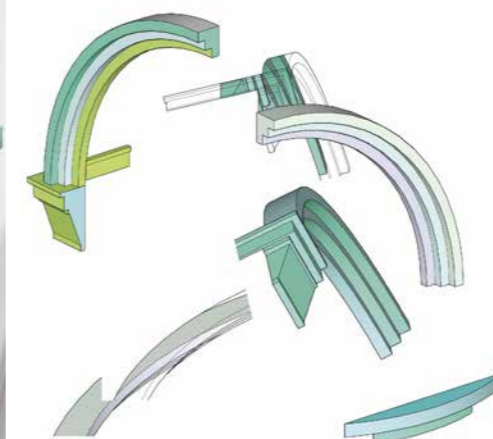
Anschrift: Saarbrücker Straße 31, 54290 Trier  
Telefon: 0651 48765  
E-Mail: mail@classteinmann.com  
Internet: www.classteinmann.com

## Kurzvita:

Geboren in Gießen – Studium an der Hochschule für Bildende Künste Berlin, Meisterschüler – Maler, Grafiker, Bildhauer – Mitglied im BBK Rheinland-Pfalz, in der Gesellschaft für Bildende Kunst (GBKunst) Trier, im CAL (Cercle Artistique de Luxembourg) – ab 1972 Professor für Zeichnen und Gestaltung an der Fachhochschule Trier, – Visiting Professor in Manhattan/Kansas USA – Visiting Professor in Glasgow/Schottland – seit 1968 Einzelausstellungen u.a. in Berlin, München, Mainz, Hannover, Koblenz, Trier, Essen, Manhattan/USA, Darmstadt, London – seit 1968 Gruppenausstellungen u.a. in München, Mainz, New York, Dijon, Straßburg, Saarbrücken, Luxembourg, Trier – Preis der 1. British Intern. Drawing Biennale Middlesbrough/England – Förderpreis Rheinland-Pfalz für Malerei – Stipendium Südliche Weinstraße für Handzeichnung – Preise für Kunst am Bau und im öffentlichen Raum, realisiert: Landesmuseum Trier, Universität Kaiserslautern, Klinikum Mainz, Fachhochschule Bingen, Max-Planck-Institute Potsdam, Gesamtschule Hargesheim, Universität Landau, Gymnasium Hermeskeil, Dombereich Trier: Gedenkort, Stadt Pirmasens: Holocaust-Denkmal, Alte Schule Waldweiler.

## Künstlerische Position:

Kunst am Bau und im öffentlichen Raum bzw. architekturbezogene Kunst soll folgende Faktoren berücksichtigen: den architektonischen/landschaftlichen Zusammenhang, die Angemessenheit von Material, Farbe, Form, die gestalterische Umsetzung der Konstruktion, die Bedeutung des Ortes, Sinn, Emotion und Story, die Berücksichtigung von Nutzer und Nutzung.



Türbogen, Alte Schule Waldweiler, Ideenwettbewerb, Fertigstellung 2018, Das Konzept greift formale Elemente der historischen Fassade auf, und bringt sie in einen neuen Kontext, als Wandreliefs am notwendig gewordenen Fahrstuhlurm, mit zeichnerhafter Wirkung.

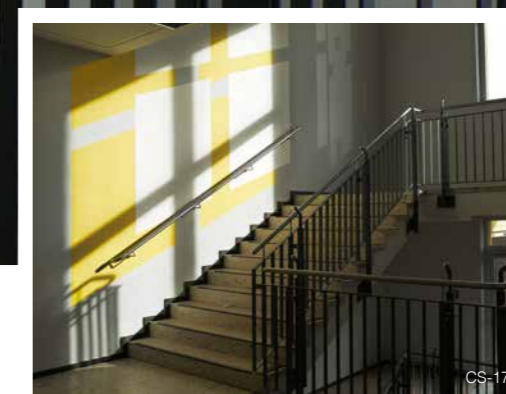
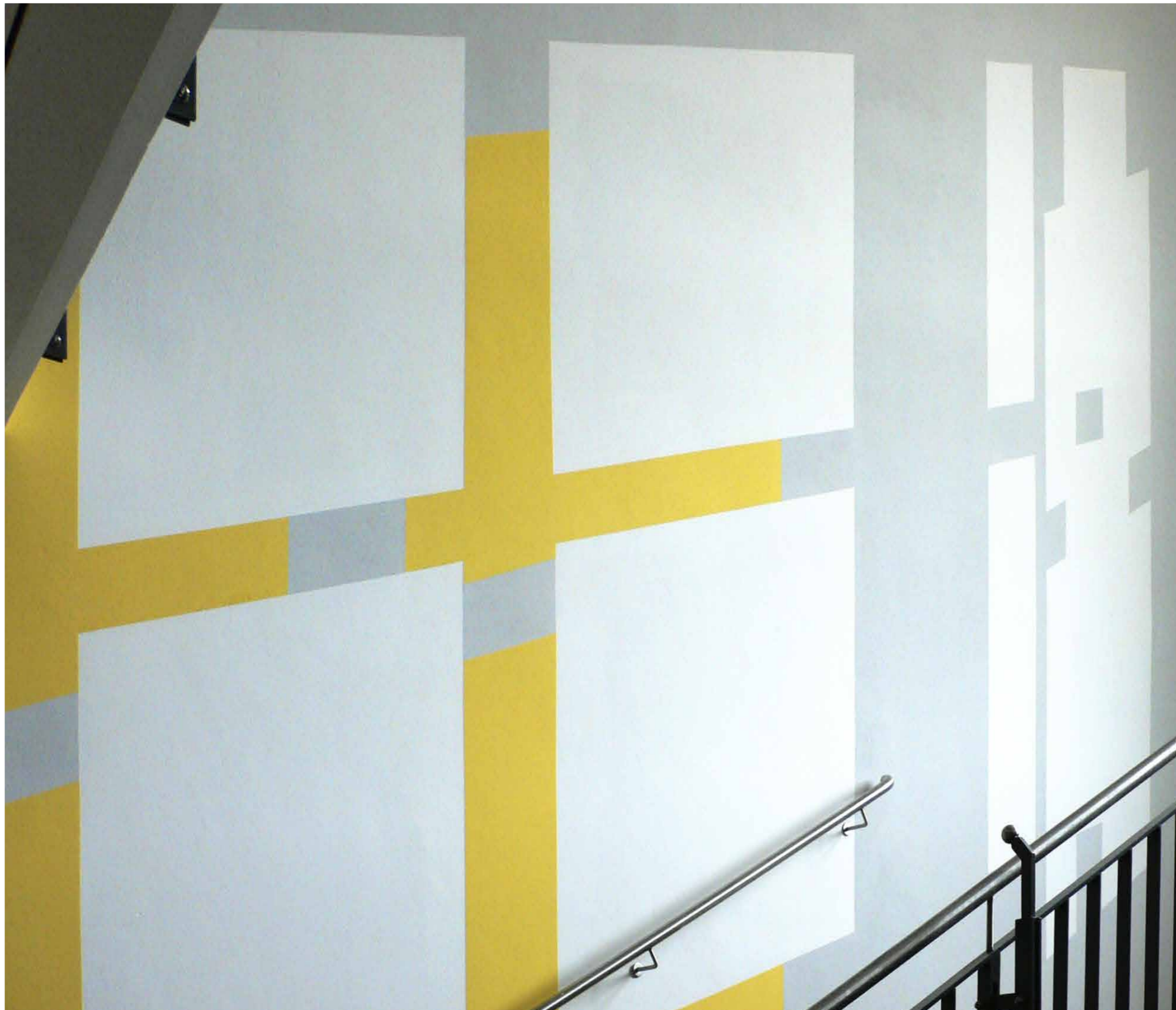
CS-01

CS-02

CS-03

Lichtfelder, Gymnasium  
Hermeskeil, 2011.  
Drei Treppenhäuser des  
Gymnasiums wirken als  
funktionale Knotenpunkte.  
Sie sollen durch die Aus-  
einandersetzung mit dem  
Sonnenlicht eine Aufwer-  
tung erfahren. Markante  
Positionen dieser ständig  
wandernden Lichtfelder  
werden malerisch fest-  
gehalten, konserviert.  
Ausgangspunkte sind die  
geographische Lage der  
Schule und ihre Ausrich-  
tung nach Norden. Aus  
den funktionalen Durch-  
gangsräumen können Orte  
der Sinne werden. Hier  
geht es nicht nur um die  
authentische Wiedergabe  
eines geographischen  
Phänomens, den Gesetz-  
mäßigkeiten eines immer  
währenden Kalenders,  
sondern darüber hinaus  
um Empfindsamkeit und  
Achtsamkeit.

BBK Rheinland-Pfalz  
KUBA Sparten-Portfolio  
Kunst in der Fläche  
(Wand-, Boden-,  
Deckengestaltung)



Susanna **Storch**



# Susanna Storch

Wandgestaltung  
 Gegenständliche Malerei

Anschrift: Kirschgarten 1, 55116 Mainz  
 Telefon: 06131 833920 Mobil: 0170 9368776  
 E-Mail: post@susannastorch.de  
 Internet: www.susannastorch.de

**Kurzvita:**  
 1980-1981 Studium Grafik-Design, FH München –  
 1981-1985 Studium Bildende Kunst und Kunsterziehung,  
 Universität Mainz – 1986-1994 Keramikdesign (Tonart) –  
 1995-1997 Fertigung von Unikatsmöbeln – seit 1998  
 freischaffend als Malerin tätig –  
 Einzelausstellungen: 2003 Villa Haar im Goethepark,  
 Weimar; 2003 Tuchfabrik, Trier; 2005 und 2007 Galerie  
 Mühlfeld & Stohrer, Frankfurt am Main; 2008 und 2010  
 Galerie Förster, Berlin; 2008 Kunstverein Paderborn;  
 2009 Staatstheater Mainz; 2010 Galleriea La Fenice,  
 Venedig; 2012 Thalhaus-Galerie, Wiesbaden; 2016  
 ARTreFLEX Gallery Sankt Petersburg; 2016 Kulturforum  
 Mainturm, Flörsheim am Main; 2019 Zofia Weiss Gallery,  
 Krakau; 2019 Highgate Gallery, London –  
 Messeteilnahmen: Artfair Köln 2004-2007; Art Frankfurt  
 2005; KunstKöln 2006; Art Karlsruhe 2007/2009; Berliner  
 Liste 2014/2015; Art Helsinki 2016; Discovery Art Fair  
 Frankfurt 2018/2019 –  
 Arbeiten in öffentlichem Besitz: Museum am Dom,  
 Würzburg; Museum Miltenberg; Ministerium für Wissen-  
 schaft, Forschung und Kultur, Mainz

**Künstlerische Position:**  
 Realismus, Figuration. Themenschwerpunkte: Porträt,  
 Akt, Landschaft, Tanz, Architektur ( Fassaden).  
 Antikriegsbilder.



SSH-07

Außen- und  
 Innengestaltung  
 für die Integrierte  
 Gesamtschule  
 Anna Seghers,  
 Mainz (Entwurf),  
 2013.  
 Die Collage im In-  
 nenraum verbindet  
 biografische Motive  
 und Zitate mit den  
 transatlantischen  
 Reiserouten.



SSH-08

Außen- und Innengestaltung  
für die Integrierte Gesamt-  
schule Anna Seghers, Mainz  
(Entwurf), 2013.

Mit dem Vorschlag wird die  
Namensgeberin der Schule,  
Anna Seghers, auf eine Art  
gewürdigt, die für Kinder und  
Jugendliche verständlich ist.

Die Silhouette aus Corten-Stahl  
an der Fassade projiziert das  
Bild der schreibenden Autorin  
in riesiger Dimension in den  
Außenraum. Das Zitat stammt  
aus dem Roman „Das siebte  
Kreuz“.





Wandgestaltung in der Sporthalle der Eisgrubschule, (Grundschule) Mainz, 2011. Malerei und Spraytechnik mittels Schablonen nach Fotografien von Kindern der Eisgrubschule.



SSH-04



SSH-05

Uta Weil

# Uta Weil

## Malerei Wandgestaltung

Anschrift: Atelier U.Weil, Wielandstr. 9, 65187 Wiesbaden  
Telefon: 01590 3028039  
E-Mail: utaweil@gmx.de  
Internet: www.uta-weil.de

### Kurzvita:

geboren in Frankenthal/Pfalz – lebt und arbeitet in Wiesbaden – 1991 Diplom in Erziehungswissenschaften, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz – 2012 Studium Kunstpädagogin M.A., Johann-Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt – Ausstellungen: 2011 Skizze-Werk-Werk-Skizze. Malerei als Prozess. Ausstellungshalle der Goethe-Universität, Frankfurt am Main (Einzelausstellung); 2013 Trial and Error, Shedhalle, Tübingen; 2015 die Kunst zu Schenken, Künstlerverein Walkmühle, Wiesbaden; 2017/18 Farb-Flow, Museum im Schloss Wehen, Taunusstein (Einzelausstellung); 2018 Lichtlandschaften, Geburtsstation Krankenhaus Nordwest, Frankfurt am Main (Einzelausstellung); 2020 Mindestabstand, Nassauischer Kunstverein Wiesbaden – Kunst am Bau: 2016 Kita Kellerstraße Wiesbaden, Außenwandbemalung mit Kindern; 2020 3. Platz, Kunst-am-Bau-Wettbewerb für KiTa LahnEggs, Lahnstein – Öffentliche Ankäufe: 2015/2020 Stadt Wiesbaden für die Artothek; 2018 Stiftung zum Heiligen Geist, Frankfurt am Main

### Künstlerische Position:

Es geht in meinen Arbeiten nicht um eine realitätsgetreue Wiedergabe von Natur und Landschaft, sondern um das Einfangen eines Moments; die Klärung von Gedanklichem; Umwege und Essenz. Der Prozess des Bilderfindens für Erlebtes in und mit Natur, für Fragestellungen zu Raum, Landschaft und Licht findet statt als ein spielerischer Wechsel aus Zufall und Setzung; Mitspieler sind Farbe und Malgrund und ihr je eigenes Verhalten.

„... Die „Natur“, wie sie in Uta Weils Bildern aufscheint, besteht nicht aus in Formen verfestigten Strukturen, sie erweist sich vielmehr als eine in stetem Werden begriffene Kraft: natura naturans, nicht natura naturata.“

Dr. Peter Loder Meyer, 2019

Kindertagesstätte „LahnEggs“ in Niederlahnstein, Gestaltung des Kinderwagenabstellraums. 3. Platz im Wettbewerb 2020. Die Idee, die sich in der gesamten Architektur der KiTa-LahnEggs zeigt – das Gedanken-Spiel mit frischen, „zarten“ und bunten Eiern – wird durch die Malerei auch nach außen deutlich sichtbar. Das bunte Gebäude ist

Signum sowohl für die KiTa LahnEggs an sich als auch ein deutlicher Hinweis auf den Eingangsbereich. Bewegung, Lebendigkeit, Fröhlichkeit sind wesentliche Momente des Kita-Alltags in der KiTa LahnEggs; so auch, wenn die Kinder nach dem KiTa-Tag nach Hause wollen und sich ihr Rädchen holen. Dann leuchtet ihnen ein orangefarbenes Ei.



Kindertagesstätte „LahnEggs“ in Niederlahnstein, Gestaltung des Kinderwagenabstellraums. 3. Platz im Wettbewerb 2020. Die Idee, die sich in der gesamten Architektur der KiTa-LahnEggs zeigt – das Gedanken-Spiel mit frischen, „zarten“ und bunten Eiern – wird durch die Malerei auch nach außen deutlich sichtbar. Das bunte Gebäude ist

Signum sowohl für die KiTa LahnEggs an sich als auch ein deutlicher Hinweis auf den Eingangsbereich. Bewegung, Lebendigkeit, Fröhlichkeit sind wesentliche Momente des Kita-Alltags in der KiTa LahnEggs; so auch, wenn die Kinder nach dem KiTa-Tag nach Hause wollen und sich ihr Rädchen holen. Dann leuchtet ihnen ein orangefarbenes Ei.

BBK Rheinland-Pfalz  
KUBA Sparten-Portfolio  
Kunst in der Fläche  
(Wand-, Boden-,  
Deckengestaltung)



UW-03

UW-02



UW-04

„Weid-Wiese“,  
Wandgestaltung für die  
KiTA Weidstraße, Frankenthal,  
3. Platz im Wettbewerb 2021.

Eine Wiese mit allerlei bunten Blüten zeigt sich an der Außenhaut der KiTa und lässt sie als lebendige Blumenwiese aus der Umgebung aufscheinen. Die Wandmalerei Weid-Wiese bietet immer wieder einen Anlass, gemeinsam auf Entdeckungsreise zu gehen und greift so einen wesentlichen Aspekt des pädagogischen Tuns der KiTa, das Naturerlebnis, auf.

Das Herumstreichen durch Wiese, Büsche, Landschaft, die Erkundung mit allen Sinnen sind unvergessliche Naturerlebnisse. Sie geben den Kindern Wurzeln und fördern ihren Entdeckergeist, auch dann, wenn die Kinder selbst Samen für Insektenweiden säen und deren Entwicklung beobachten dürfen.



UW-05



„Der Wald ruft ...“  
Kindertagesstätte „Abtswald“  
in Wörth am Rhein, Wandgestaltung  
3. Platz im Wettbewerb 2021,

Die KiTa Abtswald liegt im östlichen  
Bienwald. Die Lauter, die sich  
fächerförmig über das Gebiet aus-  
breitet, wird als unterschiedlich  
breite blaue Linie dargestellt, die  
den Wald durchzieht und umfasst.  
Einzelne für den Bienwald typische  
Bäume stehen exemplarisch für  
die unterschiedlichen Waldgebiete:  
Ulme und Eiche, zwei Kiefern,  
eine Rotbuche und eine Erle.  
Einzelne Blätter und die Blüten des  
Bärlauchs weisen darauf hin, dass  
es im Bienwald und in der KiTa  
Abtswald noch mehr zu entdecken  
und zu erleben gibt.

Aus dem Blickwinkel der Kinder  
(und Erwachsenen) wird auf die  
(breiten) Stämme und deren unter-  
schiedliche Silhouetten geschaut.  
Die Malerei ist auf einer (gemalten)  
Holzmaserung angelegt. Auch die  
Trägerplatte ist eine Holzplatte.  
Thematisch und inhaltlich wird so  
die Bedeutung des Waldes u.a.  
als Lieferant nachwachsender  
Rohstoffe illustriert und der Bogen  
zur nachhaltigen Architektur der  
KiTa Abtswald geschlagen. Die  
Formen der Bäume und Äste greifen  
belebend und dynamisierend die  
Linien von Fenstern und Türen auf.  
Die hellen Farbflächen am oberen  
Rand der Arbeit sind in der vorhan-  
denen Wandfarbe gehalten, so dass  
die Bäume eher skulptural, denn als  
Fläche wirken.





UW-11

„Lichtspiele im Dschungel“  
Wandgestaltung Kindertagesstätte  
Mainz, Jakob-Laubach-Straße,  
2. Platz im Wettbewerb 2022.

Die Südostecke der mit Holzplatten  
versehene Fassade des Kita-  
Gebäudes ist mit einer – wie in  
großzügigen Pinselschwüngen  
gemalten – abstrakten, grünen Farb-  
landschaft gestaltet.

Die Kinder der Kita können – wenn sie  
genau hinschauen – einzelne  
Tiere im Dschungel entdecken.  
Diese sind aufgrund der – durch die  
Leerstellen zwischen den Latten –  
unterbrochenen Malweise gut „getarnt“;  
ähnlich wie in einem tatsächlichen  
Urwald. Die Kinder werden spielerisch  
eingeladen zu entdecken und dabei  
ihre Wahrnehmung zu schulen. Und:  
Die Identifikation der Kinder mit ihrer  
Dschungel-Kita wird gefördert.



UW-12



UW-13



„Interkultureller Regenbogen“  
Wandgestaltung Kindertages-  
stätte Mainz, Zagrebplatz,  
2. Platz im Wettbewerb 2022.

Eine Folge tanzender Kinder  
in den Regenbogenfarben  
breitet sich über die Fassade  
aus. Der Regenbogen steht  
für das Interkulturelle, für die  
Vielzahl der Herkunftsländer  
der Kinder, für Toleranz und  
Akzeptanz von Lebensformen  
und – gerade in Zeiten eines  
Krieges in Europa – auch für  
Frieden.

Das Bild zeigt nur die Umrisse  
der Kinder und blendet damit  
das Individuelle aus. Dafür  
liegt die Betonung auf der  
Begeisterung, der Bewegung  
und der Lebendigkeit.  
Ansteckende, mitreißende  
Freude wird vermittelt. Auf  
diese Weise setzt das Bild  
einen wirksamen Kontrapunkt  
zur Regelmäßigkeit der  
Fassade.

Das Konzept bietet den  
Kindern eine starke Möglichkeit  
der Identifizierung, denn die  
Umrisse stammen von den  
Kindern selbst. Sie werden  
beim Spielen, beim Tanzen,  
beim Toben fotografiert und  
liefern damit selbst die Vorlagen  
für die Silhouetten. So erhalten  
die Kinder mit dieser Wand-  
gestaltung ihr eigenes Bild.

**Ulla Windheuser-Schwarz**

Treppenträume  
Finanzamt  
Bad Neuenahr-Ahrweiler,  
mehrteiliges Relief  
aus chemisch gefärbten  
Buntmetallen.

# Ulla Windheuser-Schwarz

**Skulptur und skulpturale Objekte  
Wandmalerei und Wandrelief**

Anschrift: zuletzt: Westerwaldstraße 10,  
56588 Waldbreitbach-Stopperich  
(Ulla Windheuser-Schwarz  
ist am 21. Juli 2023 verstorben)

Internet: [www.kunstundbau-rlp.de](http://www.kunstundbau-rlp.de)

## *Kurzvita:*

Geboren in Linz am Rhein – Studium an den Kölner Werk-  
schulen, FH (Kunst und Design Köln), Diplomabschluss –  
Kulturförderpreis der Stadt Linz am Rhein – Preis Klein-  
plastik Architektenkammer Rheinland-Pfalz – Kunstpreis  
Malerei Uhrturm Dierdorf – Stipendien Baku (AZ), Opole  
(PL), Rakovnik/Prag (CZ) – Projektförderung Baku durch  
das Auswärtige Amt – Ausstellungen im In- und Ausland –  
Werke in öffentlichen und privaten Sammlungen –  
Projekte Kunst am Bau und Kunst im öffentlichen Raum –  
verstorben am 21. Juli 2023 in Linz am Rhein.

## *Künstlerische Position:*

Meine Arbeiten sind überwiegend dem abstrakten Duktus  
unterstellt, manchmal suche ich eine Synthese zwischen  
dem Überschreiten der Abstraktion und figuralen Er-  
fahrungen. In einem Minimum an Formen, einer gewissen  
formellen Strenge und ästhetischen Neutralität, im  
malerischen Werk ergänzt durch Thematisierung einer  
Geistigkeit der Farbe, sehe ich meinen persönlichen Stil.  
Für meine Konzepte Kunst am Bau sind die Wahrnehmung  
des Ortes und die Bedingungen des Ortes mitbestimmend.



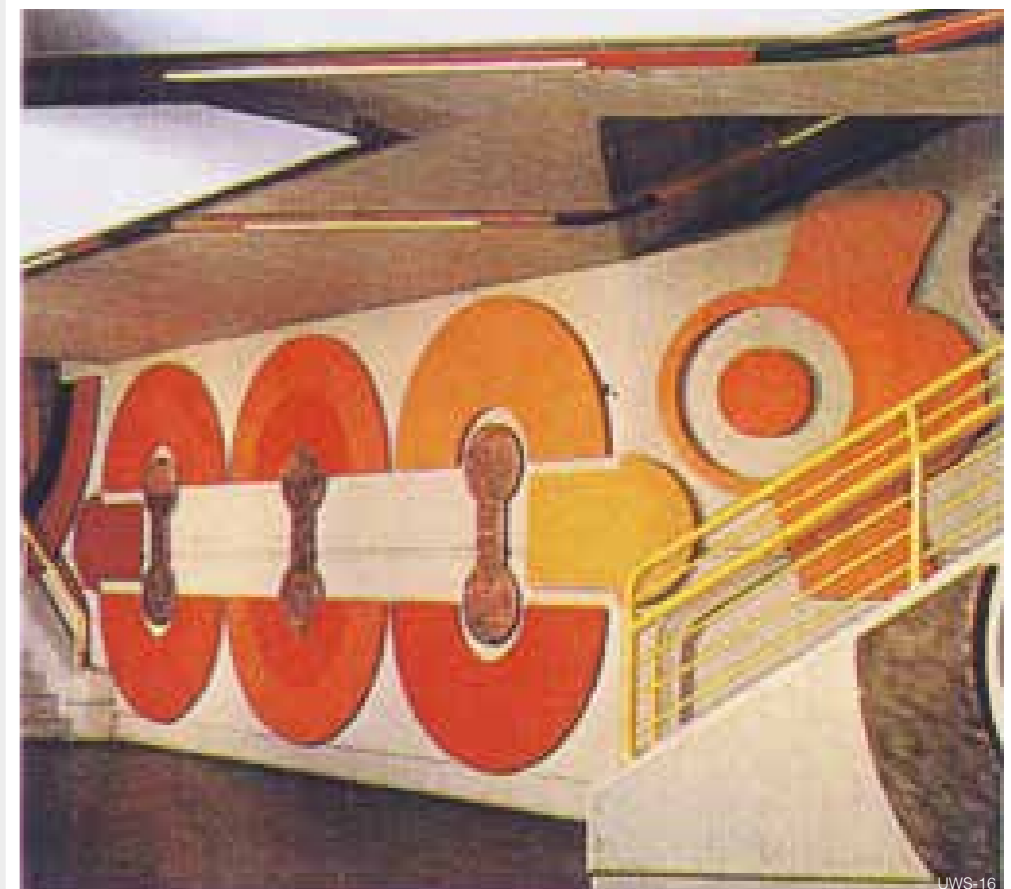


UWS-14

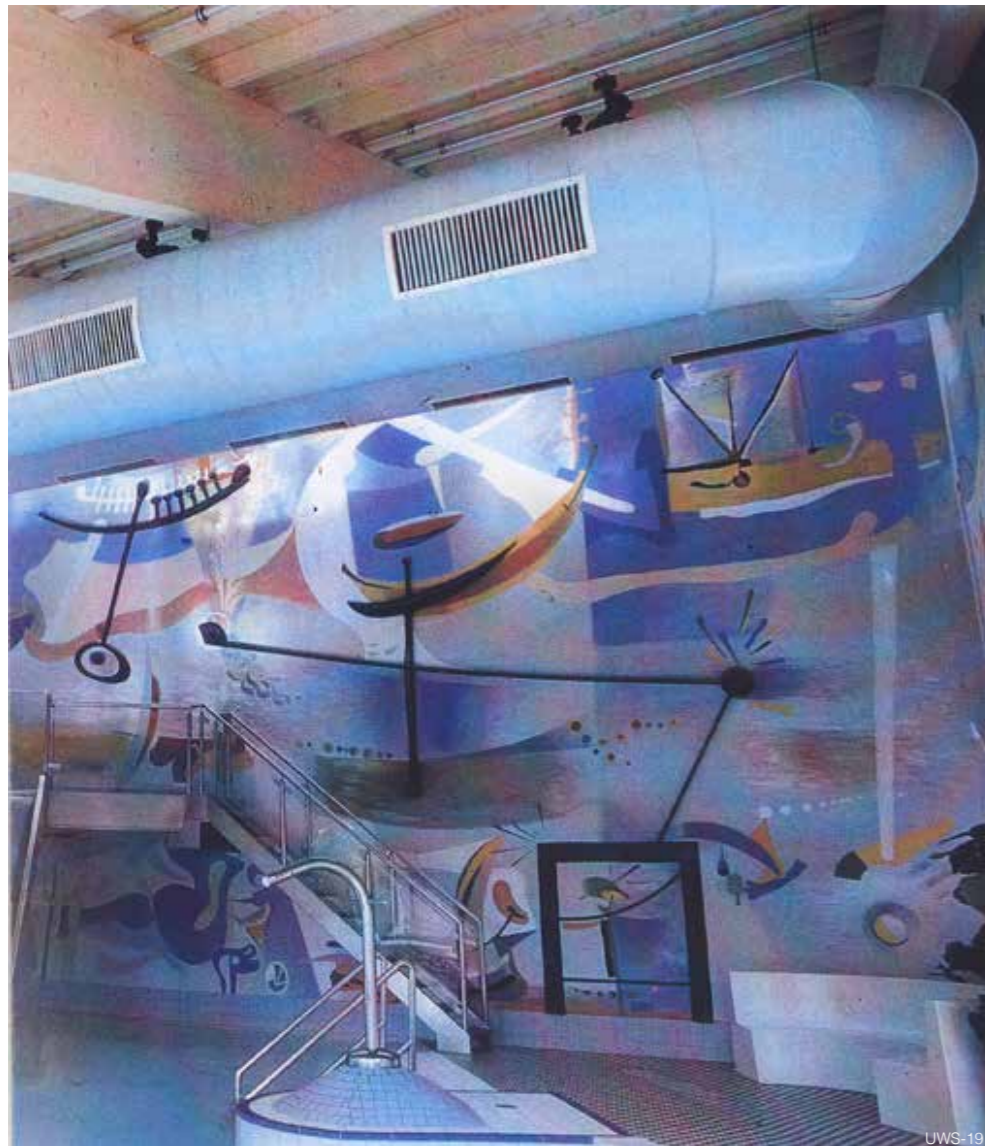
„Adolescere“,  
Verkehrsräume  
Schulzentrum  
Königswinter-  
Oberpleis,  
mehnteiliges  
Relief  
aus farbig  
lackiertem  
und farbig  
gebeiztem  
Holz, Stahl,  
Messing,  
Kupfer.



UWS-15



UWS-16



Erlebnisbereich  
Wiedtalbad  
Waldbreitbach,  
Mineralfarbenmalerei  
und patinierte  
Kupferobjekte.

Schulturnhalle  
Neuwied-Gladbach,  
Wandarbeiten  
im Innen- und  
Außenbereich  
(hier Foyer)  
Edelstahl,  
im Foyer malerisch  
farbig gefasst.





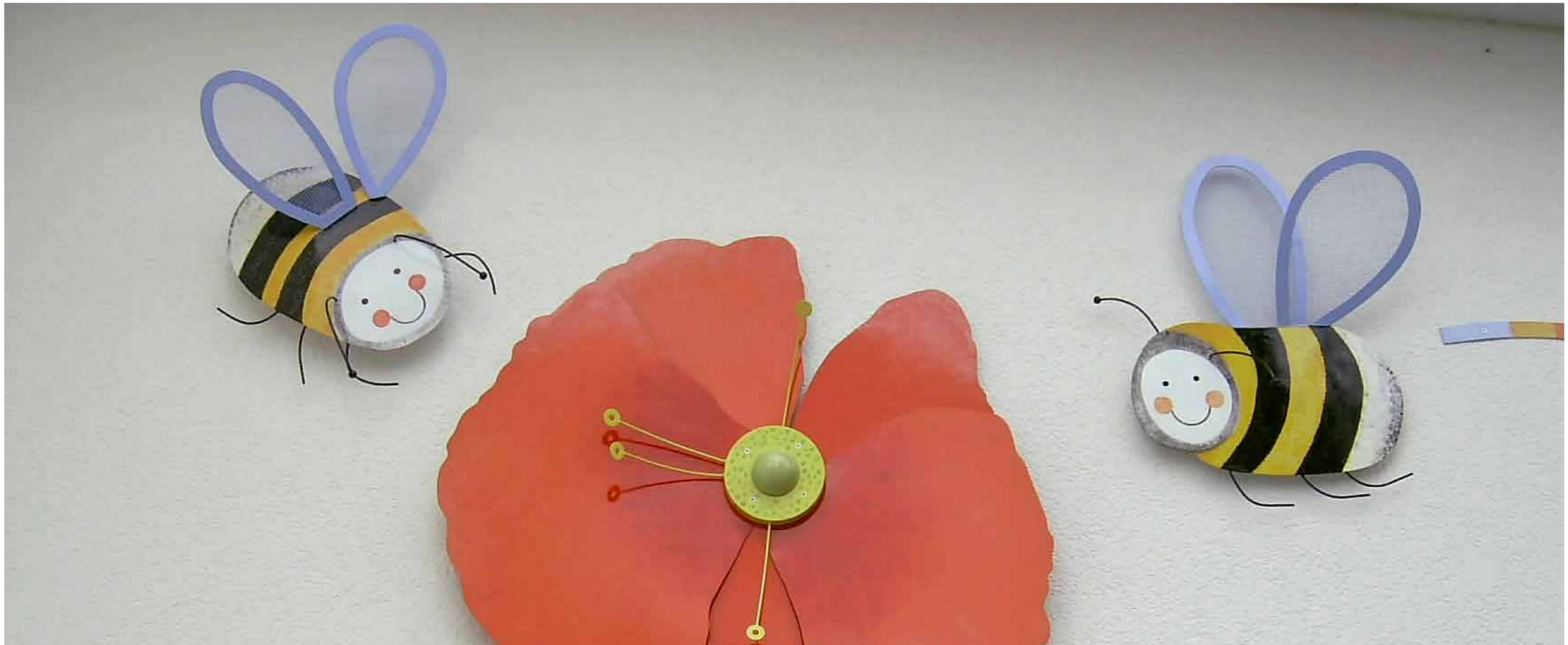
UWS-20



UWS-21

Foyer Stadthalle  
Westerburg,  
Wandobjekt,  
Kupfer patiniert

Hubertussaal  
Bürgerhaus  
Ramstein/Pfalz.  
Relief aus  
Bronze- und Aluguss,  
Acrylglas, farbig  
lackiertem und farbig  
gebeiztem Holz.



Kindertagesstätte  
„Hummelnest“  
in Linz am Rhein,  
Plastische Außen-  
wandgestaltung,  
Edelstahl, malerisch  
farbig gefasst

Mit dem Motiv wird  
Bezug genommen  
auf den Namen der  
Kita, es soll Signet  
sein, gleichzeitig  
aber auch  
Schmuckelement.



UWS-31

UWS-30





Kunst am Bau und  
Kunst im öffentlichen Raum,  
Leistungs-Portfolios  
des BBK Rheinland-Pfalz, 2020

Konzept und Gestaltung:  
BBK Rheinland-Pfalz

Copyright:  
BBK Rheinland-Pfalz

Sparten-Portfolio  
Kunst in der Fläche:  
Wand-, Boden-, Deckengestaltung

Letzte Aktualisierung:  
18. April 2024

Die Fotos stammen von den  
jeweiligen Künstlerinnen und Künstlern  
sowie von folgenden Fotografinnen  
und Fotografen:

Steffen Borowski:  
Seite 10, GB-23

Guido Erbring:  
Seite 14, GB-28

Ute Müller-Devaud:  
Seite 28, PD-02

Jean Claude Dirckx:  
Seite 28, PD-03

Manfred Bogner:  
Seite 43, SK-03, SK-05.  
Seite 44, SK-06,

Mechtild Eiden-Neesen:  
Seite 82, EMW-03

Klaus Dieter Theis:  
Seite 116, LOE-07, LOE-09, LOE-10

A & L, Offenbach:  
Seite 124, VO-19

Stefan Kindel:  
Seite 139, EPM-07, EPM-08

Firma Rockwool / Behrendt und Rausch:  
Seite 140, EPM-09, EPM-10

Dieter Leistner:  
Seite 141, EPM-20, EPM-21, EPM-22

Amir Basic:  
Seite 149, SQS-08, SQS-09  
Seite 150, SQS-03, SQS-04, SQS-11  
Seite 158, SQS-05, SQS-35

Hermann-Josef Dornoff:  
Seite 152, SQS-19, SQS-24,  
Seite 155, SQS-26, SQS-27, SQS-28,  
Seite 159, SQS-36

Gerd Obermayer:  
Seite 161, SQS-44, SQS-47

Michael Strecker:  
Seite 173, AMS-04, AMS-05

Thomas Brenner (Mainz):  
Seite 180, SSH-03, SSH-04, SSH-06

Berufsverband  
Bildender Künstlerinnen  
und Künstler Rheinland-Pfalz  
im Bundesverband e.V.  
Geschäftsstelle und Galerie:  
Am Judensand 57b  
55122 Mainz  
Fon: 06131-371424  
Fax: 06131-371425  
bbkrlp@t-online.de  
www.bbkrp.de